

DIE NORDGRENZE
DER RÖMISCHEN PROVINZ OBERMOESIEN

DIE NORDGRENZE DER RÖMISCHEN PROVINZ OBERMOESIEN*

MATERIALIEN ZU IHRER GESCHICHTE (86-275 n. Chr.)

Inhaltsverzeichnis

<p>Vorwort *4</p> <p>I. Beiträge zur Geschichte des obermoesischen Limes (86-106 n. Chr.) und der Nordgrenze Obermoesiens zur Zeit der römischen Provinz Dakien (106-275 n. Chr.) *6</p> <p> Einleitung *6</p> <p> Ziel der Arbeit *6</p> <p> Kurze Forschungsgeschichte *6</p> <p> Der heutige Forschungsstand *9</p> <p> Quellen und Arbeitsmethode *10</p> <p> Die wichtigsten Entwicklungsphasen der Grenzverteidigung bis zur Gründung der Provinz Moesia Superior (86 n. Chr.) *10</p> <p> Das römische Abwehrsystem an der unteren Donau bis zur Gründung der Provinz Moesia (46 n. Chr.) *10</p> <p> Das Heer und die Befestigungen an der Nordwestgrenze Moesiens von 46 bis 86 n. Chr. .. *12</p> <p> Der obermoesische Limes (86-106 n. Chr.) *14</p> <p> Die Feldzüge Domitians und ihre Folgen *14</p> <p> Die Truppen am Limes bis zu den Dakerkriegen Traians *18</p> <p> Die Limeskastelle bis zu den Dakerkriegen Traians *19</p> <p> Der erste Dakerkrieg Traians (101-102 n. Chr.) und die Ausdehnung der Provinz Moesia Superior nördlich der Donau *24</p> <p> Der zweite Dakerkrieg Traians (105-106 n. Chr.) *28</p> <p> Die Nordgrenze Obermoesiens zur Zeit der römischen Provinz Dakien (106-275 n. Chr.) *29</p> <p> Der Abzug der Streitkräfte von der Donaulinie nach Einrichtung der Provinz Dakien *29</p> <p> Die Grenzkastelle und ihre Bauperioden *31</p> <p> Die Truppenverteilung *34</p> <p> Die Rolle des Straßennetzes *39</p> <p> Die militärisch-strategische Rolle der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior im Abwehrsystem an der unteren Donau *41</p>	<p>II. Katalog der militärischen Anlagen *47</p> <p> Sremska Mitrovica (<i>Sirmium</i>) *47</p> <p> – Verteidigungsanlagen am Limes bzw. an der Nordgrenze der Provinz</p> <p> 1. Belgrad (<i>Singidunum</i>) *47</p> <p> 2. Višnica (<i>Octavum</i>) *51</p> <p> 3. Ritopek (<i>Tricornium</i>) *51</p> <p> 4. Seona-Smederevo (<i>Aureus Mons</i>) *52</p> <p> 5. Dubravica (<i>Margum</i>) *52</p> <p> 6. Kostolac (<i>Viminacium</i>) *53</p> <p> 7. Ram/Rama (<i>Lederata</i>) *56</p> <p> 8. Banatska Palanka (<i>Translederata</i>) *57</p> <p> 9. Veliko Gradište (<i>Pincum</i>) *58</p> <p> 10. Pojejena *59</p> <p> 11. Golubac (<i>Cuppae</i>) *61</p> <p> 11a. Golubac-Livadice *62</p> <p> 11b. Golubac-Jelenski Potok *62</p> <p> 11c. Brnjica-Vladimirov Potok *62</p> <p> 12. Brnjica-Gradac na Česavi (<i>Novae</i>) *62</p> <p> 12a. Brnjica-Turski Potok *65</p> <p> 12b. Dobra-Zedinac/Zidinac *65</p> <p> 12c. Dobra-Saldum *66</p> <p> 12d. Dobra-Gospodin Vir *66</p> <p> 12e. Dobra-Pesača *67</p> <p> 12f. Dobra-Velika Livadica *67</p> <p> 12g. Dobra-Mala Livadica *67</p> <p> 12h. Boljetin-Gradac na Lepeni *67</p> <p> 12i. Boljetin-Greben *69</p> <p> 12j. Boljetin-Ravna *69</p> <p> 13. Donji Milanovac (<i>Taliata</i>) *70</p> <p> 13a. Donji Milanovac-Mali Gradac *72</p> <p> 13b. (Malo) Golubinje-Cetate *72</p> <p> 13c. Donji Milanovac-Pečka Bara *73</p> <p> 14. Tekija (<i>Transdierna?</i>) *73</p> <p> 15. Orşova (<i>Dierna</i>) *74</p> <p> 16. Sip (<i>Ducis Pratum?</i>) *74</p> <p> 17. Davidovac-Karataš (<i>Diana?</i>, <i>Caput Bovis?</i>) . *75</p> <p> 18. Kladovo (<i>Zanes?</i>) *78</p> <p> 18a. Kostol (<i>Pontes</i>) *79</p> <p> 19. Schela Cladovei *81</p> <p> 20. Drobeta-Turnu Severin (<i>Drobeta</i>) *81</p> <p> 21. Valjuga (bei Korbovo) *85</p>
---	---

21a. Batoți	*86	Namen und Flurnamen der römischen	
22. Milutinovac	*86	Militäranlagen	*99
23. Brza Palanka (<i>Egeta</i>)	*87	Übersicht der Namen (nach Kat.Nrn.)	*99
24. Mihajlovac (<i>Clevora?</i>)	*89	Namen in alphabetischer Reihenfolge	*100
25. Prahovo (<i>Aquae</i>)	*89	Indices	*101
25a. Radujevac	*90	Antike Personennamen	*101
25b. Mihajlovac-Moara Veche/Mora Vagei	*90	Truppen	*101
26. Vrav (<i>Dorticum</i>)	*91	Sachverzeichnis zum Limes	*102
27. Novo Selo	*91	Museen mit Fundmaterial aus den Militäranlagen	
28. Jasen (<i>Romulianum?</i>)	*91	Obermoesiens	*103
28a. Florentin (<i>Florentiana</i>)	*92	IV. Bibliographie	*104
29. Vidin (<i>Bonomia</i>)	*92	Verzeichnis der Abkürzungen	*104
30. Arčar (<i>Ratiaria</i>)	*93	Quellen- und Inschriftensammlungen	*104
30a. Desa	*94	Zeitschriften und Sammelwerke	*104
31. Dobri Dol	*94	Öfters zitierte Arbeiten	*106
32. Orșolja (<i>Remetodia</i>)	*95	Ausgaben antiker Autoren	*108
– Verteidigungsanlagen im Inneren der Provinz		Literatur nach Sachgruppen	*109
33. Miroč (<i>Gerulatis</i>)	*95	Allgemeine Werke zur Militärgeschichte	
34. Zeleznik	*95	Obermoesiens	*109
35. Stojnik/Guberevci	*95	Zur Nordgrenze Obermoesiens	*110
36. Ravna (<i>Timacum Minus</i>)	*95	Zu Grabungen und Funden in Kastellen	*111
37. Mali Mokri lug (<i>Ad Sextum</i>)	*96	Zu den römischen Straßen in Obermoesiens	*115
III. Anhang	*97	Zu den Truppen und Truppenbewegungen	
Liste der im Katalog abgebildeten Ziegelstempel ..	*97	in Obermoesiens	*116
		Zur römischen Donaufflotte	
		im obermoesischen Raum	*118

* Übersetzt von Ligia Ruscu (Universität Babeș-Bolyai von Cluj-Napoca).

Zeichnungen von Anca Suci (Institutul de Arheologie și Istoria Artei von Cluj-Napoca).

Vorwort

Die Nordgrenze der Provinz Moesia Superior, die entweder als Limes (86-106 n. Chr.) oder als einfache Trennungslinie zwischen den Provinzen Moesia Superior und Dacia Apulensis (Superior) sowie Dacia Malvensis (Inferior) (106-275 n. Chr.) diente, blieb selbst für Spezialisten ein sehr wenig bekannter Abschnitt der Grenzen des Römischen Reiches. Die Gründe dafür sind zahlreich, und es ist schwierig zu sagen, welcher davon am bedeutendsten ist. In erster Linie wäre die Tatsache zu erwähnen, daß die Standorte der Truppen des öfteren wiederbenutzt und wiedererrichtet wurden**; dies geschah in fast allen historischen Epochen, von der römischen Zeit bis heute. Es führte dazu, daß manchmal die Spuren älterer Epochen, besonders der römischen, fast vollständig verschwanden. Zweitens ist die Tatsache anzuführen, daß dieser Grenzabschnitt, mit Ausnahme der kurzen Zeitspanne, in der er als Limes diente (86-106 n. Chr.), keine besondere militärische Bedeutung hatte. Drittens entspricht der Forschungsstand zum Limes im allgemeinen nicht jenem von Westeuropa; es existiert freilich ein sehr allgemeines Interesse für die klassische römische Antike. Viertens wurden die tatsächlich durchgeführten archäologischen Forschungen nicht systematisch und erschöpfend veröffentlicht. Die meisten sind als vorläufige Grabungsberichte publiziert. Fünftens befindet sich dieser Grenzabschnitt auf dem Gebiet dreier Staaten (das ehemalige Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien). Die Forscher jener Länder haben die Festungen ihrer Staatsgebiete getrennt untersucht. So bildete die Donau die Grenze zwischen dem nördlichen (rumänischen) und dem südlichen (serbischen) Untersuchungsgebiet. Die bulgarischen Wissenschaftler schließlich haben die römischen Festungen im westlichen Teil ihres Landes fast gar nicht untersucht. Versuche der einheitlichen Darstellung der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior wurden von einigen ausländischen Hi-

** Im laufenden Text (Kap. I) werden die militärischen Anlagen von Obermoesiens ohne Verweis auf die jeweilige

Nummer des Kastellkataloges (Kap. II) angesprochen. Diese ist dem Namens-Index (S. *99f.) leicht zu entnehmen.

storikern und Archäologen (E. Fabricius, G. Forni, A. Radnóti, A. Mócsy) unternommen, aber mit großen Lücken, weil sie zumeist nicht direkt in der Gegend forschen konnten.

Ich versuchte seinerzeit, als ich am nördlichen Ufer der Donau in der Gegend der Eisernen Tore archäologische Ausgrabungen durchführte, die Informationen über diesen Grenzabschnitt zusammenzufassen¹; aber die Schwierigkeiten des Materialsammelns, besonders das Fehlen der bulgarischen und jugoslawischen Fachliteratur in den rumänischen Bibliotheken, bewogen mich damals, die Fortführung der Forschungen über diesen Grenzabschnitt aufzugeben.

Nach einer längeren Dokumentationsperiode (hauptsächlich in deutschen Bibliotheken), und nachdem mehrere Dinge dank der neueren archäologischen Forschungen klarer geworden sind, werde ich in der vorliegenden Arbeit erneut eine Darstellung der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior versuchen. Die gegenwärtig vorliegenden archäologischen, epigraphischen und historischen Daten sollen, vornehmlich in Verbindung mit den Befestigungen, kommentiert werden. Ich weise aber sowohl die Limesfachleute als auch die Leser im allgemeinen darauf hin, daß die Dokumentationsschwierigkeiten nicht gänzlich überwunden worden sind, so daß durchaus weitere Unklarheiten bestehen.

Für die Militärgeschichte des Römischen Reiches im 2.-3. Jh. n. Chr., für die Geschichte der benachbarten Provinzen an der mittleren und unteren Donau (Pannonia Inferior, die drei Dakien, Moesia Inferior) ist eine bessere Kenntnis dieses Grenzabschnittes von grundlegender Bedeutung.

Eine schon an anderen Abschnitten bewährte Methode, Probleme der Limesforschung zu bearbeiten, dient auch hier – wie im Falle meiner Studie über das dakische Limesystem² – zum Vorbild. Es ist das seinerzeit in der Arbeit der holländischen und deutschen Gelehrten J. Bogaers und C. B. Rüger über den Limes in Niedergermanien³ gewählte Modell. Ich versuchte also, die wenigen und noch sehr allgemeinen Daten über die Nordgrenze der Provinz Moesia Superior in ein solches Raster einzugliedern.

Dieses Modell erlaubt es, die charakteristischen historischen Daten und die erreichbaren Angaben zur Chronologie der Festungen und Truppen eines bestimmten Zeitabschnittes zusammenzufassen; damit kann man auch einiges Licht auf die Geschichte, Organisation und Entwicklung dieses Grenzabschnittes werfen. Die Arbeit wird den Limesfachleuten von Nutzen sein, und sie soll im allgemeinen jenen westeuropäischen Kollegen helfen, welche nicht zu allen archäologischen Publikationen aus Südost-Europas Zugang haben.

Wenn man mir nun die Frage stellen würde, warum ich mich gerade mit dem Limes von Moesia Superior beschäftige, so würde die Antwort vielleicht ein bißchen kompliziert ausfallen. Im Jahre 1997 habe ich die erste systematische Zusammenfassung über den dakischen Limes veröffentlicht (Anm. 2). Dabei blieben allerdings einige Probleme offen, die ohne gute Kenntnisse der Nordgrenze der moesischen Provinzen ungelöst bleiben müßten. Denn beide Provinzen – Moesia Superior und Moesia Inferior – spielten bei Eroberung, organisatorischer Einrichtung und Verteidigung Dakiens eine wichtige Rolle. Mehr als die Hälfte von Dakien wurde für einige Jahrzehnte in die moesischen Provinzen eingegliedert. Die ersten römischen Verteidigungsanlagen des dakischen Territoriums gehörten zu Moesia Superior und zu Moesia Inferior und wurden dann teilweise in das dakische Verteidigungssystem einbezogen. Daher also interessiert mich der Limes von Moesia Superior – dieser jetzt und jener von Moesia Inferior in den kommenden Jahren. Beide Abschnitte dieser Grenze bieten zahlreiche Probleme und erfordern eingehende Beschäftigung. Davon verspreche ich mir, in Zukunft den Lösungen auf die bisher unbeantworteten Fragen zum dakischen Limes ein Stück näher zu kommen.

Mein Plan dieser Arbeit wurde von der Leitung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz (Forschungsinstitut für Vor- und Frühgeschichte) begrüßt. Ich danke dem Generaldirektor dieses Institutes, Dr. Konrad Weidemann, und dem Direktor der Abteilung Römische Archäologie, Dr. Ernst Künzl, für die mir gebotene moralische und materielle Unterstützung. Mein Dank gilt auch allen Kollegen des Verlages des RGZM.

1 Gudea 1977; Gudea 1977a; Gudea 1980; Gudea 1996 a.

2 Gudea 1997.

3 Bogaers u. Rüger 1974.

I. BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES OBERMOESISCHEN LIMES (86-106 n. Chr.)
UND DER NORDGRENZE OBERMOESIENS
ZUR ZEIT DER RÖMISCHEN PROVINZ DAKIEN (106-275 n. Chr.)

Einleitung

Ziel der Arbeit

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Darstellung der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior aufgrund einer möglichst umfassenden (archäologischen, epigraphischen und historiographischen) Dokumentation. Dies bedeutet, daß man zwei verschiedene Geschichtsabschnitte darzustellen hat: die Zeitspanne, in der diese Grenze als Limes diente, also eine wirkliche Grenze des Römischen Reiches gegenüber den Barbaren (86-106 n. Chr.), und jene, als derselbe Grenzabschnitt nur eine Trennungslinie zwischen römischen Provinzen (Moesia Superior – Dacia Apulensis [Superior] – Dacia Malvensis [Inferior]) war (106-275 n. Chr.).

Ich hoffe, daß die Zusammenfassung aller veröffentlichten oder unveröffentlichten Daten in Verbindung mit dem gewählten Thema und ihre systematische Darlegung eine Reihe von historischen Problemen lösen können:

- Die reale Situation der römischen Grenze in einem gut bestimmten Sektor, für eine Zeitspanne von fast 200 Jahren mit ihren gesonderten Unterperioden.
- Eine Verdeutlichung der taktischen und strategischen Grundkonzepte an der unteren Donau, sowie die Klärung der Geschichte einiger Militäreinheiten.
- Präzisierungen und Erläuterungen zu den militärischen, politischen und territorialen Beziehungen der Provinz Moesia Superior zu den benachbarten Provinzen (Festlegung des Südwestgebietes der Provinz Dacia Superior/Apulensis, die territoriale Basis für gemeinsame moesisch-pannonisch-dakische Aktionen), sowie zum Status bestimmter Gebiete (Banat, Oltenien usw.) während der Dakerkriege und danach.
- Erläuterung gewisser wenig bekannter Aspekte der von Domitian und Traian geführten Dakerkriege.

Ich muß aber von vornherein zugeben, daß es mir nicht ganz gelang, das Material zu diesem Thema in seiner Gesamtheit zu sammeln. Dies geschah hauptsächlich deswegen, weil der größte Teil davon (Grabungsdokumentationen, Funde aus Grabungen usw.) noch unveröffentlicht ist und mir nicht zugänglich war; die Veröffentlichungen bestehen im allgemeinen aus kleinen Grabungsmeldungen, einem Dickicht von oft widersprüchlichen Informationen, die mir nur mit Mühe die Zusammenstellung eines allgemeinen Bildes erlaubten.

Kurze Forschungsgeschichte

Ich habe diese kurze Forschungsgeschichte der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior hauptsächlich deshalb geschrieben, um die Gründe darzulegen, weswegen ein verhältnismäßig prominenter Abschnitt des kaiserlichen Limes noch so wenig bekannt ist.

Die ersten Informationen über die römischen Festungen in dieser Gegend gab der Graf Luigi Ferdinan-

4 Marsigli 1726.

do de Marsigli⁴, Oberst in der Armee des Prinzen Eugen von Savoyen. Während der österreich-türkischen Kriege zu Beginn des 18. Jhs. hat er versucht, eine Brücke bei Drobeta unter Benutzung der Pfeiler der römischen Brücke des Apollodoros von Damaskus zu bauen. Er wurde mit der Leitung einer gemischten kaiserlich-türkischen Kommission nach dem Frieden von Karlowitz (1699) zur Grenzlegung der beiden Reiche beauftragt, und als solcher nannte und beschrieb er in allen Einzelheiten insbesondere die römischen Spuren entlang der Donau; aber er drang auch in das Landesinnere sowohl nach Norden als auch nach Süden vor. Der Wert seiner Arbeit ist umso größer, als ein guter Teil des von ihm Gesehenen und Beschriebenen später zerstört wurde, manches sogar infolge der Bestimmungen des Friedens zwischen dem Habsburgischen und dem Türkischen Reich. Über manchen dieser Festungen entwickelten sich später Siedlungen, wobei die antiken Monumente verschwanden. Aus diesem Grund können die von Marsigli gebotenen Daten als direkte Quellen betrachtet werden.

Über fast 150 Jahre nach Marsigli fehlen jegliche Studien zu den Festungen dieser Gegend. Flüchtig erwähnen die rumänischen Chronisten (M. Costin, D. Cantemir u. a.) die Brücke Traians von Drobeta, die man als geschichtliches Wunder betrachtete.

Eine Etappe »archäologischer Forschungen«, die hauptsächlich in der Erwähnung der an der Oberfläche befindlichen Spuren sowie der Registrierung, des Kopierens und des Sammeln von Inschriften und Monumenten bestand, begann nach der Mitte und insbesondere in den letzten beiden Jahrzehnten des 19. Jhs. Diese Arbeiten verdanken wir in erster Linie den Vertretern der Wiener historischen Schule. Die Gegend wurde in die Forschungen J. F. Neugebaur, Konsul Preußens in Bukarest, einbezogen, der aber hauptsächlich an dakischen Antiquitäten Interesse hatte⁵.

Ferner müssen wir eine ganze Reihe von Archäologen erwähnen, die hauptsächlich das Donaultal untersuchten: L. Böhm⁶, F. Kanitz⁷, A. von Premerstein, F. Milleker⁸ u. a. Ebenfalls in dieser Zeit wurden auch die ersten »nationalen« Archäologen bekannt, die diese Gegend zu erforschen begannen; N. Vulić (Serbien 1904-1930); M. Vasić (Serbien), E. Kalinka (Bulgarien), B. Filow (Bulgarien). Aber die Nachrichten über die Grenze blieben sehr vage: R. Cagnat⁹ erwähnt in dem Artikel über den obermoesischen Limes nur die beiden Legionslager (Singidunum, Viminacium).

Nach dem Ersten Weltkrieg und nach der Entstehung neuen Nationalstaaten dieser Region (Jugoslawien, Bulgarien, Rumänien) ging die Forschung etwas langsamer voran. Immerhin wurden jetzt viele der vorausgegangenen Untersuchungen veröffentlicht. 1924 schrieb E. Fabricius den Artikel »Limes«¹⁰, der über die Grenze der Moesia Superior nur sehr vage Daten enthielt. Kurz danach stellt D. Vaglieri systematisch die moesischen Legionen *III Flavia* und *VII Claudia* dar¹¹ ebenso wie E. Ritterling¹². J. Szilágyi¹³ analysiert die Ziegelstempel aus der Region Srem, und W. Wagner führt in seiner Monographie über die Hilfstruppen auch jene aus der Moesia Superior an¹⁴. M. Fluss¹⁵ bietet das erste Bild der Provinz Moesia Superior, wenn auch nur mit sehr ungefähren Daten über die Grenze und die Armee. Erst kurz vor dem Zweiten Weltkrieg erscheinen zwei Arbeiten, die direkt dem Limes gewidmet sind. Es handelt sich um das von E. Swoboda zusammengestellte Repertorium¹⁶ und um N. Vulić's Synthese über den obermoesischen Limes¹⁷. Leider fußen beide Arbeiten nur auf Oberflächenbeobachtungen und Beschreibungen, denn die in Belgrad, Kostolac, Drobeta usw. bereits zu Anfang des Jhs. begonnenen archäologischen Ausgrabungen hatten noch keine klärenden Daten ergeben.

Gewisse Objekte erregen jedoch Aufmerksamkeit durch ihre Einzigartigkeit. Über die Brücke Traians von Drobeta erscheint eine umfangreiche Monographie¹⁸; man behandelt ferner den Kanal Traians¹⁹ so-

⁵ Neugebaur 1851.

⁶ Böhm 1880.

⁷ Kanitz 1891.

⁸ Milleker 1897; 1899; 1907.

⁹ R. Cagnat, DA III, 1904, 1727.

¹⁰ Fabricius 1924.

¹¹ DE 1935.

¹² Ritterling 1924 (*leg. IV FF* und *leg. VII Cl*).

¹³ Szilágyi 1933.

¹⁴ Wagner 1938.

¹⁵ M. Fluss, RE XVI (1932) 2350-2412.

¹⁶ Swoboda 1939.

¹⁷ Vulić 1938.

¹⁸ E. Duperrex, Podul lui Traian peste Dunăre lângă T. Severin (București 1907).

¹⁹ Kanitz 1891.

²⁰ N. Vulić, Le strade romane in Jugoslavia (Roma 1938).

wie die Felsinschriften und die römische Straße am Steilufer durch die Eisernen Tore²⁰.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte für eine Zeitspanne ein Forschungsstillstand. J. Szilágyi²¹ hat einen Teil der Ziegelstempel vom nördlichen Ufer der Donau publiziert, und K. Kraft hat die Truppen und ihre Rekrutierung aufgeführt²². Zu erwähnen ist noch das erste systematische Repertorium der Denkmäler und der Ortschaften mit Antiquitäten in Serbien südlich der Donau von Draga und M. Garašanin²³. Anscheinend bildete dieses Repertoire oft auch den Ausgangspunkt für die archäologischen Ausgrabungen, die in manchen Ortschaften zudem von der Stadtentwicklung (Belgrad, Arčar, Vidin usw.) oder vom Aussehen der Ruinen (Kostolac, Drobeta, Ram usw.) angeregt wurden. Im Rahmen der Nachkriegsaktivitäten am Limes entwerfen jetzt A. Radnóti²⁴ und G. Forni²⁵ das erste konkrete Bild von der Provinzgrenze, welches anschließend von D. Vučković-Todorović²⁶ mit archäologischen Daten ergänzt wird.

Die Befestungen nördlich der Donau werden wiederholt von D. Tudor²⁷ angesprochen, aber Ausgrabungen unternahm man nicht. Die Dinge entwickelten sich positiv, beginnend mit drei Bänden der TIR²⁸, die auch diese Gegend umfassen und darin mehr oder weniger systematisch alle römischen Befestigungen aufzählen. Daneben versucht M. Mirković²⁹ über das Thema der Kastelle weit auszugreifen; sie behandelt aber einen zu großen Zeitraum (1.-6. Jh.), um damit für die Einzeluntersuchung einer begrenzten historischen Epoche einen geeigneten Rahmen zu besitzen.

Eine intensive Forschungsperiode, besonders im Gebiet der sogenannten Eisernen Tore der Donau, beginnt 1967, als die Arbeiten zum Aufstauen der Donau für das Wasserkraftwerk Eisernes Tor I einsetzen. Die vorgesehene Anhebung des Wasserniveaus in den Flußsenken, die mehrere antike Niederlassungen mit der Zerstörung bedrohte, veranlaßte eine Reihe von Ausgrabungen, die zum Teil systematisch und länger andauernd betrieben wurden, teilweise aber auch nur schnelle Rettungsgrabungen waren. Unsere Bibliographie verweist auf die betroffenen Ortschaften und verdeutlicht den Rhythmus und die Ausdehnung der archäologischen Forschungsarbeiten.

Parallel dazu wird eine Anzahl Arbeiten über den Limes und seine Truppen veröffentlicht³⁰. Die ausführlichste davon ist jene von A. Radnóti³¹, in der fast alle Lager und Kastelle erwähnt werden, und versucht wird, die Standorte zu präzisieren.

Der Großteil der erforschten Festungen befindet sich auf dem Südufer, also in Serbien (siehe Katalog). Auf dem rumänischen Nordufer wurden nur in Pojejena, Moldova Veche und Gornea westlich der Eisernen Tore sowie in Drobeta, Orşova und Schela Cladovei östlich der Eisernen Tore Ausgrabungen unternommen. Im bulgarischen Grenzteil erfolgten nur wenige Untersuchungen (Arčar). Bedauerlich für die Forschung ist es, daß Berichte über diese Grabungen in einer großen Anzahl von Zeitschriften verstreut sind, wobei sich die Daten oft wiederholen; meistens fehlen angemessene Illustrationen. Ich selbst habe viermal versucht³², die Festungen und Truppen in einem Repertorium systematisch darzustellen, aber jedesmal traf ich auf Schwierigkeiten, die mich daran hinderten, ein endgültiges Bild der Organisation dieser Grenze zu bieten. Damals erschienen die Monographien von J. Beneš über die Hilfstruppen dieser Gegend³³ sowie die Monographie von D. Benea über die beiden moesischen Legionen, mit vielen Hinweisen auf den Limes und die Hilfstruppen³⁴. Das Interesse an der Armee zeigen auch die Arbeiten von Vasilka Gerasimova³⁵ und Margaret Roxan³⁶.

Eine neue Forschungswelle wurde besonders für das Südufer durch die Arbeiten am zweiten Donau-staudamm für das Wasserkraftwerk Eisernes Tor II ausgelöst. Diesmal war von den Ausgrabungen ab

21 Szilágyi 1946.

22 Kraft 1951.

23 Garašanin 1951.

24 Radnóti 1959, 1975.

25 Forni 1960.

26 Vučković 1965.

27 Tudor 1978.

28 TIR L 34 (1968); TIR L 35 (1969); TIR K 34 (1976).

29 Mirković 1968.

30 Kondić 1965; Vučković 1969; Zotović u. Kondić 1969;

Mócsy 1970; Kondić 1972; Mócsy 1974; Radnóti 1975; Gudea 1977; Gudea 1977a; Petrović u. Vasić 1983; Petrović u. Vasić 1996; Gudea 1996; Gudea 1996 a.

31 Radnóti 1975.

32 Gudea 1977; 1977a; 1980; 1996a.

33 Beneš 1970; 1978.

34 Benea 1983.

35 Gerasimova 1970.

36 Roxan 1978; 1985.

1980 insbesondere das südliche Ufer mit dem Abschnitt östlich von Drobeta betroffen. Die Ausgrabungen wurden jedoch westlich von Drobeta fortgesetzt, wo die Hebung des Wasserniveaus das in Frage kommende Gelände nicht tangiert hat (Donji Milanovac, Tekija, Davidovac-Karataš usw.)³⁷. Auf der bulgarischen Seite der Donau hat die Zusammenarbeit mit polnischen³⁸ und italienischen Universitäten³⁹ zu einem Wiederaufleben der Forschung geführt, hauptsächlich in Arčar (Ratiaria), aber auch, was die Veröffentlichung von Untersuchungsergebnissen angeht.

Der heutige Forschungsstand

Wie aus dem vorangehenden Kapitel hervorgeht, fußt die vorliegende Arbeit auf einer besseren Kenntnis der Befestigungen, die in jüngerer Zeit in viel größerer Anzahl untersucht worden sind. Aber vom Standpunkt der technischen Details der militärischen Anlagen und des archäologischen Materials ist die Informationslage noch unvollständig. Untersuchen wir deshalb zunächst den heutigen Forschungs- und Publikationsstand; nötig sind auch einige Bemerkungen zu den Forschungs-, Veröffentlichungs- und Illustrationsmethoden.

- Verglichen mit der mutmaßlichen Gesamtzahl römischer Militäranlagen (86-275 n. Chr) ist die Zahl der identifizierten und gut bekannten Plätze verhältnismäßig klein (Belgrad, Pojejena, Brnjica-Gradac na Česavi, Donji Milanovac-Veliki Gradac, Tekija, Davidovac-Karataš, Kladovo-Kostol, Drobeta usw.). In diesen Fällen verfügen wir über genaue Daten zu den Maßen, dem Plan, der Umwehrung (Tore, Ecktürme, Seitentürme usw.) sowie zu einigen Innenbauten.
- Die meisten Festungen sind nur allgemein bekannt; das heißt, man weiß von ihrer Existenz, es gibt Hinweise auf die dort stationierten Truppen, aber es fehlen technische Details. Alles gründet sich entweder auf die Toponymie, Oberflächenspuren oder auf zufällig entdeckte Befunde bzw. Funde mit Militärcharakter.
- Zahlreich sind die Befestigungen, bei denen wir über keine sicheren Angaben verfügen, daß sie in der genannten Zeitspanne in Funktion waren (Višnica, Seona, Dubravica, Golubac, Banatska Palanka, Orşova usw.). TIR L 34 und K 34 geben eine ganze Reihe von Punkten mit römischen Befestigungen an, die wir mangels ausreichender Daten nicht mit aufgenommen haben. Es gibt ferner nur vermutete Befestigungen, die wir ebenfalls nicht mit aufgenommen haben⁴⁰. Es finden sich also noch genügend Orte, wo man bei Grabungen auf römerzeitliche Festungen stoßen könnte.
- Der Standard der archäologischen Veröffentlichungen kann beeinträchtigt sein, wenn die in der Kastellforschung üblichen Grundsätze nicht genügend beachtet wurden, was in den meisten Fällen wahrscheinlich auf die lokalen Bedingungen zurückzuführen ist. Infolgedessen gibt es dann kaum solche Grabungsschnitte durch die Umfassung, daß deren Elemente klar zutage träten (Gräben, Mauern, Erdwall – *agger*, *via sagularis* usw.); die Zuordnungen und Datierungen blieben im allgemeinen zögernd und von Publikation zu Publikation wechselhaft; das archäologische, epigraphische und numismatische Material aus den Befestigungen blieb fast unbekannt (mit der Ausnahme der Terra Sigillata)⁴¹. Des öfteren wurden aus den am Ort oder seiner Umgebung vorhandenen (Flur-)Namen solche gewählt, die mit der Wirklichkeit im Gelände nicht übereinstimmen; so z.B. ist das Kastell von Brnjica-Gradac na Česavi unter Česava bekannt, dem Namen eines kleinen Flusses; solche Situationen sind noch in Boljetin, Sedinac, Sip usw. anzutreffen. Das epigraphische Material zu den Truppen, hauptsächlich die Ziegelstempel, stammt meist aus alten Entdeckungen, ist des öfteren nicht datiert und nicht durch neuere, publizierte Forschungen bestätigt.
- Studien zu übergeordneten Fragen der Kastelle und ihrer Truppen stellen weitgehend ein Desiderat dar. Es gibt noch keine Monographie über die römerzeitlichen Festungen; die Grabungsberichte, obwohl in

37 cf. Vasić u. Kondić 1983; Gudea 1992.

38 Lubanska 1982.

39 Ratiariensia.

40 z.B. Moldova Veche: Milleker 1907, 17; Miloševo: TIR L 34, 23.

41 Bjelajac 1990.

manchen Fällen zahlreich, klären die Datierungsprobleme nicht eindeutig. Die Studien über die Truppen stützen sich fast ausschließlich auf alte Repertorien⁴². Des öfteren werden in Ermangelung guter Datierungen gewisse Ziegelstempel sowohl für die uns interessierende Zeitspanne (86-275 n. Chr) als auch für die spätere (nach 275 n. Chr) verwendet. Das aus Befestigungen stammende archäologische Material ist sehr wenig bekannt, und zwar die zivilen Zeugnisse (Keramikgefäße, Schmuckgegenstände, Instrumente usw.) ebenso wie die Funde aus dem Militärleben (Waffen, Ausrüstungsgegenstände, usw.).

- Die Arbeiten über die Nordgrenze der Provinz Moesia Superior in ihrer Gesamtheit sind noch nicht zu einer allgemeinen Übereinstimmung über ihre Struktur und Organisation gelangt. Eine schlüssige Truppenverteilung auf die einzelnen Festungen gelang noch nicht.

Quellen und Arbeitsmethode

Angesichts des aktuellen Forschungsstandes bin ich folgendermaßen vorgegangen:

- Die technischen, stratigraphischen und chronologischen Daten zu den Lagern und Kastellen wurden erneut überprüft;
- die Schriftquellen zur Militärgeschichte aber, welche D. Benea⁴³ unlängst veröffentlicht hat, sind von dort übernommen;
- die aus den großen Inschriftensammlungen bekannten Daten wurden mit jenen Informationen aus den von Anna und J. Šašel (IL J) verfaßten Inschriftensammlungen für Jugoslawien vervollständigt, so daß gewisse Einzelheiten bestätigt oder wiederlegt werden konnten;
- das Repertorium wurde so vollständig wie nur möglich erstellt, auch widersprüchliche Daten aus verschiedenen Quellen sind als solche erwähnt; bei der Beschreibung der Festungen wurde diese Reihenfolge eingehalten: Name des Objekts, militärischer Zweck, Topographie, Bezeichnung des Platzes, Beschreibung der Anlage, Forschungsbericht, Bauphasen, Daten über die Truppe(n), Daten über die Zivilsiedlung, Aufbewahrungsort des Materials, Literatur. Im Repertorium wurden jene großen Festungen numeriert, die zwischen 86-275 n. Chr. belegt waren und Hilfstruppen oder Legionen beherbergten. Kleine Festungen oder Wachttürme wurden auf der Karte und im Text an ihrem Platz zwischen den Lagern behandelt und mit einer Unternummerierung versehen.
- Für die Periodisierung der Militärorganisation in dieser Region habe ich jene von D. Benea vorgeschlagene übernommen, da sie mir als die vollständigste erschien⁴⁴.

Aufgrund dieser Informationsbasis und der genannten Arbeitsmethoden hoffe ich, daß die vorliegende Arbeit trotz mancher technischer Schwierigkeiten und chronologischer Probleme als eine den realen Bedingungen angemessene Behandlung der Organisation und Funktion der Militärgrenze in der Moesia Superior betrachtet werden kann.

Die wichtigsten Entwicklungsphasen der Grenzverteidigung bis zur Gründung der Provinz Moesia Superior (86 n. Chr.)

Das römische Abwehrsystem an der unteren Donau bis zur Gründung der Provinz Moesia (46 n. Chr.)

Es wird angenommen, daß eine gewisse Militärkontrolle entlang der gesamten unteren Donau bereits von M. Crassus (29-28 v. Chr.) eingerichtet worden war; eine Garnison kann aber für jene Zeit weder

⁴² Wagner 1938; Gerasimova 1970; Beneš 1970; 1978.

⁴³ Benea 1983.

⁴⁴ Benea 1983, 23.

nachgewiesen noch vorausgesetzt werden, was auch für die Aktionsdauer der Truppen gilt. Die Schriftquellen berichten von der Abwehr dakischer Angriffe oder vom verhinderten Zutritt der Sarmaten zur Donau in den letzten Jahren des 1. Jhs. v. Chr.⁴⁵ oder in den ersten Jahren des 1. Jhs. n. Chr. unter Cornelius Lentulus, Legatus Augusti für Illyricum. Die *Res Gestae Divi Augusti* (30, 1) berichten: »protulisque fines Illyrici ad ripam fluminis Danuvi«. Aus dieser Zeitspanne scheinen die ersten Befestigungen zu stammen (Florus 2, 28, 18-19; Tacitus, *Annales* 44: »citra praesidia constituta«). Leider wurde bisher keine dieser Festungen archäologisch lokalisiert. Zwischen 9 und 11 n. Chr. fand die bekannte Expedition des Prokonsuls von Makedonien, Aelius Catus, nach Dakien statt (*Res Gestae* 5, 30), die zur Vernichtung der Daker auf der Walachischen Tiefebene und zu ihrer Kolonisierung südlich des Flusses führte. In dieser Zeitspanne werden die ersten Truppen erwähnt. Im Jahre 6 n. Chr. bestand die Armee Moesiens (?) aus drei Legionen^{45a}, aber nach dem Jahre 9 blieben nurmehr zwei. Ihre Namen sind noch nicht bekannt. Im Jahre 15 n. Chr. wurden die *legio IIII Scythica* (Standorte: wahrscheinlich Naissus, Scupi, Singidunum) und die *legio V Macedonica* (Standorte: vielleicht Oescus, Ratiaria) hierher versetzt. Im selben Jahr wurde das vom moesischen Kommando abhängige Militärterritorium als Provinz organisiert. Th. Mommsen⁴⁶ setzt sogar eine frühere Gründung der Provinz voraus. Dies ist das Jahr, für das Tacitus (*Annales* 1, 80) den ersten *legatus Augusti pro praetore* erwähnt. Das Gebiet östlich von dieser Provinz Moesia wurde weiterhin als *ripa Thraciae* bezeichnet.

Für das Jahr 23 erwähnt Tacitus (*Annales* 4, 5) die Anwesenheit zweier Legionen, die er aber nicht näher bezeichnet. Es scheint, daß gewisse Legionslager bereits errichtet waren (es ist nicht sicher, wo: Singidunum, Viminacium, Margum, Ratiaria, Oescus), und daß bereits eine Grenze nach römischem Begriff bestand, denn Rufius Festus schreibt (*Brev.* 8, 1): »limes inter Romanos ac Barbaros ab Augusta Vindellicorum per Noricum, Pannonia et Moesia est constitutus«. Leider konnte bisher keines dieser Lager archäologisch festgestellt werden. Mehr noch, es wird auch angenommen, daß die Legionen gar nicht bis zur Donau vorgerückt seien; ihr Sitz wäre dann bei Naissus oder Scupi zu suchen, also weit im Inneren (Abb. 3).

Die Lage wird im vierten Jahrzehnt (33-37 n. Chr.) deutlicher, als zwei Legionen (*IIII Scythica* und *V Macedonica*) den Bau der Straße durch die Donaupässe begannen⁴⁷. Die Inschriften wurden im Donauabschnitt bzw. Grenzabschnitt Golubac - Turnu Severin gefunden, wo in manchen Orten (Livadica, Zedinac, Saldum, Pesača, Velika Livadica, Boljetin, Greben, Ravna, Gospodin Vir) kleine Holz-Erdelager (für Legionsabteilungen) nachgewiesen sind, die in diese Zeit datiert werden können. Man kann annehmen, daß die Straße bis zu den Eisernen Toren bereits fertig war, als die Legionen an den Donauengen bereitstanden. Dieselben Legionen haben eine römische Straße in derselben Gegend unter Kaiser Claudius in den Jahren 41-44 n. Chr.⁴⁸ gebaut oder repariert. Für jemanden, der das Geländerelief kennt, ist es offensichtlich, daß von Golubac bis Turnu Severin weder Platz genug für die Errichtung eines Legionslagers noch für die Tätigkeit einer ganzen Legion war. Deshalb wurden die Legionen in mehrere kleine Abteilungen (*vexillationes*) eingeteilt, was zur Errichtung von Kleinfestungen (*burgi*) führte, von denen es sicher mehr gab, als man bisher weiß.

Um die Mitte des 1. Jhs. n. Chr. fanden mehrere Änderungen in der Organisation des moesischen Territoriums statt. Der eigentliche moesische Limesabschnitt wurde nach Osten bis zur Donaumündung erweitert. Das von Kotys geführte verbündete Königreich der Odrysen sowie jenes des Rescuporis wurden von Kaiser Claudius im Jahre 46 aufgelöst (Eusebius, *Chron.* 180, 12). Die *ripa Thraciae* wurde der Provinz Moesia eingegliedert, deren Ausdehnung nun endgültig von der Savemündung bis zum Schwarzen Meer reichte. Nachdem die *legio IIII Scythica* weiter nach Osten verschoben worden war (Ratiaria?), wurde sie in den Jahren 56-57 n. Chr. endgültig in den Orient verlegt⁴⁹. Man nimmt an, daß die *legio VIII Augusta* aus Pannonien an ihre Stelle trat⁵⁰. Ihr Standort ist unbekannt. D. Benea⁵¹ schlägt

⁴⁵ Syme 1971, 55-58.

^{45a} Syme 1971, 60.

⁴⁶ Th. Mommsen, *Römische Geschichte*, V, Berlin 1910, 13-14.

⁴⁷ CIL III, 16980, 2251 = 13813 a, 13813 b; ILJ I, 31-39, 159-164.

⁴⁸ CIL X, 1835; ILJ I, 159-164.

⁴⁹ Saxer 1967, 11, 13-14.

⁵⁰ Filow 1906, 6, 19, 21.

⁵¹ Benea 1983, 24.

als Sitz das Lager von Novae (Svistov) vor. D. Piletić⁵² behauptet, daß gleich nach dem Abzug der *legio IIII Scythica* in den Orient die *legio IIII Flavia* in die Provinz kam. E. Ritterling nimmt an, daß in demselben Zusammenhang die *legio VII Claudia* in den Westteil der Provinz versetzt wurde⁵³.

Spätestens um die Mitte des 1. Jhs. wurde die Straße entlang des Timoktales, die von der Donau nach Naissus führte, als Verteidigungslinie gebaut. Von dieser Befestigungslinie stammen die ältesten militärischen Anlagen der Provinz. Die militärische Kontrolle der Straße nach Naissus lag wahrscheinlich im Befehlsbereich der *legio V Macedonica* (Oescus). Die erste Befestigung nördlich von Naissus befand sich in Timacum Minus (Ravna). Ihre Besetzung war die *cohors I Montanorum*. Es wird angenommen, daß die in diese Gegend verlegten Hilfstruppen nicht nur die Straßen zur Donau bauten⁵⁴, sondern auch die dazugehörigen Kastelle von Timacum Minus, Praesidium Pompei (?) und Horreum Margi (?). Leider wurden außer in Ravna die Überreste der Kastelle noch nicht gefunden.

Zugleich baute die *legio VII Claudia*, anscheinend zusammen mit der *legio IIII Flavia*, die Straße von Naissus nach Viminacium⁵⁵. Entlang dieses Weges wurden unlängst zwei Lager identifiziert, die nur bis gegen Ende des 1. Jhs. n. Chr. in Gebrauch waren. Es handelt sich um das Lager von Kalište (Municipium), 18 m. p. südlich von Viminacium an der Morawa (Abb. 3)⁵⁶ und um das Lager von Veliko Laole (Pagus Iovis), 28 m. p. südlich von Viminacium an der Mlava⁵⁷.

Das Heer und die Befestigungen an der Nordwestgrenze Moesiens von 46 bis 86 n. Chr.

Während in den letzten Jahren der Regierung Neros Daker und Roxolanen mit einigen gewaltigen Einfällen die neuen Grenzen der Provinz Moesia bedrohten⁵⁸, konnte in den Jahren 57-58 oder 60-67 Tib. Plautius Aelius Silvanus Aelianus in dieser Gegend⁵⁹ die Sarmaten zurückschlagen. Über 100.000 Daker wurden in Moesien angesiedelt⁶⁰. Derselbe Text besagt deutlich »ripam tuebatur« und, noch mehr, »pacem provinciae et confirmavit et protulit«. D. M. Pippidi⁶¹ glaubt, daß sich das auf die Annexion einiger Territorien nördlich des Flusses bezieht.

In den Jahren 67-68 schickten die beiden Legionen (*VII Claudia* und *VIII Augusta*) je eine *vexillatio* zu 2000 Mann zur Unterstützung Othos nach Italien. In ihrer Abwesenheit griffen die Daker die Provinz an. Der Rest der zu Hause gebliebenen Legionen, zusammen mit der *legio III Gallica*, wies den Angriff zurück. Die moesischen Legionen nahmen später am Krieg auf der Seite des Vespasianus teil.

Kurze Zeit nach der Abreise des Statthalters M. Apponius Saturninus fielen die Daker in Moesien ein. Sie wurden von der *legio VI Ferrata* zurückgeschlagen, die in den Orient unterwegs war (Tacitus, *Historiae* 3, 46). Später fiel der Statthalter der Provinz, Fonteius Agrippa, im Kampf gegen die Roxolanen (Tacitus, *Historiae* 4, 54). Im Jahre 70 stellte Rubrius Gallus den Frieden wieder her (Tacitus, *Historiae* 3, 46, 2) und ergriff Maßnahmen zur Befestigung der Grenze. Dies geht aus der Angabe des Fl. Josephus (*Bell. Jud.* 7, 4, 3) hervor, »er befestigte das Gebiet mit vielen Wachen, so daß Barbaren überhaupt nicht über den Istros könnten«. Einige Jahre später (85) fielen die Daker erneut in die Provinz ein, und in den Kämpfen mit ihnen fiel der Statthalter C. Oppius Sabinus (Suetonius, *Vita Domitiani* 6, 1).

Die Armee der Provinz begann, sich systematisch zu organisieren. Es ist gewiß, daß die *legio V Macedonica* in Oescus saß⁶². Im Jahre 62 wurde sie in den Orient geschickt (Tacitus, *Annales* 15, 6). Ihre Teilnahme an den Kämpfen mit den Parthern im Orient war wahrscheinlich deshalb möglich, weil in Moe-

52 D. Piletić, ZRNM 9, 1979, 55-59.

53 Ritterling 1924, Sp. 1619.

54 Mócsy 1970, 51; Benea 1983, 24.

55 D. Piletić, VVM 16, 1970, 7-36.

56 D. Piletić, VVM 16, 1970, 7-14. – Flurname »Gradac«; 56,50×154 m; nach Norden orientiert; Untersuchungen von D. Piletić; Ziegelstempel der *legio VII Claudia* (LEG VIIICL) und der *legio IIII Flavia* (LEG IIIIFL).

57 D. Piletić, VVM, 16, 1970, 15-22. – Flurname »Gradac«;

91×114 m; nach Norden orientiert; Ausgrabungen von D. Piletić; Ziegelstempel der *legio VII Claudia* (LEG VIIICL) und der *legio IIII Flavia* (LEG IIIIFL).

58 Šašel, Luj, 163.

59 CIL XIV, 3608 = ILS, 986.

60 CIL XIV, 3608, 9-13.

61 D. M. Pippidi, Contribuții la istoria veche a Romanicii (București 1958) 159-160.

62 B. Gerov, AAASH 15, 1967, 85-105.

sien gerade Ruhe herrschte. Für kurze Zeit blieb allein die *legio VIII Augusta* in der Provinz⁶³. Sie hat ihren Ehrentitel *bis Augusta* vielleicht aus dem oben erwähnten (Anm. 59) von Tib. Plautius Aelianus gegen die Sarmaten geführten Krieg. Im Jahre 71 bezog sie dann ihren neuen Standort in Germanien. C. Patsch⁶⁴ und R. Syme⁶⁵ glauben, daß Kaiser Vespasian während der Thronwirren zwei Legionen, die *V Alaudae* und *I Italica*, die für Vitellius gekämpft hatten, nach Moesien schickte. Dorthin wurden aber mit Sicherheit zwei weitere Legionen verlegt: die *legio VII Claudia* (von der manche Autoren denken, sie sei schon früher, etwa 56-57, hier erschienen), die in Viminacium (Kostolac) stationiert wurde⁶⁶, und die *legio IIII Flavia Felix*⁶⁷. Es gibt sogar einen archäologischen Grund für die Annahme, daß sich die *legio IIII Flavia Felix* schon vor der Regierungszeit Domitians in Viminacium (Kostolac) befand. Es handelt sich um Bleirohre aus einer frühen Phase des Lagers, die die Stempel beider Legionen (*IIII Flavia Felix* und *VII Claudia*) aufweisen. Es wurden aber auch andere Standorte für diese Legion vorgeschlagen: Durostorum (C. Patsch), Ratiaria (B. Filow), Bononia, Margum (M. Mirković) oder sogar Cuppae = Golubac (?) (E. Swoboda; V. Kondić).

Am Ende der Regierungszeit Vespasians befanden sich mit Sicherheit nicht weniger als fünf Legionen in Moesien: *V Macedonica* (Oescus), *VII Claudia* (Viminacium), *V Alaudae* (?), *I Italica* (Durostorum?)⁶⁸ und *IIII Flavia Felix* (Viminacium, Ratiaria, usw.). Unsicher bleibt noch die Anwesenheit der *legio VIII Augusta* auf dem Weg nach Osten und einer *legio III* (Gallica?) (Fl. Josephus, *Bell. Jud.* 4, 11, 2).

Neben diesen Legionen gab es noch die Hilfstruppen. Die Angaben dazu sind ziemlich unsicher (Tacitus, *Historiae* 3, 18, 2). Es wird angenommen, daß in Ravna (Timacum Minus) nach der *cohors I Montanorum* die *cohors I Thracum Syriaca* (?) stationiert war. In Naissus soll die *cohors I Cilicum* gelegen haben^{68a}, in Prahovo (Aquae) möglicherweise die *cohors I Cantabrorum*⁶⁹. Ebenfalls soll in diesem Teil der Provinz die *cohors I Cretum* stationiert gewesen sein⁷⁰. Konkrete Angaben über die Hilfstruppen der Provinz bietet das Militärdiplom aus dem Jahre 75⁷¹. Im ganzen sind elf Hilfseinheiten erwähnt. Von diesen lagen im westlichen Teil der Provinz nur die Kohorten *I Antiochiensium* (Drobeta), *V Gallorum* (Pojejena), *I Lusitanorum* (Donji Milanovac) und *I Cretum* (?).

Unter Rubrius Gallus (nach 70 n. Chr.) wurde auch die römische Donauflotte umorganisiert (Fl. Josephus, *Bell. Jud.* 2, 16, 4; Tacitus, *Historiae* 2, 83). In neueren Studien über diese Flotte⁷² fehlen Angaben zu ihrer Operationsreichweite.

Die römische Straße entlang der Donau wurde gesichert. Die Verschiebung mancher Militäreinheiten von einem Teil des Reiches in einen anderen entlang des Flusses bezeugt seine Bedeutung für die Beweglichkeit des Heeres. Die Kaiser versuchten, das Eiserne Tor trotz seiner Stromschnellen und Steilufer für die Verbindung zwischen Pannonien und Untermoesien nutzbar zu machen. Die unter Tiberius begonnenen Straßenbauten wurden unter Claudius und den Flaviern fortgesetzt⁷³.

Der Straßenbau, die endgültige Stationierung von Legionen an der Donau in Westmoesien und damit der Bau von Lagern für Legionen und Hilfstruppen sowie die epigraphischen Quellen über diese lassen darauf schließen, daß es hier am Ende der Regierungszeit Vespasians einen regelrechten Limes gab. Diese Annahme fußt sowohl auf den jetzt zusammengefügt archäologischen Beweisen als auch auf dem Text des Fl. Josephus (*Bell. Jud.* 7, 3, 4), der uns mitteilt, daß Rubrius Gallus »die Anzahl der Lager vergrößerte und die Entfernungen zwischen ihnen verkürzte«. Leider sind die archäologischen Forschungen nicht weit genug fortgeschritten, um die Angaben der schriftlichen Quellen vervollständigen zu können. Wir verfügen über keinen einzigen sicheren Kastellplan aus dieser Zeit. Einige stratigraphische Elemente erlauben es in manchen Orten immerhin, eine so frühe Bauphase anzunehmen, was zusätzlich von archäologischem Material gestützt wird (Münzen, TS-Keramik, usw).

63 Ritterling 1924, 1647-1648; B. Pferdehirt, *JbRGZM* 31, 1984, 400.

64 Patsch 1937, 31.

65 R. Syme, *JRS* 49, 1959, 32.

66 Ritterling 1924, 1255; Benea 1983, 35.

67 Benea 1983, 33.

68 Syme 1971, 89.

68a Gerasimova 1970, 26.

69 M. Mirković, *ZFF* 8, 1964, 87-97.

70 Radnóti 1975, 142; *IMS*, IV, 184.

71 Roxan 1978 a.

72 E. Condurachi, *Limes* 9 Mamaia, 83-88.

73 M. Gabričević, *ArhVest* 23, 1972, 408-416.

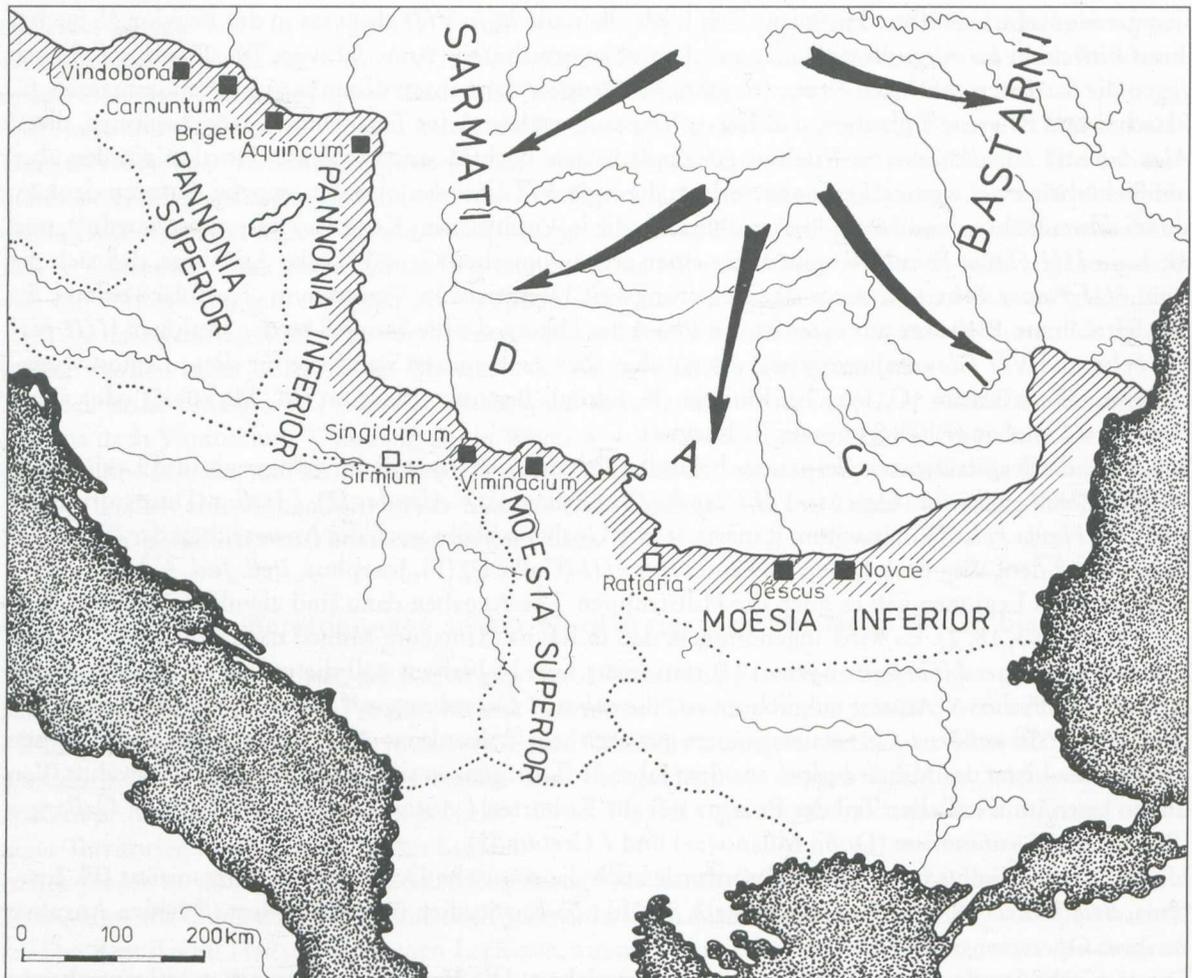


Abb. 1 Karte der römischen Provinzen an der unteren Donau mit Angabe, aus welchen Richtungen vor der Eroberung Dakiens die Reichsgrenze durch Barbaren bedroht wurde.

Der obermoesische Limes (86-106 n. Chr.)

Die Feldzüge Domitians und ihre Folgen

Noch vor dem Regierungsbeginn Domitians (81-96 n. Chr.), aber besonders in seinen ersten Regierungsjahren, benahmten sich die Stämme der Barbaren an der mittleren und unteren Donau, insbesondere die Daker, den Römern gegenüber für einige Zeit äußerst feindlich. Die germanischen Sueben, die Marcomannen und Quaden nördlich von Pannonien, die sarmatischen Jazygen östlich von dieser Provinz, die Daker nord- und nordwestlich der Provinz Moesia sowie die Bastarnen, Roxolanen, Alanen und Daker nordöstlich davon griffen die römische Grenze fast ununterbrochen an (Abb. 1).

Die lange nördliche Grenzfront dieser Provinz hielt den Angriffen nicht stand. Dies scheint der wichtigste Grund gewesen zu sein, weshalb Kaiser Domitian die Grenze und das dahinter befindliche Gebiet in zwei Provinzen teilte: Im Westen wurde die Provinz Moesia Superior gegründet, mit der Nordgren-

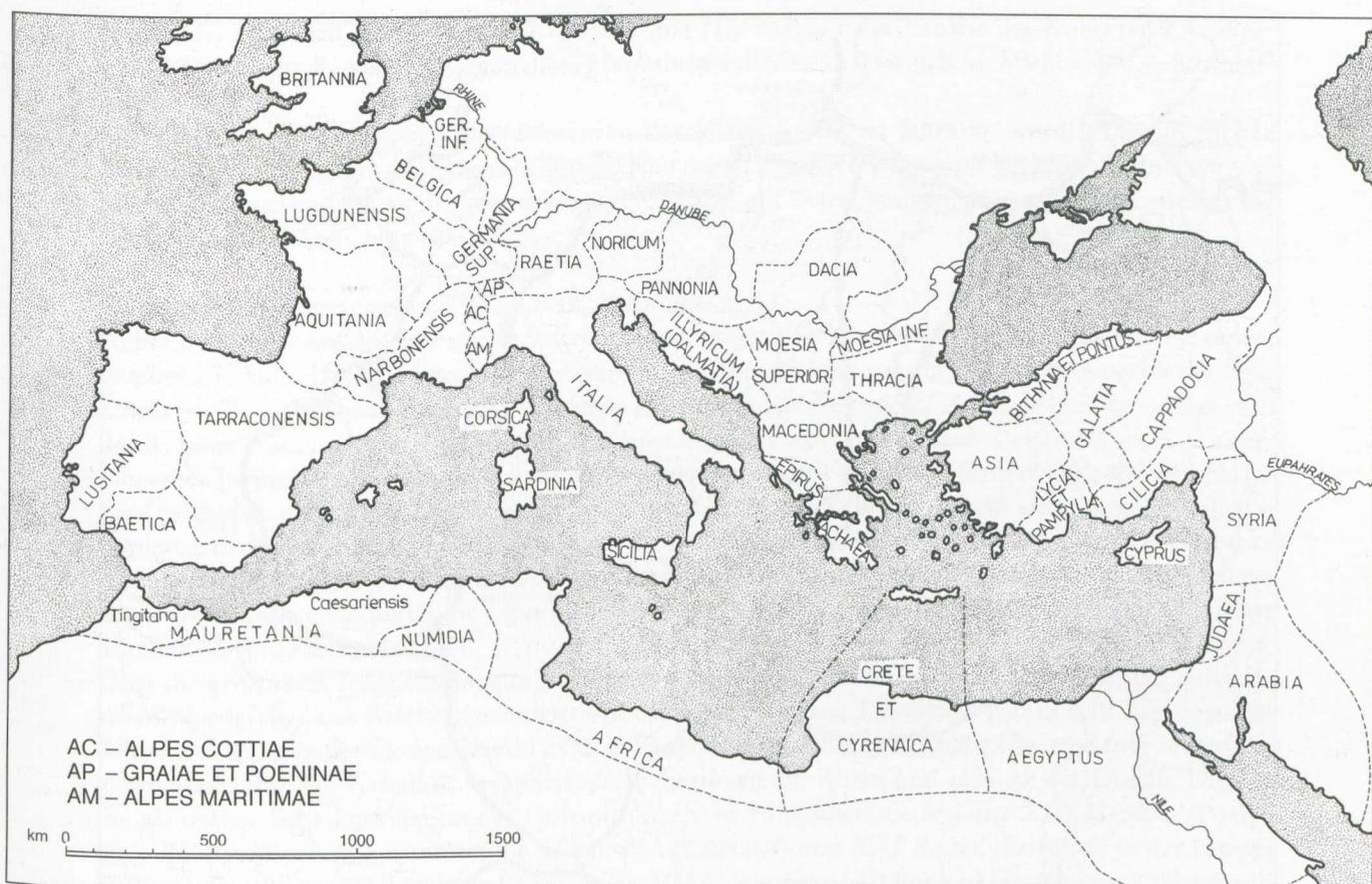


Abb. 2 Die Provinzen des Römischen Reiches im 2.-3. Jh. n. Chr.

ze von der Mündung der Save bis zu jener des Lom (Abb. 3), im Osten die Provinz Moesia Inferior, von der Mündung des Lom bis zur Donaumündung (Ptol., *Geographia* 3, 9, 1; 10, 1) (Abb. 2).

A. Mócsy⁷⁴ und R. Syme⁷⁵ glauben, daß zu diesem Zeitpunkt auch die Gegend um Sirmium (heute Srem) im Süden Pannoniens der Provinz Moesia Superior angegliedert wurde (Ptol., *Geographia* 3, 9, 1). Besonders A. Mócsy begründete dies mit den zahlreichen Militärschriften, die in Sirmium gefunden und in die Zeit von Domitian bis Traian datiert werden können. Eine davon (CIL III, 10224), mit Sicherheit in die Zeit des Domitianus datiert, erwähnt einen Centurio, der in den Kriegen mit den Dakern ausgezeichnet wurde. Ein anderes Argument ist die Tatsache, daß die *ala Praetoria* und die *cohors V Gallorum*, die sich im Jahre 85 in Pannonien befanden, zwischen den Jahren 93 und 100 n. Chr. in der Moesia Superior erscheinen (CIL XVI, 31. 34. 46. 164). Über ein Legionslager in dieser Gegend aber fehlen sichere Daten. In Sirmium selbst gibt es keine Spuren eines Lagers. Es wird dafür ein Legionslager in Mursa angenommen⁷⁶. Zur Unterstützung der These eines Legionslagers in Sirmium können zwar die neueren, von A. Milošević⁷⁷ und M. Dušanić⁷⁸ gebotenen Daten hinzugezogen werden, die die Anwe-

⁷⁴ A. Mócsy, AAASH XI, 1959, 122; RE Suppl. IX, 1962, 584-585; Mócsy 1974, 92.

⁷⁵ R. Syme 1971, 88, 204-207.

⁷⁶ J. Klemenc, Limes 5 Zagreb, 58.

⁷⁷ A. Milošević, Sirmium, I, 1971, 95-115.

⁷⁸ M. Dušanić, Star. 39, 1988, 85-97.

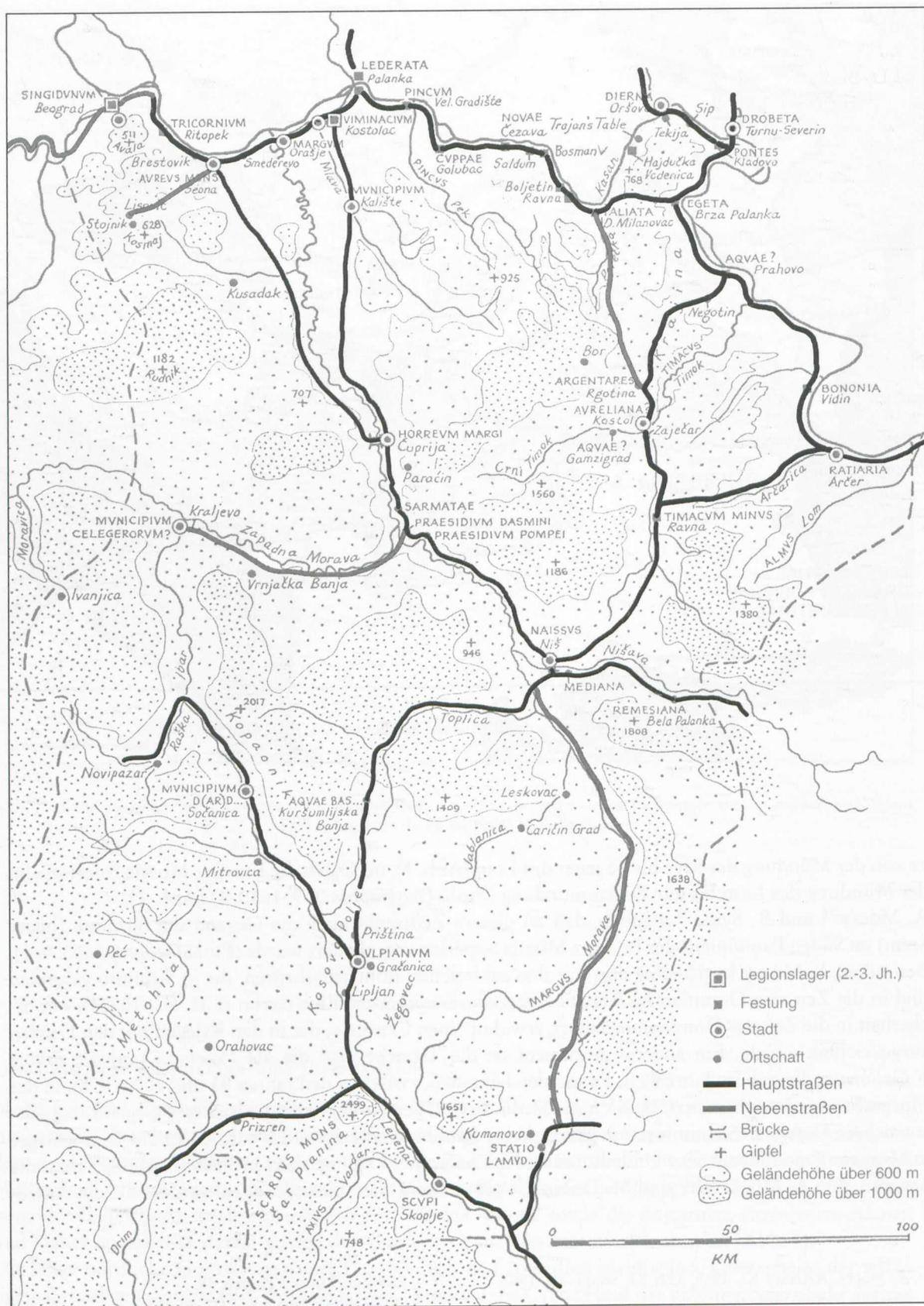


Abb. 3 Karte der Provinz Moesia Superior mit Angabe des Geländereiefs sowie der wichtigsten Straßen und Orte (nach Moćsy 1974. – Die Darstellung der Kastelle an der Nordgrenze unterscheidet sich dementsprechend von dem in der vorliegenden Arbeit wiedergegebenen Forschungsstand).

senheit der Legionen *II Adiutrix*, *VII Claudia* und *III Flavia Felix*⁷⁹ sowie der Kohorten *I Campestris*, *I Thracum c. R.*, nennen. Gegen diese Hypothese äußerten sich freilich M. Mirković⁸⁰, K. Strobel⁸¹ und D. Benea⁸².

Die Einrichtung der beiden neuen Provinzen durch den Kaiser im Jahre 86 wurde von zahlreichen Detailmaßnahmen begleitet⁸³; dazu gehörten: eine neue Legionsverteilung im gesamten bedrohten Gebiet an der unteren Donau, die Verstärkung der Grenze mit Befestigungen, Präventivkriege, Besetzung von Territorien nördlich der Donau.

– Eine neue Legionsverteilung im im bedrohten Gebiet

Außer den Legionen, die sich am Ende der Regierungszeit Vespasians an der unteren Donau befanden, brachte sein Sohn Domitian noch andere hierher. Im Jahre 85 kam aus der Germania Superior die *legio I Adiutrix*⁸⁴. Ungefähr zur selben Zeit wurde aus Britannien die *legio II Adiutrix* hierher verlegt, von der R. Saxer⁸⁵ annimmt, daß sie von Hilfstruppen begleitet worden sei. Beide Legionen wurden wahrscheinlich in Sirmium stationiert⁸⁶, auch wenn Lagerspuren dort fehlen. K. Strobel⁸⁷ glaubt, daß die *legio II Adiutrix* nach Aquincum kam; R. Syme und G. Alföldy nehmen an, daß sie in Singidunum stationiert worden sei. Zwei Legionen waren in dieser Gegend vernichtet worden: die *legio XXI Rapax* (92) an der sarmatischen und die *legio V Alaudae* (86-87) an der dakischen Front. Beide sind schnell ersetzt worden, die erste durch die *legio XIV Gemina* (?) oder die *legio III Flavia Felix* (?), die zweite durch die *legio II Adiutrix* (?)⁸⁸.

Über die genannten Truppenbewegungen hinaus wurde die gesamte Legionsverteilung an der europäischen Nordgrenze des Reiches verändert. Vor der Regierungszeit Domitians gab es acht Legionen am Rhein und sechs an der Donau (davon zwei in Pannonien und vier in Moesien); in der Mitte seiner Regierungszeit war das Verhältnis verändert: sechs Legionen am Rhein und zehn an der Donau. Dies ist die wahrscheinliche Dislokation der Donaulegionen: in Pannonien die *legiones XIII Gemina* (Poetovio), *XV Apollinaris* (Carnuntum), *II Adiutrix* (Aquincum?) und *XXI Rapax* (Brigetio); in der Moesia Superior die *legiones I/II Adiutrix* (Sirmium?), *III Flavia Felix* (Aquincum? Singidunum?, Margum?, Ratiaria?, Durostorum?) und *VII Claudia* (Viminacium); in der Moesia Inferior die *legiones V Macedonica* (Oescus), *I Italica* (Novae) und *V Alaudae* (Durostorum?). D. Benea⁸⁹ und M. Mirković⁹⁰ vermuten, daß die *legio V Alaudae* in einer Befestigung von 435 × 850 m neben Prahovo stationiert gewesen sein könnte, die wahrscheinlich als Legionslager anzusprechen ist.

Mehr noch, S. Dušanić⁹¹ schlägt vor, daß Domitian für die Kriege mit den Sarmaten in Scupi (?!), im Inneren der Provinz und weit entfernt vom Limes (vgl. Abb. 3), zahlreiche Legionsabteilungen (*III Augusta*, *XIII Gemina*, *I Italica*, *V Macedonica*) konzentriert habe, was das Vorhandensein einer Festung auch in diesem Ort voraussetzen würde. P. Petrović⁹² nimmt an, daß sich in Naissus unter der mittelalterlichen Festung ein römisches Lager befand, das von diesen Legionsabteilungen errichtet worden war. Nicht weit davon, nach Norden, wurde unlängst in Čuprija (Horreum Margi) ein Legionslager entdeckt (s.u.).

– Die Verstärkung der Grenze mit Kastellen

Die Anwesenheit von Legionen an der Donau entweder vor 80 oder später setzt die Existenz der entsprechenden Lager voraus. Für Singidunum und Viminacium⁹³ gibt es genügend Beweise, daß diese Befestigungen existierten. Zu den anderen Festungen siehe S. *19.

⁷⁹ Dazu auch Szilágyi 1933, Taf. IX.

⁸⁰ M. Mirković, *ŽivaAnt* 37, 1977, 86-106.

⁸¹ K. Strobel, *Die Donaukriege Domitians*. *Antiquitas*, Reihe 1, 38 (Bonn 1989) 66.

⁸² Benea 1983, 46.

⁸³ Gudea 1996.

⁸⁴ Saxer 1967, 22.

⁸⁵ Saxer 1967, 24.

⁸⁶ Ritterling 1924, 1044; Benea 1983, 145.

⁸⁷ Strobel 1981, 916.

⁸⁸ B. Lörincz, *Alba Regia* 29, 1981, 285-288.

⁸⁹ Benea 1983, 43.

⁹⁰ Mirković 1968, 32.

⁹¹ S. Dušanić, *ŽivaAnt* 33, 1, 1983, 13-21.

⁹² P. Petrović, *Star* 17, 1967, 55-60.

⁹³ Benea 1983, 147 bzw. 14-16.

– Präventivkriege gegen Sarmaten und Daker

Im Jahre 85 wurde der Statthalter der Provinz Moesia, Gaius Oppius Sabinus, von den Dakern auf dem Gebiet der Provinz besiegt. Iordanes (*Getica* 13, 76-77) hat diesen Angriff festgehalten »multa castella et civitates, invadentes de parte imperatoris depredaverunt«. Die archäologischen Ausgrabungen bestätigen Zerstörungen in einer größeren Anzahl kleiner Befestigungen im Donauhohlweg (siehe Tab. 2); außerdem gibt es einen gleichzeitigen Münzschatzhorizont (Brnjica-Gradac na Česavi, Boljetin, Tekija usw.). Im Falle des Lagers von Tekija wird diese Tatsache durch TS-Gefäße in einem Zerstörungshorizont gestützt, die zwischen der Mitte des 1. Jhs. und dem Anfang des 2. Jhs. n. Chr. datiert werden können. Im nächsten Jahr wurde sein Nachfolger L. Funisulanus Vettonianus für seine Siege über die Daker ausgezeichnet⁹⁴. Aber im Jahre 87 fiel der *praefectus praetorii* Cornelius Fuscus in den Kämpfen mit den Dakern und eine Legion (*V Alaudae*) wurde vernichtet (Suetonius, *Vita Domitiani* 6, 1). Im Jahre 88 drang Tettius Iulianus tief in dakisches Gebiet ein und besiegte Decebalus bei Tapae. Im Jahre 89 wurde Frieden geschlossen. Die Truppen, die an diesen Kriegen beteiligt waren, sind nicht genau bekannt. Man kann aber annehmen, daß neben der gesicherten *V Alaudae* die beiden Legionen *III Flavia* und *VII Claudia* direkt dazu gehörten⁹⁵. Auch die *cohors XIII Urbana* wird in diesem Zusammenhang vermutet, deren Tribun Velerius Rufus und Centurio Vilanus Nepos von Kaiser Domitian ausgezeichnet wurden.

– Besetzung von Territorien nördlich von Donau

Gleich nach dem Friedensschluß mit den Dakern wurden die Römer gezwungen, sich auf einen neuen Krieg vorzubereiten, und zwar gegen die Sarmaten und Sueben: »(bellum sarmaticum et suebicum) ... expeditionem fecit per regnum Decebali regis Dacorum«⁹⁶. Dieses epigraphische Zeugnis läßt uns vermuten, daß nach Abschluß des Friedensvertrages die römischen Truppen im Norden der Donau aufgestellt wurden. Während des zweiten Krieges gegen die Daker (88) kann der Südwesten Dakiens (heutiges Banat) unmittelbar in das Geschehen einbezogen worden sein. Diese Möglichkeit kann zwar bisher nicht bewiesen werden, aber damit läßt sich eine Reihe von Fragen aus der Geschichte der Gebiete nördlich der Donau, insbesondere des Banats, erklären⁹⁷.

Nach dem Jahre 89 rückte die Kampffront nach Westen⁹⁸. Im Jahre 92 zerstörten die Sarmaten hier (irgendwo nördlich von Brigetio) die *legio XXI Rapax*, die, wie bereits gezeigt, sofort ersetzt wurde.

Die Truppen am Limes bis zu den Dakerkriegen Trajans

Die Anwesenheit von Auxiliareinheiten am Limes kann leider für diese Zeit in nur sehr kleinem Maße mit sicherem epigraphischen Material belegt werden. Ihre Zahl ergibt sich nur durch eine Vergleichsrechnung aus den Militärdiplomen: an einem Ende der Reihe steht das Militärdiplom aus dem Jahre 75, am anderen die Militärdiplome nach den dakischen Kriegen (siehe die Tab. 1). Vier Militärdiplome stammen aus den Jahren 93, 96, 99 und 100. Alle vier zusammen ermöglichen die Ausarbeitung eines Gesamtbildes, wenn auch nicht eines sehr scharfen: von den drei erwähnten *alae* haben wir nur für eine (*ala I nova miscellanea*) sichere Hinweise auf ihre Anwesenheit^{98a}, von den neun *cohortes* nur für sieben (*V Gallorum* - Pojejena, *V Hispanorum* - Tekija, *I Montanorum* - Brnjica-Gradac na Česavi, *I Antiochiensium* - Drobeta, *I Cretum* - Brza Palanka, *III Brittonum* - Kladovo-Kostol, *I Lusitanorum* - Donji Milanovac). Die restlichen Militäreinheiten können nicht mit einbezogen werden, weil sie außer in den Militärdiplomen durch nichts bestätigt werden. Diese massiven Beurlaubungen von Soldaten scheinen eine Ruheperiode zu bezeugen. Vielleicht konnte eben deshalb eine Anzahl von Hilfstruppen aus der Moesia Superior an den Kriegen mit den Sarmaten in Pannonien teilnehmen⁹⁹. Aus den hier zu Kriegs-

⁹⁴ CIL X, 571.

⁹⁵ Benea 1983, 45.

⁹⁶ ILS, 9200.

⁹⁷ Benea 1983, 149-150.

⁹⁸ L. Homo, *Le Haut-Empire* (Paris 1933) 378-380, 403-405.

^{98a} Vgl. dazu im Anhang die Liste der Ziegelstempel und den Index »Truppen« (s. S. 97f. 101f.) mit den Verweisen auf die jeweiligen Kastelle.

⁹⁹ Benea 1983, 46.

zwecken konzentrierten Einheiten, wie die *cohortes I Flavia Hispanorum* (Kostolac, Golubac), *II Hispanorum* (Banatska Palanka), *VII Breucorum* (Kostolac, Drobeta) und die *ala I Tungrorum Frontoniana* (Vršac, Pojejena) blieben einige für längere, andere für kürzere Zeit. Es können aber weder die Dauer noch der Charakter ihres Verbleibens bestimmt werden. R. Saxer¹⁰⁰ glaubt, daß eine Anzahl von Hilfseinheiten (die *cohortes I Cilicum, I Thracum Syriaca, VII Breucorum*) später an den Kriegen mit den Dakern teilgenommen hat.

Es kann festgestellt werden, daß im Verhältnis zur Anzahl der hier permanent stationierten Einheiten, denen ebensoviele Befestigungen entsprechen müßten, die Anzahl der Hilfstruppen in dem Maße anwächst wie die »dakische« Krise ihrem Höhepunkt zustrebt.

Die Limeskastelle bis zu den Dakerkriegen Traians

Leider sind die Festungen aus dieser Zeitspanne wenig bekannt. Eine Truppenkonzentration wie die oben beschriebene müßte eigentlich Entsprechendes im Gelände aufweisen. Dies ist aber nicht der Fall. In Sirmium sind, wie gesagt, die Spuren einer Festung noch nicht bekannt. In Singidunum und Viminacium wird das Vorhandensein von Legionslagern nur aufgrund des archäologischen Materials domitianischer Zeit angenommen. Dio Cassius (*Oratio* 12, 1692) spricht über ein großes Lager in der Moesia Superior, ohne es aber zu nennen. A. Mócsy¹⁰¹ glaubt, daß es sich um Viminacium handelt. Aber man könnte ebenso gut an Margum, Ratiaria usw. denken. Das Erdlager von Margum scheint wegen seiner Maße (720×820m), für zwei Legionen errichtet worden zu sein und kann nur in dieser Zeitspanne in Funktion gewesen sein. Ebenso gut kommt für Dios Erwähnung aber auch das oben erwähnte Lager von Čuprija in Frage¹⁰².

Für die Hilfstruppenkastelle sind die Informationen etwas reicher (Abb. 4)¹⁰³. Der Plan eines Erdkastells in Pojejena kann wiederhergestellt werden, freilich nur der Grundriß, ohne Orientierung (die aber vermutet werden kann) und ohne Innenbebauung. In Davidovac-Karataš wurde das Erdkastell aus der Zeit Domitians noch besser definiert: es ist kleiner als das Steinkastell; nur die Nordseite der Befestigung des älteren Kastells wurde von jenem überbaut^{103a}. Ohne genauere Angaben über Pläne und Dimensionen werden Erdkastelle in Brnjica-Gradac na Česavi, Donji Milanovac, Drobeta und ein Burgus (Kleinkastell) in Boljetin-Gradac na Lepeni angenommen¹⁰⁴. Mehr ist über den Limes zu dieser Zeit nicht bekannt. F. Lepper und H. Frere¹⁰⁵ hatten einige kühne und interessante Ideen zur Situation der Lager und der Organisation der Armee am Limes der Provinz Moesia Superior unter Domitian. Aber sie bauten nicht auf die archäologischen oder epigraphischen Gegebenheiten, sondern arbeiteten nur mit logischen Spekulationen. Wenn man die Anzahl der Truppen, von denen man annimmt, daß sie hier stationiert waren, in Betracht zieht (siehe oben), müßte es viel mehr Lager gegeben haben, als jetzt archäologisch greifbar sind. Wir müssen also vermuten, daß in Tekija, Kostol, Brza Palanka, wo es auch frühe Spuren von Auxiliareinheiten gibt, Erdbefestigungen bestanden haben. D. Benea¹⁰⁶ nimmt an, daß in dieser Zeit die ersten Befestigungen auf dem linken Donauufer errichtet wurden (Pojejena, Drobeta usw.). Es ist möglich, daß ein Teil der zahlreichen Festungen, die von D. Tudor¹⁰⁷ am Donauufer östlich von Drobeta erwähnt werden (Batoți, Bistrețu, Izvoarele, Islaz u. a.), und die auf der Straße von Drobeta nach Sarmizegetusa entlang des Jiu lagen¹⁰⁸, Ausgangspunkte für die Angriffe auf die Daker gewesen sind.

¹⁰⁰ Saxer 1967, 117.

¹⁰¹ Mócsy 1974, 91.

¹⁰² D. Piletić, VVM 15 1969, 9-55. – 100km südlich von Margum; Flurname »Gradac«; 350×400m; nach Norden orientiert; Ausgrabungen von D. Piletić durchgeführt; Ziegelstempel der *legio VII Claudia*; es bestand nur bis zum Ende des 1. Jhs. n. Chr.

¹⁰³ Petrović u. Vasić 1996, 20f.; Gudea 1996, 117f.

^{103a} Quadratischer Grundriß; 105×125m; ausgerichtet mit den langen Seiten Norden-Süden; die Ecken sind abgerundet; zwei Spritzgräben.

¹⁰⁴ Vasić u. Kondić 1983, 542.

¹⁰⁵ Lepper u. Frere 1988, 278-279.

¹⁰⁶ Benea 1983, 53-54.

¹⁰⁷ Tudor 1978, 264ff.; D. Tudor, *Dacia* 13, 1979, 93-114.

¹⁰⁸ C. C. Petolescu, *Oltenia* 2, 1980, 103-108.

CIL XVI 39	Chiron 7, 1977, 291-304	Apulum 12, 1974, 103-110	CIL XVI 46	AnnEp 1912, 218	CIL XVI 49	CIL XVI 54
16. September 93 Negovanovci	12. Juli 96 Kostolac	14. August 99 Alba Iulia	8. Mai 100 Sisak	103	12. Januar 105 Batina	103-107 Kiskőség
(3) Praetoria	(1) Praetoria		(1) Praetoria		(1) Praetoria singulariorum	(1) Praetoria singulariorum
(2) Claudia nova			(2) Claudia nova			
(3) II Pannoniorum			(3) II Pannoniorum		(2) II Pannoniorum ?	(2) II Pannoniorum
(8) V Gallorum			(18) V Gallorum			
(9) V Hispanorum	(8) V Hispanorum		(19) V Hispanorum	() V Hispanorum		(10) V Hispanorum
	(3) I Montanorum		(6) I Montanorum		(4) I Montanorum	(4) I Montanorum
(5) I Antiochensium			(4) I Antiochensium	() I Antiochensium		
(3) I Cretum	(2) I Cretum		(8) I Cretum	() I Cretum		
					(8) III Campestris c. R.	(8) III Campestris
(6) II Gallorum Maced.			(13) II Gallorum Maced.			
			(16) III Brittonum			
	(1) I Lusitanorum		(5) I Lusitanorum			
					(3) I Pannoniorum vet.	(3) I Pannoniorum vet.
(2) I Cispadensium			(7) I Cispadensium			
(1) I Cilicum	(4) I Cilicum		(11) I Cilicum			
(7) IIII Raetorum	(7) IIII Raetorum		(17) IIII Raetorum			
(4) I Flavia Hispanorum mil.	(5) I Flavia Hispanorum mil.		(3) I Flavia Hispanorum mil.			
			(2) I Thracum			
			(9) I Vindelicorum c. R. mil.			
		() II Hispanorum	(12) II Hispanorum			
			(14) II Brittonum mil. c. R. p. f.			
	(6) II Flavia Com-magen.		(15) II Flavia Com-magen.		(7) II Flavia Com-magen.	(7) II Flavia Com-magen.
			(1) I Flavia Bes. Macedon.			
			(19) Thracum Syria-ca			
	(9) VI Thracum		(20) VI Thracum			
	(10) VII Breucorum		(21) VII Breucorum			
					(1) I Brittonum mil.	(1) I Brittonum mil.
					(2) I Brittonum c. R. mil.	(2) I Brittonum c. R. mil.
					(5) I Hispanorum	(5) I Hispanorum
					(6) I Alpinorum	(6) I Alpinorum
					(9) IV Cypria	(9) IV Cypria c. R.
					(11) VIII Raetorum	(11) VIII Raetorum c. R.
						() Pedites singular. Brit.

Tab. 1 Übersicht der Auxiliareinheiten nach den Militärdiplomen aus Moesia Superior. Die in Klammern gesetzte Zahl vor jeder Einheit bezeichnet deren Position innerhalb der Reihenfolge der auf dem Militärdiplom genannten Truppen. Raster: Einheiten die nach der Eroberung Dakiens in Moesia Inferior (dunkel) oder Dakien (hell) eingesetzt waren.

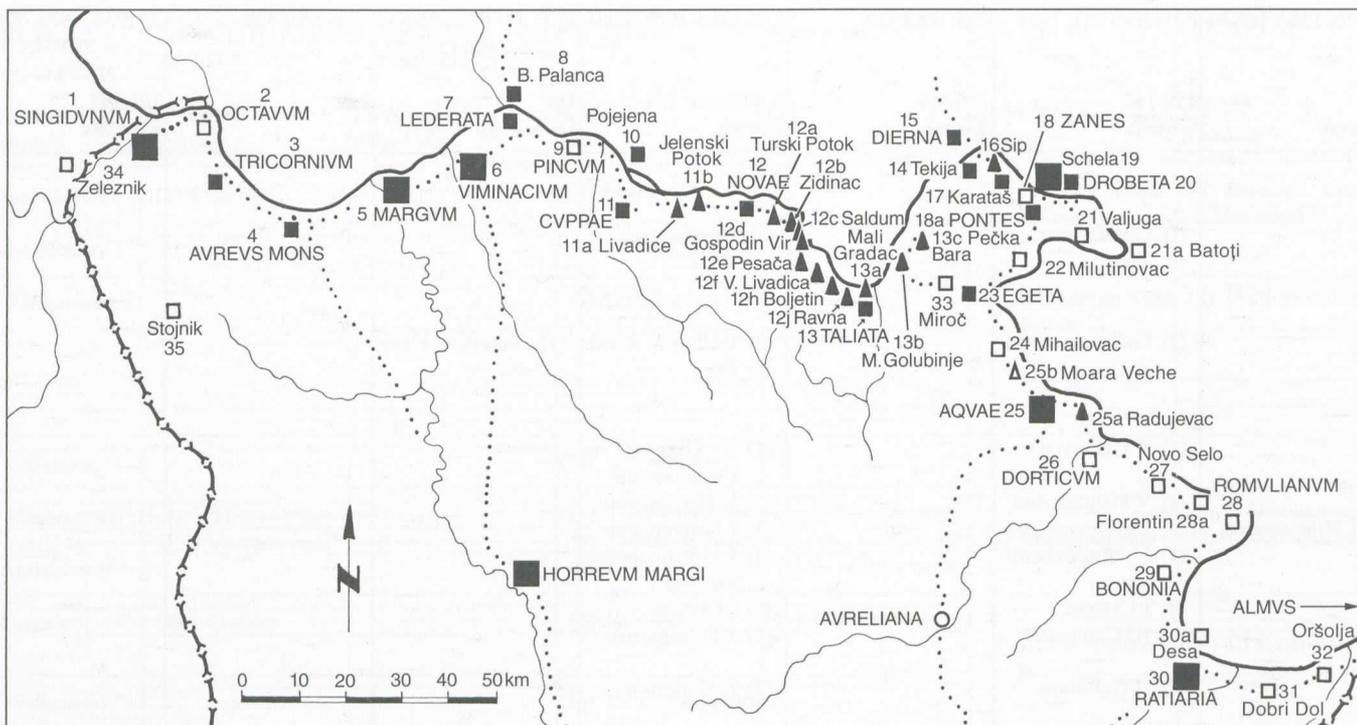


Abb. 4 Limes der Provinz Moesia Superior (86-101 n.Chr.).

- Legionslager. - ■ Auxiliarkastell, gesichert. - □ Auxiliarkastell, unsicher. - ▲ Kleinkastell oder Wachturm, gesichert.
- römische Ortschaft. - - - - - Straße.

Im selben Maße müssen wir annehmen, daß manche der Ortschaften auch als Stützpunkte für die Flotte dienten. In einem Militärdiplom von 92¹⁰⁹ wird die Donauflotte *classis Flavia Moesica* genannt. Nach dem Datum des Diploms wurde der Seemann ungefähr 62/72 rekrutiert, also wahrscheinlich unter Kaiser Nero. Einer der Kommandanten der Flotte unter den Flaviern ist Q. Atatianus Modestus¹¹⁰. Ein nicht datierter Grabstein von Naissus¹¹¹ – wahrscheinlich aus dieser Zeit – erwähnt einen Legionär, der zum Seemann wurde (*disces epibeta*), der also nur der moesischen Flotte angehören konnte. Entlang der Donau wurde die Straße fortlaufend instandgehalten, besonders in der Gegend der Eisernen Tore. In den Jahren 92-93 n. Chr. hat die *legio VII Claudia* diese Arbeiten bei Gospodin Vir¹¹² durchgeführt. Nach D. Tudor ist zwischen den Kastellen Valeriana (Dolni Vadin) und Sucidava (Orlea) in der Moesia Inferior eine Holzbrücke über die Donau während der Expeditionen des Cornelius Fuscus gegen die Daker unter der Regierung Domitians errichtet worden¹¹³. Es gab also bereits Wege für die Invasion Dakiens.

¹⁰⁹ CIL XVI, 37.

¹¹⁰ ILS 2707 a.

¹¹¹ ILS 9225.

¹¹² CIL III, 13813.

¹¹³ D. Tudor, *Latomus* 20, 1961, 501-509.

Kat.Nr.	Namen	vor 46	46-86	86-101	101-106	106-118	118-275
1.	Belgrad (<i>Singidunum</i>)		████████████████████				
2.	Višnica (<i>Octavum</i>)		●●●●●●●●●●		✕		
3.	Ritopek (<i>Tricornium</i>)		████████████████████				
4.	Seona-Smederevo (<i>Aureus Mons</i>)		●●●●●●●●●●		✕		
5.	Dubravica (<i>Margum</i>)		●●●●●●●●●●		✕		
6.	Kostolac (<i>Viminacium</i>)		████████████████████				
	Čuprija (?) (<i>Horreum Margi</i>)			████████	✕		
7.	Ram/Rama (<i>Lederata</i>)		████████████████████				
8.	Banatska Palanka (<i>Translederata</i>)		████████████████████				
9.	Veliko Gradište (<i>Pincum</i>)		●●●●●●●●●●		✕		
10.	Pojjena		████████████████████				
11.	Golubac (<i>Cuppae</i>)		●●●●●●●●●●		✕		
11a.	Golubac - Livadice			████████		●●●●●●●●●●	
11b.	Golubac - Jelenski Potok		●●●●●●●●●●				
11c.	Brnjica - Vladimirov Potok		●●●●●●●●●●				
12.	Brnjica (<i>Novae</i>)		████████	████████████████████			
12a.	Brnjica-Turski Potok	●●●●●●●●●●	████████	████████	████████	████████	████████
12b.	Dobra - Sedinac	●●●●●●●●●●	████████	████████	████████	████████	████████
12c.	Dobra - Saldum	●●●●●●●●●●	████████	████████	████████	████████	████████
12d.	Dobra - Gospodin Vir	●●●●●●●●●●	████████	████████	████████	████████	████████
12e.	Dobra - Pesača	●●●●●●●●●●	████████	████████	████████	████████	████████
12f.	Dobra - Velika Livadica	●●●●●●●●●●	████████	████████	████████	████████	████████
12g.	Dobra - Mala Livadica		████████	████████	████████	████████	████████
12h.	Boljetin - Gradac na Lepeni		████████	████████	████████	████████	████████
12i.	Boljetin-Greben	●●●●●●●●●●	████████	████████	████████	████████	████████
12j.	Boljetin - Ravna	●●●●●●●●●●					
13.	Donji Milanovac (<i>Taliata</i>)		████████████████████				
13a.	Donji Milanovac - Mali Gradac		████████	████████	✕		
13b.	Donji Milanovac - Malo Golubinje	●●●●●●●●●●	████████	████████	✕		
13c.	Donji Milanovac - Pečka Bara	●●●●●●●●●●	████████	████████	✕		
14.	Tekija (<i>Transdierna</i> ?)		████████	████████████████████			
15.	Oršova (<i>Dierna</i>)		████████	████████	████████	████████	████████
16.	Sip (<i>Ducis Pratum</i> ?)		████████	████████	████████	████████	████████
17.	Davidovac (<i>Diana</i> ? <i>Caput Bovis</i> ?)		████████	████████	████████	████████	████████
18.	Kladovo (<i>Zanes</i> ?)		████████	████████	████████	████████	████████
18a.	Kostol (<i>Pontes</i>)		████████	████████	████████	████████	████████
19.	Schela Cladovei		████████	████████	✕		
20.	Drobeta-Turnu Severin (<i>Drobeta</i>)		████████████████████				
21.	Valjuga		████████	████████	████████	████████	████████
21a.	Batoți		●●●●●●●●●●		✕		
22.	Milutinovac		████████	████████	✕		
23.	Brza Palanka (<i>Egeta</i>)		████████████████████				
24.	Mihajlovac (<i>Clevora</i> ?)		████████	████████	✕?	████████	████████
25.	Prahovo (<i>Aquae</i>)		●●●●●●●●●●	████████			
25a.	Radujevac		●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●			
25b.	Mihajlovac - Moara Veche		●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●		✕	
26.	Vrav (<i>Dorticum</i>)		████████████████████				
27.	Novo Selo		●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●		✕	
28.	Jasen (<i>Romulianum</i> ?)		●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●		✕	
28a.	Florentin (<i>Florentiana</i>)		●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●		✕	
29.	Vidin (<i>Bononia</i>)		████████████████████				
30.	Arčar (<i>Ratiaria</i>)	●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●		✕	
30a.	Desa		●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●		✕	
31.	Dobri Dol		●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●		✕	
32.	Oršolja (<i>Remetodia</i>)		●●●●●●●●●●	●●●●●●●●●●		✕	
33.	Miroč (<i>Gerulatis</i>)			████████	████████	████████	████████
34.	Zeleznik						████████
35.	Stojnik/Guberevci						████████
36.	Ravna (<i>Timacum Minus</i>)		●●●●●●●●●●	████████████████████			
37.	Mali Mokrilug (<i>Ad Sextum</i>)						●●●●●●●●●●

Tab. 2 Hinweise auf die Belegungszeit der militärischen Anlagen an der Nordgrenze von Moesia Superior entsprechend der hier diskutierten chronologischen Gliederung.

Kastelle: ████████ Sichere Belegung Kleinere Befestigungen: ████████ Sichere Belegung ✕ Aufgegebene Befestigung
 ████████ Unsichere Belegung ████████ Unsichere Belegung ✕ Zerstörungshorizont
 ●●●●● Vermutete Belegung ●●●●● Vermutete Belegung

Der erste Dakerkrieg Traians (101-102 n. Chr.)
und die Ausdehnung der Provinz Moesia Superior nördlich der Donau

Die Kriege zwischen Römern und Dakern unter Traian bilden das Thema zahlreicher älterer¹¹⁴ oder neuerer Werke¹¹⁵. Ich habe nicht die Absicht, die gesamte Diskussion wieder aufzunehmen, wohl aber, einige Aspekte zu behandeln, die direkt mit dem Limes in Verbindung stehen.

– Veränderungen in der Stationierung der Legionen an der mittlerer und unterer Donau. Die Kriegsvorbereitungen führten, wie es auch natürlich ist, in erster Reihe zu einer Anzahl von Truppenverschiebungen und zu einer neuen Legionsverteilung¹¹⁶. In Pannonien standen die *legiones XIII Gemina* (Vindobona), *XV Apollinaris* (Carnuntum) und *XIV Gemina* (Brigetio); in der Moesia Superior die *legiones I Adiutrix* und *II Adiutrix* (Sirmium?), *III Flavia Felix* (Singidunum?) und *VII Claudia* (Viminacium); in der Moesia Inferior schließlich lagen die *legiones V Macedonica* (Oescus), *I Italica* (Novae) und *XI Claudia* (Durostorum). Theoretisch nahmen all diese Militäreinheiten an den Kriegen mit den Dakern teil. Diesmal ist K. Strobel^{116a} mit der Meinung einverstanden, daß die *legio II Adiutrix* in Sirmium stationiert war, aber nur nach 106 n. Chr.; von hier sandte sie Vexillationen in den Orient (!).

– Außer diesen Legionen, die sich bereits hier befanden, wurden auch andere Truppen hergebracht; die *legio X Gemina* kam aus der Germania Superior. N. Gostar¹¹⁷ erarbeitete auf epigraphischer Grundlage die detailreichste und die »sicherste« Einschätzung jener Einheiten, die am dakischen Krieg teilgenommen haben. Er stellt die Lage folgendermaßen dar:

Sicher nachweisbare reguläre Einheiten: (a) die Prätorianerkohorten (III) und die *equites praetoriani* (4000); (b) die Legionen der Provinzen Moesia Superior und Inferior; (c) die *legio I Minervia* (jetzt durch die Entdeckung von Ziegelstempeln aus Novae [Moesia Inferior] bestätigt¹¹⁸); (d) ein Expeditionskorps aus dem Orient, angeführt von Q. Bassus (aus den *legiones III Gallica*, *III Scythica*, *XII Fulminata*). – Mögliche Teilnahme am Dakerkrieg: *legiones I Adiutrix*, *VII Gemina*, *X Gemina*, *XIV Gemina Martia*, *XV Apollinaris*. J. Fitz¹¹⁹ ist der Meinung, daß die *legio II Adiutrix* am zweiten Dakerkrieg teilgenommen habe. P. Le Roux¹²⁰ sagt, daß am Kriege auch die *Simmacharii Astures* und die *legio VII Gemina* teilgenommen hätten. – Von der Teilnahme ausgeschlossen waren die *legiones II Adiutrix*, *XI Claudia*, *XX Valeria Victrix*, *XXX Ulpia Victrix*.

Sicher nachweisbare Hilfstruppen: *alae Asturum*, *I Flavia Augusta Britannica*, *I Claudia nova miscellanea*, *I Vespasiana Dardanorum*, *II Pannoniorum veterana*; *cohortes I Cretum*, *III Campestris*, *III Brittonum*, *V Gallorum*, *V Hispanorum*. – K. Strobel¹²¹ bezieht auch Hilfstruppen aus Britannien ein, nämlich die *cohortes III* und *IX Batavorum milliariae*. – Hilfstruppen mit unsicherer Beteiligung: sieben *alae* und zwei *vexillationes* im Alarang, 30 *cohortes*, *pedites singulares* und die Einheiten der pannonischen und moesischen Donauflotte.

Die Gesamtzahl der im Kriege verwendeten Einheiten wäre nach N. Gostar¹²²: (1) vier Prätorianerkohorten und *equites singulares Augusti* sowie *stratores*; (2) sechs Legionen und ein aus dem Orient kommendes Expeditionskorps; (3) 48 *alae* und *cohortes*; (4) zehn ethnische Einheiten; (5) vier Flotteneinheiten. – Die Gesamtzahl der eingesetzten Soldaten beliefe sich somit auf 87.000.

¹¹⁴ R. Paribeni, *Optimus princeps. Saggio sulla storia e sui tempi dell'imperatore Traiano* (Messina 1926); E. Petersen, *Traians dakische Kriege nach dem Säulenrelief erzählt*. II (Leipzig 1903); Patsch 1937; Macrea 1969 usw.

¹¹⁵ Strobel 1984, 85-98; Lepper u. Frere 1988, 281-295 usw.

¹¹⁶ Syme 1971, 90-93.

^{116a} Strobel 1984, 88, Anm. 22, 25.

¹¹⁷ N. Gostar, *Congr. Epigr.* VII, 270-273; *Dacia N.S.* 23,

1979, 115ff.

¹¹⁸ T. Sarnowski, *Germania* 65, 1987, 107-121.

¹¹⁹ J. Fitz, *Limes* 13 Aalen, 316-321.

¹²⁰ P. le Roux, *Mélanges de la Casa de Velásquez* 21, 1985, 79-80.

¹²¹ K. Strobel, *ZPE* 70, 1987, 271-292.

¹²² N. Gostar, *Dacia* 23, 1979, 122.

R. Saxer¹²³ glaubt, daß man für den Krieg eine *vexillatio* aus Truppen vom Limes der Provinz Moesia Superior gebildet hat, die nach dem Krieg unter dem Namen *ala Illyricorum* in Dakien (?) geblieben ist. Die Konzentrierung von Hilfstruppen an der obermoesischen Front ergibt sich aus der Zusammenstellung der Militärdiplome:

Pannonia	85	6 <i>alae</i>	15 <i>cohortes</i>
	98	3 <i>alae</i>	5 <i>cohortes</i>
	102	3 <i>alae</i>	5 <i>cohortes</i>
Moesia Superior	93	3 <i>alae</i>	9 <i>cohortes</i>
	96	1 <i>ala</i>	10 <i>cohortes</i>
	100	3 <i>alae</i>	21 <i>cohortes</i>
	105	2 <i>alae</i>	11 <i>cohortes</i>
Moesia Inferior	99	6 <i>alae</i>	13 <i>cohortes</i>

Lepper und S. Frere¹²⁴ schätzen die Gesamtzahl der für den Krieg konzentrierten Truppen auf 53.000 Soldaten.

– Veränderungen des Territoriums der Provinz. F. Lepper und S. Frere¹²⁵ glauben, daß zu diesem Zeitpunkt das sirmische Gebiet (Srem) zu Moesia Superior geschlagen wurde (siehe auch S. *15).

– Bau und Reparatur des Weges entlang der Donau, insbesondere durch die Legionsabteilungen und *lapidarii*-Einheiten. Solche Aktionen werden in Lederata¹²⁶ und in den Donauhöhlen¹²⁷ durchgeführt.

– Bau des schiffbaren Kanals von der Mündung der Kucajna bis zu jener der Kosovica; Länge 3220 m, Breite 10-30 m, Tiefe 14 m¹²⁸. – Hafenbau und Hafenreparatur bei Prahovo (Aquae)¹²⁹.

– Manche Autoren sind der Meinung, daß die Brücke über die Donau zwischen Kostol und Drobeta/Turnu Severin gleich nach 102 errichtet wurde; jedenfalls erscheint ihr Bild auf Münzen Traians aus dem Jahr 104¹³⁰.

– Diversions- und Spionageaktionen. Militärbasen nördlich des Flusses und Reorganisation der Flotte¹³¹. Die Reorganisation der Flotte scheint gesichert zu sein. Um 100 n. Chr. wurde ein Soldat der *cohortis I Hispanorum veterana* der *classis Flavianae Moesicam* zugeteilt¹³². Dazu kommt noch der bereits genannte Grabstein von Naissus¹³³, der einen Soldaten aus einer Legion erwähnt, der als Seemann ausgebildet wurde (*disces epibeta*) und der auch aus der Zeit Traians stammen könnte.

– Errichtung von Befestigungen, hauptsächlich wegen der Konzentrierung von Militäreinheiten für den Krieg (Abb. 5). – Auf dem Südufer: Steinfestungen: Translederata¹³⁴, Brnjica-Gradac na Česavi¹³⁵,

¹²³ Saxer 1967, 48.

¹²⁴ Lepper u. Frere 1988, 285

¹²⁵ Lepper u. Frere 1988, 290-291.

¹²⁶ CIL III, 1643. Vgl. Benea 1983, 147.

¹²⁷ CIL III, 8267 = ILS, 5863; ILJ I, 55, 58, 63; AnnÉp 1973; P. Petrović, Limes 14 Carnuntum, 883-896; Petrović 1995, 133-137.

¹²⁸ Kanitz 1891, 49-51, Abb. 32; Garašanin 1951, 149; Petrović, Star 21, 1970, 31-38; J. Šašel, JRS 60, 1970, 79-85; J.

Rankov, CPF II, 1980, 51; Petrović 1995, 130.

¹²⁹ Petrović 1995, 138f.

¹³⁰ Tudor 1974, 47-134; Benea 1983, 48-49; Petrović 1995, 132f.

¹³¹ J. Šašel, JRS 60, 1970, 80.

¹³² Pap. Lond., 2851, col. II, 5.

¹³³ ILS 9 9225.

¹³⁴ CIL III, 1643 ?

¹³⁵ AnnÉp 1976, 609.

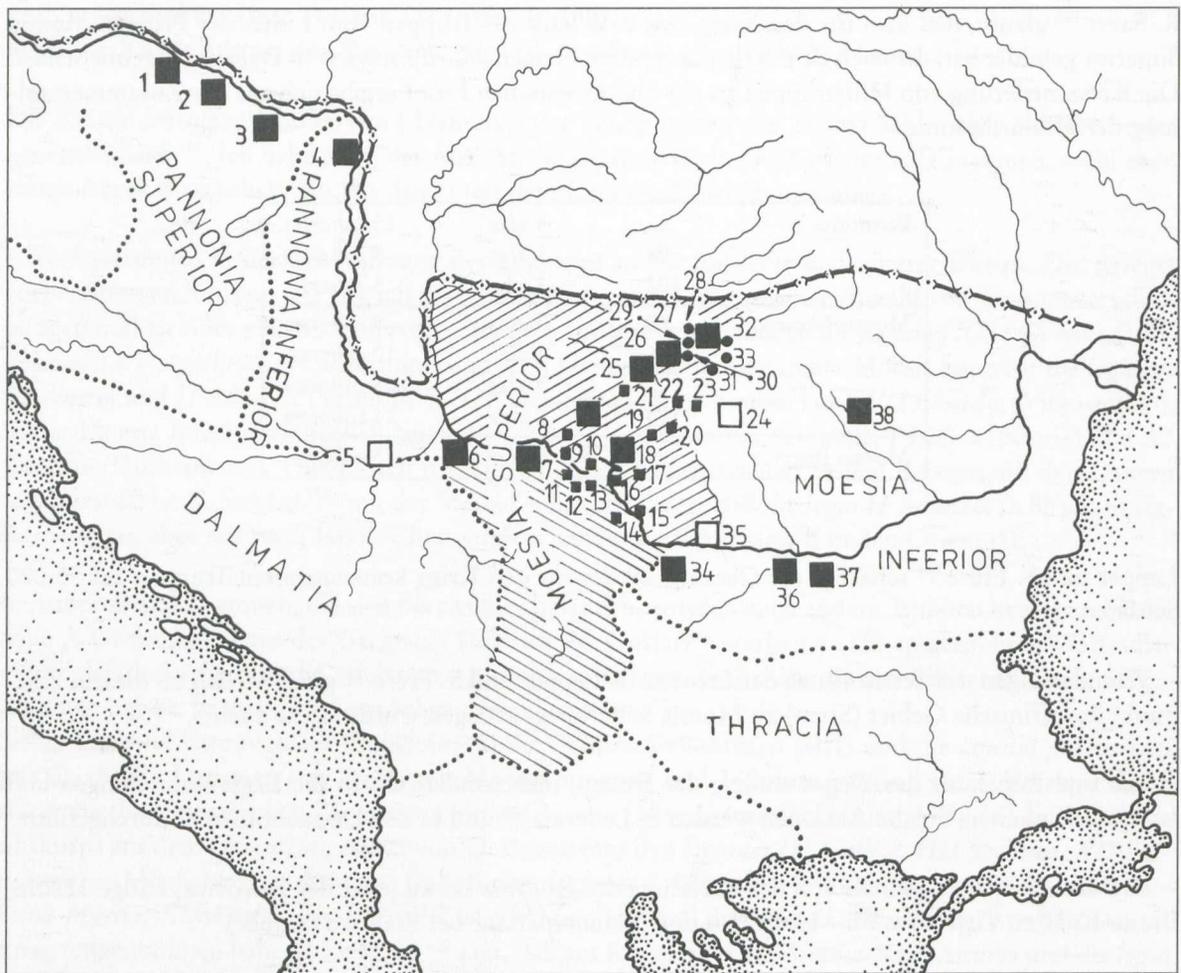


Abb. 5 Karte der Provinz Großmoesien (101-106 n.Chr.) mit Angabe der sicheren und vermuteten Legions- und Hilfstruppenkastelle. – 1 *Vindobona*. – 2 *Carnuntum*. – 3 *Brigetio*. – 4 *Aquincum*. – 5 *Sirmium*. – 6 *Singidunum* (1) u. *Margum* (5). – 7 *Viminacium* (6). – 8 *Vărădia* (*9). – 9 *Pojejena* (10). – 10 *Bersobis* (*12). – 11 *Lederata* (7). – 12 *Brnjica Gradac na Česavi* (12). – 13 *Donji Milanovac* (13). – 14 *Brza Palanka* (23). – 15 *Izvoarele*. – 16 *Batoți* (21a). – 17 *Drobeta* (20). – 18 *Schela Cladovei* (19). – 19 *Cătunele* (*90). – 20 *Virț*. – 21 *Jupa* (*17). – 22 *Bumbești-Vârtop* (*92). – 23 *Săcelu*. – 24 *Buridava-Stolniceni* (*74). – 25 *Zăvoi* (*18). – 26 *Sarmizegetusa (Ulpia Traiana)* (*18a). – 27 *Sarmizegetusa (Regia)*. – 28 *Virful lui Petru*. – 29 *Jigorul Mare*. – 30 *Comărnicele*. – 31 *Costești*. – 32 *Luncani*. – 33 *Muncelul*. – 34 *Ratiaria* (30). – 35 *Islaz* (*66-67). – 36 *Oescus*. – 37 *Svistov-Novae*. – 38 *Drajna de sus*. – (* Katalognummern nach Gudea 1997 – alle anderen Zahlen in Klammern beziehen sich auf den Kastell-Katalog S. 47 ff.).

Boljetin¹³⁶, *Donji Milanovac (Veliki Gradac)*¹³⁷, *Davidovac-Karataš* (Procopius, *De aed.* 4, 6, 6 = *Caput Bovis*), *Kostol-Pontes* (Procopius, *De aed.* 4, 6), *Drobeta*¹³⁸, *Prahovo*¹³⁹, *Brza Palanka*¹⁴⁰. P. Petrović und M. Vasić¹⁴¹ nennen diese Bauphase von Kastellen die dritte an dieser Grenze. – Auf dem Nordufer: Erdlager: *Schela Cladovei*¹⁴², *Islaz*¹⁴³, *Izvoarele*¹⁴⁴. Leider können mit Ausnahme jener von *Schela Cladovei* alle anderen überhaupt nicht sicher datiert werden. Deshalb habe ich sie nicht in das Repertorium

¹³⁶ Kondić 1972, 40.

¹³⁷ Kondić 1972, 42.

¹³⁸ Tudor 1978, Suppl. Epigr. 1.

¹³⁹ CIL III, 1642.

¹⁴⁰ Mirković 1968, 114-116; Petrović 1995, 133.

¹⁴¹ Petrović u. Vasić 1996, 21.

¹⁴² Tudor 1978, 265.

¹⁴³ Tudor 1978, 279.

¹⁴⁴ Tudor 1978, 279-281.

aufgenommen. – Nördlich der Donau im Banat: Erdlager: Grebenac¹⁴⁵, Duplijaja¹⁴⁶, Vărădia-La chili¹⁴⁷, Berzovia¹⁴⁸, Jupa¹⁴⁹, Zavoi¹⁵⁰, Sarmizegetusa Regia, Virful lui Pătru, Jigorul Mare, Comărnicele, Sarmizegetusa Ulpia Traiana¹⁵¹. – Nördlich der Donau in Oltenien: Virț¹⁵², Cătunele¹⁵³, Pinoasa¹⁵⁴ und Bumbesti-Porceni¹⁵⁵. C. C. Petolescu¹⁵⁶ meint, daß all diese Erdlager nach 106 aufgegeben wurden. D. Tudor¹⁵⁷ glaubt, daß auch in Buridava (Stolniceni am Alt/Olt) eine Erdfestung für die aus der Moesia Inferior gekommenen Truppen errichtet wurde¹⁵⁸.

Über alle diese Erdfestungen ist sehr wenig zu sagen, weil sie fast gar nicht untersucht worden sind. Der einzige Hinweis auf ihre Datierung ganz allgemein in römische Zeit ist ihr regelmäßiger Plan, das Vorhandensein eines Holz-Erde-Walls und eines Verteidigungsgrabens, wie sie für römische Lager typisch sind. Man kann noch einiges über die Maße und die allgemeine Orientierung der Seiten sagen, aber dies reicht nicht für eine nähere Einordnung. Über die Organisation des Inneren, über Befestigungselemente (Tore, Türme, via sagularis usw), über die Datierung und die Besatzungstruppen sind keinerlei Aussagen möglich. Die Analyse der Steinbefestigungen, auch wenn sie aus dieser Zeit stammen, werden wir im nächsten Kapitel (S. *31 ff.) behandeln¹⁵⁹.

– Besetzung von Gebieten nördlich der Donau (Abb. 5). Der Krieg der Jahre 101-102 hatte für die Römer ein positives Ergebnis: Es wurde ein Teil des dakischen Königreiches besetzt. Dio Cassius (40, 8, 9-20) sagt deutlich: »er ließ ein Heer in Sarmizegetusa und Soldaten im Rest des Landes«; (48, 14, 1) »Decebalus sah, daß sich sein Herrschaftssitz und das ganze Land in den Händen des Feindes befanden«. Solcher Äußerungen finden sich noch mehr. Die Verhandlungen zwischen Römern und Dakern bestätigen es. Decebalus verlangt die Rückerstattung des Landes »bis zum Istros« (Dio Cassius, 48, 12). Die Inschrift von Korinth¹⁶⁰ bezeugt, daß im zweiten Krieg (105-106) das ganze Land besetzt wurde; »secunda expeditione qua Dacia universa devicta est,« was denken läßt, daß im ersten Krieg nur ein Teil erobert worden war.

Das eroberte Gebiet bestand aus dem Banat im Westen¹⁶¹ sowie Oltenien und Muntenien im Osten¹⁶². M. Macrea¹⁶³ ist der Ansicht, daß nur der Osten des Banats besetzt wurde. Ich hatte mich für eine Besetzung des ganzen Banats ausgesprochen¹⁶⁴. Derselben Meinung ist K. Strobel¹⁶⁵, der schreibt: »seit 101/102 n. Chr., nach dem Ende des ersten Dakerkrieges, wurden an die Provinz Moesia Superior die Gebiete des Banats, der Nordwesten Olteniens und der Südwesten Siebenbürgens, einschließlich der Hatzegebene, angeschlossen«.

Die eroberten und annektierten Gebiete wurden wie folgt eingeteilt: das Banat und der Westen Olteniens zur Moesia Superior, der Osten Olteniens und Muntenien zur Moesia Inferior¹⁶⁶. Es ist möglich, daß jetzt auch der Südosten Siebenbürgens an die Moesia Inferior angeschlossen wurde¹⁶⁷. Unbekannt bleibt, welche Verwaltungsform diese besetzten Gebiete hatten. Sicher jedoch gehörten mit Ausnahme der östlichen Gebiete (Muntenien) die restlichen im Jahre 106 zu Dakien. Auch zu dieser allgemeinen

145 Gudea 1977, 110.

146 Gudea 1977, 109.

147 Informationen von O. Bozu – Museum von Reșița.

148 Gudea 1977, 110.

149 Benea 1983, 48.

150 D. Tudor, Orașe, târguri și sate în Dacia romană (București 1968) 44; Gudea 1977, 110.

151 H. Daicoviciu, Dacia de la Burebista la cucerirea romană (Cluj-Napoca 1972) 316-317, 327-329; I. Ferenczi, St Com Caransebeș 1, 1979, 133-150.

152 Tudor 1978, 309.

153 Tudor 1978, 273.

154 Tudor 1978, 286.

155 Tudor 1978, 33, 309.

156 C. C. Petolescu, Limes 13 Aalen, 511.

157 D. Tudor, in: Congr. Epigr. IV 405-407.

158 s. auch Dacia 8, 1964, 345-351.

159 s. auch Benea 1983, 152-153; Gudea 1996 a.

160 AnnÉp 1934, 2.

161 H. Daicoviciu, Dacia de la Burebista la cucerirea romană (Cluj 1972) 327; Benea 1983, 151-152; dies., Analele Banatului 3, 1994, 309-321.

162 Tudor 1978, 255.

163 M. Macrea, Acta MN 3, 1966, 133 = Dacia 11, 1967, 129.

164 Gudea 1987.

165 Strobel 1981, 921-922.

166 M. Macrea in: Istoria României I (București 1960) 305; Macrea 1969, 24, 39f.; Tudor 1978, 30-32; C. C. Petolescu, Dacia 29, 1985, 48.

167 Cătăniciu 1981, 7-8.

Meinung gibt es Gegenpositionen. M. Macrea¹⁶⁸, D. Benea¹⁶⁹ sowie M. Garašanin und M. Vasić¹⁷⁰ glauben, daß das Banat und der Westen Olteniens bis 118 (bzw. 114) zur Moesia Superior gehört haben. Dasselbe scheint auch K. Strobel¹⁷¹ vorzuschlagen, wenn er sagt, daß die *legio IIII Flavia Felix* erst 119 nach Berzovia ging, einem Zeitpunkt, an dem auch die *cohortes II Hispanorum* (Vršac) und *I Vindelicorum* (Jupa) nach Dakien kamen. N. Gostar hingegen glaubt, daß dieses Gebiet (das Banat und der Westen Olteniens) lange vor 106 die Provinz Dakien gebildet hat¹⁷². Er äußert übrigens die Vermutung¹⁷³, daß die Besatzungstruppen von Longinus in der Eigenschaft eines *comes imperatoris* angeführt wurden. Er identifiziert diesen Longinus mit Cn. Pinarius Aemilius Cicatricula Pompeius Longinus.

– Die Lage der Truppen im besetzten Gebiet nördlich der Donau. Es ist schwierig, das Verhältnis zwischen dem Statthalter der Provinz Moesia Superior (*legatus pro praetore*) und dem Kommandanten des besetzten Gebietes (der zumindest drei Legionen, zahlreiche Legionsabteilungen und mehrere Hilfstruppen anführte) zu bestimmen. Zunächst versuchen wir zu ermitteln, welche Truppen auf dem besetzten Gebiet mit Sicherheit erwähnt werden:

- *legio IIII Flavia Felix*: Standort Bersobis, später Ulpia Traiana (?) und Sarmizegetusa Regia (?). D. Benea¹⁷⁴ nimmt den Weggang der ganzen Legion nach Dakien und die Verlegung eines Teils der Legion nach Singidunum als sicher an; über die Verbreitung ihrer Ziegelstempel ist viel geschrieben worden, der Sachverhalt aber ist noch nicht klar, da eine chronologische Typologie dieser Ziegelstempel fehlt¹⁷⁵. Sehr interessant ist aber ein Denkmal von Grădiştea Muncelului (Sarmizegetusa Regia), auf dem der Name der Legion mit Buchstaben in Form dakischer Waffen geschrieben wurde (Abb. 3, S. *50)¹⁷⁶. Hier wurde eine dakische Burg im römischen Bausystem wiederaufgebaut. In der neu errichteten Mauer fanden sich Steinblöcke mit Legionsinschriften der Legionen. Es wurden Thermen und ein Wasserbehälter gebaut¹⁷⁷. In Sarmizegetusa (Ulpia Traiana) konnten das Legionslager¹⁷⁸ und die Ziegelstempel der *legio IIII Flavia Felix* sicher festgestellt werden¹⁷⁹.
- *legio XIII Gemina*: ihre Abteilungen standen in zwei Befestigungen entlang des Mures/Marosch¹⁸⁰.
- *legio VI Ferrata*: in Grădiştea Muncelului (Sarmizegetusa Regia) wird eine *vexillatio* inschriftlich erwähnt¹⁸¹.
- *legio II Adiutrix*: in Grădiştea Muncelului (Sarmizegetusa Regia) inschriftlich erwähnt¹⁸².
- *legio I Adiutrix*: angenommen aufgrund einer Platte mit Steinböcken (*capricorni*; Abb. 2, S. *50)¹⁸³.
- Hilfstruppen, die am Krieg teilgenommen haben: *cohortes I Vindelicorum* (Vărădia)¹⁸⁴, *ala II Pannoniorum* und *cohortes II Hispanorum* (Banatska Palanka)¹⁸⁵, *ala I Tungrorum Frontoniana* (Vršac¹⁸⁶ oder Pojejena¹⁸⁷), *cohortes V Gallorum* (Pojejena)¹⁸⁸.

Der zweite Dakerkrieg Traians (105-106 n. Chr.)

Es ist beinahe sicher, daß der zweite Krieg von der im ersten Krieg geschaffenen territorialen Basis ausging und zur Eroberung ganz Dakiens führte. Es ist auch bekannt, daß Decebalus den Frieden mit den Römern brach, indem er seine Bestimmungen übertrat, Longinus beseitigte und die Rückgabe der be-

168 M. Macrea, ActaMN, 3, 1966.

169 Benea 1983, 154.

170 Garašanin u. Vasić 1984, 34.

171 Strobel 1981, 959-960.

172 N. Gostar, AIIA Iaşi 13, 1976, 67-68.

173 N. Gostar, AIIA Iaşi 13, 1976, 53-69.

174 Benea 1983, 147.

175 I. Glodariu, ActaMN, 1966, 429-435; D. Protase, ActaMN 4, 1967, 47-70; Benea 1983, 153-156; IDR III, 1 Berzovia.

176 IDR III 3, 269 a.

177 IDR III 3, 266.

178 IDR III, 2 205.

179 Gudea 1977, 110; Benea 1983, 146.

180 IDR 1, 242-249; Benea 1983, 152.

181 IDR III, 3, 270.

182 DR III, 268.

183 IDR III, 3, 271.

184 IDR III, 1, 132.

185 IDR III, 1, 34-37.

186 IDR I, 106-107.

187 N. Gudea, ActaMP 6, 1982, 55.

188 N. Gostar, AIIA Iaşi, 13, 1976, 64ff.

setzten Gebiete verlangte (Dio Cassius 68, 12, 2). Dies bedeutet, daß die Römer zu Beginn des Krieges Gebiete (das Banat und den Westen Olteniens) besetzt hielten, die »Dacia« des Decebalus sich aber irgendwo außerhalb davon befand.

Es ist heute nicht bekannt, welche der am ersten Krieg beteiligten Truppen zurückgezogen wurden und welche blieben. N. Gostar¹⁸⁹ glaubt, daß nur die beiden Legionen (*III Flavia* und *XIII Gemina*) den Krieg zusammen mit den ihnen untergeordneten Hilfstruppen fortsetzten (10 bis 13 Auxiliareinheiten). Die Truppen, durch deren Nennung sich die Militärdiplome des Jahres 110 n. Chr.¹⁹⁰ und des Jahres 105¹⁹¹ unterscheiden und die später zu Dakien gehörten, seien nach Gostar jene, die am Krieg teilgenommen haben und deshalb in Dakien blieben. Hinzu seien Auxiliareinheiten aus Pannonien¹⁹² gekommen.

Am Ende dieses Krieges, im August 106 n. Chr., war Dakien erobert »*universa Dacia devicta est*«. Es wurde eine Provinz Dacia organisiert und die nördlich der Donau eroberten Gebiete - Großmoesien - erhielten einen anderen Status.

Die Nordgrenze Obermoesiens zur Zeit der römischen Provinz Dakien (106-275 n. Chr.)

Der Abzug der Streitkräfte von der Donaulinie nach Einrichtung der Provinz Dakien

Mit dem Ende der Dakerkriege erfolgte in der Region Moesien eine Reihe territorialer Veränderungen, welche die Grenzorganisation mehrfach beeinflußt haben.

– Die Gegend um Sirmium wurde der neu gegründeten Provinz Pannonien (*Pannonia Inferior*) angegliedert¹⁹³; F. Lepper und S. Frere¹⁹⁴ scheinen diese Meinung nicht zu teilen, da sie angeben, daß die Truppen von der Mündung der Theiß in die Donau bis Drobeta (Turnu Severin) unter der Aufsicht Moesiens blieben.

– Das Banat, das der Provinz *Moesia Superior* angehört hatte, wurde der Provinz Dakien einverleibt. Es gibt aber auch die Meinung, daß die Übergabe dieses Territoriums an Dakien nicht 106, sondern erst nach 118 stattgefunden hat, als auch die *legio III Flavia Felix* das Lager von Berzovia verließ¹⁹⁵. In diesem Jahr, unmittelbar nach dem Tode Traians, wird z.T. mit großräumigen territorialen Veränderungen gerechnet. A. Radnóti¹⁹⁶ glaubt, daß die Sarmaten nach 118 etwa drei Viertel des Gebietes des Banats besetzten. Diese Ansicht wird aber nicht durch Argumente gestützt, und die archäologischen Entdeckungen widerlegen sie sogar¹⁹⁷.

– Das Gebiet zwischen der *Pannonia Inferior* und Dacia, der sogenannte jazygische Beutel, wurde eine Militärzone unter der Aufsicht des Statthalters der Provinz Dakien¹⁹⁸.

– Im östlichen Teil der Provinz *Moesia Superior* änderte sich die Lage bis 118 nicht. Also blieben bis dahin sowohl der Osten Olteniens als auch der Südwesten Siebenbürgens bis 118 unter der Verwaltung

189 N. Gostar, *AIIA Iaşi*, 13, 1976, 65.

190 *CIL XVI*, 146.

191 *CIL XVI*, 54.

192 N. Gostar, *AIIA Iaşi*, 13, 1976, 65-66.

193 Mócsy 1974, 92; Syme 1971, 207.

194 Lepper u. Frere 1988, 309.

195 Benea 1983, 154.

196 A. Radnóti, *ArhVest* 26, 1975, 214.

197 N. Gudea u. I. Moşu, *Banatica* 7, 1986, 151-202.

198 Mócsy 1974, 99.

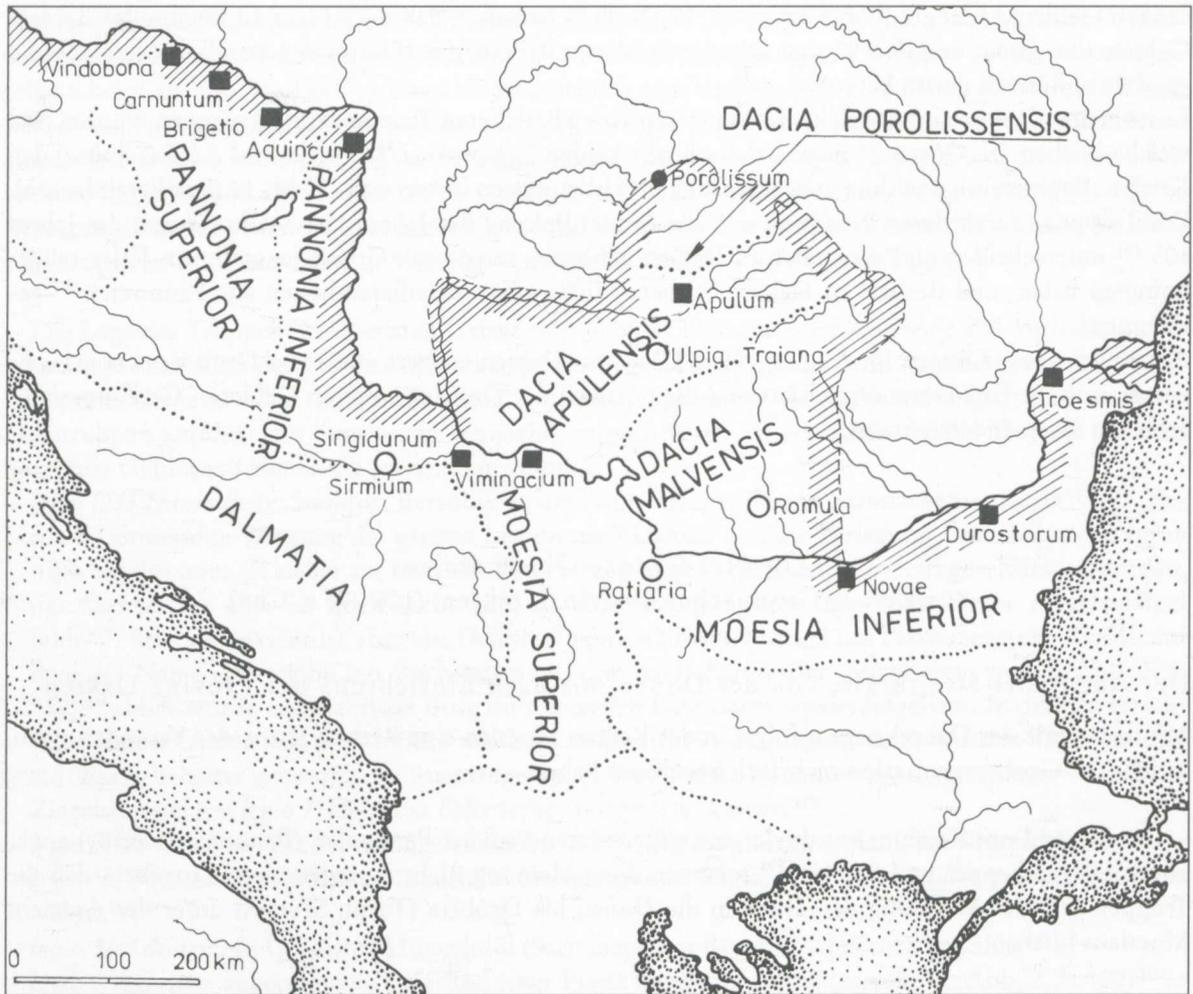


Abb. 6 Karte mit der Anordnung der Legionsstandorte an der mittleren und unteren Donau nach der Eroberung Dakiens (106 n. Chr.). – ■ Legionslager. – ○ Römische Stadt. – ● Römische Ortschaft. – ... Straße.

der Provinz Moesia Inferior. V. Gerasimova¹⁹⁹ meint, daß in diesem Teil der Provinz die Truppenzahl bis 118 nicht vermindert wurde.

Von strategischem Standpunkt aus war die dakische Gefahr beseitigt worden. Die Iazygen, die sich jetzt zwischen zwei Fronten – Pannonia Inferior im Westen und Dacia im Osten – befanden, waren neutralisiert. Infolgedessen verlagerte sich der Schwerpunkt der römischen Strategie zur Donaumündung hin.

– Nach 118 wurden endgültig auch die Legionen für die beiden Pannonien festgelegt: *legio X Gemina* (Vindobona) und *XIV Gemina* (Carnuntum), beziehungsweise *I Adiutrix* (Brigetio) und *II Adiutrix* (Aquincum), sowie auch jene aus Moesia Inferior: *I Italica* (Novae), *XI Claudia* (Durostorum) und *V Macedonica* (Troesmis) (Abb. 6).

Dieser Sachverhalt blieb fast unverändert bis zum Ende der römischen Herrschaft in Dakien (wir denken dabei an die Verlegung der *legio V Macedonica* nach Potaissa in der Dacia Porolissensis).

¹⁹⁹ V. Gerasimova, ArhSofia, 4, 1969, 9-11.

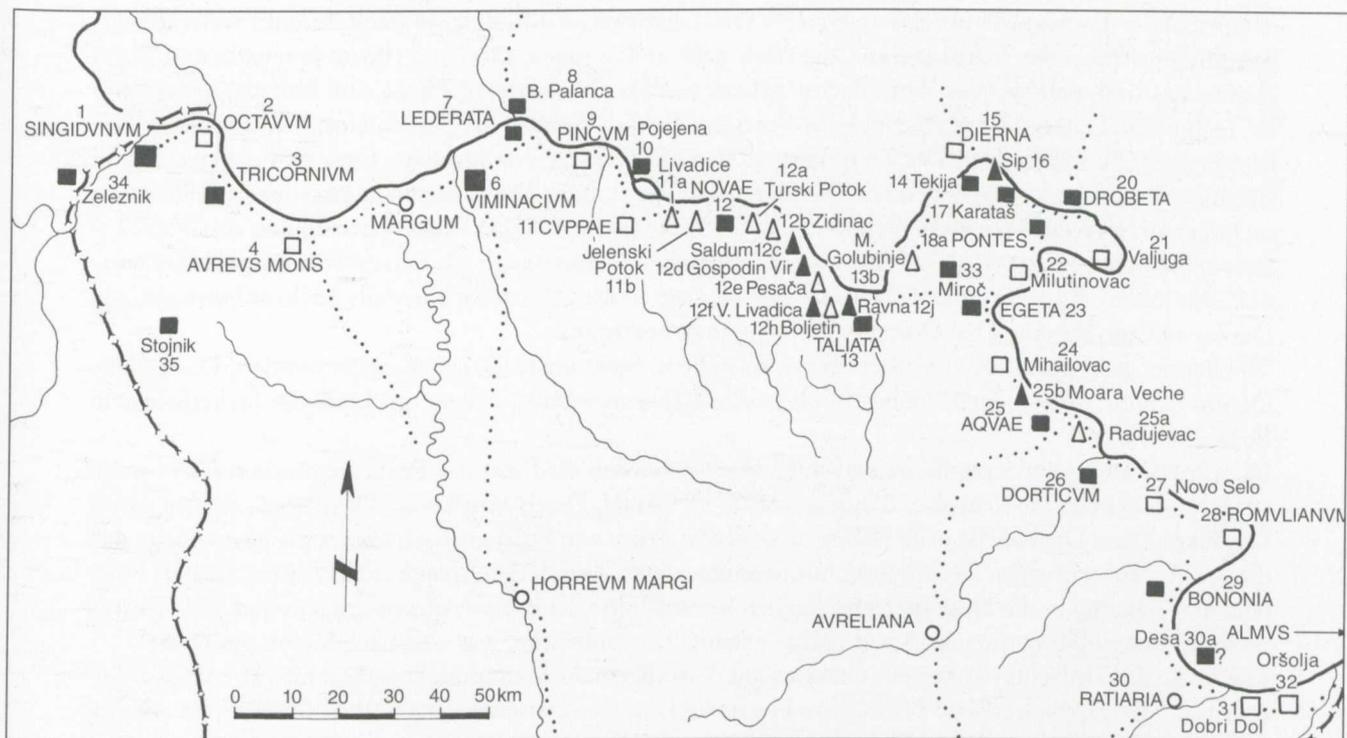


Abb. 7 Die Nordgrenze der Provinz Moesia Superior zwischen 106 und 275 n.Chr.

- Legionslager. – ■ Auxiliarkastell, gesichert. – □ Auxiliarkastell, unsicher. – ▲ Kleinkastell oder Wachturm, gesichert.
 △ Kleinkastell oder Wachturm, unsicher. – ○ Römische Ortschaft. – - - - Provinzgrenze. - . . . Straße.

Die Grenzkastelle und ihre Bauperioden

Das erste und wichtigste Problem, das sich für die Nordgrenze der Provinz Obermoesien nach 106 und nach 118 – d.h. nach Beendigung des zweiten Dakerkrieges bzw. nach dem Tode Traians – ergibt, ist die Frage, wie viele und welche der Festungen an der Donau bestehen blieben²⁰⁰ (siehe auch Tab. 2). Wir gingen nach der Ausschlußmethode vor:

- Die Legionslager von Margum, Schela Cladovei, Ratiaria und Aquae wurden sicherlich aufgegeben.
- Das gleiche gilt für die kleinen Befestigungen, die von Legionsabteilungen entlang des Grenzweges besetzt waren: Turski Potok, Zedinac (Zidinac), Pesača, Greben, Pečka Bara, Donji Milanovac-Mali Gradac und Malo Golubinje.
- Ebenso scheinen die Hilfstruppenkastelle Seona, Rama, Veliko Gradište, Valjuga und Milutinovac aufgegeben worden zu sein. Andere sind wohl in die Verteidigung Dakiens mit einbezogen worden: Banatska Palanka, Pojejena, Orşova, Drobeta, oder man vermutet es wenigstens²⁰¹.

Diese Annahme fußt jetzt hauptsächlich auf der Tatsache, daß für die ausgeschlossenen Lager in der Folgezeit keine Truppen dokumentiert sind, und es keinerlei archäologische Funde gibt. Sie kann aber durch neu entdecktes archäologisches oder epigraphisches Material natürlich jederzeit widerlegt werden.

Nach der Aussonderung der genannten Plätze bleiben 19 große Festungen (Abb. 7). Davon sind zwei die Legionslager (Belgrad und Kostolac). Ihre Dimensionen betragen 300×500m sowie 440×580m; das

²⁰⁰ Gudea 1996a.

²⁰¹ Gudea 1977.

entspricht der Lagergröße für eine Legion²⁰². Das Legionslager von Belgrad (Singidunum) weist eine eigentümliche Form der Ecktürme auf, die stark nach außen ragen. Die Tore (Porta praetoria und Porta decumana) sind nicht auf der Zentralachse gebaut worden. Die anderen Plätze sind Hilfstruppenkastelle. Technische Daten gibt es aber nur für Pojejena, Brnjica-Gradac na Česavi, Donji Milanovac, Davidovac, Kostol und Drobeta. Der Zeitpunkt, an dem die Kastelle von Drobeta, Orşova, Pojejena (?) und Banatska Palanka zur Provinz Dacia Inferior (Malvensis), bzw. Dacia Superior (Apulensis) kamen, ist nicht genau bekannt. Man kann annehmen, daß Drobeta nach 118-119 in die Verteidigung der Dacia Inferior (Malvensis) eingegliedert wurde, als die dakischen Gebiete auch administrativ umorganisiert wurden. Für andere Kastelle gibt es Hinweise nur zu ihrer bloßen Existenz, allenfalls zu ihrer Umwehrgung. Die Grundlage für eine Diskussion ist also ziemlich beschränkt.

Wie bereits gesehen, ist der Großteil dieser Kastelle in Stein unter Traian errichtet worden. Das genaue Datum kann in keinen der Fälle bestimmt werden, aber es scheint, daß sie am Ende der Dakerkriege in Funktion waren.

Die Orientierung der Kastelle ist verschieden. Die meisten sind mit der Porta praetoria nach Norden ausgerichtet (Belgrad, Kostolac, Brnjica-Gradac na Česavi, Donji Milanovac, Davidovac, Kostol usw.). Das Kastell von Drobeta ist nach Süden ausgerichtet, jenes von Pojejena nach Osten. Es scheint also, daß die Ausrichtung in enger Verbindung mit dem jeweiligen Zweck der Anlage steht: Da das Kastell Pojejena den Eingang in die Donaustromschnellen kontrollierte, ist es nach diesen ausgerichtet. Das Kastell Drobeta kontrollierte die von Apollodorus gebaute Donaubrücke, war also nach Süden orientiert.

Die Maße der Hilfstruppenkastelle entsprechen dem allgemein bekannten Durchschnitt. Die längste Seite beträgt 200m, die kürzeste 100m. Ihre Fläche variiert also zwischen 10 000 und 20 000m². Es scheint, daß alle für jeweils eine Militäreinheit errichtet wurden²⁰³.

Die Architektur der Lager weist eine gewisse Einheitlichkeit auf, die damit sicherlich den in der Epoche üblichen Regeln folgt. Ein Verteidigungsgraben ist nur in Pojejena bekannt, wo er breit ist und einen abgerundeten Boden hat. Die Mauern werden immer aus Bruchsteinwerk in der Opus incertum-Technik gebaut, mit einer Breite zwischen 1,30 und 1,80m. Sehr interessant ist die doppelte Umfassungsmauer in Kostol. Nach M. Garašanin und M. Vasić²⁰⁴ erfolgte die Verdoppelung der Mauer unter Septimius Severus im Anschluß an die ursprünglichen Mauern der Ecktürme und des Tores²⁰⁵. Die Ecken sind abgerundet, die Ecktürme viereckig oder leicht trapezförmig und sehr klein (Pojejena, Brnjica-Gradac na Česavi, Kostol, Drobeta); manchmal ragen sie etwas aus der Mauerlinie heraus (Donji Milanovac, Davidovac). Die Tore sind symmetrisch angelegt. Die viereckigen Tortürme ragen meistens leicht aus der Mauerlinie hervor. Zur Durchfahrt hin haben sie einen (Donji Milanovac) oder mehrere (Pojejena, Davidovac, Kostol, Drobeta) Strebpfeiler; dies ist ein Hinweis darauf, daß der Eingang überdacht war. Keine Strebpfeiler finden sich in Brnjica-Gradac na Česavi und Ravna (Timacum Minus). Die Breite der Tore ist gering (2,50-4,50m). Die meisten Kastelle haben Seitentürme auf allen Seiten. Ich möchte sogar annehmen, daß dort, wo diese noch nicht festgestellt wurden, weitere Forschungen sie zeigen würden.

Die Innenbebauung ist nur in Drobeta bekannt. Aber da von diesem Lager angenommen wird, daß es Dakien zugeschlagen wurde, wird es hier nur kurz behandelt. Drobeta hat eine klassische Einteilung: rechteckiger Plan; die Praetentura mit Baracken, die *latera praetorii* mit den Horrea und Praetoria, die Retentura mit Baracken; die einzigen gut bekannten Principia in dieser Region (Atrium mit Kolonade, Armamentaria auf den Seiten, Basilica mit Tribunal, und sieben Räume). In Brnjica-Gradac na Česavi ist zwar der Plan des Kommandogebäudes bekannt, aber seine Einteilung ist nicht mit Sicherheit festgestellt worden; gesichert sind die Grundrisse der Basilica und die der sieben Räume auf der Rückseite; das Fahnenheiligtum hat eine Apsis. In beiden Fällen sind die Maße die für diese Art von Kastellen gewohnten. Aber die Principia von Brnjica-Gradac na Česavi unterscheiden sich in den Einzelheiten des Grundrisses stark von denen in Drobeta.

202 Lander 1984, 30ff.

203 Lander 1984, 30-49.

204 CPF IV, 1987, 91.

205 CPF IV, 1987, 110 Abb. XII-XIV, 112 Abb. XVI.

Wenn die Datierung der Kastelle richtig ist, haben wir zum ersten Mal die Steinarchitektur der Zeit Traians zeitlich gut eingegrenzt²⁰⁶.

Am Anfang des 3. Jhs. liegt in den Kastellen eine Phase von Reparaturen. Sie ist wahrscheinlich der Inspektion zu verdanken, die Septimius Severus am Donaulimes und in Dakien unternahm (Herodianus 3, 10, 1). Eine Inschrift aus Viminacium²⁰⁷ scheint mit diesem Besuch in Verbindung zu stehen. Ein einziger Fall erlaubt uns sichere Bemerkungen zur Architektur dieser Zeit. Es handelt sich um das Kastell von Brnjica-Gradac na Česavi, wo ein Tor (Porta principalis dextra) mit halbkreisförmigen Türmen verändert wurde. Das Tor wurde erweitert, seine Türme wurden rund und stark nach außen ragend gebaut. Dieser Tortyp ist in dieser Epoche in Norddakien (Porolissensis)²⁰⁸, aber auch in anderen Provinzen des Reiches²⁰⁹, gut bekannt. Reparaturen der gleichen Art erfolgten offenbar auch im Kastell Davidovac, wo die Portae principales Türme mit halbkreisförmiger Ausbuchtung erhalten. Es fehlen aber Detailpläne der Tore mit Angabe der Veränderungen. J. Rankov²¹⁰ gibt einen detaillierten Plan des Westtores von Davidovac-Karataš. Dieses ähnelt auffallend den Toren von Risingham (Britannia), das sicher unter Septimius Severus entstanden ist²¹¹. Ich möchte aber betonen, daß für Davidovac-Karataš wenigstens fünf verschiedene Torpläne vorliegen. Daher müssen wir die Dinge bis zu einer neuen und gründlichen Veröffentlichung mit Vorsicht betrachten. In dieser Zeit werden ebenfalls einige Kleinfestungen wieder aufgebaut (Saldum, Boljetin) und Reparaturen an der Umfassungsmauer der Kastelle Donji Milanovac, Davidovac und Kostol durchgeführt. Es wird sogar die Errichtung einer kleinen Festung (*burgus*) in Ravna angenommen²¹².

In der Mitte des 2. Jh. wurde unter Marcus Aurelius in der Bergwerkzone hinter der Grenze ein *territorium metalli* organisiert. Für dessen Schutz entstand eine Anzahl von Kastellen (Stojnik, Zeleznik usw.). A. Mócsy²¹³ gibt an, daß zu Beginn in die Bergwerkzone Truppen aus Pannonien (Pannonia Inferior) einzogen. Diese Hilfstruppen wurden jedoch ganz schnell durch an Ort und Stelle gebildete Einheiten ersetzt, da die ersteren an den Markomannenkriegen teilnehmen mußten. Die Tatsache, daß die Pläne dieser Kastelle nicht bekannt sind, stellt einen großen Verlust für die gegenwärtige Limesarchäologie dar.

Das Geländeprofil forderte für einen gewissen Abschnitt der Grenze eine besondere militärische Organisation. Bis Golubac fließt die Donau durch eine Ebene mit fast geradlinigem Lauf. Aus diesem Grund sind die Festungen hier seltener. Es bestehen Legionslager, da die Gegend Manövriermöglichkeiten für Großeinheiten bietet. Von Golubac nach Osten bis jenseits von Drobeta-Turnu Severin fließt der Fluß durch Pässe, mit verschlungenem Lauf und höherer Geschwindigkeit. Die römische Straße verläuft direkt am Ufer. Auf der gesamten Strecke gibt es nur fünf Kastelle: vier am Südufer (Brnjica-Gradac na Česavi, Donji Milanovac, Tekija, Davidovac) und eines vielleicht am Nordufer (Orşova). Dafür sind aber die Kleinfestungen besonders zahlreich: *burgi* und *turres* (Abb. 4; 7). In der Gegend Sip-Drobeta häufen sich mehrere Kastelle, wahrscheinlich wegen des Kanals und der Möglichkeiten des Flußübergangs nach Norden (einschließlich der Brücke). Von Drobeta nach Osten hat die Donau in einem Abschnitt zahlreiche Mäander, aber nachher richtet sie sich geradewegs nach Osten. Die Anzahl der Festungen nimmt wieder ab.

Ich hatte schon für die Phase der Organisation des Limes bemerkt²¹⁴, daß der Straßenbau durch die Legionen die Errichtung von zahlreichen Kleinfestungen entlang der Trasse erforderte, da für große Lager kein Platz war, und es nicht genügend Manövrierungsraum für größere Militäreinheiten gab. Das Geländere relief erzwang die Beibehaltung dieses Systems auch nach der Eroberung Dakiens. Also waren die Kleinfestungen weder allein des Straßenbaues wegen noch wegen der erforderlichen Truppenkon-

206 Lander 1984, 30-49.

207 CIL III, 14217 b.

208 Gudea 1977.

209 Lander 1984, 121-127.

210 J. Rankov, CPF IV, 1987, 25, Abb. 2.

211 Lander 1984, 125 Abb. 111.

212 Kondić 1972, 53.

213 Mócsy 1974, 185.

214 Gudea 1996, 117-118.

zentration für die Dakerkriege notwendig, sondern einzig und allein wegen der Geländebedingungen. Die Existenz von Kleinfestungen hat sicherlich auch die Verteidigungsweise der Truppen beeinflusst. Man hat wohl Legionsabteilungen in solche Kleinfestungen abgestellt. Aber ich glaube, daß man ebenso an solche der Hilfstruppen denken muß. Beide Möglichkeiten kombiniert würden auch die Verbreitung von Ziegelstempeln der Legionen besser erklären, aber auch jene der Hilfstruppen, für die wir heute noch keine hinreichend begründete andere Interpretation ihrer Verbreitung besitzen (beispielsweise die Stempel der *cohors I Cretum*).

Die Truppenverteilung

Eine Münze aus der Zeit des Kaisers Hadrian²¹⁵ erwähnt einen *exercitus Moesiacus*. Die Benennung weist auf die Armee der Provinz als etwas Bekanntes und gut Definiertes hin. Die Einheiten, aus denen diese Armee der Provinz bestand, waren die bekannten Legionen²¹⁶ und Hilfstruppen²¹⁷.

Legionen

Die Legionen standen im Westteil der Grenze. Diese Aufteilung liegt, wie bereits gezeigt, im Gelände-relief begründet. Die weite Ebene entlang der Donau im Süden wie im Norden sowie die Geländeöffnungen entlang der Flüsse, die in die Donau münden, sicherten den Legionen Bewegungsraum. Östlich von Golubac bis jenseits von Ratiaria (Arčar) fehlt ein vergleichbarer Raum. Es ist möglich, daß zur Konzentration der Legionen im Westen auch die Notwendigkeit einer Stützung der pannonischen Front beigetragen hat, die länger und in ihrem südlichen Teil ziemlich schwach geschützt war²¹⁸. Die moesischen Legionen wurden sehr oft an anderen Kriegsfrenten verwendet, was darauf hinweist, daß die Lage in dieser Provinz ausreichend sicher war und daß ihre Dislokation hier mehr strategischen als taktischen Charakter hatte.

– Die *legio IIII Flavia Felix* (Legionszeichen Löwe) stand bis 118 in Dakien; danach wurden entweder die ganze Legion oder Vexillationen an verschiedene Fronten geschickt: Mauretania 144-150²¹⁹, Pannonia 166-168²²⁰, Africa 174, Parthia 139²²¹, Syria 192-193²²², Italia 192²²³, Germania 209-210²²⁴, Gallia 196²²⁵, Orient 214²²⁶, Italia 236²²⁷, Parthia 244-245²²⁸, Sarmatia 235²²⁹, Gallia 260. Von all diesen Entsendungen scheint jene nach Pannonien in den Jahren der Markomannenkriege die wichtigste gewesen zu sein. Sie ist sehr gut durch Schriftquellen (Frontinus, *Princ. Hist.* 3, 204) sowie durch Inschriften²³⁰ bezeugt, die in den Kastellen an der Donau (Aquincum, Cornacum, Mursa, Sirmium?) entdeckt worden sind. Bemerkenswert ist, daß in der Provinz Moesia Superior die Ziegelstempel der *legio IIII Flavia* viel weniger zahlreich als jene der *legio VII Claudia* sind; in den Kastellen an der Grenze finden sie sich noch seltener als im Gebiet nördlich des Flusses (im Banat)²³¹.

215 Cohen II, 554.

216 Filow 1906; Alföldy 1959; Benea 1983.

217 Radnóti 1959; Wagner 1938; Beneš 1970; Dušanić 1976; Gudea 1977; Gudea 1977 a; Beneš 1978; Gudea 1980, 52-54, 149-150; Gudea 1996 a, 118.

218 Mócsy 1974, 80f.

219 Ritterling 1924, 1295.

220 Ritterling 1924, 1545-1546; Alföldy 1959, 135.

221 Saxer 1967, 52, 175.

222 Benea 1983, 60.

223 Saxer 1967, 75, 76; Benea 1983, 60.

224 Benea 1983, 173.

225 Benea 1983, 61.

226 Benea 1983, 174.

227 Benea 1983, 176.

228 Benea 1983, 177.

229 Benea 1983, 175.

230 Benea 1983, 54, 58.

231 I. Glodariu, *ActaMN* 3, 1966, 429-435.

– Die *legio VII Claudia* (Legionszeichen Stier) oder Abteilungen aus ihr wurden an verschiedene Fronten geschickt: Parthia 114-117²³², Iudaea 132-135, Lydia 114²³³, Cyprus 116²³⁴, Parthia 139²³⁵, Pannonia 175-178, Syria 192-193²³⁶, Orient 233- 235²³⁷, Norditalien 192²³⁸, Parthia 244, Dacia Malvensis 248. Von diesen Entsendungen scheint jene in den Orient unter Kaiser Alexander Severus die wichtigste gewesen zu sein, als ersatzweise an ihren Standort Viminacium eine Legionsabteilung der *legio IIII Flavia* verlegt wurde²³⁹. Die Ziegelstempel der *VII Claudia* finden sich fast in allen Hilfstruppenkastellen an der Donau. Leider ist bisher eine chronologische Typologie für diese nicht bekannt. Ihr Vorhandensein kann auf die Lieferung von Baumaterial schließen lassen oder auf die Anwesenheit von Legionsabteilungen. Diese Unterscheidung läßt sich zur Zeit nicht treffen. Viele Ziegelstempel der Legion erscheinen auch auf den Straßen nach Süden²⁴⁰. Die Legion besaß ein *territorium (legionis)* unter der Aufsicht eines *praefectus*, der über ein eigenes *officium* verfügte²⁴¹. Benea²⁴² gibt an, daß nach der Mitte des 2. Jhs. das Gebiet der Provinz zur bevorzugten Rekrutierungszone für die beiden Legionen wurde. Verstärkte Rekrutierungsmaßnahmen für diese in der Zeit vor und während der Markomannenkriege sind bekannt²⁴³. Um die Mitte des 3. Jhs. fand im Legionslager Viminacium ein Aufstand statt²⁴⁴. Es wird angenommen, daß es sich um den Protest einiger Vexillationen aus der Moesia Superior handelt, die sich der Ausrufung von Traianus Decius zum Kaiser widersetzen (Zosimos 1, 20-21)²⁴⁵ und Philippus Arabs treu blieben.

An der Nordgrenze der Provinz war im 2.-3. Jh. n. Chr. auch eine Anzahl anderer Legionen tätig. Man glaubt, daß die *legio II Adiutrix* bis 118 in dieser Gegend verblieb. Ebenfalls hierher wurde zu Beginn des 3. Jhs. eine Abteilung der *legio III Gallica* versetzt, die wegen der Teilnahme am Krieg auf der Seite eines Gegenkaisers (Pescennius Niger) bestraft worden war²⁴⁶.

Im Hinblick auf ihre Bezeichnung folgten die moesischen Legionen derselben Entwicklung wie alle anderen Legionen des Reiches: Sie führten die kaiserlichen Beinamen (*Antoniniana, Severiana, Alexandriana, Maximiniana, Gordiana, Philippiana, Galliena*²⁴⁷). Ich möchte noch anführen, daß nach neueren Forschungen der Beiname *Antoniniana* auch auf die Regierungszeit des Septimius Severus ausgedehnt werden muß²⁴⁸.

Die Legionen erhalten, beginnend mit den flavischen Kaisern, eine immer kleinere Anzahl italischer Rekruten; auch die orientalische Herkunft nimmt zahlenmäßig ab. Dagegen steigt die Anzahl der Rekruten aus der Provinz selbst und aus den benachbarten Provinzen, besonders aus Makedonien. Im 3. Jh. überwiegen die aus der Provinz stammenden Rekruten im allgemeinen, nach der Mitte dieses Jhs sogar jene aus dem Limesgebiet der Provinz²⁴⁹.

Auxilia

Für die Analyse der Hilfstruppen gingen wir von den Militärdiplomen der Jahre 159 und 161 aus. Eine Aufstellung der Militäreinheiten mit ihren Garnisonen aufgrund der Nachweise der Ziegelstempel würde wie folgt aussehen (in der ersten Kolumne nach dem Truppennamen erscheint jeweils der mutmaßliche Standort der Einheit, in der nächsten und übernächsten Kolumne diesem benachbarte und dann die weiter entfernten Fundorte von Ziegelstempeln usw):

²³² Ritterling 1924, 1615-1629; Saxer 1967, 26.

²³³ AnnÉp 1939, 132.

²³⁴ ILS 9491.

²³⁵ Saxer 1967, 52.

²³⁶ Benea 1983, 61.

²³⁷ Benea 1983, 175.

²³⁸ Saxer 1967, 76-79; Benea 1983, 60.

²³⁹ Benea 1983, 66-67.

²⁴⁰ Benea 1983, 40.

²⁴¹ S. Dušanić, ArhVest 41, 1990, 585-596.

²⁴² Benea 1983, 91.

²⁴³ Benea 1983, 59.

²⁴⁴ J. Fitz, Alba Regia XII, 1971, 249-253.

²⁴⁵ Benea 1983, 70-71.

²⁴⁶ M. Mirković, ArhVest 41, 1990, 631-642.

²⁴⁷ Fitz 1983, 59, 118, 145, 159, 181, 184 bzw. 60, 112, 175, 184.

²⁴⁸ B. Lörincz, ZPE 48, 1982, 142-148.

²⁴⁹ J. C. Mann, The recruitment and veteran settlement during the principate (London 1983) 36-37.

<i>ala Claudia</i>	Drobeta	Brza Palanka	Vidin, Arčar
<i>ala Gallorum</i>	–	–	Drobeta.
<i>cohors V Gallorum</i>	Pojejena	Tekija	–
<i>cohors V Hispanorum</i>	Golubac	–	–
<i>cohors I Antiochiensium</i>	Drobeta	–	–
<i>cohors I Cretum</i>	Brza Palanka	Drobeta	Vrav, Arčar, Vidin, Prahovo
<i>cohors I Fl. Hispanorum</i>	Golubac	Kostolac	–
<i>cohors III Campestris</i>	Drobeta	Kostol	Prahovo, Kostolac, D. Milanovac
<i>cohors II Gallorum</i>	–	–	–
<i>cohors II Hispanorum</i>	Banatska Palanka	–	Drobeta
<i>cohors III Brittonum</i>	Kostol	Drobeta	–
<i>cohors I Lusitanorum</i>	D. Milanovac	–	–
<i>cohors I Montanorum</i>	Brnjica-Gradac na Česavi	–	–
<i>cohors I Pannoniorum</i>	Ritopek	–	–
<i>cohors VII Breucorum</i>	–	Drobeta	Kostolac
<i>cohors IX Gemina voluntariorum</i>	Tekija	–	–
<i>cohors I Brittonum</i>	Oršova	–	–
<i>cohors VIII</i>	Tekija	–	–

Die von uns aufgestellte Tabelle mit den bezeugten Auxiliareinheiten enthält nur die durch Militärdiplome, Inschriften und besonders Ziegelstempel sicher belegten Einheiten, die wir aber chronologisch noch nicht anordnen können. Auch J. Beneš²⁵⁰ bot eine Liste der Truppen aus Moesia Superior zwischen 86 und 275, jedoch ohne Anhaltspunkte für die Stationierung.

Im folgenden seien einige Kommentare zu unserer Tabelle gegeben:

- Alle epigraphisch erwähnten Militäreinheiten sind alte Einheiten der Provinz, d. h. aus der Zeit vor 106. Die Namensänderungen sind unbedeutend: die *cohors III Brittonum* erscheint als *veterana*; die *cohors I Lusitanorum* als *Augusta*; die *cohors V Gallorum* als *Gallorum et Pannoniorum*; die *cohors I Antiochiensium sagittariorum* als *sagittariorum*.
- Es ist nicht bekannt, woher die *cohors II Gallorum* und die *ala Gallorum* kamen.
- Es scheint, daß jene Hilfstruppen der Provinz Moesia Superior, die in die Dakerkriege geschickt wurden, zurückgekehrt sind.
- Auf den Militärdiplomen kommt eine stets wiederkehrende Ordnung vor (siehe Tab. 1), die auf die Lage im Terrain bezogen sein könnte. Da die Stationierungsorte unbekannt sind, kann man freilich keine genaueren Angaben machen.
- Man kann feststellen, daß alle Hypothesen und Spekulationen über die Konzentration der Hilfstruppen auf der einen oder anderen Seite der Grenze bloße Mutmaßungen sind. Die Militäreinheiten blieben so am Limes aufgestellt, wie sie es auch vor der Eroberung Dakiens (in der Zeit 86-106) gewesen waren; selbstverständlich war ihre Dichte – wie oben ausgeführt – in der Gegend der Donauströmschnellen größer, da sie sich besser als die großen Einheiten (Legionen) bewegen konnten. Für die taktische Organisation muß bemerkt werden, daß an der Nordgrenze nur Infanterieeinheiten (*cohortes I Raetorum*^{250a}, *I Montanorum*, *V Gallorum*, *I Cretum*) oder eventuell gemischte Einheiten (*cohors I sagittariorum*) stationiert waren. Dagegen sind die neu aufgestellten Einheiten hinter der Grenze, in der Bergwerksgegend oder entlang von Straßen alles Kavallerieverbände zu tausend Mann (*cohortes milliariae equitatae*).

²⁵⁰ Beneš 1970, 200-202)

^{250a} Wegen fehlender Ziegelstempel nicht in der obigen Aufstellung genannt; hier ausschließlich durch das Militärdi-

plom von Donji Milanovac belegt (D. Vučković-Todorović, Star 18, 1967).

- f) Die Situation der Armee im Hinblick auf Truppenverbände, deren Anzahl, Dislokation usw. ist noch nicht klar. Vor kurzem wurde eine Erwähnung von *equites singulares* entdeckt, einer Gardetruppe des Statthalters, die sich aus Soldaten der Einheiten in der Provinz rekrutierte²⁵¹. Die Ziegelstempel der *cohors IX Gemina voluntariorum* geben eine vollständig unbekannte Militäreinheit an. Es kommt auch ein *numerus Dalmatarum* vor, von dem sonst nichts bekannt ist²⁵². Die Ziegelstempel einer *cohors VIII* lassen eine weitere Hilfstruppe vermuten. Alle diese Informationen vervollständigen das Bild der Grenzarmee.
- g) Die Einheiten der Militärdiplome sind zumeist auch in anderen epigraphischen Quellen erwähnt²⁵³.
- h) Einige Hilfstruppen wurden auch an andere Fronten versetzt: Die *cohors I Pannoniorum* nach Parthien unter Traian²⁵⁴, die *ala I Claudia* in den Orient unter Hadrian²⁵⁵, die *cohors I Montanorum* nach Syrien²⁵⁶, in die Bergwerkszone der Provinz²⁵⁷ und nach Iudaea unter Hadrian²⁵⁸. A. Mócsy²⁵⁹ glaubt, daß die *cohors I Montanorum* unter Marcus Aurelius nach Aquincum in Pannonien anstelle der *legio II Adiutrix* verlegt wurde, die nach Parthien gegangen war. Die *cohors I Lusitanorum* wurde nach der Moesia Inferior²⁶⁰ und nach Aegyptus²⁶¹ versetzt. Im Partherkrieg wurden die folgenden Auxiliareinheiten eingesetzt: *cohors VII Breucorum c. R. equitata*, *cohors I Cilicum milliaria equitata sagittaria*, *cohors IIII Raetorum* und *I Thracum Syriaca*.
- i) In die Provinz gelangten auch fremde Auxiliareinheiten. A. Mócsy²⁶² glaubte, daß unter Marcus Aurelius eine Anzahl von Hilfseinheiten aus der Pannonia Inferior in die Bergwerkszone der Moesia Superior gebracht wurden.
- j) Es gibt einige zur Zeit ungeklärte Probleme: Die *cohors V Gallorum* erscheint in den Militärdiplomen von 93 und 100 in der Provinz Moesia Superior, im Jahre 110 in dakischen Militärdiplomen und in den Jahren 159/160 erneut in der Provinz Moesia Superior; im Jahre 179 rangiert sie unter den Truppen der Dacia Superior (Apulensis)²⁶³. Es wird angenommen, daß die Einheit zweigeteilt wurde: Die eine Hälfte stand in Tekija, die andere in Pojejena²⁶⁴; man meint, daß die Festung Pojejena abwechselnd sowohl zur Moesia Superior als auch zur Dacia bzw. Dacia Superior-Apulensis gehörte. – Für die *cohortes III Campestris* und *II Gallorum* gilt eine ungefähr ähnliche Fragestellung, da sie sowohl in den Diplomen aus der Moesia Superior als auch in jenen Dakiens auftreten. – Die *cohors I Antiochiensium sagittariorum* von Drobeta wurde mit der in vorflavischer Zeit in der Germania Superior (Bingen) stationierten *cohors I sagittariorum* identifiziert²⁶⁵. A. Radnóti²⁶⁶ und N. Gudea²⁶⁷ setzen die *cohors I sagittariorum* mit der *cohors I Antiochiensium sagittariorum* gleich, die um die Mitte des 2. Jhs. nach Tibiscum verlegt wurde. I. Piso und D. Benea²⁶⁸ sind mit dieser Identifizierung nicht einverstanden (!).
- k) Im Jahre 1974 gelangte A. Mócsy²⁶⁹ zur Schlußfolgerung, daß die Hilfstruppen in der Moesia Superior nur aus Fremden und die Legionen nur zur Hälfte aus Einheimischen bestanden. Von den Gesetzmäßigkeiten der Rekrutierung in jener Zeit ausgehend²⁷⁰ glauben wir, daß die Meinung D. Beneas bezüglich der ethnischen Struktur der Legionen aus der Moesia Superior der Wahrheit näher kommt. Sie vertrat 1983 die Ansicht²⁷¹, daß der Großteil der Legionssoldaten moesische Provinzialen wären. Zu dieser Schlußfolgerung war auch G. Forni gelangt²⁷². D. Benea stellte eine synoptische

251 M. P. Speidel, *ŽivaAnt* 36, 1986, 37-38.

252 JOAI 31, 1939, Bbl. 100.

253 Wagner 1938; Gerasimova 1970; Beneš 1978.

254 Benea 1983, 158.

255 CIL III, 13655.

256 CIL XVI, 87.

257 E. Cerškov, *Rimljani na Kosovo i Metohiji* (Beograd 1969) 87; Anm. 115.

258 CIL XVI, 87.

259 Mócsy 1974, 90.

260 Arh Sofia 4, 1970, 25; CIL XVI, 50.

261 ES 8, 1969, 91.

262 Mócsy 1974, 195.

263 Piso u. Benea 1984, 263, 295.

264 ArhJug 1973, 39.

265 D. Benea, *SCIV* 17, 1976, 82.

266 Radnóti 1975, 207.

267 Gudea 1980, 102.

268 Piso u. Benea 1984, 187.

269 Mócsy 1974, 154.

270 J. C. Mann, *The recruitment and veteran settlement during the Principate* (London 1983) 36-37.

271 Benea 1983, 160.

272 Forni 1952, 99, 196.

Tabelle der Personennamen aus den Legionen *III Felix* und *VII Claudia* auf²⁷³ und konnte damit ihre Aussage systematisch untermauern. Ähnliches gilt vermutlich auch für die Hilfstruppen. Zu dieser Schlußfolgerung war auch S. Dušanić²⁷⁴ gelangt.

- l) So wie A. Radnóti²⁷⁵ schon annahm, scheint um die Mitte des 2. Jhs. unter Antoninus Pius die Anzahl der Hilfstruppen der Provinz herabgesetzt worden zu sein; ein Teil davon wurde an andere Fronten geschickt.
- m) Im Militärdiplom von 179 erscheint ein Teil der Einheiten der Provinz Moesia Superior (*cohortes III Campestris, V Gallorum, II Gallorum et Pannoniorum*) unter den Truppen der Provinz Dacia Superior. Es ist nicht bekannt, ob es sich um eine Truppenversetzung handelt oder ob der Statthalter der Dacia Superior einen Teil des linken, nördlichen Donauufers unter seine Aufsicht nahm²⁷⁶. Im zweiten Fall können wir annehmen, daß auch die *cohortes III Campestris* und *II Gallorum* in Kastellen nördlich des Flusses standen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieses »Durcheinander« auf die Vereinigung des Militärkommandos der zwei Provinzen (Dacia Superior und Moesia Superior) oder sogar der drei dakischen Provinzen (Porolissensis, Apulensis und Malvensis) und Moesia Superior während der Markomannenkriege zurückzuführen ist²⁷⁷. Diese Vereinigung des Militärkommandos konnte Truppenbewegungen und andere militärische Maßnahmen auslösen, welche die alten administrativen Einteilungen oder die alten Militärbezirke veränderten.
- n) Ein Militärdiplom aus der Zeit des Antoninus Pius²⁷⁸ erwähnt eine Einheit von *Mauri equites et pedites* in Moesia Superior. Es wird angenommen, daß die Privilegien der genannten Einheit für irgendwo (nicht näher bestimmt) in der Gegend mit den freien Dakern geführte Kriege verliehen sein könnten (vgl. SHA, *Vita Antonini Pii* 5, 5). Es ist nicht bekannt, wo und wie lange die Einheit in der Provinz verblieb. Wenn man die Anwesenheit der beiden *equites*-Einheiten und vielleicht des *numerus* zusammenfügt, ergibt sich immer mehr der Gedanke an eine Gardeeinheit des Statthalters, von der man annehmen könnte, daß sie entweder in Singidunum oder in Viminacium stationiert war.
- o) In den Jahren 169-170 wurden in der Provinz fünf Hilfseinheiten aufgestellt: drei *cohortes Aureliae novae* und zwei *cohortes Aureliae Dardanorum*. Sie lagen in der Bergwerkzone und im Inneren der Provinz (Ravna, Stojnik, Niš (?) usw.²⁷⁹).

Eine besondere Rolle in der Verteidigung kam der Donauflotte – *classis Flavia Moesica* – und besonders ihrer in diese Gegend verlegten Einheiten zu. P. Petrović²⁸⁰ stellte aufgrund von archäologischen Forschungen in den Häfen von Brza Palanka und Prahovo eine Karte mit allen Schiffsbasen an der Flußgrenze der Moesia Superior zusammen. Seiner Meinung nach hatten fast alle Lager und Kastelle einen Militärhafen. Diese Meinung könnte zutreffen; auch D. Tudor²⁸¹ hatte das Vorhandensein eines Militärhafens in Drobeta vorausgesetzt. Unsere Karte (Abb. 8) nimmt die Angaben von P. Petrović auf und vervollständigt diese (Petrović bezieht sich nur auf die am Donausüdufer gelegenen Kastelle) mit den Militärhäfen der auf dem Nordufer gelegenen Kastelle.

Theoretisch bestand die Armee der Provinz aus 10.000 Legionssoldaten²⁸² und 17.000 Hilfstruppensoldaten²⁸³. Dazu kamen noch jene Legionsabteilungen, welche man für kurze Zeit in diese Provinz schickte. Davon muß man aber die Truppen abziehen, die ebenfalls für kurze Zeit an andere Fronten verlegt wurden.

273 Bena 1983, 111-139, 199-216.

274 S. Dušanić, *Limes 11 Székesfehérvár*, 237-246.

275 Radnóti 1959, 142-145.

276 PISO u. Bena 1984, 282.

277 Macrea 1969, 60-65.

278 CIL XVI, 114.

279 Bena 1983, 58.

280 P. Petrović, *Star* 40/41, 1989/1990, 207-210.

281 Tudor 178, 175.

282 Bena 1983, 219-222.

283 Gudea 1977, 228-229.



Abb. 8 Die Nordgrenze der Provinz Moesia Superior mit den Flottenstationen (ergänzt nach Petrović 1990, mit z.T. anderen als den im vorliegenden Aufsatz verwendeten Namen).

Die Rolle des Straßennetzes

Die Schriftquellen zu den Straßen der Provinz sind die antiken Itinerarien (*Itinerarium Antonini*, *Tabula Peutingeriana* usw.), die Meilensteine (*milliaria*) und die Straßenbauinschriften. Das Straßennetz steht in enger Beziehung zum Gelände und gleichzeitig zum Stand der Eroberung sowie zu den wirtschaftlichen Interessen. Die römischen Straßen in der Moesia Superior (Abb.3) decken sich im allgemeinen mit den Eroberungsrichtungen, die von Süden und Westen ausgingen. Ihre Entstehung und Entwicklung des Straßennetzes sind deshalb als Teil des Eroberungszuges zu betrachten.

Die strategische Straße entlang der Donau, von Belgrad (Singidunum) bis Lom (Almus), die schon um die Mitte des 1. Jhs. erbaut und danach ergänzt worden war (Abb. 4), blieb Grundlage für die gesamte Militärorganisation. Die Tätigkeit Traians an den Eisernen Toren ist dafür ein Beispiel²⁸⁴. Diese Straße sicherte die Verbindung zwischen dem Reich und Dakien sowie zwischen dem westlichen und dem östlichen Teil des Reiches (Abb. 9), weshalb manche befestigten Punkte die ganze Zeit über in Gebrauch

284 Šašel, 1973; Petrović 1986.

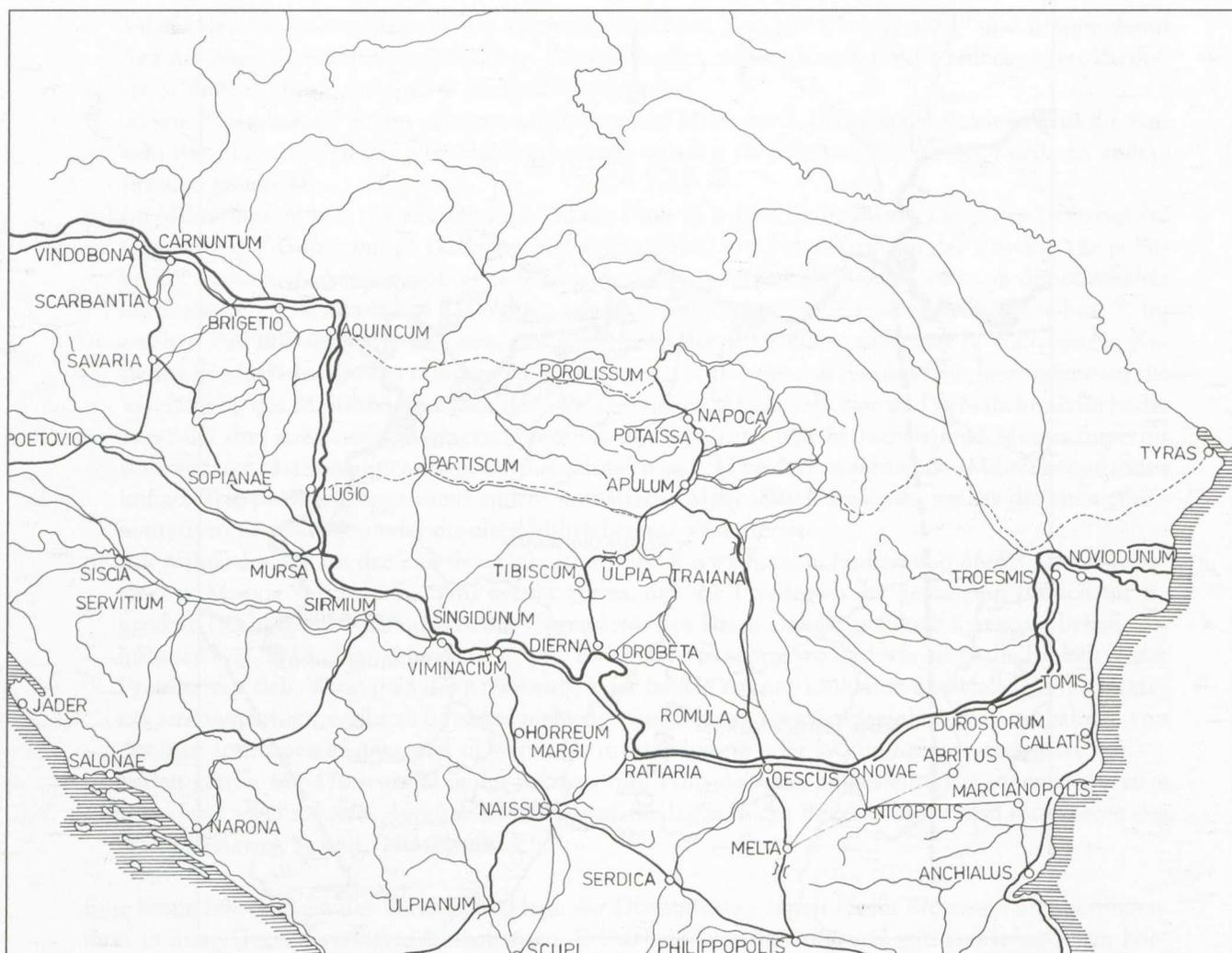


Abb. 9 Das römische Straßennetz in den balkanischen und osteuropäischen Provinzen in der Zeitspanne 106-275 n.Chr.

blieben. Vielleicht wurden einige Befestigungen eben deshalb einander gegenüber als Parallelstützpunkte errichtet: Lederata - Banatska Palanka, Orşova - Tekija, Kostol - Drobeta-Turnu Severin, Valjuga - Batoți, Ratiaria - Desa usw.

Von dieser Straße gingen die alten Abzweigungen nach Süden entlang an Sava, Morava, Mlava, Porečka, Timoc und Lom sowie nach Norden entlang an Karasch, Nera, Cerna-Timiș, Jiu und Olt. Die Straßen im Inneren nach Süden wurden des öfteren repariert und an ihnen mehrere *stationes* gegründet²⁸⁵. Unter Hadrian hat man Meilensteine auf der Straße Kostolac - Scupi aufgestellt²⁸⁶. Für den Beginn des 3. Jhs. ist die Gründung von einigen *stationes* an der Straße nach Niš belegt²⁸⁷; für die Zeit des Philippus Arabs an der Straße Belgrad - Niš²⁸⁸; für die Zeit des Aemilianus an der Straße von Belgrad nach Dalmatien²⁸⁹ und für die des Trebonianus Gallus an der Straße Arčar - Niš²⁹⁰. Es wird auch eine *via nova* von Kostolac nach Dardanien erwähnt²⁹¹.

285 Benea 1983, 41, 65.

286 Šašel 1978, 591.

287 Benea 1983, 163.

288 Šašel 1978, 592.

289 Šašel 1978, 593.

290 Benea 1983, 71-72.

291 M. Mirković, Limes 12 Stirling, 745-754.

Einen Sonderfall beim Ausbau des Straßensystems stellte die Straße von Kostolac nach Süden (Niš) dar. Spätestens zur Zeit des Kaisers Marcus Aurelius muß sich der Charakter dieser Straße geändert haben. Danach wurde sie verstärkt bei zahlreichen Feldzügen für den Transport bzw. Truppentransport aus dem Westen und aus den an der Donau liegenden Kastellen im Osten benutzt. In manchen *stationes* dieser Straße wurde für die zweite Hälfte des 2. Jhs. und danach militärische Besatzung nachgewiesen: Čuprija (Horreum Margi) – eine Abteilung der *legio VII Claudia* (CIL III, 12677), Praesidium – *cohors I Dardanorum* (CIL III, 14556), Niš (Naissus) *stratores legionum VII Claudiae et VIII Flaviae* (CIL III, 1674-1676).

Die militärisch-strategische Rolle der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior im Abwehrsystem an der unteren Donau

Nach der Eroberung und Organisation der Provinz Dacia²⁹² und besonders nach der Umorganisation der Gebiete nördlich der Donau 118-119 (Dacia Porolissensis, Dacia Superior, Dacia Inferior) fanden an der mittleren und unteren Donau bedeutende politische und militärische Änderungen statt (Abb. 10). Politisch wurden mehrere Bündnisse mit den iazygischen Sarmaten, den (freien) Dakern, den roxolanischen Sarmaten usw. geschlossen. Militärisch ging man zu einer neuen strategischen Organisation der Legionen an der unteren Donau über. Östlich vom südlichsten Militärstützpunkt der Dacia Inferior (Islaz) werden drei Legionen stationiert: *legio I Italica* (Novae), *legio XI Claudia* (Durostorum), *legio V Macedonica* (Troesmis). Eine ähnliche Verstärkung erlebt auch die pannonische Front durch territoriale Umorganisation und durch taktische Neuordnung (Abb. 11)²⁹³.

Vom strategischen und taktischen Standpunkt aus erfuhr die Militärorganisation der Provinz Moesia Superior nach 106 n. Chr. sichtbar grundlegende Änderungen. Die Nordgrenze der Provinz und ihre militärische Disposition stellt eines der interessantesten Probleme der römischen Militärgeschichte dar. Nach der Eroberung Dakiens wurde dieser Limesabschnitt, strategisch gesehen, überflüssig. Theoretisch hätte sich sogar die völlige Auflösung ergeben können. In der Fachliteratur wurden drei immer noch aktuelle Hypothesen zur Änderung der Lage formuliert:

- die Festungen wurden völlig aufgegeben und die Hilfstruppen abgezogen²⁹⁴;
- nur der Grenzabschnitt östlich von Kostolac wurde aufgegeben²⁹⁵;
- nur der Abschnitt östlich von Drobeta/Dierna wurde verlassen, die restliche Grenze war als Limes in Funktion²⁹⁶.

All diese Hypothesen sind – wie am Beispiel der weiter in Funktion befindlichen Kastelle dargestellt (vgl. Tab. 2) – falsch und beruhen mehr auf historischer Spekulation als auf einer guten Kenntnis der Grenzorganisation. Aber all diese Stellungnahmen diskutierten sowohl die militärische Struktur der Moesia Superior als auch jene Dakiens. Im Falle der ersten Hypothese hieße es, daß es zwischen der Moesia Superior und Dacia eine lange, befestigte Grenze von der Mündung der Theiß bis zur Mündung der Lom gab. Im zweiten Fall hieße es, daß der Abschnitt von der Mündung der Theiß bis zum Anfang der Eisernen Tore als Limes wirksam war, daß also das Gebiet nördlich davon nicht zur Provinz Dacia gehören konnte. Dies aber widerspricht gänzlich den Daten über die Organisation Dakiens. Im dritten Fall hieße es, daß sich der als Limes verbliebene Abschnitt von der Mündung der Theiß bis zur Mündung der Cerna (bei Dierna) erstreckte; also bliebe das gesamte Banat außerhalb Dakiens. Dies stimmt ebenfalls mit den archäologischen Daten zum Banat nicht überein²⁹⁷.

Den genannten Meinungen wird, abgesehen davon, daß sie mit der archäologischen Wirklichkeit nicht übereinstimmen, nicht selten von den Autoren selbst widersprochen. A. Mócsy beispielsweise²⁹⁸ spricht

²⁹² ILJ II, 591; ILJ II, 592; ILJ II, 593. Macrea 1969, 29-43.

²⁹³ Mócsy 1974, 98-99.

²⁹⁴ Forni 1960, 1266; Zotović u. Kondić 1969, 50; Kondić 1972, 53; Benea 1983, 49.

²⁹⁵ A. Alföldi, ArchÉrt, 1941, 106-110; Mócsy 1970, 50; 1974, 96-98.

²⁹⁶ J. Szilágyi, Közlemények 3, 1943, 22; E. Brandis, RE IV, 2, 1907, 1967-1970; Forni 1960, 1264; D. Protase, ActaMN IV, 1967, 66-67.

²⁹⁷ Gudea 1983.

²⁹⁸ Mócsy 1974, 96.

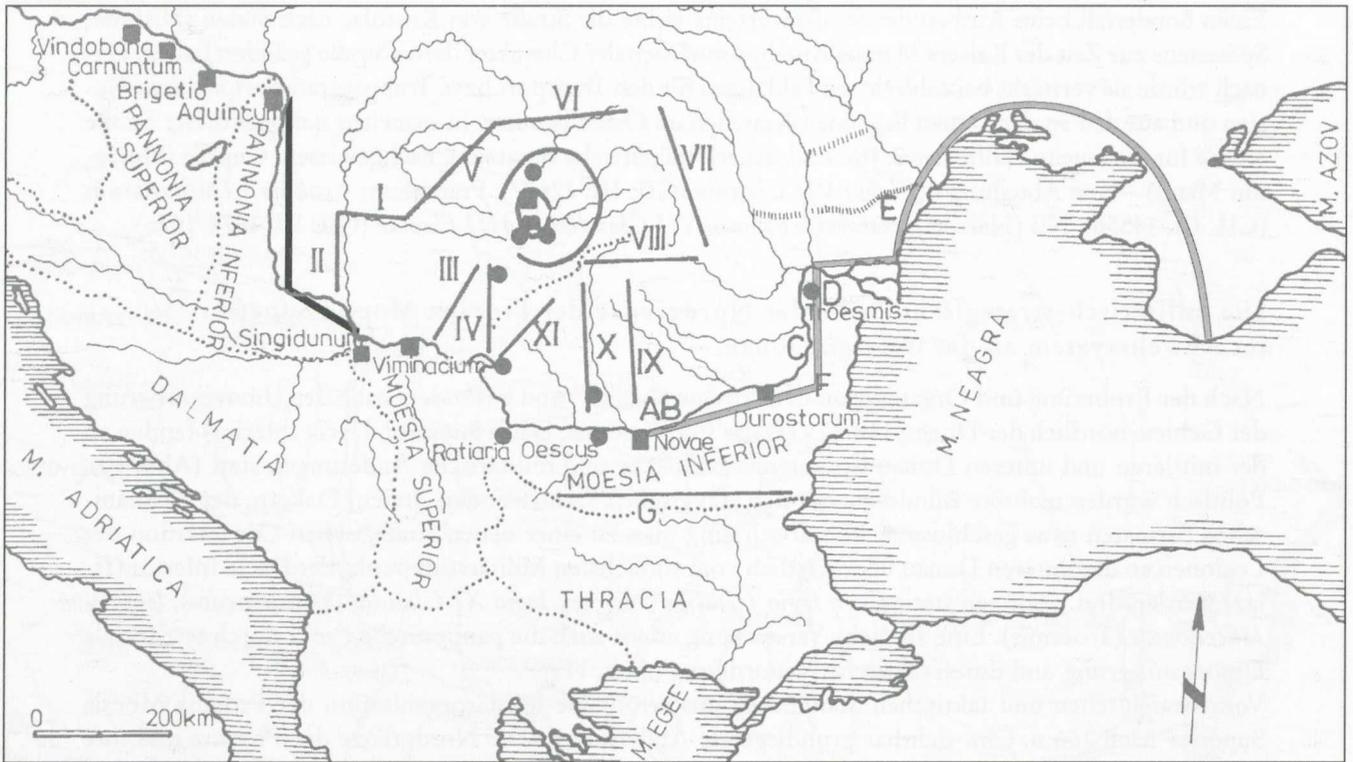


Abb. 10 Schema des römischen Verteidigungssystems an der mittleren und unteren Donau zwischen 106 und 275 n.Chr. – I-XI Limesabschnitte der dakischen Provinzen; die nicht nummerierten bogenförmigen Linien im Zentrum Dakiens bezeichnen die dort vorhandene Konzentration römischer Streitkräfte (nach Gudea 1997). – ■ A-E (inkl. F) Limes von Moesia Inferior. – — G bezeichnet die wohl in antoninischer Zeit gegen Thrakien errichtete Grenze. – ■ Limes von Pannonia Inferior. – ■ Legionslager. – ● Stadt.

sich für die völlige oder teilweise Aufgabe der Nordgrenze Obermoesiens aus, gibt aber gleichzeitig eine Liste von Militäreinheiten, die genau dort stationiert gewesen seien, wo die Befestigungen aufgegeben worden sein sollen. Der erste Archäologe, der bemerkte, daß die Grenzlinie Obermoesiens doch weiterhin verteidigt wurde, ist J. W. Eadie²⁹⁹. Seiner Hypothese stimmen auch G. Forni³⁰⁰ (wenn auch nur für den Abschnitt Belgrad - Orşova) sowie I. Piso und D. Benea³⁰¹ zu. Aufgrund unserer Analyse der Festungen und des epigraphischen Materials zu den Truppen können wir folgendes behaupten:

– Eine Aufgabe der Legionslager und größeren Kastelle konnte archäologisch nicht nachgewiesen werden. Die beiden Legionslager (Singidunum, Viminacium) und zahlreiche Hilfstruppenkastelle (Rama, Pojejena, Brnjica-Gradac na Česavi, Donji Milanovac-Veliki Gradac, Tekija, Davidovac, Kostol, Drobeta, Brza Palanka) blieben mit Gewißheit bestehen. Unsere Analyse der Befestigungen verhalf zu einigen Beobachtungen. Für die insgesamt 32 zur Diskussion stehenden Kastelle entlang der Donau zwischen Singidunum und Almus ist die Sicherheit des Nachweises unterschiedlich einzustufen:

- (a) Neun werden direkt festgestellt: zwei Legionslager (Singidunum und Viminacium) und sieben Auxiliarkastelle (Pojejena, Brnjica-Gradac na Česavi, Donji Milanovac, Tekija, Davidovac, Kostol, Drobeta, Brza Palanka).
- (b) Andere können aufgrund archäologischer und epigraphischer Funde angenommen werden (Ritopek, Ram, Golubac, Vidin, Arčar usw.).

²⁹⁹ J. W. Eadie, *Limes 11*, Székesfehérvár, 209-222.

³⁰¹ Piso u. Benea 1984, 283.

³⁰⁰ Forni 1960, 1260. 1264.

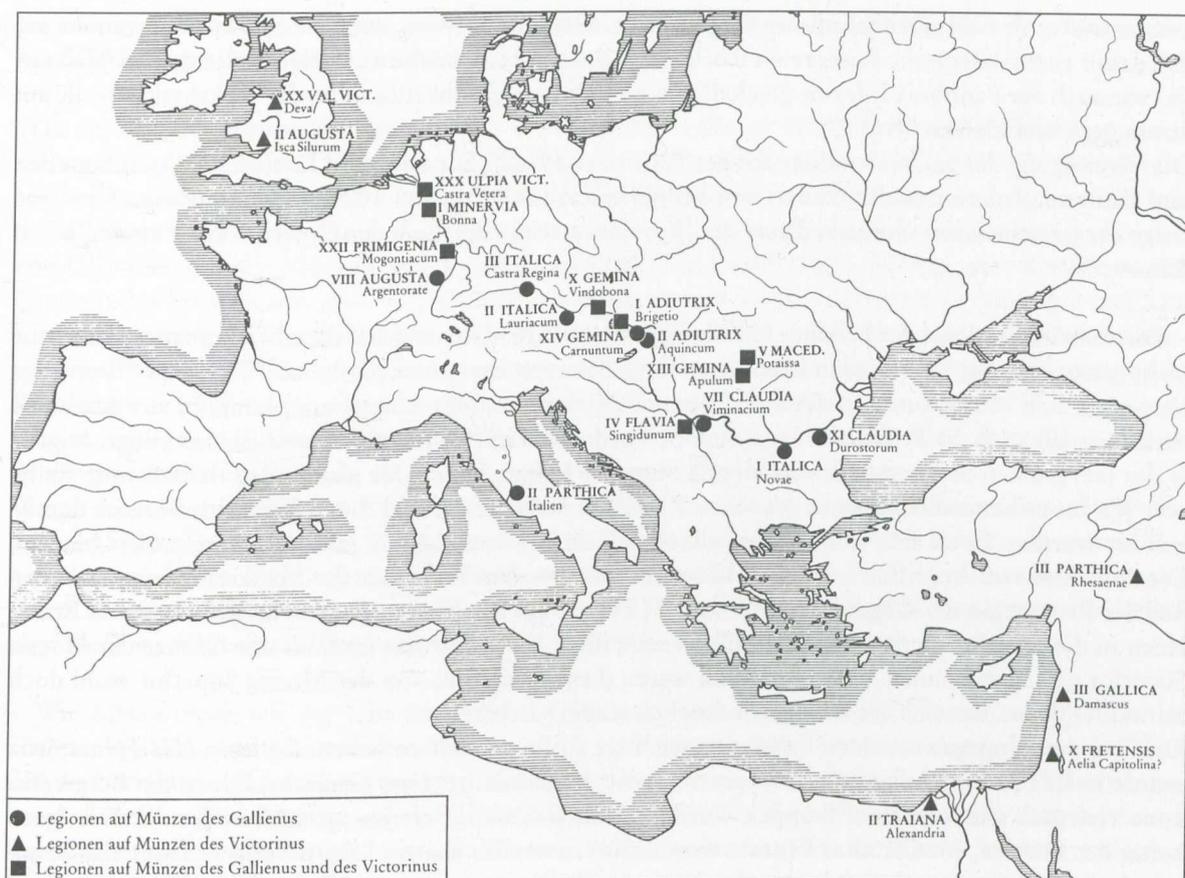


Abb. 11 Karte mit der Anordnung der Legionen nach 250 n. Chr. (nach B. Pferdehirt [Anm. 63] Abb. 19).

- (c) Andere sind noch unbestimmt und fast unsicher. Sie wurden nur aufgrund von Beobachtungen im Gelände oder von Zufallsfunden epigraphischen Materials vermutet.
- (d) Wahrscheinlich gehörten die am linken Ufer stehenden Auxiliarkastelle (Banatska Palanka, Pojeje-na, Orşova, Drobeta T. Severin, Batoţi usw.) zusammen mit dem linken Ufer der Donau zur Provinz Dakien. Dies gilt aber erst für die Zeit nach 110 oder nach 179³⁰².

- Dagegen scheint es, daß die kleineren Hilfstruppenfestungen teilweise aufgegeben wurden.
- Die römische Straße entlang der Donau war im Bereich der Provinz immer in Funktion, sowohl für die Verbindungen mit den dakischen Provinzen als auch für die Übergänge zwischen den Reichsteilen in die eine (O-W) oder andere (W-O) Richtung (Abb. 9).
- Entgegen fast allen Hypothesen (siehe oben) möchten wir behaupten, daß die Militärorganisation der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior nach der Eroberung Dakiens (106 n. Chr.) fast unverändert blieb. Selbstverständlich darf sie nicht als ein Limes betrachtet werden. Sie war aber auch noch von Nutzen, wenn das Banat zu Dakien gehörte. In gewisser Hinsicht ist sie eine Vorwegnahme des Verteidigungssystems der spätrömischen Zeit. Im Rücken Dakiens blieb ein aus zwei Legionen und mindestens zwölf Auxiliareinheiten bestehende Reserve aufgestellt. Die großen Auxiliarkastelle bestanden ohne sichtbare Änderungen und Baueingriffe auch weiterhin³⁰³. Man ließ die Verteidigung auf die Donaulinie

302 Gudea 1977; 1977 a; 1980.

303 Gudea 1977; 1977 a; 1980, 93-96.

konzentriert, obwohl nördlich dieser Gegend eine römische Provinz entstanden war. Man nimmt an, daß damit eine strategische Reserve im Rücken der dakischen Provinzen (Dacia Apulensis und Malvensis) wie auch der Pannonia Inferior geschaffen werden sollte; gleichzeitig sollte die Verkehrskontrolle am Strom gesichert bleiben³⁰⁴.

Die Vereinigung der Militärkommandos der Provinzen Moesia Superior und Dacia bzw. Dacia Superior und Pannonia Inferior in den Zeiten von Militärkrisen (117-119, 169-180 usw.) könnte einerseits eine Folge der gemeinsamen Grenzen dieser drei Provinzen sein, aber auch der Existenz dieser strategischen Reserve³⁰⁵.

– Die militärische Lage der Provinz Moesia Superior während der sogenannten Markomannenkriege ist nicht genau bekannt³⁰⁶. Einige in Inschriften festgehaltenen Ereignisse (Golubac³⁰⁷, Belgrad³⁰⁸) und das Vergraben von Münzhorten in dieser Zeitspanne (Ratiaria und die Umgebung) könnten zur Annahme verleiten, daß auch die Provinz Moesia Superior bedroht war³⁰⁹. D. Benea nimmt an, daß einige Angriffe der iazygischen Sarmaten auch in Moesia Superior Folgen hatten. Sie glaubt, daß deshalb eine Reihe von Wiederaufbaumaßnahmen in manchen Kastellen nötig waren und unter Septimius Severus durchgeführt wurden. Es ist aber schwer vorstellbar, daß diese Kastelle 20-30 Jahre lang unrepariert blieben. Die Annahme von Angriffen ist aber nicht auszuschließen. Das Vergraben der Münzschatze im östlichen Teil der Provinz, in der Gegend von Ratiaria³¹⁰, könnte auf das Eindringen der Kostoboken und Roxolanen in die Moesia Inferior zurückzuführen sein; diese Invasion hätte auch bis zur Grenze der Moesia Superior gelangen können. Aber trotzdem waren diese Ereignisse von der Moesia Superior wohl doch zu weit entfernt, um sich archäologisch deutlich niederzuschlagen.

Die Truppen hingegen scheinen dabei eine wichtige Rolle gespielt zu haben: die *legio IIII Flavia Felix* wurde in Eile nach Aquincum, der Hauptstadt der Pannonia Inferior, geschickt. Die in die Bergwerkzone verlegten pannonischen Truppen wurden in die Pannonia Inferior zurückbeordert³¹¹. Der Statthalter der Provinz, M. Claudius Fronto, wurde zum *comes* des Kaisers Lucius Verus ernannt; das Kommando der Provinz wurde mit jenem der Dacia Apulensis vereinigt; anschließend wurde das gemeinsame Kommando auf die Moesia Superior und alle drei Daciae (Porolissensis, Apulensis und Malvensis) erweitert³¹²: *legatus Augusti pro praetore Daciae trium et Moesiae Superioris simul*. Es scheint, daß die zeitweiligen Verlegungen von Legionen oder Legionsabteilungen den Status des Statthalters nicht veränderten. Nach E. Doruțiu-Boilă³¹³ ist dies auch im Falle der Verlegung der *legio IIII Flavia Felix* so geschehen.

– Die Nordgrenze der Provinz Moesia Superior hat also eine aktive und wichtige Rolle bei der Kontrolle des Fluß- und Landverkehrs und überhaupt als strategische Reserve gespielt; folglich finden Bau- und Reparaturtätigkeiten in der Zeit der Severer statt. Es handelt sich einerseits um die Reparaturen in einigen Kastellen (Brnjica-Gradac na Česavi, Donji Milanovac, Davidovac, Drobeta), andererseits um Neubauten (Ravna). Die Titel *Antoniniana* und *Severiana Antoniniana*, den eine Anzahl von Militäreinheiten führen, sprechen für deren Bedeutung in dieser Zeit. Die Limesgegend und besonders Viminacium wurden mehrere Male von Septimius Severus (196, 202) und von Caracalla (213) besucht. Es scheint, daß die Reparaturen und Neubauten besonders mit dem Besuch Caracallas in Verbindung zu bringen sind. D. Benea³¹⁴ schlägt vor, daß die gesamte Grenzgegend in der einen oder der anderen Weise in die Verteidigung mit einbezogen wurde, was auch das *Itinerarium Atonini* angibt. J. Fitz³¹⁵ bringt

304 Benea 1983, 169.

305 Strobel 1981; J. Fitz, *Limes 6 Süddeutschland*, 113-121 (177-180?).

306 Mócsy 1974, 187-188.

307 CIL III, 6297.

308 IMS I, 52.

309 Benea 1983, 171.

310 H. W. Böhme, *JbRGZM* 22, 1975, 152-217, Abb. 3.

311 Mócsy 1974, 195.

312 J. Fitz, *Limes 6 Süddeutschland*, 113.

313 E. Doruțiu-Boilă, *SCIV* 38, 1987, 125.

314 Benea 1983, 63.

315 J. Fitz, *Limes 6 Süddeutschland*, 113-121.

sogar Argumente dafür, daß eine umfassende Erneuerung der Verteidigung und sogar eine Vereinigung des Militärkommandos stattgefunden hat.

– In der Zeit der großen Militärkrise nach der Mitte des 3. Jhs. ist die Struktur der Militärorganisation nicht mehr genau bekannt. Sicher ist aber die Tatsache, daß angesichts ihrer Lage im Hinterland der dakischen Provinzen Moesia Superior das Schicksal von Moesia Inferior und Pannonia Inferior nicht teilte (vgl. Zosimus 1, 24; 12, 21)³¹⁶. Es wird angenommen, daß die beiden Münzhorte von Smederevo und von Glibovac, die mit Münzen von Trebonianus Gallus und Gallienus schließen, eine Gefahr an den Grenzen der Provinz anzeigen³¹⁷. Jedenfalls wurde die Armee im Illyricum immer wichtiger und kam auf den ersten Platz in der Militärhierarchie des Reiches. Es scheint, daß die Armee der Provinz der Zentralgewalt unter Gallienus und Claudius treu blieb³¹⁸. Sie unterstützte die Insurgenten Postumus und Regalianus nicht³¹⁹, und ihre Haltung Ingenuus gegenüber ist zumindest nicht deutlich³²⁰. Dagegen erscheint die *legio IIII Flavia Felix* unter den Truppen des Gallienus³²¹. Das Symbol dieser Armee wurde der *genius Illyrici* (Pan. Lat. 10, 4, 11) in jener Zeit der »illyrischen« Kaiser.

Wegen der immer wichtigeren Rolle der Armee dieser Region sind auch einige Aufstände wie die des Ingenuus (SHA, *Tyr. Ingenuus* 9, 1) und des Regalianus (SHA, *Tyr. Regalianus* 10, 1) bemerkenswert. Regalianus wurde von den Legionen Illyricums und von den »Bewohnern Moesiens« zum Kaiser ausgerufen. Ebenso sicher ist aber, daß Einheiten aus dieser Gegend (Legionen und Hilfstruppen) den Beinamen *Galliens* führen, was Treue gegenüber der legalen Zentralgewalt bedeutet.

– Wir wissen nicht, wie der Übergang von der linearen Verteidigung an der Donau zum System der Truppenkonzentrierung hinter dem Limes, so wie Gallienus es organisierte, stattfand. Es scheint aber, daß die Verteidigung auch hier neue Formen angenommen hat. Unter Valerianus ist ein Ulpicius *dux* bezeugt, Kommandant des »illyrischen und thrakischen Limes«. Da die beiden Gegenden eben in Moesia Superior einander nahekommen, ist anzunehmen, daß er in der Gegend der Moesia Superior tätig war (SHA, *Claudius* 17, 3).

Was mit der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior zwischen 275 und 284 geschah, also nach dem Rückzug der römischen Armee aus den dakischen Provinzen, ist ungewiß. Es wird angenommen, daß sich die *legio XIII Gemina* in Ratiaria (Arčar) niedergelassen hat. Andere konkrete Beweise über eine Verstärkung des Limes sind zur Zeit nicht bekannt.

SCHLUSSBEMERKUNG

Methodische Bemerkungen zur Kastelliste von Petrović u. Vasić 1996

In der vorliegenden wie in früheren Publikationen zu diesem Thema³²² habe ich auf Grund der archäologischen, epigraphischen und numismatischen Quellen jene Befestigungen zu bestimmen versucht, welche an der Grenze der Provinz Moesia Superior zwischen 86 und 275 n. Chr. bestanden hatten. Dabei sollte die in der modernen Forschung häufig vorgenommene Aufteilung der Provinz Moesia Superior nach modernen Ländergrenzen (der römische Limes in Serbien; der römische Limes in Bulgarien usw.) nicht erneut wiederholt werden.

Dieses Vorgehen hat erhebliche Unterschiede zwischen meinen Aufsätzen (besonders dem vorliegenden) und jenen der anderen Forscher, die sich mit dem Thema beschäftigten (besonders solche aus dem ehemaligen Jugoslawien), mit sich gebracht. Eine jüngere Publikation der serbischen Kollegen P. Petrović und M. Vasić³²³ macht die Unterschiede zwischen den verschiedenen Anschauungen noch deutlicher. Unter dem Titel »Limes Moesiae Superioris«,

³¹⁶ M. Besnier, *L'Empire romain de l'avènement des Sévères jusqu'au Concile de Nicée* (Paris 1937).

³¹⁷ Benea 1983, 177-178; M. Mirković, *Limes 11 Székesfehérvár*, 249-255.

³¹⁸ Benea 1983, 72-73.

³¹⁹ Benea 1983, 72-73.

³²⁰ J. Fitz, *Limes 6 Süddeutschland*, 115-116.

³²¹ Benea 1983, 178.

³²² Gudea 1977; 1977 a; 1980.

³²³ Petrović u. Vasić 1996.

enthält ihre Karte 64 Ortschaften mit Befestigungen aller Typen von Legionslagern bis zu Türmen und Städten. Dem stehen in meinen Untersuchungen 32 größere Befestigungen (*castra* und *castella*) und die 18 Kleinfestigungen (*burgi*) gegenüber, die ich auf Grund von vorher bestimmten Merkmalen identifiziert habe.

Zur Karte von P. Petrović und M. Vasić³²⁴ können folgende Anmerkungen gemacht werden:

- Zemun (Taurunum) gehört zur Pannonia Inferior³²⁵.
- Es tauchen zahlreiche Befestigungen auf, welche in die spätromische Zeit des 4. Jhs. datiert wurden: Porečka, Hajdučka Vodenica, Mora Vagei, Bordej, Ušće Slatinske Reke³²⁶. Außerdem sollte noch erwähnt werden, daß einige von ihnen auch nur als Befestigungen des 6. Jhs. zu verstehen sind³²⁷; von diesen datierte z. B. M. Vasić³²⁸ die Befestigung von Boljetin-Gradac na Lepeni ausschließlich in das 4. Jh. n. Chr., nachdem er noch 1983 geschrieben hatte³²⁹, daß es auch eine Phase sogar aus dem 1. Jh. gegeben habe. Außerdem hatte P. Petrović³³⁰ die Befestigungen in Dobra-Saldum und Porečka³³¹ früher ausschließlich in die Zeit Constantins datiert, und nun schrieb er beide der Moesia Superior der mittleren Kaiserzeit zu.
- Es wurden zahlreiche Kleinfestigungen (wahrscheinlich Türme) mit ungewisser Benutzungszeit angeführt: 1. Jh., 2.-3. Jh. oder sogar 4. und 6. Jh.! Jedenfalls habe ich diese Kleinfestigungen in meine Liste nicht aufgenommen.
- Die Festungen auf dem linken (rumänischen wie serbischen) Donauufer wurden nicht aufgezeichnet: Banatska Palanka, Pojejena, Schela Cladovei³³², Batoři Desa u. a.³³³; alle sind als Kastelle gesichert.
- Die sicheren oder vermuteten Befestigungen in Bulgarien wurden auf der Karte nicht eingetragen: Novo Selo, Jassen, Dobri Dol, Oršolja³³⁴.

Es ist in der Tat schwierig, einzelne Epochen dieses Limes-Abschnittes mit Sicherheit zu unterscheiden, wo die chronologische Aufeinanderfolge der Befestigungen manchmal ununterbrochen vom 1. bis zum 6. Jh. läuft. Dennoch sollte nun damit begonnen werden, jede einzelne Epoche zu identifizieren, zumal diese sich immerhin durch verschiedene Verteidigungsarten, durch verschiedene Befestigungstypen, durch Militäreinheiten mit eigenen Organisationsprinzipien, ja sogar durch unterschiedliche Verteidigungsauffassungen charakterisieren. In diesem Sinne möchten wir verdeutlichen, daß künftig auch im Rahmen der Grenzbefestigungen der Moesia Superior eine Einteilung in noch kleineren Zeitabschnitte nötig sein wird (zum Beispiel für die Jahre 86-101, dann für 101-106, und endlich 106-275, vielleicht sogar noch für andere Zeitspannen), weil nach jeder dieser Phasen große Änderungen stattfanden. Beispielsweise wurde nach den Dakerkriegen mit Sicherheit eine ganze Reihe von Befestigungen verlassen, während die Anzahl der übrig gebliebenen Befestigungen in enger Verbindung mit der Anzahl der im Gebiet zurückgelassenen Militäreinheiten gesehen werden muß.

³²⁴ Petrović u. Vasić 1996, 15.

³²⁵ J. Klemenc, Limes Zagreb, 67.

³²⁶ Vasić u. Kondić 1986, 550-555.

³²⁷ Vgl. D. Janković, Podunavski oblasti deo Akvisa u VI i početkom VII veka (Beograd 1971) 27-72.

³²⁸ M. Vasić, Limes 15 Canterbury, 309.

³²⁹ Vasić u. Kondić 1986, 542.

³³⁰ Petrović 1984, 132.

³³¹ P. Petrović, Limes 11 Székesfehérvár, 262.

³³² Gudea 1977 a; 1980.

³³³ Tudor 1978, 264, 274, usw.

³³⁴ Vgl. M. Biernacka-Lubanska, The Roman and Early Byzantine Fortifications of Lower Moesia and Northern Thrace (Warszawa 1982).

Maßangaben im Katalog

Für die Abbildungen ohne Maßstabsangaben im folgenden Katalog gilt: Ziegelstempel M = 1:3, Lagepläne M = 1:50000 (Planquadrat: 1000 m × 1000 m)

Abbildungsnachweis

Ein großer Teil der Kastellpläne ist der jeweils zitierten Literatur entnommen oder auf dieser Grundlage umgearbeitet. Gelegentliche Abweichungen gegenüber dem beschreibenden Text sind auf einen inzwischen veränderten Kenntnisstand zurückzuführen.

II. KATALOG DER MILITÄRISCHEN ANLAGEN

SREMSKA MITROVICA (*Sirmium*)

Bez. Sremska Mitrovica, Serbien, SCG

Operationsbasis unter Domitian (86-89), Marcus Aurelius (166-170) und Septimius Severus (202). Militärische Anlage nur von spätrömischen Historikern erwähnt (Philostratus, *Vita Marci*, 168-169 [Harvard Mass. 1961]; SHA, *Vita Probi* 20-21). Es sind keine Spuren der Festungen im Gelände zu sehen. Man vermutet die Existenz der militärischen Anlagen 3km östlich der Stadt, wo mehrere Meilensteine entdeckt wurden (M. Mirković. – CIL III, 10615-10616).

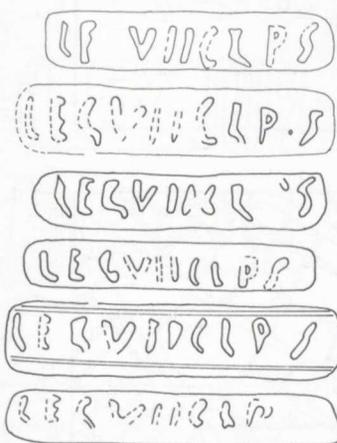
In der Zeit Domitians und Trajans Standort für mehrere Legionen oder Legionsdetachements: *legio I Adiutrix*; *legio II Adiutrix*; *legio XIII Gemina* (M.

Mirković) (vgl. Abb. S.*50).

Im 2./3. Jh. waren hier Legionsabteilungen stationiert: *legio III Flavia Felix* (Szilágyi 1933, Taf. IX); *legio III Gallica* (M. Mirković, ArhVest 41, 1990, 634-637); *vexillationes legionum germanicarum I Minervia + VIII Augusta* (CIL III, 3228; unter Gallienus).

Grabinschrift eines Soldaten der *ala II Pannoniorum* (unter Domitian); Legionärshelm aus dem 1. Jh. mit Inschrift: (*centuria*) *Treboniana/L. Vetti*.

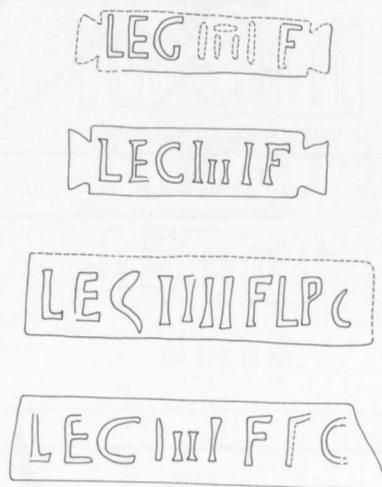
Literatur: Szilágyi 1933, 5-22, 24-35, 63-69; Wagner 1938, 61; M. Mirković, ŽivaAnt 11, 1962, 319-325; J. Klemenc, Limes 5 Zagreb, 67-68; M. Mirković, Sirmium 1, 1971, 5-90; TIR L 34, 103; A. Milošević, Sirmium 1, 1971, 95-115; D. Bojović, AP 15, 1973, 44-47; Mócsy 1974, 43; J. W. Eadie, Limes 11 Székesfehérvár, 211-233; M. Mirković, ArhVest 41, 1990, 631-642.



Sirmium, Z 1-6



Sirmium, Z 7-11



Sirmium, Z 12-15

- Verteidigungsanlagen am Limes bzw. an der Nordgrenze der Provinz -

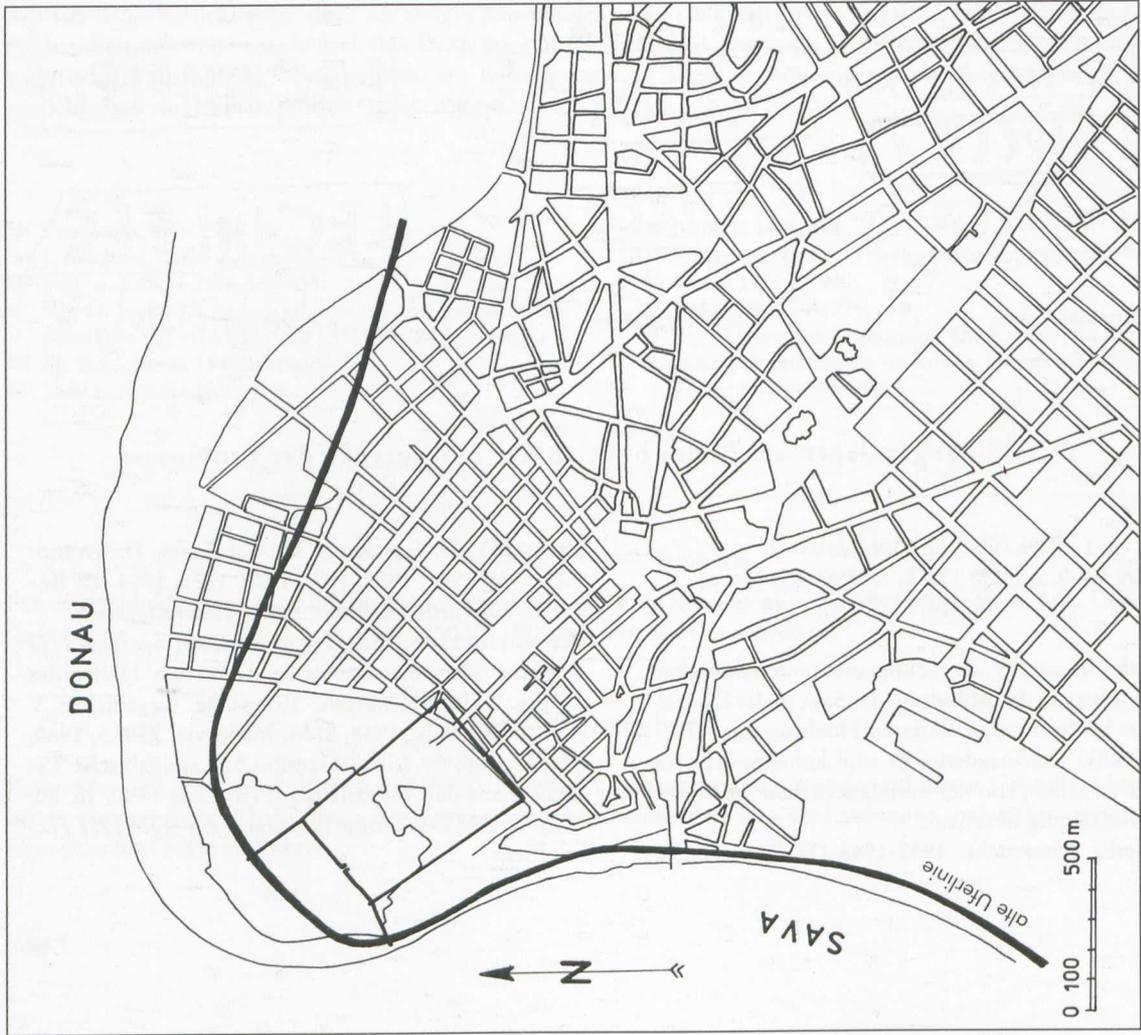
1. BELGRAD (*Singidunum*) (Ptol III, 9, 3; ItAnt 132, 1; TabPeut VII castra) Serbien, SCG

Legionslager, an der Kreuzung mehrerer römischer Straßen. Liegt an der Mündung der Save in die Donau, auf einer hochwassergeschützten Hochterrasse; Flurname »Veliki Kalemagdan«. Es sind keine Spuren im Gelände zu sehen; von der mittelalterlichen Stadt (Festung) vollständig überbaut.

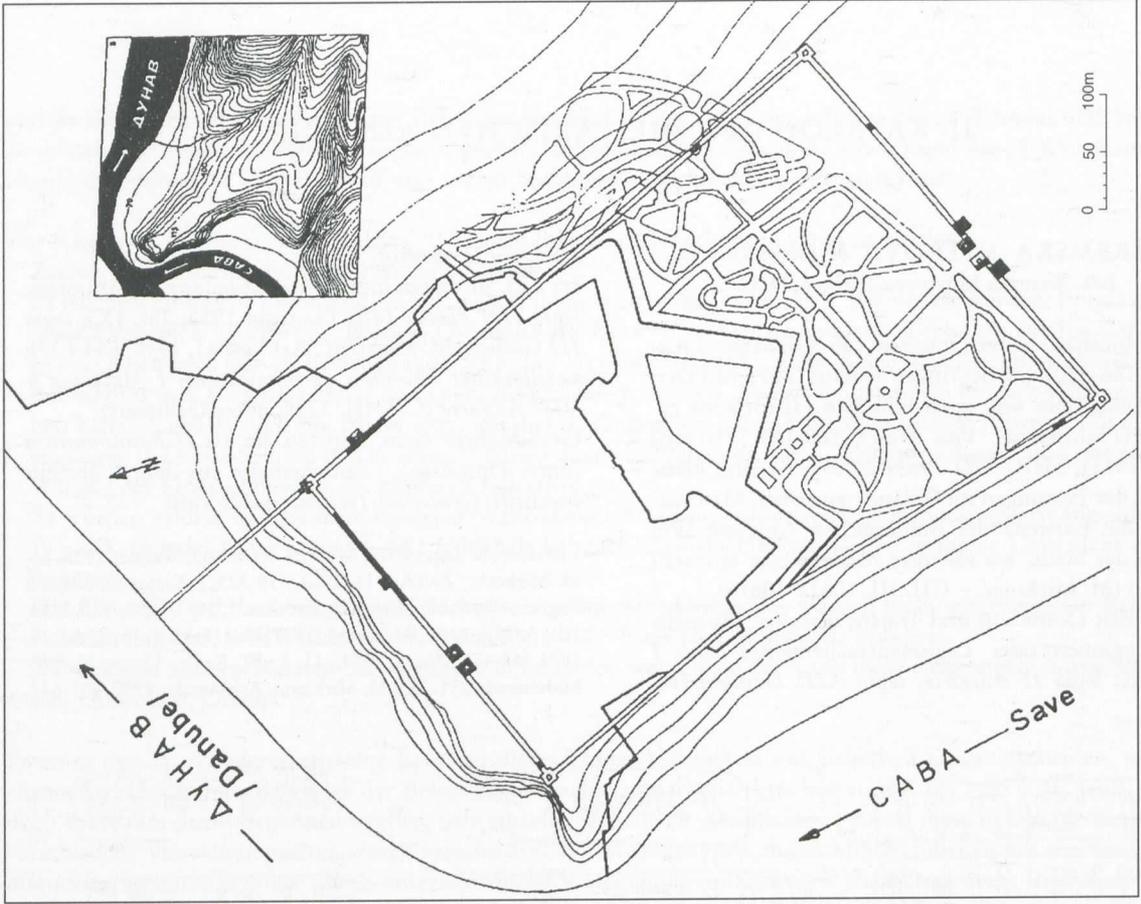
Sehr wenig untersucht: 1942-1943 (W. Unverzagt),

1948-1953 (D. Garašanin, M. Garašanin, D. Jovanović), 1960-1964, 1968, 1971-1976, 1978, 1994 (D. Bojović). Es wurden mehrere Bauphasen festgestellt.

Vermutetes Holz-Erde-Lager. Standort der *legio IIII Scythica* oder *Macedonica* in der ersten Hälfte des 1. Jhs. (Th. Mommsen, Römische Geschichte V [1910] 194; Vulić 1938, 8; M. Mirković, ZFF 5, 1960, 332; D. Bojović, Limes Danube, 58); südgallische TS-Gefäße aus der Vespasianszeit (Bjelajac 1990, 16, 20, 192). In der Zeit Domitians stand die *legio IIII Flavia* hier.



Nr. 1 (nach Mirković 1999).



Nr. 1 (nach Bojović, Limes Danube 1996).

EG IIIFFF

EG IIIFFF

EG IIIFFF

LEGITIFF

Nr. 1, Z 1-4

LEG IIIFFF

LEG IIIFFF

LEG IIIFFF

Nr. 1, Z 5-7

LEC VIICPF

CPF

CVIII

Nr. 1, Z 8-10

LEGITIFF

LEC IIIFFF

LEC IIIFFF

LEG IIIFFF

Nr. 1, Z 11-14

LEC IIIFFF

LEC IIIFFF

LEG IIIFFF

Nr. 1, Z 15-17

LEC IIIFFF

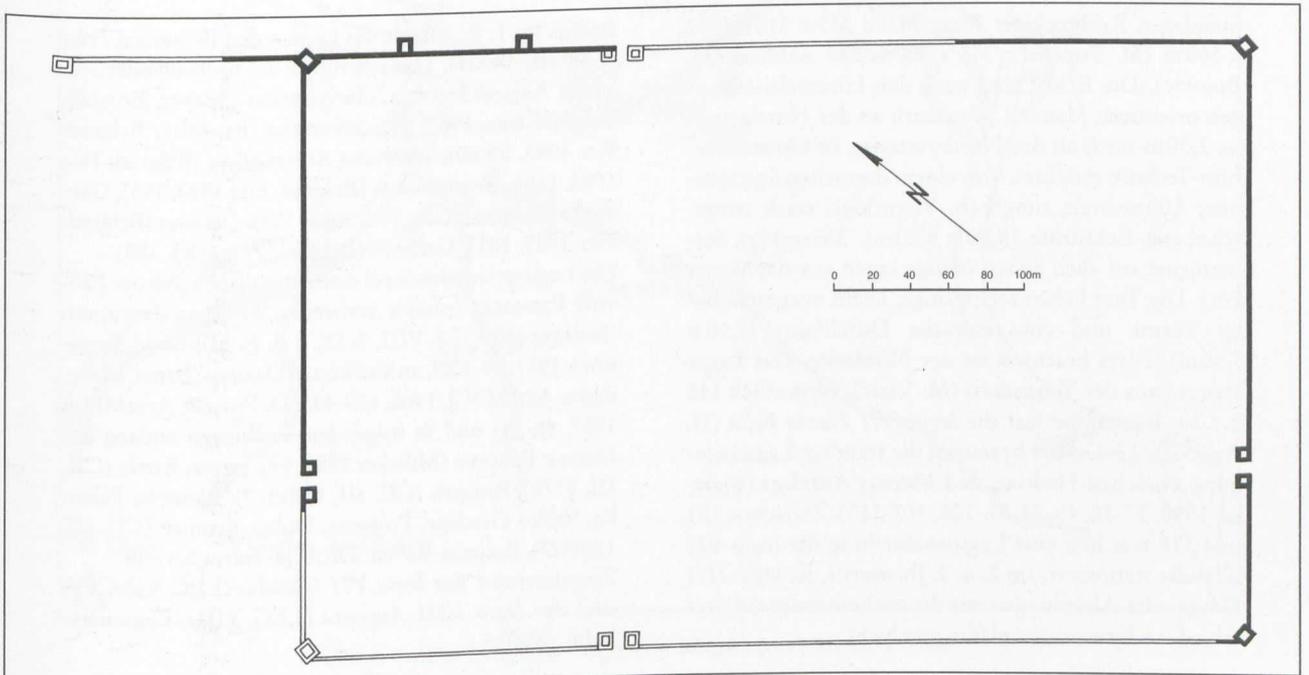
LEG IIIFFF

LEC IIIFFF

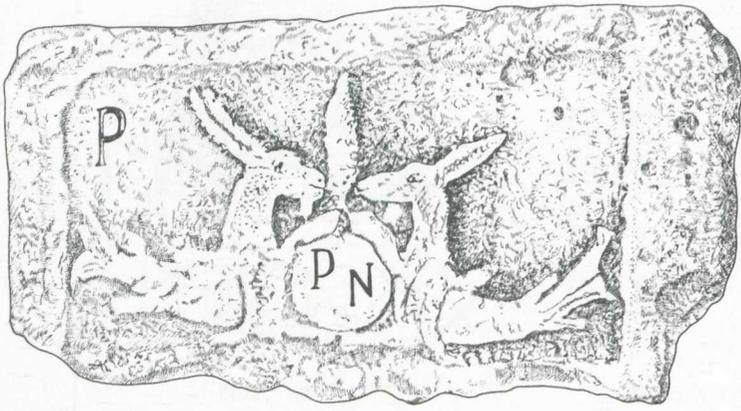
LEC IIIFFF

LEC IIIFFF

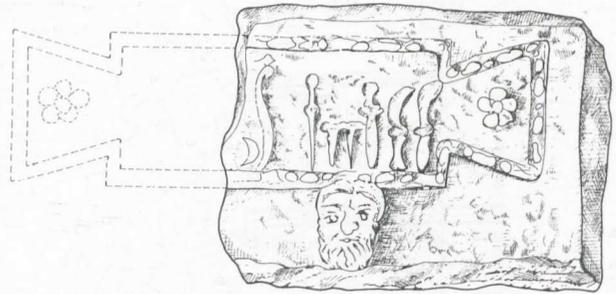
Nr. 1, Z 18-22



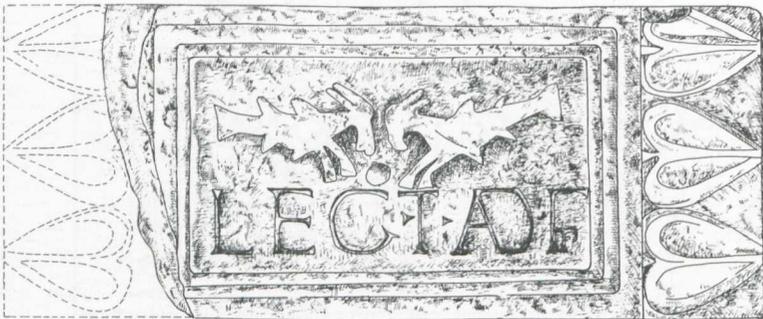
Nr. 1 (nach Bojović 1975).



1



3



2



4

Sremska Mitrovica und Nr. 1 1 und 2 Bauquader aus Carnuntum mit der Darstellung der Capricorni der in Sirmium belegten Legionen *I Minervia* und *I Adiutrix*. – 3 und 4 Denkmäler der in Singidunum stationierten *legio IIII Flavia Felix*: aus Sarmizegetusa (in dakischen Waffen »geschrieben«). – (IDR III,2 268, 269a. 271).

Steinlager. Rechteckiger Plan: Maße 315 × 510m/330 × 560m (M. Popović); 315 × 500m/330 × 570m (D. Bojović). Die Ecken sind nach den Himmelsrichtungen orientiert. Mauer 1,30m stark an der Nordostseite, 2,30m stark an der Nordwestseite, in Opus incertum-Technik errichtet. Von einem doppelten Spitzgraben, 7,00m breit, umgeben. Viereckige, stark vorge-schobene Ecktürme (8,00 × 8,00m). Viereckige Seitentürme auf allen Seiten (einige ragen vor die Mauer vor). Die Tore haben rechteckige, leicht vorgeschobene Türme und eine einfache Durchfahrt (7,50 × 7,50m). Porta praetoria an der Nordseite. Das Lager stammt aus der Trajanszeit (M. Vasić), vermutlich 118 n. Chr. Bautruppe war die *legio IIII Flavia Felix* (D. Bojović); TS-Gefäße bezeugen die ständige Lagerbelegung zwischen Hadrian und Marcus Aurelius (Bjelajac 1990, 27-38, 45-74, 81-106, 107-113). Zwischen 101 und 118 war hier eine Legionsabteilung der *legio VII Claudia* stationiert. Im 2. u. 3. Jh. wurde die *legio IIII Flavia* oder Abteilungen aus ihr nacheinander auf verschiedene Kriegsschauplätze geschickt.

Bereits im 1. Jh. erhielt die Legion den Beinamen *Felix* (CIL III, 14329). Danach führte sie nacheinander folgende Kaiserbeinamen: *Antoniniana* (Speyer, Brusnik, Belgrad: Fitz 1983, 59); *Severiana* (Kostolac, Belgrad: Fitz 1983, 59-60); *Severiana Antoniniana* (Belgrad: Fitz 1983, 118); *Maximiniana* (Belgrad: Fitz 1983, 145); *Gordiana* (Belgrad, Ram: Fitz 1983, 159); *Deciana* (Belgrad: Fitz 1983, 181); *Galliena* (Belgrad: Fitz 1983, 184). Die Legionsziegelstempel sind im östlichen Teil der Provinz Pannonia Inferior verbreitet: Sirmium, Taurunum (Szilágyi 1933, Taf. VIII, 2; IX, 1-6; A. Milošević, Sirmium 1, 1971, 99-100), im Südwesten Dakiens (Banat. I. Glodariu, ActaMN 3, 1966, 429-435; D. Protase, ActaMN 4, 1967, 48-74) und in folgenden Siedlungen entlang der Donau: Pančevo (Milleker 1899, 57), Seona, Kovin (CIL III, 8176), Ritopek (CIL III, 13815, 7), Banatska Palanka, Veliko Gradište, Pojejena, Dobra-Bosman (CIL III, 13815, 7), Boljetin-Ravna, Drobeta-Turnu Severin. Ziegelstempel der *legio VII Claudia* (LEG VII CPF) und der *legio VIII Augusta* (LEG VIII); Legionärs-helm, Waffen.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej; Vojni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 5; M. Vasić, Star 12, 1895, 26ff.; Ritterling 1924, 1540-1549; Vulić 1938, 8; Garašanin 1951, 123-128; M. Garašanin u. B. Jovanović, Star 2, 1951, 255ff.; W. Unverzagt, Prähistorische Zeitschrift 36, 1956, 271-274; B. Saria, RE VIII A (1958) 2127-2181; Radnóti 1959, 143; M. Mirković, ZFF 5, 1960, 317-353; Forni 1960, 1263-1264; V. Kondić, GMGB 7, 1960, 29-36; V. Kondić, LuJ, 117-120; TIR L 34, 102; Mirković 1968, 40-41; Mócsy 1970, 50; Radnóti 1975, 205; D. Bojović, AP 15, 1973, 43-47; ders., AP 13, 1971, 94; ders., GMGB 22, 1975, 5-27; ders., Star 26, 1975, 71-85; ders., AP 18, 1976, 59-65, 202; ders., AP 20, 1979, 51-56; Gudea 1977, 224-226; Gudea 1977a, 884-885; Benea 1983, 159-161; D. Bojović, Limes Danube, 53-68; Petrović u. Vasić 1996, 20.

2. VIŠNICA (*Octavum*)

Bez. Belgrad, Serbien, SCG

Vermutlich größeres Auxiliarkastell. Schützte die Limesstraße nach Viminacium. Liegt nordöstlich des Dorfes am Donauufer auf einem hohen Plateau; Flurname »Gradina«. Im Gelände sind die Spuren einer rechteckigen Umwehrung zu sehen.

Nicht untersucht. Probegrabungen J. Todorović (1955). 100 × 150 m (V. Kondić), 100 × 180 m (M. Birtašević).

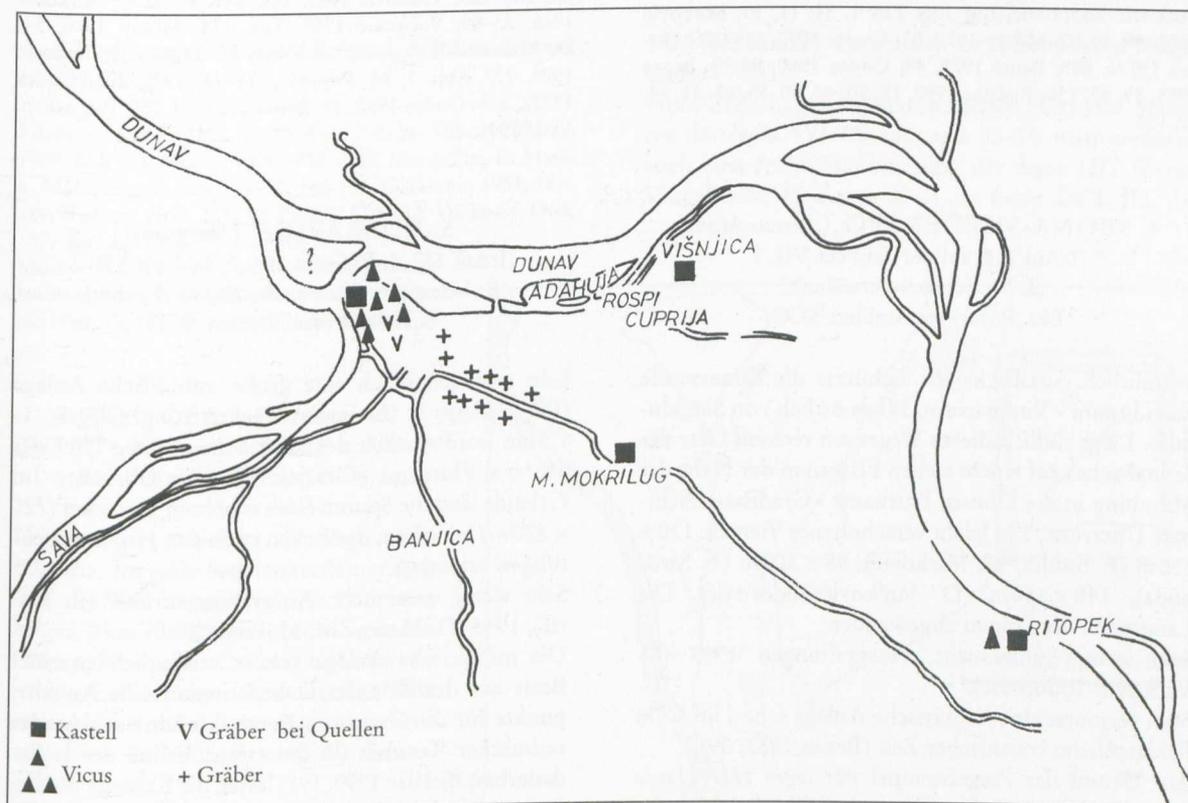
Literatur: Garašanin 1951, 129; J. Todorović, Star 7-8, 1956-1957, 413-414; V. Kondić, LuJ, 120; M. Birtašević, AP 6, 1964, 109-111; Vučković 1965, 186; Mirković 1968, 49; TIR L 34, 85; Mócsy 1970, 51; Radnóti 1975, 207 Abb. 1.

3. RITOPEK (*Tricornium*)

(Ptol. III, 9, 3; TabPeut VII, 1; ItHieros 564, 3 mutatio und castra)

Bez. Belgrad, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell. Schützte die Limesstraße nach Viminacium, 18 km östlich von Singidunum. Liegt westlich der Stadt am Berg (heute dort der Friedhof). Im Gelände sind keine Spuren zu sehen. Sehr wenig erforscht. Ausgrabungen 1958 (V. Kondić). Man vermutet eine Bauphase schon im 1. Jh. (Benea 1983, 39); südgallische TS-Gefäße aus der Zeit Vespasian-Domitian (Bjelajac 1990, 18, 20). Steinkastell. Der Grund für die Vermutung liegt in Ziegelstempeln der *legio III Flavia* (Ritterling 1924, 1295) und der *cohors I Pannoniorum* (Beneš 1970,



Nr. 1-3 Der Limes von Belgrad bis Ritopek (nach Mirković 1968).



Nr. 3, Z 1-3

183). Kleinfunde, Militärschriften der *legio IIII Flavia*, ein Militärdiplom aus dem Jahr 120 für *M. Antonius Timi pedes cohortis I Flaviae Bessorum*; Waffen. Standort der *cohortis I Pannoniorum = I Ulpia Pannoniorum veterana*. TS-Gefäße von Rheinzaubern und Westerndorf (Bjelajac 1990, 40, 50, 55, 63, 81, 84, 87, 100).

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej; Muzej Grada Beograda.

Literatur: Kanitz 1891, 6; N. Vulić, JOAI, 13, 1910, Bbl. 225 Nr. 24; M. Vasić, Star 20, 1906, 37; N. Vulić, Spom 71, 1931, 49; ders., Spom 75, 1939, 30; E. Polaschek, RE XV (1935) 152; Vulić 1938, 9; Wagner 1938, 96, 176; Garašanin 1951, 131; V. Kondić, GMGB 4, 1957, 35-46; Radnóti 1959, 144; Forni 1960, 1264; V. Kondić, Luj 120-121; Vučković 1965, 186; D. Vučković-Todorović, Luj 105; TIR L 34, 11, 33; Mirković 1968, 49, 95-97; Mócsy 1970, 51; Gudea 1977, 225-226; Gudea 1977a, 885; Beneš 1978, 48; Gudea 1980, 98-99; Benea 1983, 39, 53, 150; Bjelajac 1990, 18, 20, 40, 50, 55, 63, 81, 84, 87, 100.

4. SEONA-SMEDEREVO (*Aureus Mons*)

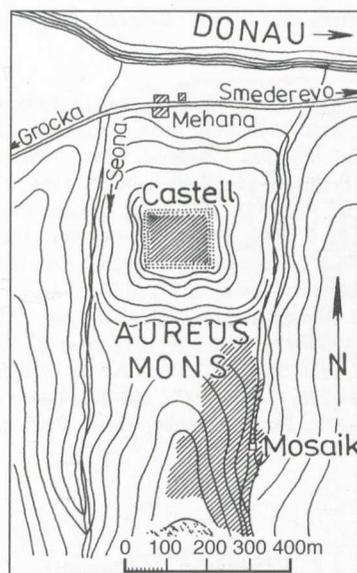
(ItAnt 218; auf der TabPeut VII, 1 als Monte aureo erwähnt)
Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell. Schützte die Limesstraße Singidunum - Viminacium, 38 km östlich von Singidunum. Liegt südlich dieses Weges am rechten Ufer des Seonabaches auf einem steilen Plateau in der Nähe der Mündung in die Donau; Flurname »Gradište«. Sichtbare Überreste. Ein leicht verschobenes Viereck; 130 × 150 m (F. Kanitz, M. Mirković), 98 × 100 m (E. Swo-boda), 140 × 150 m (D. Vučković-Todorović). Die Langseiten der Donau zugewendet.

Sehr wenig untersucht. Ausgrabungen 1963 (D. Vučković-Todorović).

Man vermutet eine militärische Anlage schon im 1. Jh. Soldatenhelm trajanischer Zeit (Benea 1983, 39).

Auf Grund der Ziegelstempel der *legio IIII Flavia Felix*, der *legio VII Claudia*, einer Militärschrift der *legio IIII Flavia*, einer Paradehelmmaske und einiger



Nr. 4 (nach Kanitz 1891).

Waffen vermutet man die Existenz eines Steinkastells. Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej; Vojni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 7-10; Garašanin 1951, 180-182; M. Grbić, Star 3-4, 1952-1953, 200-201; Radnóti 1959, 143; M. Mirković, ŽivaAnt 11, 1962, 319-325; D. Vučković-Todorović, Luj 105; Vučković 1965, 186; TIR L 34, 31; Mirković 1968, 83-85; Vučković 1969, 124, 138; Mócsy 1970, 51; D. Vučković-Todorović, ArhVest 17, 1971, 238; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; M. Popović, AP 18, 1976, 203; Gudea 1977a, 885; Gudea 1980, 99; Benea 1983, 39, 150; Petrović u. Vasić 1996, 20.

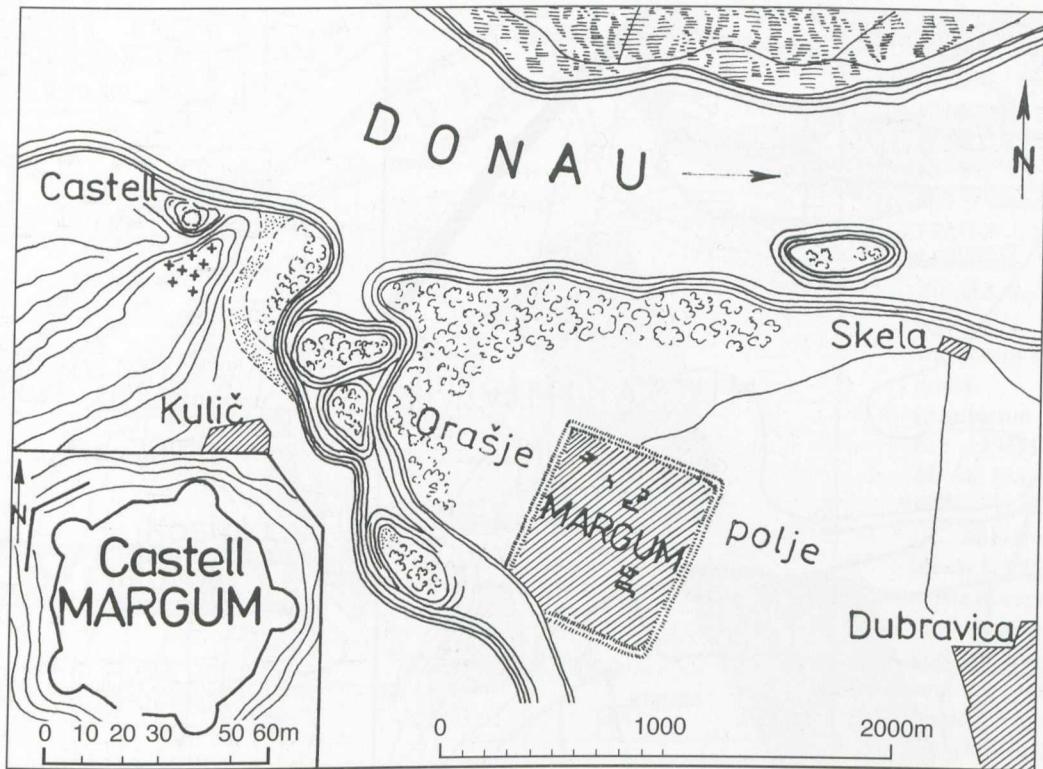
5. DUBRAVICA (*Margum*)

(ItAnt 132, 4; ItHieros 564, 7; TabPeut VII, 2 als befestigter Platz an der Straße erwähnt)
Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Sehr wahrscheinlich eine große militärische Anlage (Legionslager?). An einer Wegkreuzung gelegen, 1-1,5 km nordwestlich des Dorfes am rechten Ufer der Morava; Flurname »Orašje«. Sichtbare Überreste. Im Gelände sind die Spuren eines erhöhten Viereckes (720 × 820 m) zu sehen; die Ecken nach den Himmelsrichtungen orientiert.

Sehr wenig untersucht. Ausgrabungen 1947 (R. Marić), 1948 (D. Mano-Zisi, M. Pindić).

Die militärische Anlage gehört vermutlich zu einer Basis aus der Zeit der Dakerkriege. Keine Anhaltspunkte für die Garnison. Keramikfunde nach Art arretinischer Keramik (in die zweite Hälfte des 1. Jhs. datierbar; Bjelajac 1990, 191) lassen die Existenz der Festung schon im 1. Jh. vermuten. Möglicher Standort für mindestens zwei Legionen.



Nr. 5 (nach Kanitz 1891).

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Nardoni Muzej; Vojni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 12-15 Abb. 7-8; N. Vulić, JOAI 12, 1909, Bbl. 168, Nr. 29; Vulić 1938, 8; D. Mano-Zisi, R. Marić u. M. Garašanin, Star 1, 1950, 143-167; Garašanin 1951, 183-184; Radnóti 1959, 143; M. Pindić, LuJ 132; Vučković 1965, 187; Kondić 1965, 70-71; TIR L 34, 77-78; Mócsy 1970, 51 (»als Auxiliarlager kommt es kaum in Betracht«); Mirković 1968, 51; Bjelajac 1990, 10, 191; Petrović u. Vasić 1996, 21.

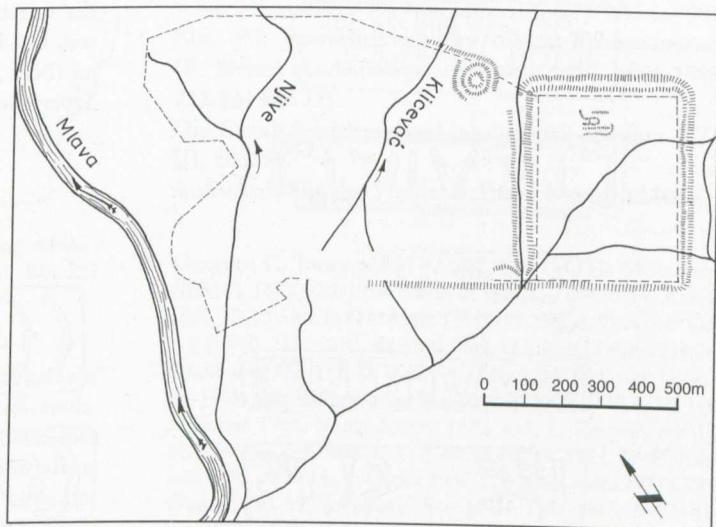
1957 (M. Pindić). Es wurden zwei Bauphasen festgestellt:

Holz-Erde-Lager; keine technischen Hinweise. Standort der *legio VII Claudia* seit 56-57; man vermutet auch eine frühe Stationierung der *legio IIII Flavia*. Südgalische TS-Keramik an das Ende des 1. Jhs. da-

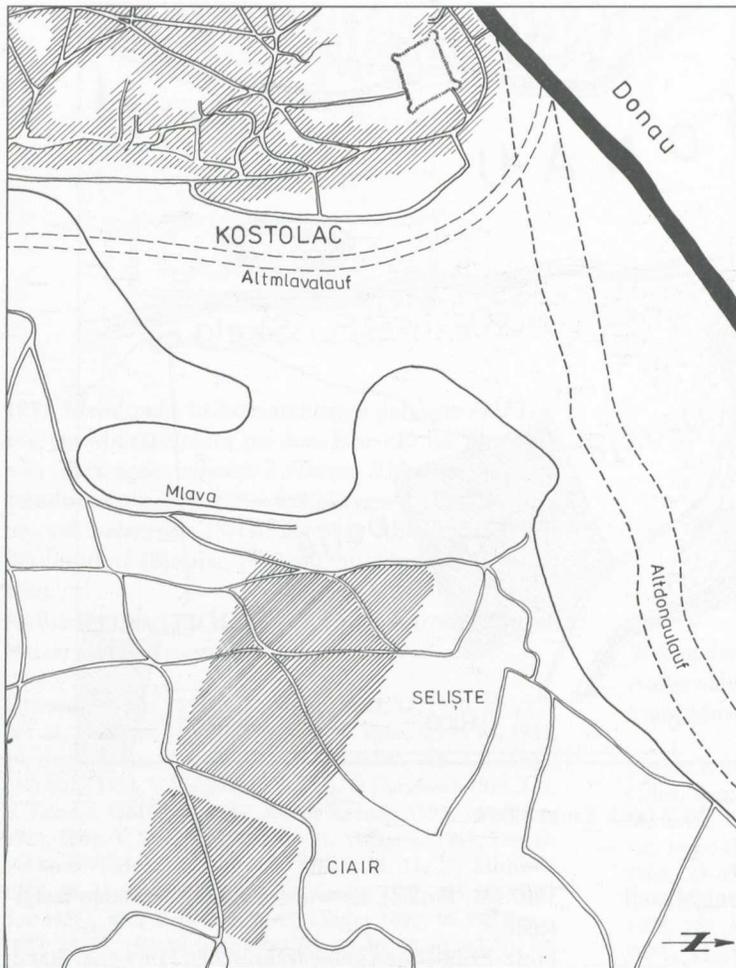
6. KOSTOLAC (*Viminacium*) (Ptol III, 9, 3; ItAnt 133, 2; TabPeut VII, 2) Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Legionslager. Standort der *legio VII Claudia*. An einer Straßenkreuzung östlich des Dorfes am rechten Ufer der Mlava, 2 km südlich der Mündung in die Donau; Flurname »Čajir«. Die Umwehrung auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Im Inneren sieht man verschiedene Erhebungen und Vertiefungen.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1884 (M. Valtrović), 1902-1903 (M. Vasić),



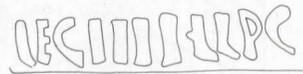
Nr. 6 (nach Valtrović 1884).



Nr. 6 (nach Popović 1967).



Nr. 6, Z 6-7



Nr. 6, Z 8

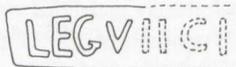
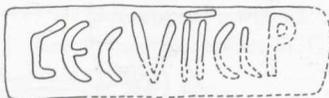


Nr. 6, Z 9-10

tierbar (Bjelajac 1990, 24). Bleiwas-
serrohre mit den Stempeln beider
Legionen.

Steinlager; 385,60 × 442,70 m (M.
Vasić); 350 × 430 m (M. Valtrović);
rechteckiger Plan. Die Seiten nach
den Himmelsrichtungen orien-
tiert. Die Principia teilweise un-
tersucht.

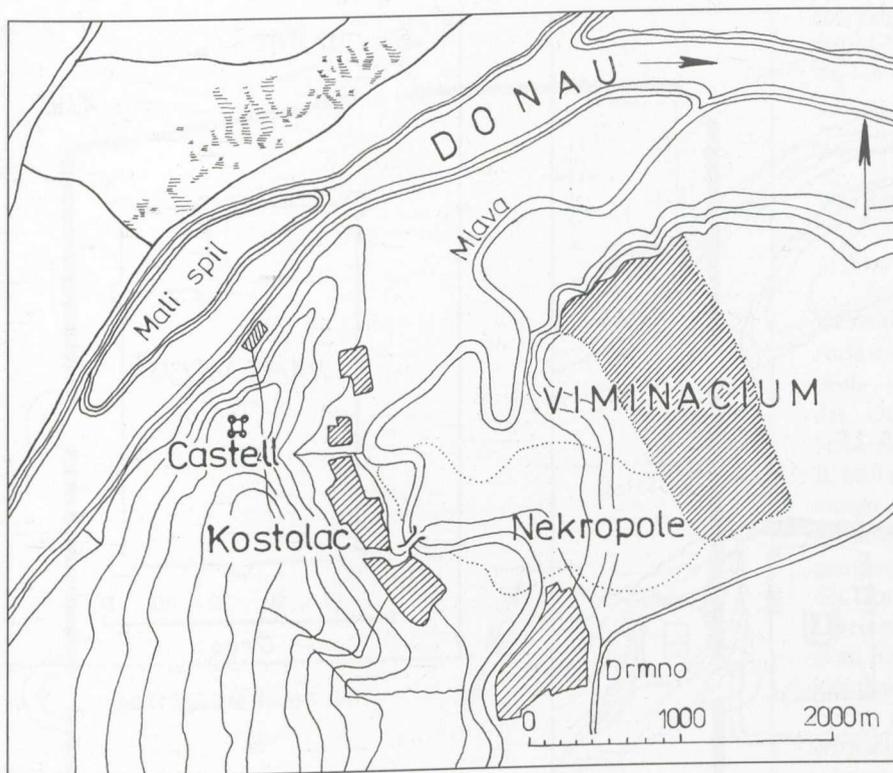
Bau trajanischer Zeit. Als Standort der *legio VII Clau-
dia* durch Ziegelstempel und Steininschriften erwie-
sen. Die Legion trägt folgende Beinamen: *Antoninia-
na* (Niš, Arčar, Prahovo, Kostolac: Fitz 1983, 59-60),
Severiana (Niš, Kostolac, Carthago, Karlovo: Fitz



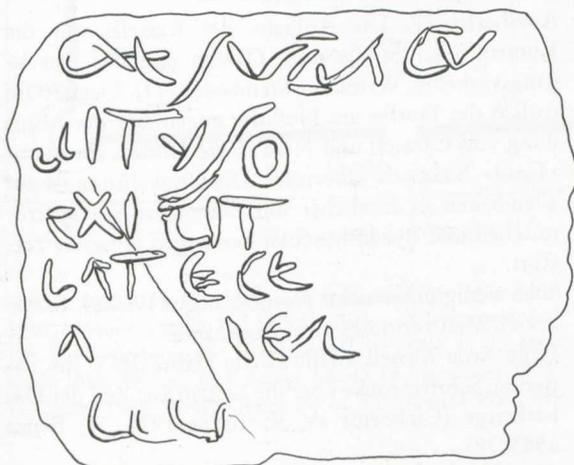
Nr. 6, Z 1-5



Nr. 6, Z 11-13



Nr. 6 (nach Kanitz 1891).



Nr. 6 Ritzinschrift auf Ziegel: *Gesubalu / Bitus o / exhibit / latere(s) / numeru(m) CCCII* (nach JOAI 13, 1910, Bbl. 211, nr. 22).

1983, 112), *Pia Severiana* (Niš, Kostolac), *Severiana Alexandriana* (Niš, Ribben), *Philippiana* (Romula: Fitz 1983, 175), *Galliana Volusiana* (Kostolac: Fitz 1983, 184). Wichtige Militärischriften aus den Jahren 134, 135, 193, 228 (ILJ II, 482-483, 485, 487). Über das gesamte 2.-3. Jh. belegt. TS-Gefäße von Trajan bis zum Anfang des 3. Jhs.: Bjelajac 1990, 27, 30, 34, 38 (Le-

zoux); 40, 43, 46, 50, 53, 55, 58, 61, 63, 66, 69, 72-73 (Rheinzabern); 75 (Trier); 79, 81, 84, 87, 89, 92, 95, 98, 100 (Westerndorf); 107, 109, 113 (Pfafenhofen).

Ziegelstempel der *legio VII Claudia* wurden in der Pannonia Inferior (Aquincum [Arch Ért 1958, 118], Mursa [ArchJug 9, 1971, 71], Sirmium [A. Milošević, Sirmium 1, 1971, 100]) sowie in verschiedenen Stützpunkten und Siedlungen entlang der Donau gefunden: Seona, Kovin (Milleker 1907, 231), Ram, Veliko Gradište, Banatska Palanka, Pojejena, Golubac, Brnjica-

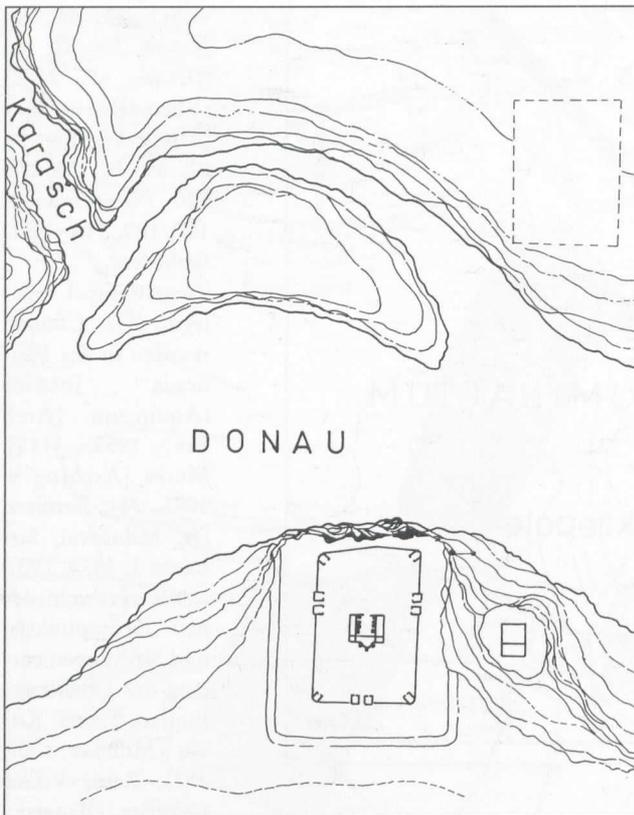
Gradac na Česavi, Dobra-Bosman (CIL III 13815), Kladovo, Drobeta-Turnu Severin, Brza Palanka, Vidin, Arčar.

Es wurden ferner Ziegelstempel folgender Legionen und Auxiliareinheiten entdeckt: *legio IIII Flavia* (CIL III, 8276), *legio XI Claudia* (CIL III, 14216), *cohors III Campestris* (JOAI 6, 1903, Bbl. 55 Nr. 79; Beneš 1970, 74), *cohors VII Breucorum* (JOAI 8, 1905, Bbl. 9 Nr. 28), *cohors I Flavia Hispanorum* (JOAI 6, 1903, Bbl. 55). Votivtäfelchen der *cohors I Lusitanorum* (E. Weber, *Archaeologia Austriaca* 9-10, 1981-1982, 232-234 Nr. 12).

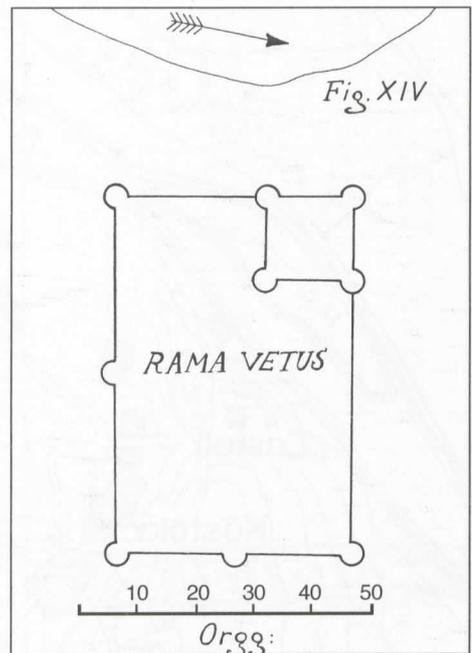
Die Canabae legionis sind inschriftlich erwähnt (CIL III, 14509).

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: C. Torma, *AEM* 6, 1882, 126-134; Th. Mommsen, *AEM* 7, 1883, 188-194; Valtrović, *Star* 1, 1884, 3-14; Kanitz 1891, 16-20 Abb. 9; Garašanin 1951, 185-186; B. Saria, *RE VIII A 2* (1958) 2172-2181; Radnóti 1959, 143; Forni 1960, 1264; M. Pindić, *Luj* 127, 132; D. Vučković-Todorović, *Luj* 105; Vučković 1965, 187; V. Popović, *AP* 8, 1966, 181-185; *TIR L* 34, 119; Mirković 1968, 56-59; Mócsy 1970, 145; L. Zotović, *AP* 15, 1973, 47-50; V. Kondić u. L. Zotović, *AP* 16, 1974, 94-97; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; Gudea 1977, 224-226; Gudea 1977a, 885; Gudea 1980, 99; V. Popović, *Star* 33-34, 1982-1983, 29-53; Beneš 1983, 95-96; V. Popović, *Star* 38, 1987, 2 Abb. 1; Bjelajac 1990, 27-38 40-73 75-113; Petrović u. Vasić 1996, 21, 23-24.



Nr. 7 (nach Jovanović, Limes Danube, 1996).



Nr. 7 (nach Marsigli 1726).

7. RAM/RAMA (*Lederata*)
(TabPeut VII, 2)
Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Auxiliarkastell. Die Aufgabe des Kastells war die Kontrolle der Straße nach Dakien und des Durchgangsverkehrs. Vermutete Steinbrücke (?). Liegt 700 m östlich des Dorfes am Flußufer gegenüber der Mündung von Carasch und Nera in die Donau; Flurname »Grad«. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Von spätromischen und byzantinischen Festungen teilweise zerstört.

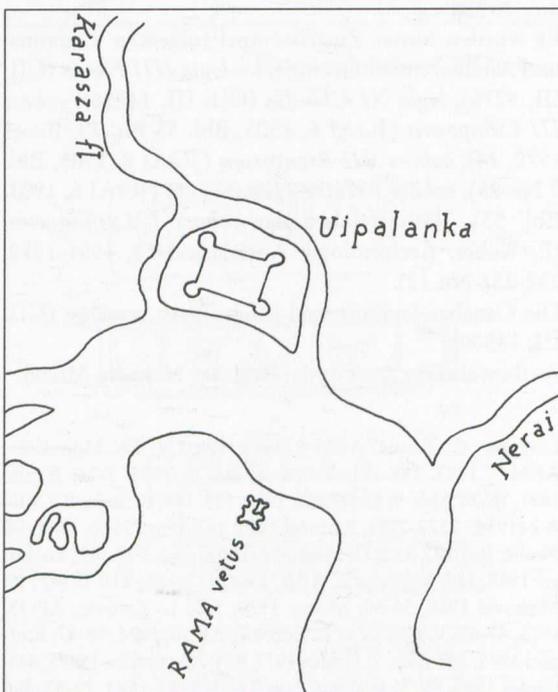
Sehr wenig untersucht. Ausgrabungen 1960 (J. Kovacević). Man vermutet zwei Bauphasen:

Holz-Erde-Kastell. In die zweite Hälfte des 1. Jhs. datierbar. Schiffsbrücke über die Donau zur Zeit der Dakerkriege (Cichorius IV, V; Tudor 1974, 36; Benea 1983, 39).

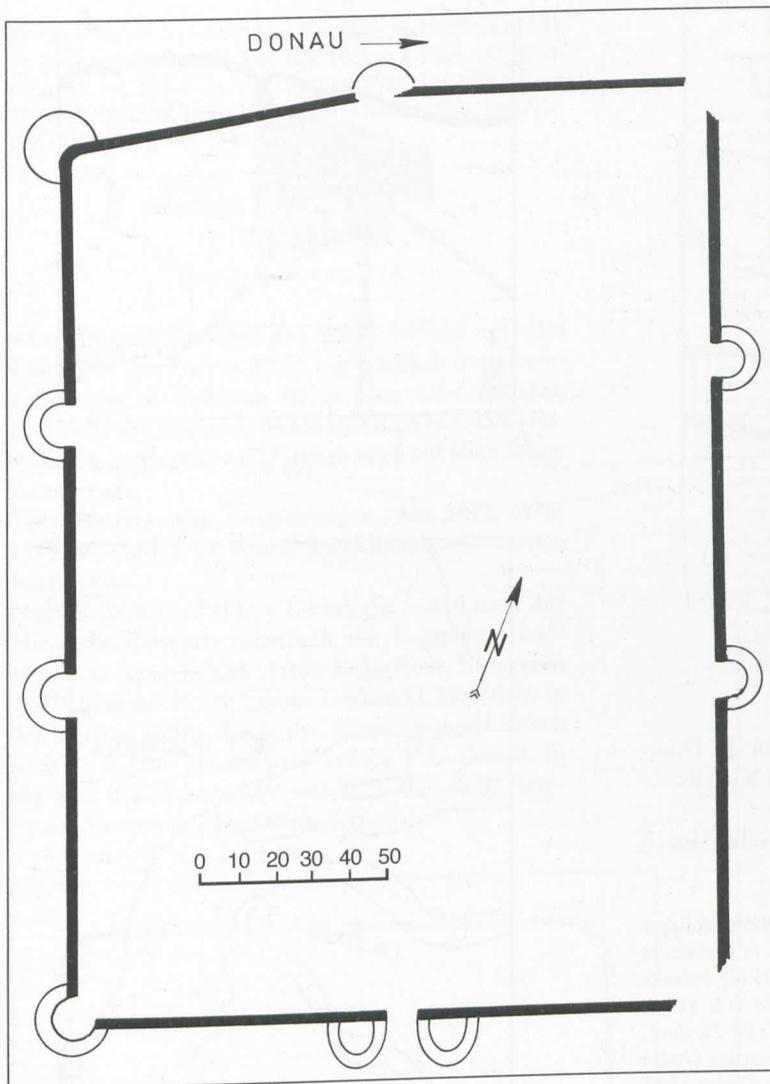
Steinkastell (140 × 200 m [F. Kanitz], 170 × 215 m [A. Deroko]). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert; die Langseiten nach Nord-Süd ausgerichtet. Standort der *ala I Claudia* (Radnóti 1975, 208). Ziegelstempel der *legio VII Claudia* (CIL III, 8275,1 = 6325,1; 6324). Weihinschriften der *ala II Pannoniorum* (CIL III, 1643) und der *cohors II Hispanorum* (AEM 6, 1980, 174).

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 20-23; M. Fluss, RE XII (1924) 1125; Wagner 1938, 60-61; Garašanin 1951, 200; A. Deroko,



Nr. 7 (nach Marsigli 1726).



Nr. 7 (nach Deroko 1950).

Star 1, 1950, 169-171 Abb. 4-6; Radnóti 1959, 143; Forni 1960, 1264; M. Pindić, LuJ 132; D. Vučković-Todorović, LuJ 105; Vučković 1965, 187; Kondić 1965, 71; TIR L 34, 73; Mirković 1968, 98-101; R. Rašajski, SKuD 78-79; Mócsy 1970, 51; Tudor 1974, 39-40; Gudea 1977a, 885; Gudea 1980, 99-

100; Benea 1983, 39, 97; D. Dimitrijević, Star 33-34, 1982-1983, 52, 62; A. Jovano-
vić, Limes Danube, 69-72 Abb. 1.

8. BANATSKA PALANKA (Translederata)

Bez. Bela Crkva, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell. Die Aufgabe des Kastells war die Kontrolle der Donauschiffahrt sowie des Durchgangsverkehrs auf der Straße Lederata-Tibiscum (Dakien). B. Milleker und D. Dimitrijević vermuten eine Brücke. Das Kastell gehörte vielleicht zum Verteidigungssystem Dakiens. Liegt südlich des Dorfes am Donauufer. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar.

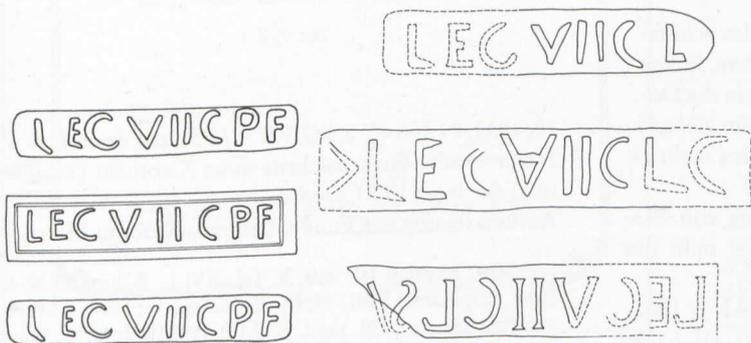
Nicht untersucht. D. Dimitrijević erforschte 1967-1970 eine spätrömische und byzantinische Festung auf der Insel Sapaja.

Man vermutet, daß das Kastell bis in die Spätantike hinein besetzt war.

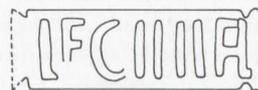
Auf der Insel Sapaja Reste eines Wachturmes (zweite Hälfte des 1. Jhs). Münzschatz (Tiberius-Domitian). Ziegelstempel der *legio VII Claudia*.

Mit Ausnahme der Ziegelstempel der *legio IIII Flavia* (Milleker 1899, 55) und der *legio VII Claudia* (CIL III, 8071, 4), der *cohors I Cretum*

(CIL III, 8074, 5b), der *cohors II Hispanorum* (CIL III, 8074, 20), der *ala II Pannoniorum* (Milleker 1899, 54) und einiger Streufunde liegen sonst keine weiteren Anhaltspunkte für einen chronologischen Zusammen-



Nr. 7, Z 1-3



Nr. 8, Z 1-3

Nr. 8, Z 4-6



Nr. 8, Z 7

hang und eine Besatzungsbestimmung vor. D. Dimitrijević glaubt nicht an die Existenz eines Kastells. Neben dem Nerakanal römische Bäder. Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej; Vršac, Narodni Muzej.

Literatur: Böhm 1880, 176; Milleker 1899, 54-55; Milleker 1907, 245; Wagner 1938, 126; Szilágyi 1946, 6; Garašanin 1951, 217; Radnóti 1959, 143; Forni 1960, 1264 (Ó-Palanka und Új-Palanka); P. Medović, AP 8, 1966, 108-110; TIR L 34, 33; Mirković 1968, 100; R. Rašajski, SKuD 78-79; ders., AP 12, 1970, 94-95; Kondić 1972, 44-45 (Ins. Sapaja); Gudea 1977, 109; IDR III 1, 7-9; Gudea 1977a, 871; Gudea 1980, 100; D. Dimitrijević, Star 33-34, 1982-1983, 29-63; Benea 1983, 96-97; A. Jovanović, Limes Danube, 69-72 Abb. 1.

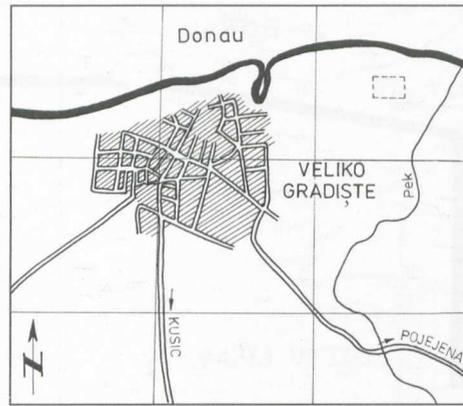
9. VELIKO GRADIŠTE (*Pincum*)
(TabPeut VII, 2)

Bez. Požarevac, Serbien, SCG

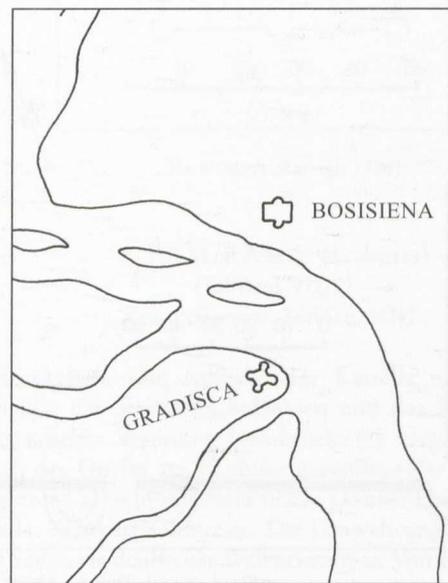
Vermutlich Auxiliarkastell zur Kontrolle des Schiffsverkehrs. Liegt östlich des Dorfes auf dem linken Ufer des Pek in der Nähe seiner Mündung in die Donau; Flurname »Grad«. Marsigli sah noch ein viereckiges Lager. Heute ist an der Oberfläche nichts mehr zu sehen. Nicht untersucht.

Marsigli zeichnete eine rechteckige Festung von 29 × 29 orgyas = 45,5 × 45,5 m. Nach N. Vulić mißt die Nordseite 180 m (!).

Ziegelstempel der *legio IIII Flavia* (JOAI 4, 1901, Bbl. 148 Nr. 33), der *legio VII Claudia* (CIL III, 6329; JOAI 4, 1901, Bbl. 148 Nr. 57: *LEG VII CPF*; Spom



Nr. 9



Nr. 9 und 10 (nach Marsigli 1726).



Nr. 9, Z 1

75, 1933, 21 Nr. 40: *LEG VII CLPS*) und der *cohors V Hispanorum*. Weiheinschrift eines Centurio (vexillarius) der *legio VII Claudia*.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Marsigli III, Tab. V, Taf. XV; L. Böhm, AEM 4, 1880, 223; Kanitz 1891, 23; M. Vasić, Star 11, 1894, 1-54; A. von Premerstein u. N. Vulić, JOAI 6, 1903, Bbl. 56; W. Polaschek, RE XX (1950) 1604-1605; Garašanin 1951, 198; Radnóti 1959, 143; Forni 1960, 1264 (hält Pincum und Veliko

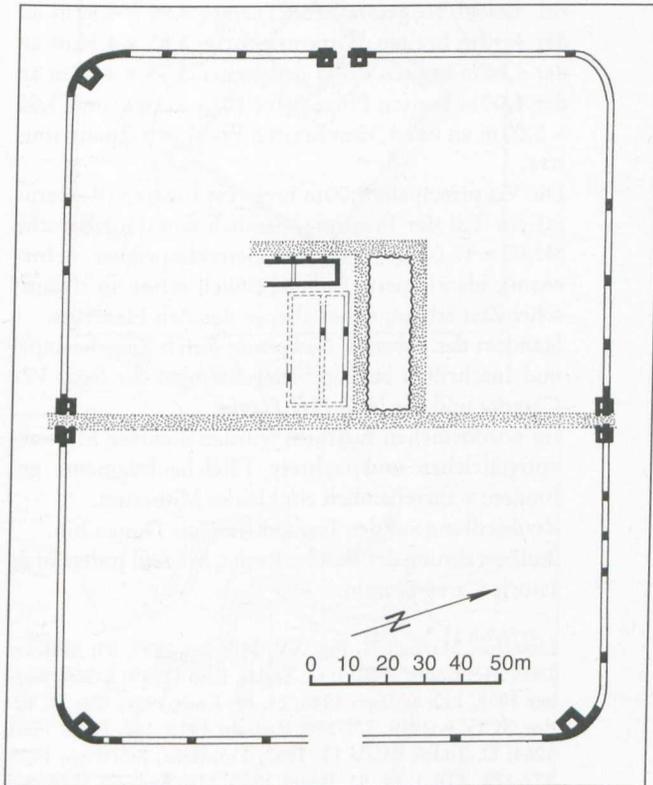
Gradište für zwei verschiedene Kastelle); M. Pindić, LuJ 132; D. Vučković-Todorović, LuJ 105; Vučković 1965, 187; Konđić 1965, 73; TIR L 34, 90; Mirković 1968, 101-102; Mócsy 1970, 51; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; Gudea 1977a, 885; Gudea 1980, 100; Benea 1983, 97.

10. POJEJENA
Kr. Caraş-Severin, RO

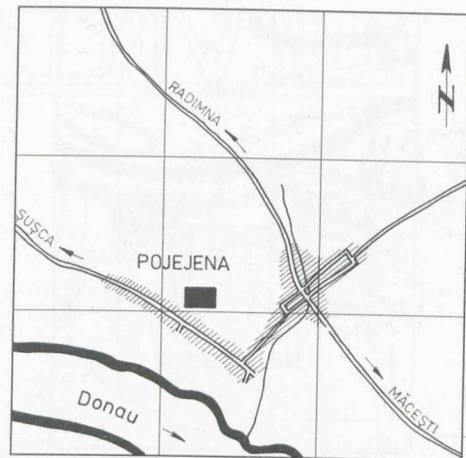
Auxiliarkastell. Sicherte den Schiffsverkehr vor dem Eintritt in das Eiserne Tor. Liegt nördlich des Dorfes auf einem Hochplateau 500m vom Ufer entfernt; Flurname »Sitzarnitza«. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist als Wall und Graben noch auf allen Seiten zu erkennen.

Teilweise erforscht. Ausgrabungen 1970, 1973, 1976-1979 (N. Gudea, O. Bozu). Zwei Bauphasen wurden festgestellt:

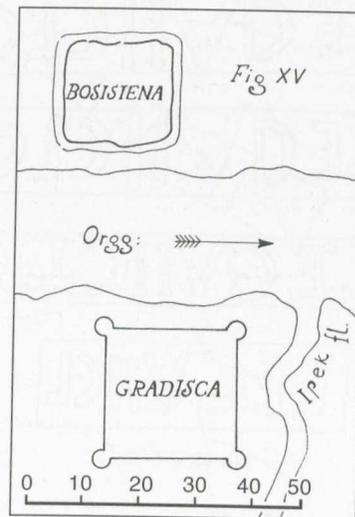
Holz-Erde-Kastell (142 × 179 m); die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert; die Langseiten nach Ost-West ausgerichtet. Holz-Erde-Wall, 10m breit und 1,50m hoch. 6m breiter Graben (1,25m tief), in der zweiten Hälfte des 1. Jhs. erbaut, wahrscheinlich nach 75 n. Chr. Standort der *cohors V Gallorum*. In der Zeit der Dakerkriege war auch die *ala I Tungrorum Frontoniana* hier stationiert.



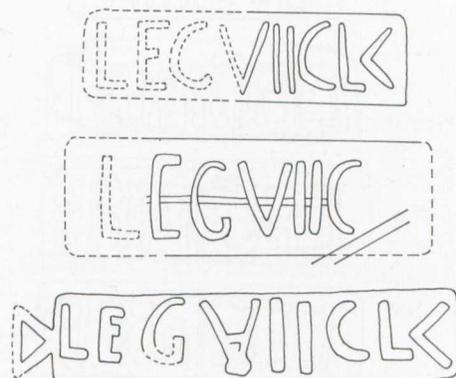
Nr. 10 (nach Gudea 1983).



Nr. 10

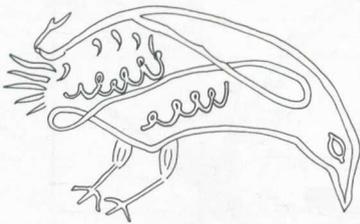


Nr. 9 und 10 (nach Marsigli 1726).



Nr. 10, Z 1-3

LEGVIICLC



Nr. 10, Z 4-5

LEGVIIC

LEGVIICLC

LEGVIICLC

LEGVIICL

LEGVIICL

Nr. 10, Z 6-10

LEGITTF

LEGITTF

LEGITTF

LEGITTF

Nr. 10, Z 11-14

IAJVVHOS

IAJVVHOS

COHV GAL

COHV GAL

Nr. 10, Z 15-18

Steinkastell (148 × 185 m); rechteckiger Plan; dieselbe Orientierung wie in der vorausgegangenen Phase. 1,30 m starke Mauer in Opus incertum-Technik. 6 m breiter und 1,25 m tiefer Graben. Abgerundete Ecken mit trapezförmigen Ecktürmen (2,90 × 2,50 × 2,50 × 4,00 m). Die Tore mit einfacher Durchfahrt. Porta praetoria an der Ostseite; rechteckiger Grundriß. Leicht vorgeschobene Türme: 3,90 × 4,50 m an der 4,30 m breiten Porta praetoria, 3,85 × 4,50 m an der 4,00 m breiten Porta decumana, 3,75 × 4,45 m an der 4,00 m breiten Porta principalis dextra, und 3,80 × 5,00 m an der 4,30 m breiten Porta principalis sinistra.

Die Via principalis 5,00 m breit. Im Inneren (Retentura) ein Teil der Principia, nämlich eine Holzbaracke (41,00 × 11,00 m) und ein Getreidespeicher (Horreum), identifiziert. Wahrscheinlich schon in trajanischer Zeit erbaut, sicher aber in der Zeit Hadrians. Standort der *cohors V Gallorum*; durch Ziegelstempel und Inschriften bezeugt. Ziegelstempel der *legio VII Claudia* und der *legio IIII Flavia*.

Im nordöstlichen Eckturm wurden mehrere Mithrasvotivtäfelchen und mehrere Täfelchenfragmente gefunden; wahrscheinlich ein kleines Mithräum.

Zivilsiedlung auf der Terrainkante zur Donau hin.

Aufbewahrung der Funde: Reșița, Muzeul Județean de Istorie Caraș-Severin.

Literatur: Marsigli II, Fig. XV; Milleker 1899, 59; Milleker 1907, 247; Böhm 1880, 3; G. Teglás, *Klio* 11, 1911, 506; Wagner 1938, 140; Szilágyi 1946, 21, 27; Kraft 1951, 176; D. Tudor, *SCIV* 9, 1958, 373-376; Radnóti 1959, 142; Forni 1960, 1264; D. Tudor, *SCIV* 13, 1962, 115; ders., *SCIV* 16, 1965, 177-178; *TIR* L 34, 91; Beneš 1970, 178; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; N. Gudea u. O. Bozu, *Banatica* 2, 1973, 86-96; N. Gudea, *Banatica* 3, 1975, 333-343; N. Gudea u. O. Bozu,

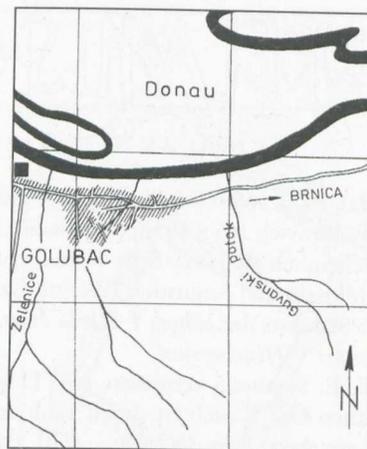
Banatica 5, 1979, 181-185; Gudea 1977, 225-226; Gudea 1977a, 886; Gudea 1983, 478; Beneš 1978, 35; Piso u. Benea 1984, 281-282; Benea 1983, 98.

11. GOLUBAC (*Cuppae*)
 (ItAnt 217, 6; TabPeut VII, 3 als Vicus erwähnt)
 Bez. Požarevac, Serbien, SCG

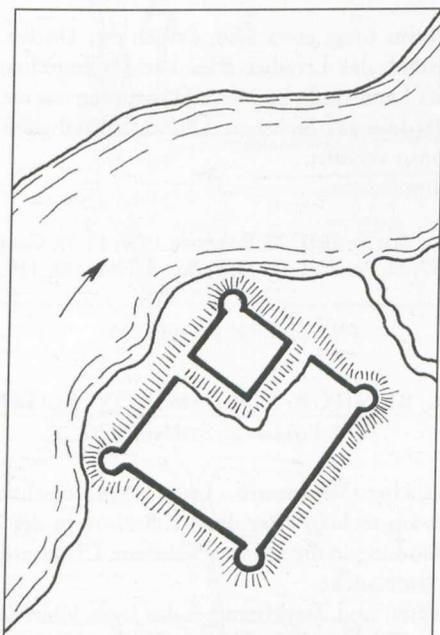
Vermutlich Auxiliarkastell. An der Flußstraße, diente zur Verkehrskontrolle. Liegt westlich des Dorfes auf einem Hügel; Flurnamen »Gradac« und »Grad«. F. Kanitz vermutete die Existenz eines Kastells unter der mittelalterlichen Burg (Kanitz 1891, 26 Abb. 11).

Nicht untersucht.

Die Angaben der Oberflächenmaße sind sehr verschieden: 180 × 185 m (G. Neudeck, F. Kanitz), 165 × 165 m



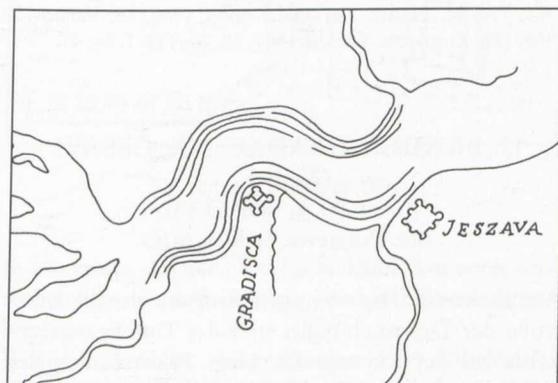
Nr. 11



Nr. 11 (nach Marsigli 1726).



Nr. 11, Z 1 (nach JOAI 4, 1901, Beibl. 151, Nr. 67).



Nr. 11 und 12 (nach Marsigli 1726).



Nr. 11, Z 2-4



Nr. 11, Z 5

(E. Swoboda), 160 × 160 m (M. Pindić), 100 × 100 m (D. Vučković-Tudorović), 165 × 165 m (V. Kondić).

Sehr wahrscheinlich ein Holz-Erde-Kastell vom Ende des 1. Jhs. Münzfunde: Augustus, Tiberius, Domitian. Vermuteter Standort der *cohors I Flavia Hispanorum* oder der *cohors V Hispanorum*.

Steinkastell. E. Swoboda vermutete eine Doppelumfassungsmauer. Das Kastell ist durch zahlreiche Ziegelstempel gesichert: *legio IIII Flavia* (CIL III, 8179), *legio VII Claudia* (Swoboda 1939, 10), *cohors V Hispanorum* (CIL III, 1702), *cohors I Flavia Hispanorum* (JOAI 12, 1909, Bbl. 149). Grabinschriften von Soldaten der *cohors III Campestris* und *cohors I Flavia Hispanorum* (Šašel 1986, 1372).

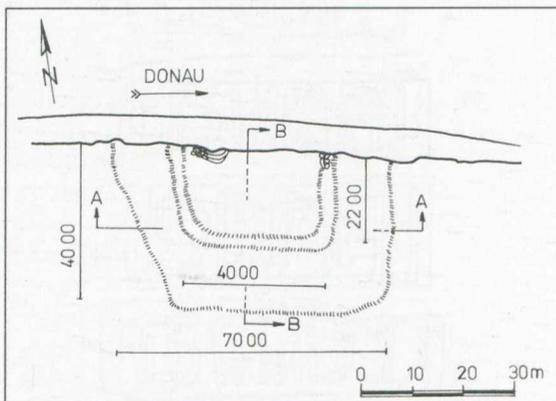
Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Marsigli II, 117, Taf. V, Fig. XXVI; Kanitz 1891, 24-28 Abb. 10; G. Neudeck, ArchÉrt 14, 1894, 116; Wagner 1938, 155-156; Swoboda 1939, 6-10, 13-18 Abb. 3; Vulić 1938, 9; Garašanin 1951, 198-199; Kraft 1951, 178; Radnóti 1959, 142; Forni 1960, 1264; D. Vučković-Todorović, LuJ 105; M. Pindić, LuJ 133; Vučković 1965, 188; Kondić 1965, 74-75; TIR L 34, 51; Mirković 1968, 103-104; Mócsy 1970, 51-52; Gerasimova 1970, 26; Beneš 1970, 179-180; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; Gudea 1977, 225-226; Gudea 1977a, 886; Beneš 1978, 41; Gudea 1980, 100; Benea 1983, 39, 53, 98.

11a. GOLUBAC-LIVADICE

Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Kleinkastell. Liegt ca. 3 km östlich des Dorfes am rechten Ufer des Ridanji-Livadski-Baches; Flurnamen »Livadice« und »Turske Livadice«. Sichtbare Überreste. Teilweise von der Donau zerstört.



Nr. 11a (nach AP 7, 1965).

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1970 (M. Pindić u. M. Kovacević).

Kleinkastell mit Steinmauer. Rechteckiger Plan: 17 × 27 m (F. Kanitz), 28 × 28 m (E. Swoboda), 16 × 23 m (M. Pindić). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. In das 2.-3. Jh. wegen des Fundmaterials datierbar. Firmalampe mit Stempel Atimeti.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 24-28; Swoboda 1939, 18; Garašanin 1951, 199; M. Pindić, LuJ 133 Taf. XXX, 2; Vučković 1965, 188; Kondić 1965, 75-76 Taf. XXI, 2; M. Pindić u. M. Kovacević, AP 12, 1970, 92-94; Kondić 1972, 45; P. Petrović, Star 33-34, 1982-1983, 87-88.

11b. GOLUBAC-JELENSKI POTOK

Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Wachturm. Liegt etwa 5 km östlich des Dorfes und 2 km östlich des Livadice-Kleinkastells zwischen der heutigen Landstraße und dem Donauufer, am rechten Ufer des Jelenski. Sichtbare Überreste. Teilweise von der Donau zerstört.

Nicht untersucht.

Literatur: Kanitz 1891, 27; Swoboda 1939, 19-20; Garašanin 1951, 197; M. Pindić, LuJ 133; Vučković 1965, 188; TIR L 34, 68.

11c. BRNJICA-VLADIMIROV POTOK

Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Vermutlicher Wachturm. Liegt 1 km westlich des Dorfes am rechten Ufer des Vladimirov in der Nähe der Mündung in die Donau. Sichtbare Überreste.

Nicht untersucht.

Inschriften und Ziegelstempel der *legio VII Claudia*. In das 1. Jh. datierbar.

Literatur: Kanitz 1891, 28; Swoboda 1939, 20-21; Garašanin 1951, 197; M. Pindić, LuJ 133; Kondić 1965, 76; Vučković 1965, 188; Zotović u. Kondić 1969, 38, 48; TIR L 34, 41.

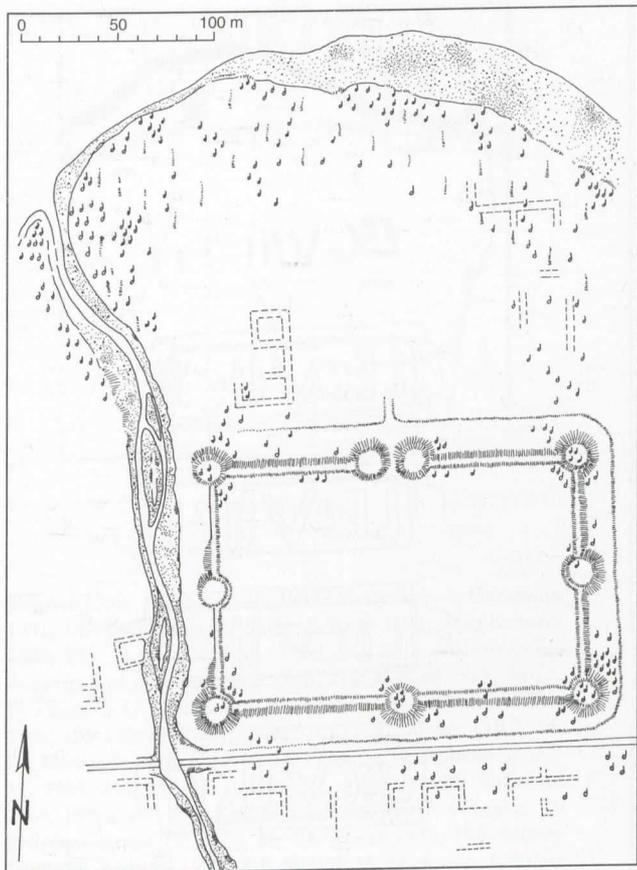
12. BRNJICA-GRADAC NA ČESAVI

(*Novae*)

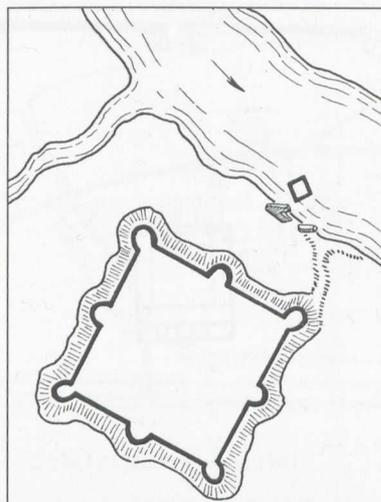
(ItAnt 281, 1; TabPeut VII)

Bez. Požarevac, Serbien, SCG

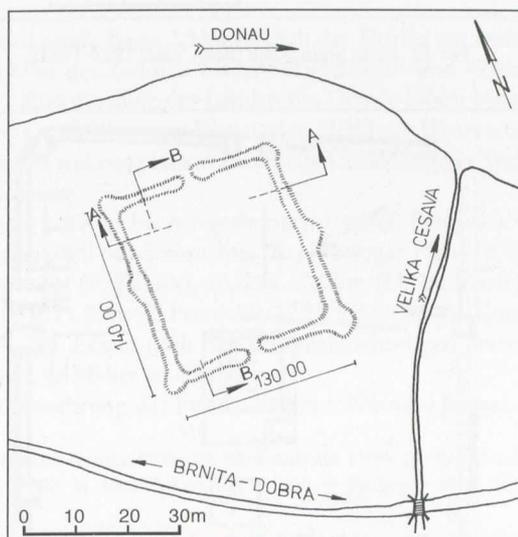
Auxiliarkastell. Die wichtigste Aufgabe war die Kontrolle der Donauschiffahrt und des Durchgangsverkehrs auf der Limesstraße. Liegt 10 km östlich des Dorfes am rechten Ufer der Česava, nicht weit von der Mündung in die Donau; Flurname »Gradac«. Sichtba-



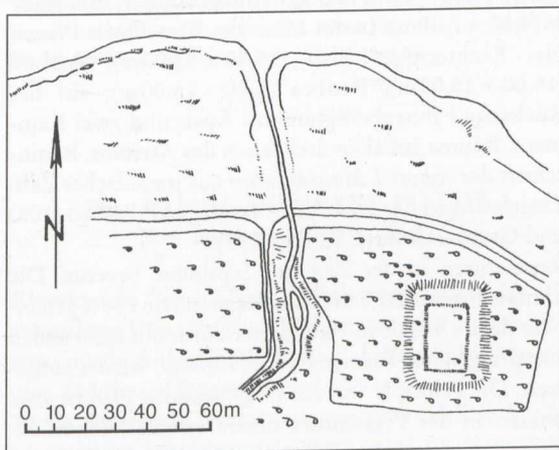
Nr. 12 (nach Neudeck 1894).



Nr. 12 (nach Marsigli 1726).



Nr. 12 (nach Kondić 1965).



Nr. 12 (nach Neudeck 1894).

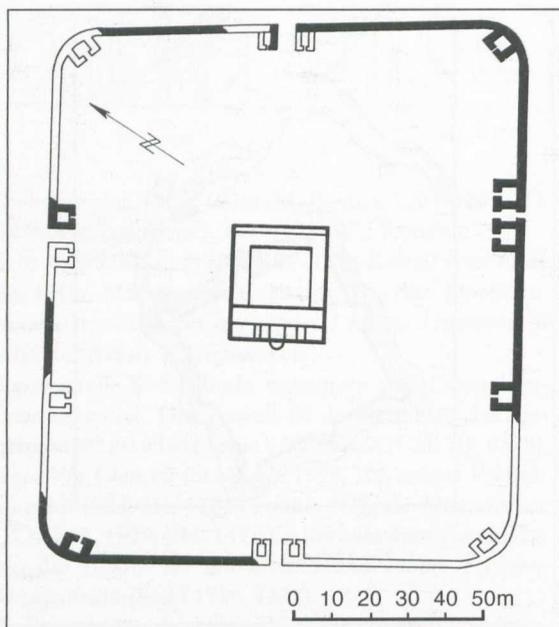
re Überreste. An der Oberfläche kann man noch eine rechteckige Umwehrung mit runden Ecktürmen sehen.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1939 (N. Vulić), 1965-1970 (D. Pribaković). Mehrere Bauphasen wurden festgestellt:

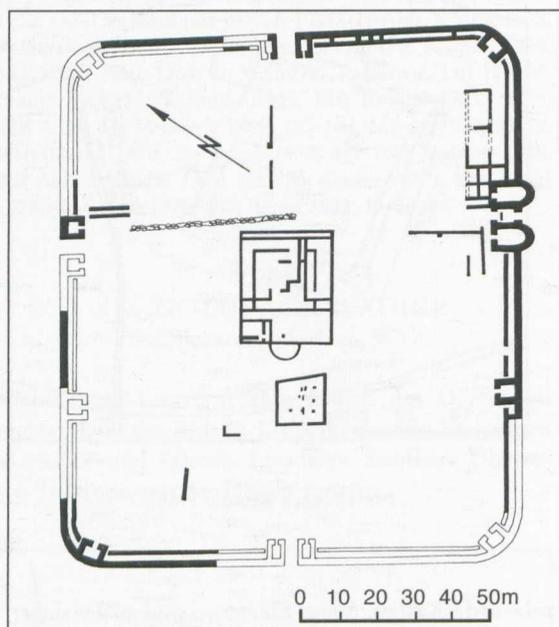
Holz-Erde-Kastell. Seine Elemente sind nicht sicher festgestellt. Erste Hälfte des 1. Jhs. Münzen von Nero und Claudius. Bei einem dakischen Einfall in den Jahren 68-69 n. Chr. zerstört.

Holz-Erde-Kastell. Elemente sind nicht festgestellt. Im Inneren Steingebäude. Zweite Hälfte des 1. Jhs. Münzen von Vespasian und Domitian. Südgalische TS-Gefäße (Bjelajac 1990, 20-22, 24). In der Zeit Domitians (85-86 n. Chr.) durch Brand zerstört. Standort der *cohors I Montanorum*.

Steinkastell. Rechteckiger Plan. 150 × 150 m (F. Kainitz), 112 × 172 m (G. Neudeck), 128 × 148 m (M. Pindić; D. Vučković), 130 × 150 m (D. Pribaković), 120 ×



Nr. 12 Erste Steinphase (nach Vasić 1982-1983).



Nr. 12 Zweite Steinphase (nach Vasić 1982-1983).

140m (M. Vasić u. V. Kondić). Die Ecken nach den Himmelsrichtungen orientiert; die Langseiten der Donau zugewendet. 1,50m starke Mauer in Opus incertum-Technik. Abgerundete Ecken mit trapezförmigen Ecktürmen (7,00 × 4,00 × 4,00 × 5,00m). Die Porta praetoria an der nordöstlichen Seite. Breite der Tore 3,00m. Rechteckige Tortürme (7,00 × 7,50m). Die Porta decumana hat die gleichen Ausmaße. Porta prin-



Nr. 12, Z 1



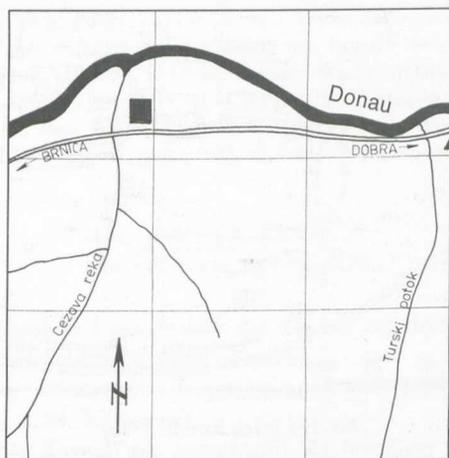
Nr. 12, Z 2-6

cipalis sinistra (7,00 × 7,50m) und Porta principalis dextra (9,00 × 10,00m). Seitenturm auf der Südostseite (4,00 × 7,00m). In der Mitte des Kastells die Principia: Rechteckiger Plan (25,00 × 32,00m); Atrium (15,00 × 15,00m), Basilica (5,00 × 25,00m); auf der Rückseite Fahnenheiligtum mit Apsis und zwei Kammern. Räume auf allen drei Seiten des Atriums. Bauinschrift der *cohors I Montanorum* aus trajanischer Zeit. Ziegelstempel der *legio VII Claudia* (AP 7, 1965, 105) und Grabinschrift (CIL III, 8097).

Reparaturen in der Zeit des Septimius Severus. Die Umfassungsmauer wurde verdoppelt: Die Porta principalis dextra wurde in veränderter Form mit halbrunden vorspringenden Türmen (9,00 × 12,00m) wieder aufgebaut. Die Principia wurden umgebaut, ihr Plan ist aber unklar. In der Praetentura dextra steht zwischen der Porta dextra und dem Eckturm, 10m von der Umwehrung entfernt, eine Steinbaracke (7,00 × 30,00m).

Gegenüber dem Kastell liegt über der Donau in Gornea (Rumänien) der Vicus (Steingebäude, Wohngruben, Töpferei usw.). Ziegelstempel der *legio VII Claudia*. Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej; Vojni Muzej.

Literatur: Marsigli II, 12; Kanitz 1891, 28; G. Neudeck, Arch Ért 14, 1894, 118f.; B. Saria, RE XVII 1 (1936) 1137-1138;



Nr. 12 u. 12a

Wagner 1938, 169; Swoboda 1939, 22-25 Abb. 4; Garašanin 1951, 197, 200 (auch bei Dobra); Kraft 1951, 181; Radnóti 1959, 143; M. Pindić, Luj 13 Taf. 30, 3; D. Vučković-Todorović, Luj 105; Vučković 1965, 188; Kondić 1965, 76-77; D. Piletić u. D. Pribaković, AP 7, 1965, 105-108; dies., AP 8, 1966, 103-108; D. Pribaković, AP 9, 1967, 77-80; TIR L 34, 84; Mirković 1968, 105-106; D. Piletić u. D. Pribaković, AP 11, 1969, 150-155; D. Pribaković, SKuD 88-89; Vučković 1969, 137; Zotović u. Kondić 1969, 38, 48; D. Piletić u. D. Pribaković, AP 12, 1970, 86, 91; Beneš 1970, 182; Mócsy 1970, 52; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; M. Mirković, ArhVest 20, 1975, 220-224; Gudea 1977, 225-226; Gudea 1977a, 886; Bošković 1978, 436; Beneš 1978, 46; Gudea 1980, 100; M. Mirković u. M. Vasić, Germania 60, 1982, 217 Anm. 2; M. Vasić, Star 33-34, 1982-1983, 91-122; J. Šašel, Limes 13 Aalen, 782-786; Lander 1984, 127 Abb. 120; Beneš 1983, 39, 98; M. Vasić, Ratiariensia 3-4, 1987, 131-134.

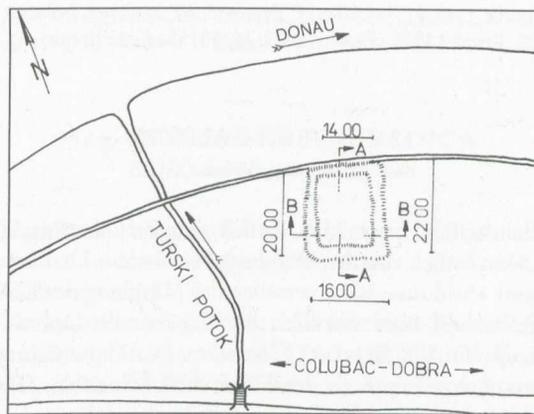
12a. BRNJICA-TURSKI POTOK Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Kleinkastell. Liegt 2,5 km östlich vom Kastell Nr. 12 am rechten Ufer des Turški; Flurname fehlt. 100 m entfernt nördlich der Straße Brnjica-Dobra vom Donauufer. Sichtbare Überreste.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1964 (V. Kondić, B. Jovanović).

Kleinkastell mit Steinmauer. Rechteckiger Plan: 20/22 × 16,00 m (V. Kondić), 15,5 × 15,5 m (E. Swoboda), 16,00 × 20,00 m bzw. 14,00 × 20,00 m (D. Vučković). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 29; Swoboda 1939, 25; Garašanin 1951, 200; M. Pindić, Luj 134 Taf. 30, 141; Vučković 1965, 188-189; Kondić 1965, 77 Taf. XXII, 2; V. Kondić u. B. Jovanović, AP 7, 1965, 187; Zotović u. Kondić 1969, 38-39; Kondić 1972, 45.



Nr. 12a (nach Kondić 1965).

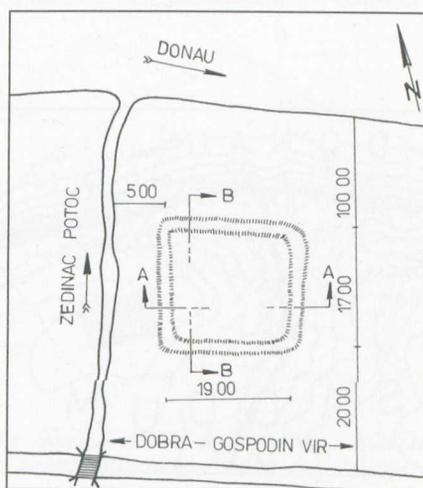
12b. DOBRA-ZEDINAC/ZIDINAC Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Kleinkastell. Liegt 2,5 km östlich des Dorfes am rechten Ufer des Zedinac; Flurname »Sedinac« und »Zidine«. 20 m nördlich der Landstraße Dobra-Donji Milanovac und 21 m vom Donauufer. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1968 (P. Petrović). Kleinkastell mit Steinmauer. Rechteckiger Plan: 18,00 × 18,00 m (F. Kanitz), 20,00 × 20,00 m (D. Vučković), 17,00 × 19,00 m (P. Petrović), 17,50 × 17,50 m (V. Kondić). Die Ecken nach den Himmelsrichtungen orientiert. Die Mauer ist 0,80 m stark.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 29-30; Swoboda 1939, 26; Garašanin 1951, 200; M. Pindić, Luj 135 Taf. 30, 5; Vučković 1965, 189;



Nr. 12b (nach Kondić 1965).

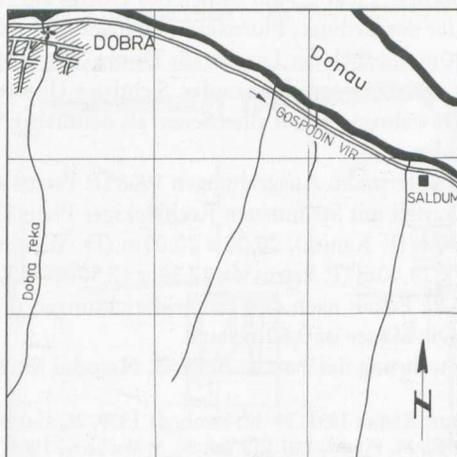
Kondić 1965, 77 Taf. 23, 1; P. Petrović, AP 11, 1969, 148-149, 202; Kondić 1972, 45-46; TIR L 34, 101 (Sedinac Potok).

12 c. DOBRA-SALDUM
Bez. Požarevac, Serbien, SCG

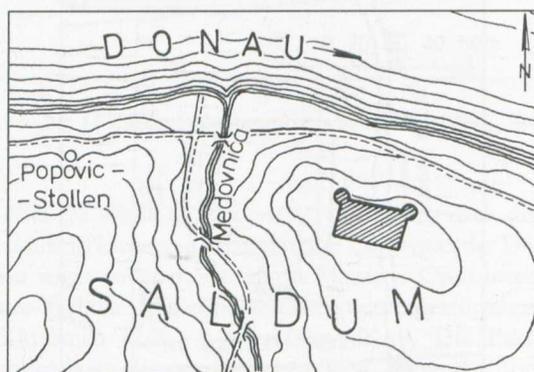
Kleinkastell. Liegt 2km östlich von Zedinac Potok, 0,5 km östlich von der Mündung der Medovnica; Flurname »Saldum«. 500m westlich der Mündung des Kozicabaches; 20m nördlich der Landstraße Dobra - Gospodin Vir. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf drei Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Die Nordseite ist von der Donau zerstört worden.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1966-1970 (P. Petrović). Zwei Bauphasen wurden festgestellt:

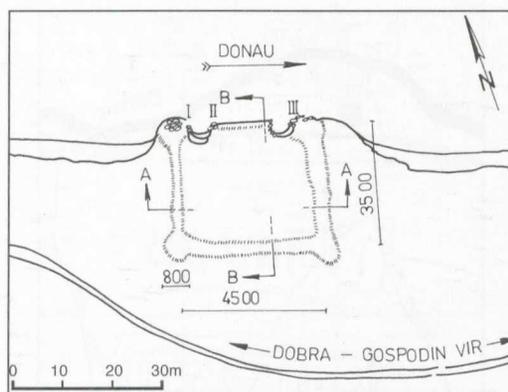
Holz-Erde-Kleinkastell. Rechteckiger Plan (35,00 × 43,00m). Keine weiteren Angaben. In die zweite Hälfte des 1. Jhs. oder früher datierbar. Arretinische TS-Gefäße.



Nr. 12 c



Nr. 12 c (nach Kanitz 1891).



Nr. 12 c (nach Kondić 1965).

Steinkastell. Rechteckiger Plan: 31,20 × 43,50m (V. Kondić), 43,00 × 35,00m (P. Petrović). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. Ziegelstempel der *legio IIII Flavia Felix*.

Reparaturtätigkeiten am Anfang des 3. Jhs.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 30 Abb. 13; G. Neudeck, ArchÉrt 14, 1894, 121 Abb. 4; Swoboda 1939, 26-27; Garašanin 1951, 199; M. Pindić, Luj 135 Taf. 31, 6; D. Vučković-Todorović, Luj 105; Vučković 1965, 189; Kondić 1965, 77 Taf., 33, 2; P. Petrović, AP 9, 1967, 75-77; TIR L 34, 98; Vučković 1969, 137; P. Petrović, SKuD 94-95; ders., AP 11, 1969, 148-149; ders., AP 12, 1970, 84-86, 212; Zotović u. Kondić 1969, 37, 48; Kondić 1972, 46; Gudea 1980, 100; P. Petrović, Star 33-34, 1982-1983, 129-134; Benea 1983, 39; Petrović u. Vasić 1996, 21.

12d. DOBRA-GOSPODIN VIR
Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Kleinkastell. Liegt östlich des Dorfes 500m von der »Tabula Traiana« entfernt; Flurname »Gospodin Vir«. Sichtbare Überreste.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1968 (D. Minić u. M. Kovacević). Zwei Bauphasen wurden festgestellt:

Holz-Erde-Kleinkastell. Keine technischen Daten. Zweite Hälfte des 1. Jhs. Von einer Abteilung der *legio IIII Scythica* gebaut. Münzen von Vespasian und Domitian.

Nicht weit davon liegt der Platz »Tabula Traiana«, wo mehrere Bauinschriften gefunden wurden: *legio IIII Scythica* und *legio V Macedonica*, unter Tiberius, Claudius und Domitian.

Kleinkastell mit Steinmauer. Keine technischen Daten. Sehr wahrscheinlich aus trajanischer Zeit.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Marsigli III Taf. LIII; G. Neudeck, ArchÉrt 14, 1894, 121-122 Abb. 5; Swoboda 1939, 32 (Turm); Garašanin

1951, 192; M. Pindić, LuJ 135 Taf. 31, 7; J. Šašel, LuJ 155-164 Taf. 36-37; D. Vučković-Todorović, LuJ 160; Kondić 1965, 78-79 Taf., 24, 2; TIR L 34, 63 (Reste von zwei Wachttürmen); Zotović u. Kondić 1969, 37-38, 48; D. Minić u. M. Kovacević, SKuD 100-101; dies., AP 10, 1968, 99-101; dies., AP 11, 1969, 142; Kondić 1972, 46-47; Benea 1983, 40; Petrović u. Vasić 1996, 21.

12e. DOBRA-PESAČA
Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Kleinkastell. Liegt östlich des Dorfes auf dem Cokanyalskabergr; Flurname »Pesača«.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1966-1967 (D. Minić u. M. Kovacević).

Kleines Kastell mit Steinmauer. Rechteckiger Plan: 24,00 × 24,00m (G. Neudeck), 22,00 × 33,00m (E. Swoboda), 7,00 × 7,00m (V. Kondić). In die erste Hälfte des 1. Jhs. datierbar.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 32; G. Neudeck, ArchÉrt 14, 1894, 127-128; Swoboda 1939, 32-33; Garašanin 1951, 192; Kondić 1965, 80; Mirković 1968, 107; D. Minić u. M. Kovacević, SKuD 102-103; dies., AP 10, 1968, 88-89; D. Minić, AP 11, 1969, 127-128; Zotović u. Kondić 1969, 37, 48; Kondić 1972, 47; Bošković 1978, 434.

12f. DOBRA-VELIKA LIVADICA
Bez. Požarevac, Serbien, SCG

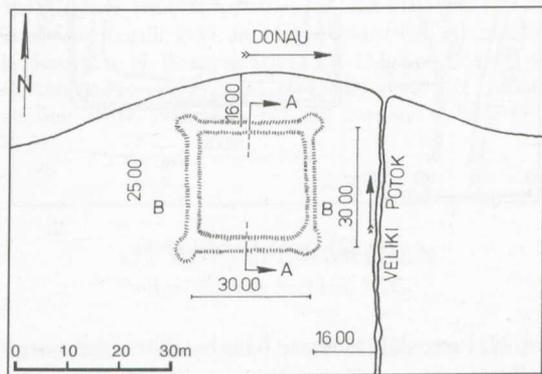
Kleinkastell. Liegt östlich des Dorfes am linken Ufer des Veliki nicht weit vom Donauufer; Flurname »Velika Livadica«. Sichtbare Überreste.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1969 (D. Piletić).

Kleinkastell mit Steinmauer (?). Rechteckiger Plan: 32,00 × 32,00m (M. Garašanin), 32,00 × 64m (V. Kondić), 40,00 × 40,00m (D. Piletić). Am Ende des 1. Jhs. erbaut. War bis zum Ende des 3. Jhs. belegt.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Vojni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 30-32; Swoboda 1939, 33, 64-68; Garašanin 1951, 192; Kondić 1965, 80 Taf. 25, 1; V. Kondić, AP 11,



Nr. 12 f (nach Kondić 1965).

1969, 124-125; ders., AP 12, 1970, 75-76; TIR L 34, 117; Mirković 1968, 107; Zotović u. Kondić 1969, 38, 48; Kondić 1972, 47.

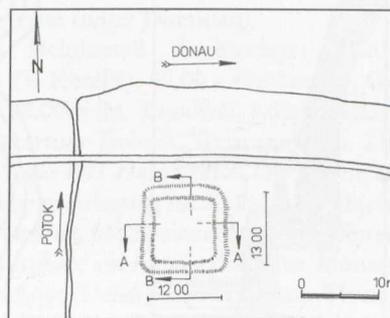
12g. DOBRA-MALA LIVADICA
Bez. Požarevac, Serbien, SCG

Wachturm. Liegt östlich des Kleinkastells; Flurname »Mala Livadica«. Sichtbare Überreste.

Nicht untersucht.

Wachturm mit Steinmauer. Rechteckiger Plan: 12,00 × 12,00m (M. Garašanin), 17,50 × 20,00m (V. Kondić), 12,00 × 13,00m (E. Swoboda). Man vermutet den Bau am Ende des 1. Jhs.

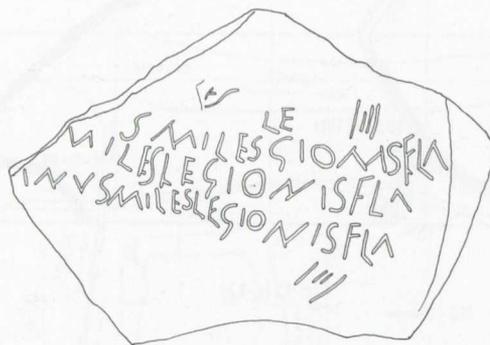
Literatur: Kanitz 1891, 30-32; Swoboda 1939, 33; Garašanin 1951, 192; Kondić 1965, 80 Taf. XXV, 2; D. Piletić, AP 11, 1969, 124-125; TIR L 34, 117; Kondić 1972, 47.



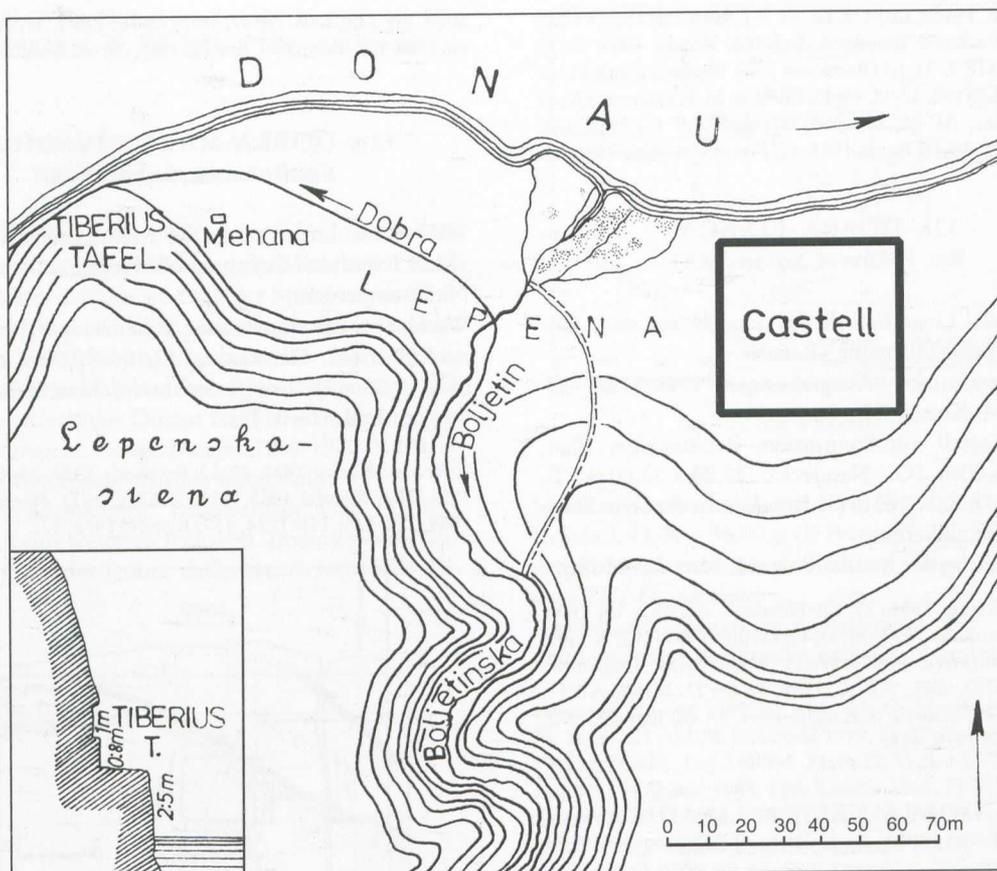
Nr. 12 g (nach Kondić 1965).

12h. BOLJETIN-GRADAC NA LEPENI
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

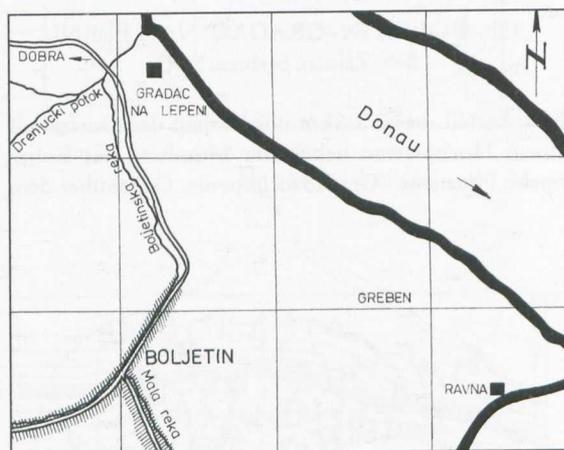
Kleinkastell. Liegt 2,5km nordöstlich des Dorfes auf einem Hochplateau neben der Mündung des Boljetinski; Flurname »Gradac na Lepeni«. Gegenüber dem



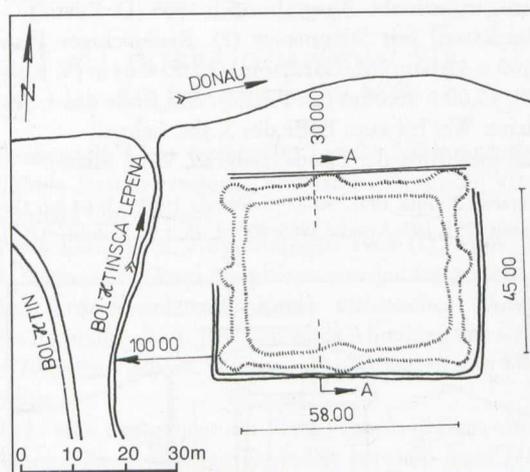
Nr. 12h Ritzinschrift auf einem Gefäß: ... miles le(gionis) IIII ... /...s miles (le)gionis Fla(viae) / miles legionis Fla(viae) ... / ... anus miles legionis Fla(viae) / ... IIII ... (nach Petrović 1975).



Nr. 12h (nach Kanitz 1891).



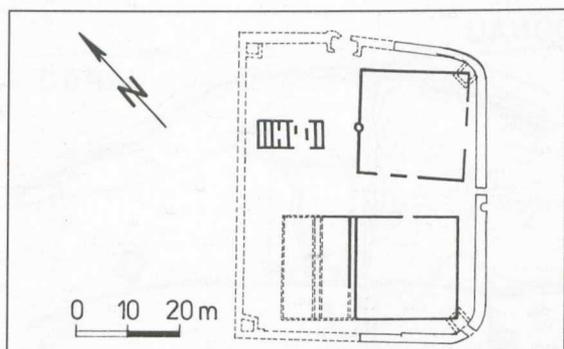
Nr. 12h-12j



Nr. 12h (nach Kondić 1965).

Bach liegt in der Flur »Lepenska stena« die »Tabula Tiberii«. Sichtbare Überreste. Durch ganz leichte Böschungen im Gelände erkennbar. Wenig untersucht. Ausgrabungen 1964-1968 (L. Zoto-

vić, N. Petrović). Mehrere Bauphasen wurden festgestellt: Holz-Erde-Kleinkastell. Rechteckiger Plan (50,00 × 60,00m). Die Ecken nach den Himmelsrichtungen ori-



Nr. 12h (nach Zotović u. Petrović, SKuD, 1969).

entiert. Unter Tiberius gebaut. Münzen von Augustus, Tiberius, Claudius und Nero. Frühe arretinische TS-Gefäße. Legionärsfriedhof. In den Jahren 69-70 von einem dakischen Einfall zerstört. Standort einer Abteilung der *legio IIII Scythica* oder der *legio V Macedonica*.

Holz-Erde-Kleinkastell. Rechteckiger Plan, dieselben Ausmaße. Im Inneren Steinbauten. Spuren eines Zentralgebäudes, von Baracken und eines Getreidespeichers. Ziegelstempel der *legio IIII Flavia* und der *legio VII Claudia*. Keramikscherbe mit vier Soldatennamen der *legio IIII Flavia*. Ziegelstempel der *cohors I Lusitanorum*? Münzen von Vespasian und Domitian. Münzschatz mit Schlußmünze von 81-82. Wahrscheinlich 85-86 von einem dakischen Einfall zerstört. Kleinkastell mit Steinmauer. Gleiche Maße und Orientierung; aus trajanischer Zeit, von 106-120.

Reparaturphase in der Zeit des Gallienus.

Brandgräberfeld in der Nähe des Kleinkastells.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 31-34 Abb. 15-16; G. Neudeck, ArchÉrt 14, 1894, 126; Swoboda 1939, 33-36 (63 × 130 m !); Garašanin 1951, 191-192; Radnóti 1959, 144; Forni 1960, 1264 (Lepenska Stena); D. Vučković-Todorović, LuJ 189; Kondić 1965, 80 Taf. 26, 2; L. Zotović u. N. Petrović, AP 7, 1965, 94-97; Vučković 1965, 189; N. Petrović, AP 8, 1966, 91-93; L. Zotović u. N. Petrović, AP 9, 1967, 69-71; TIR L 34, 38; Mirković 1968, 107; L. Zotović, AP 11, 1969, 111-113; Zotović u. Kondić 1969, 38, 48; Vučković 1969, 131-136, 138; L. Zotović u. N. Petrović, SKuD 104-113; Kondić 1972, 41-42 Abb. 1; Petrović 1975, 43-44; Gudea 1980, 100; L. Zotović, Star 33-34, 1982-1983, 211-226; Petrović u. Vasić 1996, 20-21.

12i. BOLJETIN-GREBEN

Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Vermutlich Kleinkastell. Liegt östlich des Dorfes, 800m weit vom Grebengipfel am Donauufer. Sichtbare Überreste.

Nicht untersucht.

Kleinkastell mit Steinmauer. Rechteckiger Plan (40,00 × 40,00m). Keine weiteren Daten.

Literatur: Vučković 1965, 189; P. Petrović, AP 8, 1966, 91-93, 212; ders., AP 12, 1970, 251.

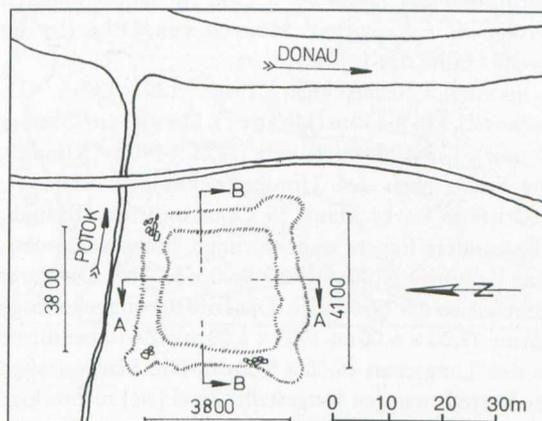
12j. BOLJETIN-RAVNA

Bez. Zaječar, Serbien, SCG

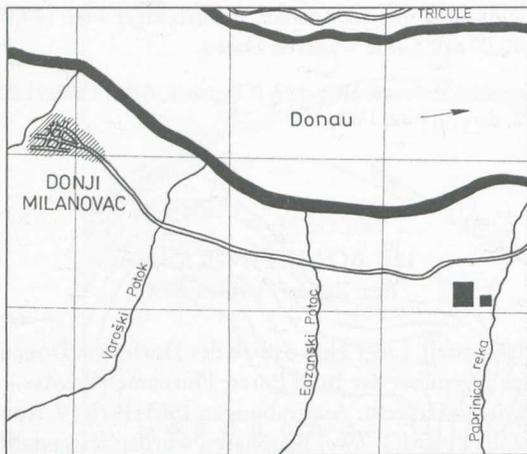
Kleinkastell. Liegt 2km östlich des Dorfes am Donauufer gegenüber der Insel Porec; Flurname »Ravna«. Wenig untersucht. Ausgrabungen 1965-1970 (V. Kondić, L. Zotović). Zwei Bauphasen wurden festgestellt: Holz-Erde-Kleinkastell. Keine technischen Angaben. Münzen von Augustus, Vespasian und Domitian. Süd-gallische TS-Gefäße (Bjelajac 1990, 20). Am Ende des 1. Jhs. gebaut (unter Domitian).

Kleines Steinkastell. Rechteckiger Plan: 47,00 × 47,00m (V. Kondić), 40,00 × 40,00m (M. Garašanin), 42,00 × 40,00m (M. Tomović). 1,50m starke Mauer in Opus incertum-Technik. Trajansmünzen. Ziegelstempel der *legio IIII Flavia Felix*. Die TS-Gefäße zeigen eine ständige Belegung im 2. und 3. Jh. (Bjelajac 1990, 40, 58; Lezoux, 66: Rheinzabern; 104: Westerdorf). Reparaturphase am Anfang des 3. Jhs. Münzschatz mit Schlußmünze (Denar) des Maximinus Thrax (235). Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

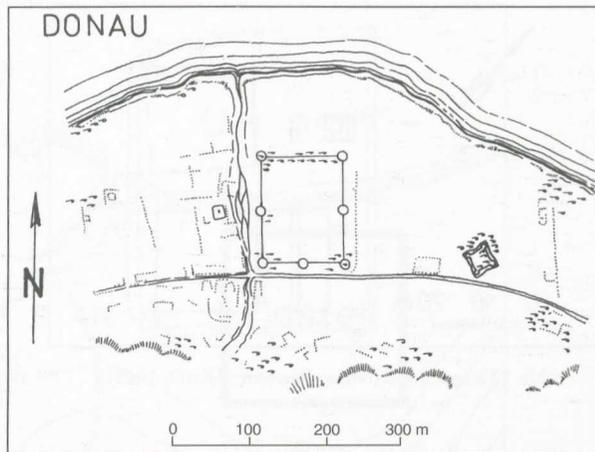
Literatur: Kanitz 1891, 34; G. Neudeck, ArchÉrt 14, 1894, 124; Swoboda 1939, 36-37; Garašanin 1951, 192; Forni 1960, 1264; Vučković 1965, 189; Kondić 1965, 80-81 Taf. 26, 1; V. Kondić, AP 7, 1965, 97-99; ders., AP 8, 1966, 96-99; ders., AP 11, 1969, 110-111; ders., AP 12, 1970, 66-67; TIR L 34, 95 [dort: Ravan]; Vučković 1969, 131, 136, 138; Mirković 1968, 107; V. Kondić, SKuD 114-124; Zotović u. Kondić 1969, 40, 50; Kondić 1972, 47-48; V. Kondić, Star 33-34, 1982-1983, 233-252; Vasić u. Kondić 1983, 544; Bjelajac 1990, 40, 58, 66, 104; M. Tomović, Limes Danube, 74-78; T. Cvjetičanin, Limes Danube, 93-99.



Nr. 12j (nach Kondić 1965).



Nr. 13



Nr. 13 (nach Neudeck 1894).

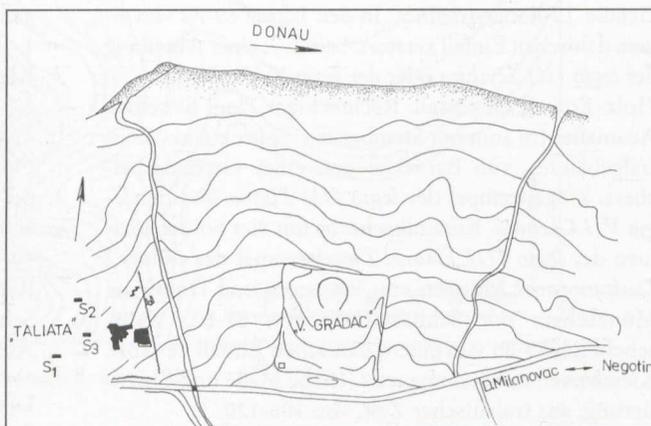
13. DONJI MILANOVAC (*Taliata*)

(ItAnt 218, 2; TabPeut VII)
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

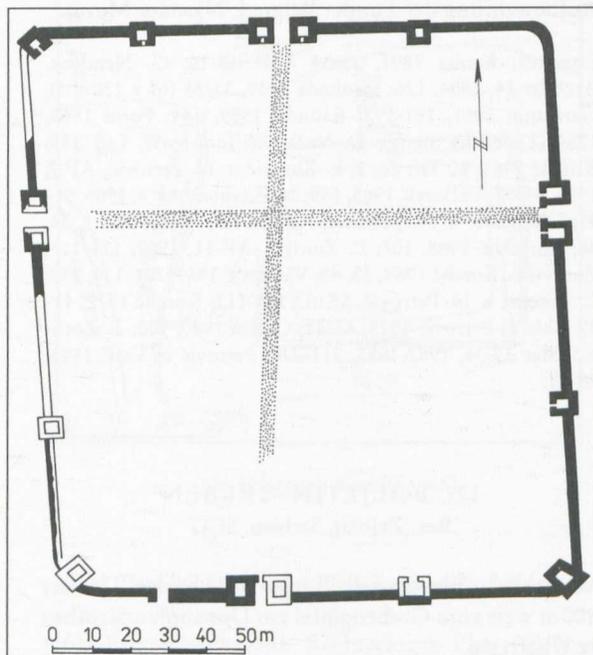
Auxiliarkastell. Schiffsbrücke über die Donau zur Straße nach Dierna (TIR). Schützte den Zugang in das Innere der Provinz entlang dem Porečkabach an der einzigen Stelle, von der aus sich eine bequeme Verbindung nach Süden bot. Liegt etwa 3,5 km östlich des Dorfes an der Mündung des Paprinicabaches am linken Ufer; Flurnamen »Veliki Gradac«, »Stari Varoš«, »Cetate«. Manchmal erscheint der Platz auf den Karten am rechten Ufer des Paprinicabaches; Flurname »Cetate« = »Brdo«. Sichtbare Überreste. Ein nahezu quadratisches Plateau hebt sich allseits durch steile Böschungen im Gelände klar ab.

Teilweise untersucht. Ausgrabungen: 1958-1961, 1965-1975 (D. Vučković-Todorović, N. Petrović, L. Zotović, I. Janković). Mehrere Bauphasen wurden festgestellt: Holz-Erde-Kastell. Keine technischen Hinweise. Militärdiplom des Jahres 75 n. Chr. für einen Soldaten der *cohors I Raetorum*. Münzen von Otho. In die zweite Hälfte des 1. Jhs. datiert.

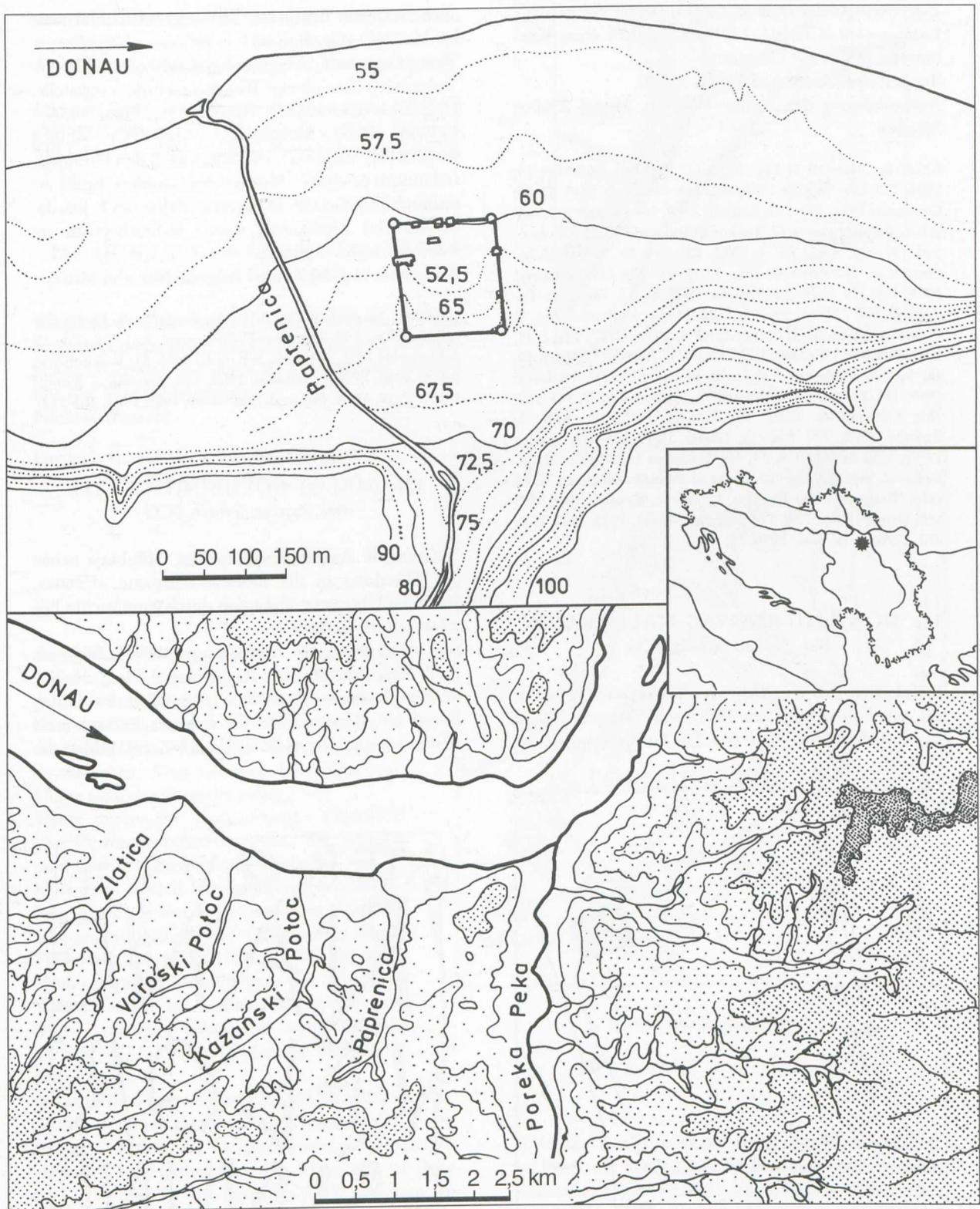
Steinkastell. Rechteckiger Plan: 120 × 130 m (D. Vučković), 125 × 130 m (Mirković), 126 × 134 m (Vasić u. Kondić), 125 × 134 m (Kondić), 121 × 140 m (Kondić): Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. 1,50-1,80 m starke Mauer in Opus incertum-Technik. Abgerundete Ecken; trapezförmige, leicht vorgeschobene Ecktürme (7,00 × 9,00 × 9,00 × 5,00 m). Die Porta praetoria an der Nordseite. Die Tore haben rechteckige Türme (7,00 × 6,00 m; 8,00 × 6,00 m); Zwischentürme an den Langseiten (6,00 × 5,00 m). Die Hauptstraßen des Kastells wurden festgestellt. Zwei [sic] rechteckige Seitentürme an allen Seiten, je zwei an der Nord- und Südseite und zwei an der Ost- und Westseite.



Nr. 13 (nach Vučković 1969).



Nr. 13 (nach Vučković-Todorović, SKuD, 1969).



Nr. 13 (nach Janković 1981).

Ziegelstempel der *legio VII Claudia* und der *cohors I Lusitanorum* (CIL III, 13816). Grabstein eines Veterans der *cohors III Campestris*.

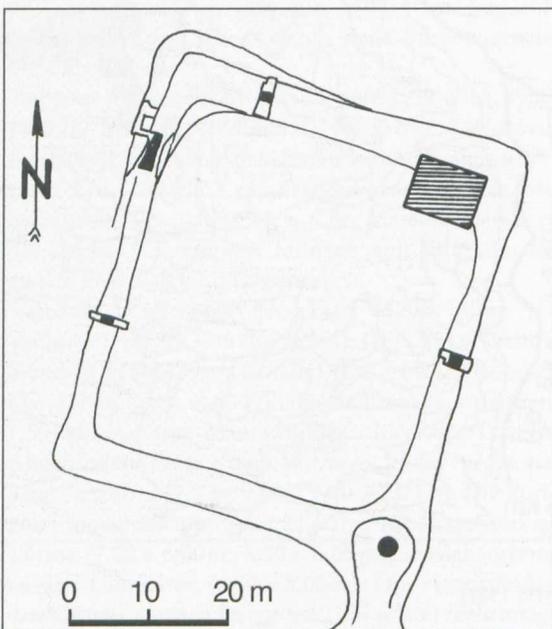
Reparaturphase am Anfang des 3. Jhs.

Aufbewahrung der Funde: Negotin, Muzej Krajine Negotin.

Literatur: Marsigli II Fig. XIX; G. Neudeck, ArchÉrt 14, 1894, 128-129; Wagner 1938, 162-163; Swoboda 1939, 38-47; Garašanin 1951, 193-194; Radnóti 1959, 144; Forni 1960 (»alla foce dello Zlatica«); D. Vučković-Todorović, LuJ 105; dies., LuJ 137-138; dies., AP 4, 1962, 203-208; D. Vučković-Todorović u. N. Petrović, Star 12, 1961, 278-279; Vučković 1965, 189-191 Abb. 2-4; Kondić 1965, 81; D. Vučković-Todorović, AP 7, 1965, 99-102; P. Milošević, L. Prodanović, V. Popović, S. Barački, P. Petrović, AP 8, 1966, 71-87; TIR L 34, 109; Mirković 1968, 108-109; Zotović u. Kondić 1969, 38, 40, 48, 50; D. Vučković-Todorović, SKuĐ 125-135; Vučković 1969, 125-130 Abb. 1; Mócsy 1970, 52; Beneš 1970, 181-182, 184; Gerasimova 1970, 26; Kondić 1972, 42 Abb. 2; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; Gudea 1977, 225-226; Gudea 1977a, 886; Beneš 1978, 44, 48-49; Gudea 1980, 100-101; M. Janković, Srednjovekovno naselje na Velikom Gradcu u X-XI veku (Beograd 1981) 10, Abb. 1; Vasić u. Kondić 1983, 547-548; Beneš 1983, 53; V. Popović, Star 33-34, 1982-1983, 265-282; Petrović u. Vasić 1996, 21.

13a. DONJI MILANOVAC-MALI GRADAC
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Kleinkastell. 115m östlich von »Veliki Gradac« (= Nr. 13), am linken Ufer der Paprinica; Flurname »Mali Gradac«. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf



Nr. 13a (nach Vučković-Todorović, LuJ, 1961).

allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Flurname bei Marsigli: »Gradinitza«.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1960 (D. Vučković-Todorović). Eine einzige Bauphase wurde festgestellt: Holz-Erde-Kleinkastell. Rechteckiger Plan: 40,00 × 40,00m; 40,00 × 50,00m (D. Vučković); 42,00 × 40,00m (M. Mirković). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. Münzen des Claudius. Frühe arretinische TS-Gefäße. In die erste Hälfte des 1. Jhs. datierbar. Das Kleinkastell wurde wahrscheinlich am Ende des 1. Jhs. verlassen.

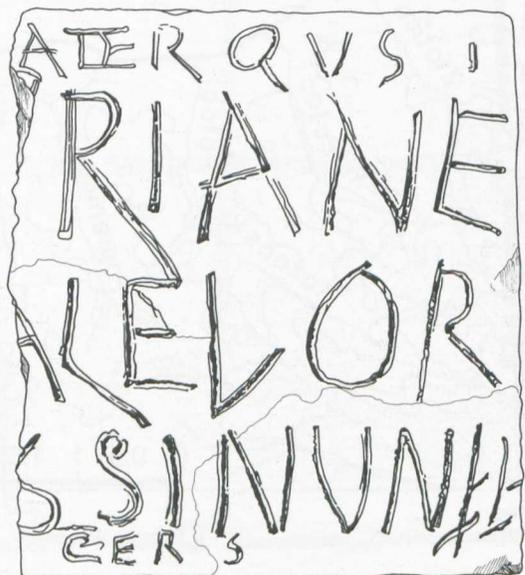
Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Marsigli II Fig. XIX; Swoboda 1939, 38-47; Garašanin 1951, 193; D. Vučković-Todorović, LuJ 138, Taf. 23, 2; Vučković 1965, 191 Abb. 5; Kondić 1965, 81; V. Trbuhović, AP 8, 1966, 87-88; Vučković 1969, 125; Zotović u. Kondić 1969, 37-38, 48; V. Popović, Star 33-34, 1982-1983, 265-282.

13b. (MALO) GOLUBINJE-CETATE
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Kleinkastell. Am rechten Ufer des Golubinje neben der Mündung in die Donau; Flurname »Cetate«. Sichtbare Überreste. Hebt sich durch ganz leichte Böschungen im Gelände ab.

Sehr wenig untersucht. Ausgrabungen 1969 (L. Popović). Holz-Erde-Kleinkastell. Rechteckiger Plan: 35,00 × 35,00m (L. Popović), 63,00 × 150m (!) (E. Swoboda). Ziegel mit Ritzinschrift: *fac laterqus Furiane/male dormies si nun feceris* (CIL III, 8277, 2a-3). Man da-



Nr. 13b Ziegelinschrift (Umschrift siehe Text).

tiert den Bau in die erste Hälfte des 1. Jhs. Das Kleinkastell wurde nach 106 n. Chr. verlassen.
Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 38; Swoboda 1939, 49-51; Garašanin 1951, 192; Vučković 1965, 191; Kondić 1965, 83 Taf. 32, 2; TIR L 34, 77; L. Popović, SKuD 140-141; ders., AP 12, 1970, 58-59.

13 c. DONJI MILANOVAC-PEČKA BARA
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Kleinkastell. Liegt beim Eintritt der Donau in den Engpaß von Kazan (»Cazane« = »Svinitza«). Die baulichen Überreste, vor allem die Umweh- rung, wurden nur von Marsigli festgehalten.
Nicht untersucht.

Literatur: Marsigli II, 14; Swoboda 1939, 52-53; Garašanin 1951, 193; Kondić 1965, 83.

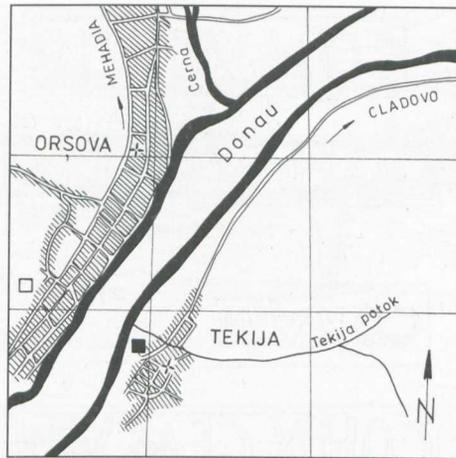
14. TEKIJA (*Transdierna?*)
(TabPeut VII)
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Auxiliarkastell, gegenüber von Dierna (Orşova), wohl zum Schutz der Brücke. Liegt an der westlichen Seite des Dorfes am linken Ufer der Tekija in der Nähe der Mündung in die Donau. Es sind keinerlei Spuren im Gelände zu sehen. Vom heutigen Dorf überbaut. Heute teilweise überschwemmt.

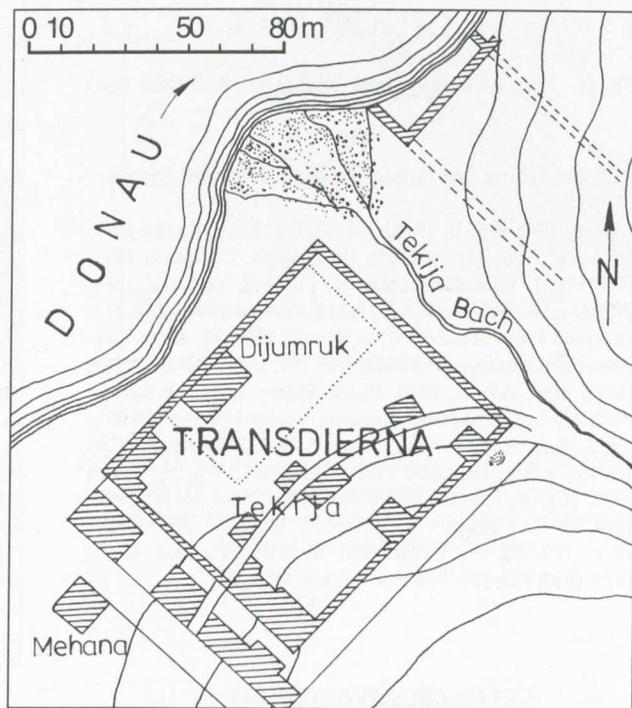
Wenig untersucht. Ausgrabungen 1968-1970 (A. Cermanović-Kuzmanović). Es wurden zwei oder drei Bauphasen festgestellt:

Holz-Erde-Kastell. Keine technischen Angaben. Am Ende des 1. Jhs. errichtet. Arretinische und südgallische TS-Gefäße (Star 40-41, 1989-1990, 220-227; ZRNM 8, 1975, 201-202). Münzschatz mit Schlußmünze von 81 n. Chr. Wahrscheinlich bei einem Dakereinfall zerstört. Bautruppe unbekannt, wahrscheinlich die *cohors V Gallorum* (Dušanić u. Vasić 1977; Benea 1983).

Steinkastell. Rechteckiger Plan: 84,00 × 100 m (F. Kanitz). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert, die Langseiten sind der Donau zugewandt. Trajanischer Bau; die Bautruppe ist unbekannt. TS-Gefäße vom gesamten 2. Jh. und vom Anfang des 3. Jhs. (Star 40-41, 1989-1990, 227-229). Ziegelstempel der *legio VII Claudia*. Weihinschrift eines *centurio* derselben Legion (*princeps praetorii*. – ILJ II, 469). Ziegelstempel der *cohors V Gallorum* und der *cohors IX Gemina voluntariorum*.

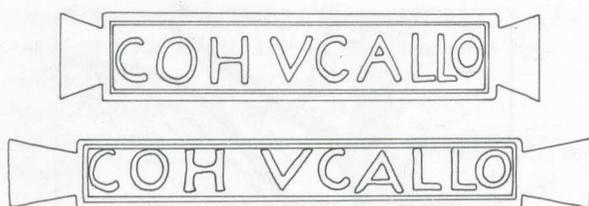


Nr. 14



Nr. 14 (nach Kanitz 1891).

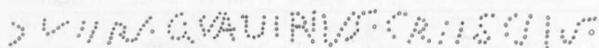
Ein in der Zeit Domitians vergrabener Hort enthält eine Fibel mit der Inschrift (*centuria*) *Veri C. Valerius Cresce(n)s* (Petrović 1975, 45) und eine Gürtelplatte mit der eingepunzten Inschrift (*centuria*) *AXSI* (ILJ I, 9). Hohlmaß mit der Inschrift *coh(ors) V Gall(or)um (hemina) exacta ad legionem VII Cl(audiam) re(cognita)* (A. Cermanović-Kuzmanović, Star 33-34, 1982-1983, 337-343).



Nr. 14, Z 1-2



Nr. 14, Z 3-4



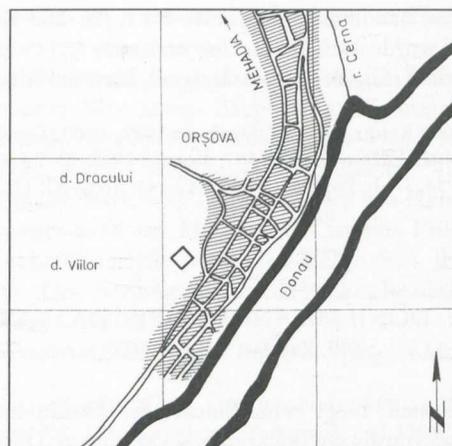
Nr. 14 Punzinschrift auf einer Fibel (Umschrift siehe Text).

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Marsigli II, 15, 23 Taf. VI, Fig. XXV; Kanitz 1891, 45, 51-52 Abb. 33; Swoboda 1939, 60-61; Garašanin 1951, 149-151; D. Vučković-Todorović, LuJ 105; Vučković 1965, 192; Kondić 1965, 84; TIR L 34, 113; Mirković 1968, 110-111; Vučković 1969, 124; Zotović u. Kondić 1969, 38, 48; A. Cermanović-Kuzmanović, SKuD, 148-149; dies., AP 11, 1969, 88-92; dies., AP 12, 1970, 50-53; Mócsy 1970, 52; Kondić 1972, 42; A. Cermanović-Kuzmanović, ZRNM 8, 1975 201-208; S. Dušanić u. M. Vasić, Chiron 7, 1977, 298 Anm. 45; Gudea 1977a, 886; Bošković 1978, 435; Beneš 1978, 56; Gudea 1980, 101; A. Cermanović-Kuzmanović, Star 33-34, 1982-1983, 337-343; Benea 1983, 40. 45; M. Mirković, ArhVest 21, 1989, 178-180; A. Cermanović-Kuzmanović, Star 40-41, 1989-1990, 225-229; Petrović u. Vasić 1996, 21.

15. ORȘOVA (*Dierna*)
(Ptol III, 8, 10; TabPeut VII, 4)
Kreis Mehedinți, RO

Vermutlich Auxiliarkastell. Die wichtigste Aufgabe war die Kontrolle der Donauschiffahrt und des Durchgangsverkehrs auf der Landstraße nach Ulpia Traiana Sarmizegetusa. Wahrscheinlich nach 106 n. Chr. in das dakische Abwehrsystem einbezogen. Liegt unmittelbar an der Mündung der Cerna in die Donau auf einer aus dem Hügelland vorspringenden Hochterrasse. Von der Kastellanlage selbst ist nichts mehr zu sehen, von mittelalterlichen Wohnhäusern überbaut. Heute vom Stausee des Donauwasserkraftwerks überschwemmt.



Nr. 15



Nr. 15

Sehr wenig untersucht. Ausgrabungen 1966-1967 (F. Medeleț).

Teilweise wurden Reste der Kastellumwehrung und einige Innenbauten festgestellt. Die Garnison ist nur aus Ziegelstempeln zu erschließen: *cohors I Brittonum* und *legio V Macedonica* (IDR III 1, 74 75). Die erste militärische Anlage stammt bereits vom Ende des 1. Jhs. Aufbewahrung der Funde: Bukarest, Institutul de Arheologie.

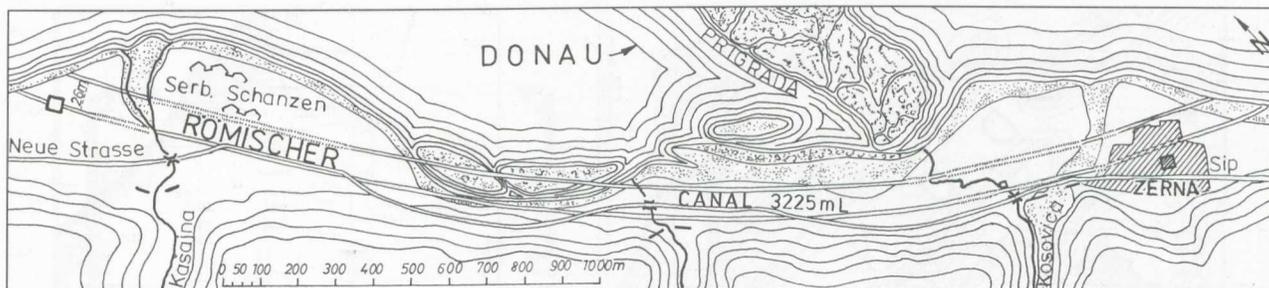
Literatur: Marsigli I 22; II 15; Neigebaur 1851, 110-111; Milleker 1899, 51-53; Milleker 1907, 235-240; Wagner 1938, 106; Szilágyi 1946, 26-27, 67; Radnóti 1959, 143; Forni 1960, 1264; TIR L 34, 53; Tudor 1969, 18-22; Gudea 1977, 111; Gudea 1977a, 871; IDR III 1, 63-64; Gudea 1980, 101; D. Benea, Banatica 3, 1975, 92 (vermutet die Existenz einer Brücke zwischen Dierna und Transdierna; sie vermutet auch, daß das Kastell erst in trajanischer Zeit errichtet wurde).

16. SIP (*Ducis Pratum?*)
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

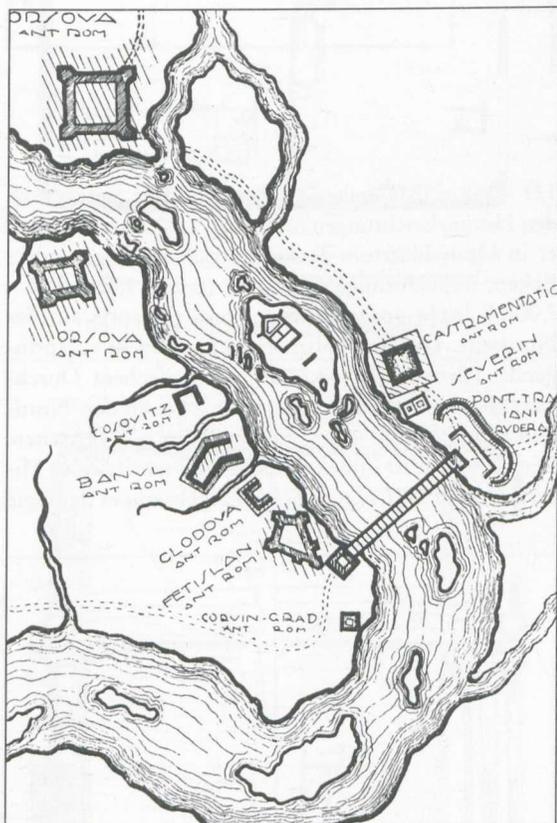
Vermutlich Auxiliarkastell. Am östlichen Ende des trajanischen Kanals an der Mündung der Kosovica für die Verteidigung des Kanals errichtet; Flurname »Gradac(?)«. Der lateinische Name war vielleicht *Ducis Pratum*. P. Milošević (1964) vermutet die Existenz einer Brücke.

Sehr wenig untersucht. Ausgrabungen 1964 (D. Vučković-Todorović, P. Milošević).

Kleinkastell. Rechteckiger Plan: 28,00 × 31,00m (V. Kondić), 40,00 × 40,00m (M. Garašanin). Arretinische



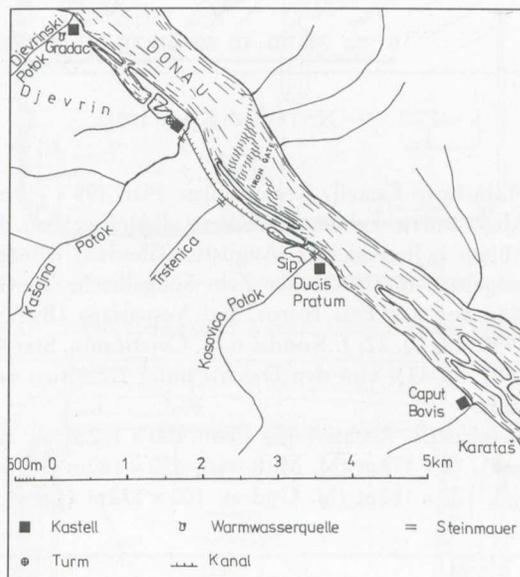
Nr. 16 Römischer Kanal zwischen den Flüssen Kašajna und Kosovica am Eisernen Tor (nach Kanitz 1891).



Nr. 14-20 Die Kastelle von Tekija bis Drobeta (nach Marsigli 1726).

TS-Gefäße. Am Ende des 1. Jhs. errichtet.
Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 48-52 Abb. 32; Garašanin 1951, 149; B. Jovanović, AP 6, 1964, 57; P. Milošević, AP 6, 1964, 59-61; ders., AP 7, 1965, 102-105; Kondić 1965, 84; TIR L 34, 103; Mirković 1968, 112; Zotović u. Kondić 1969, 39, 49; P. Milošević, SKuD, 150-151; Vučković 1969, 125, 138; Kondić 1972, 49-50; P. Milošević, Star 33-34, 1982-1983, 357.

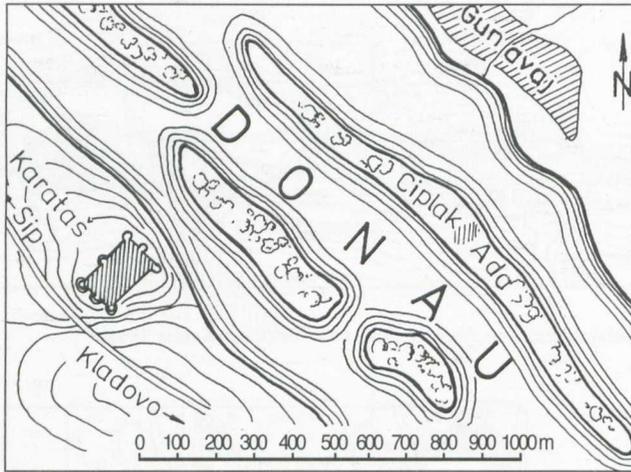


Nr. 16-17 Der Limes von Gradac bis Karataš (nach J. Šašel 1992. – Die hier eingetragenen Kastelle können nur teilweise mit den in der vorliegenden Arbeit behandelten Militäranlagen identifiziert werden).

17. DAVIDOVAC-KARATAŠ (Diana? Caput Bovis?) Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Auxiliarkastell (*statio cataractarum*). Schützte den Zugang zum Kanal. Liegt 1,5 km westlich des Dorfes, 3,5 km östlich von Sip, nördlich der Landstraße Tekija - Kladovo, am östlichen Ende des Kanals in der Nähe der Mündung des Grabovočki; Flurname »Karataš«. Sichtbare Überreste. Das Kastell hebt sich deutlich im Gelände ab.

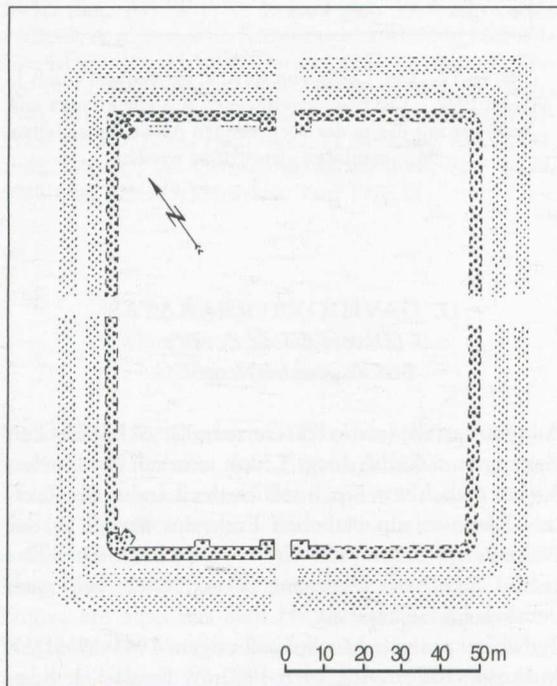
Teilweise untersucht. Ausgrabungen 1964-1965 (D. Vučković-Todorović), 1978-1980 (V. Kondić, J. Rankov), 1985 (J. Rankov). Mehrere Bauphasen wurden festgestellt.



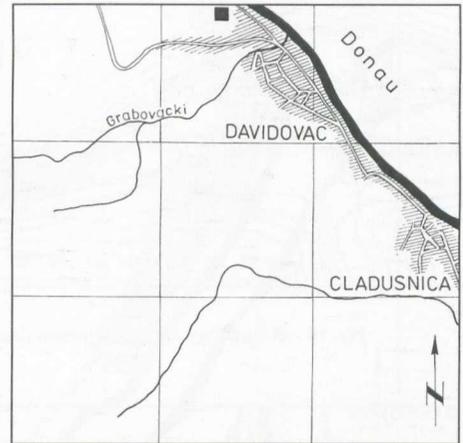
Nr. 17 (nach Kanitz 1891).

Holz-Erde-Kastell. Rechteckiger Plan (95 × 110m). Abgerundete Ecken. Zwei Verteidigungsgräben. Im frühen 1. Jh. errichtet (Augustus-Tiberius). Wiederaufgebaut in claudischer Zeit. Südgalische TS-Gefäße aus der Zeit Neros und Vespasians (Bjelajac 1990, 18, 20, 22; J. Kondić u. T. Cvjetičanin, Star 42, 1991, 49-61). Von den Dakern unter Domitian zerstört.

Steinkastell. Rechteckiger Plan: 100 × 172m (F. Kanitz), 78 × 172m (M. Mirković), 130 × 140m (M. Vasić), 122 × 180m (N. Gudea), 100 × 172m (J. Šašel),

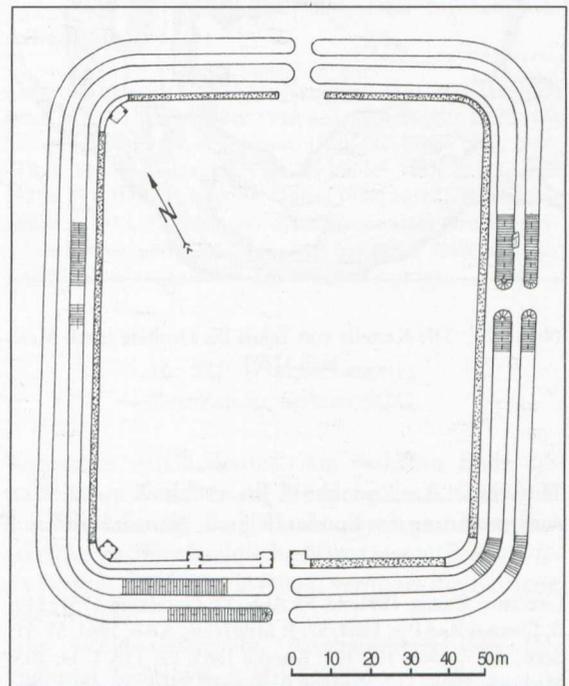


Nr. 17 Erdbauphase (nach Kondić 1991).

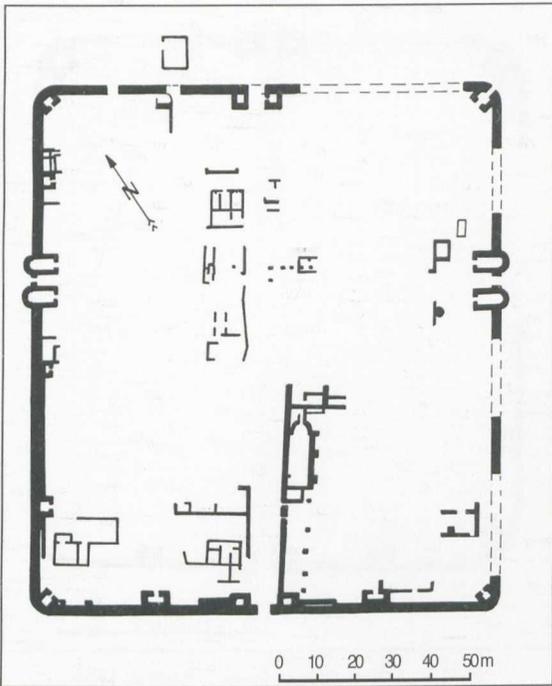


Nr. 17

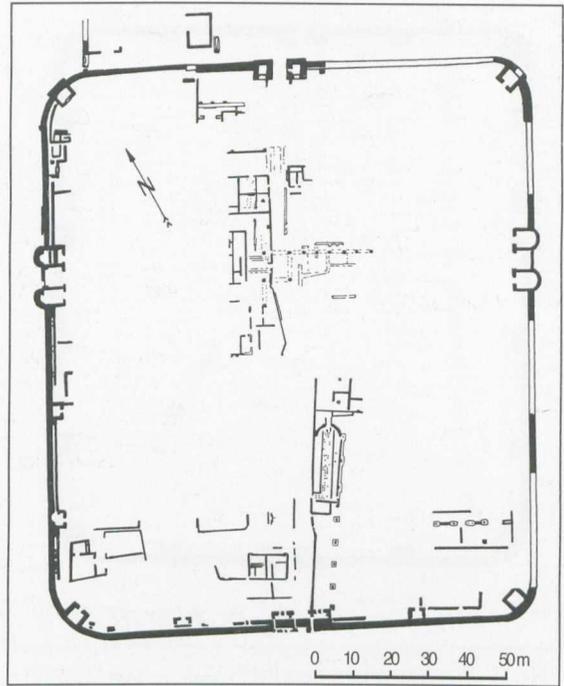
123 × 138m (M. Vasić u. V. Kondić). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. 2,00m starke Mauer in Opus incertum-Technik errichtet. Abgerundete Ecken; trapezförmige Ecktürme (6,00 × 9,00 × 9,00 × 7,00m), leicht vorgeschoben. Porta praetoria auf der Nordseite. Die Tore haben viereckige, leicht vorspringende Türme (4,30 × 3,50m) mit einfachem Durchgang. Rechteckige Seitentürme, je zwei an den Nord- und Südseiten und je drei auf den West- und Ostseiten. Die Garnison ist unbekannt. Weiheinschrift eines Miles der legio IIII Flavia Felix. Ziegelstempel der legio



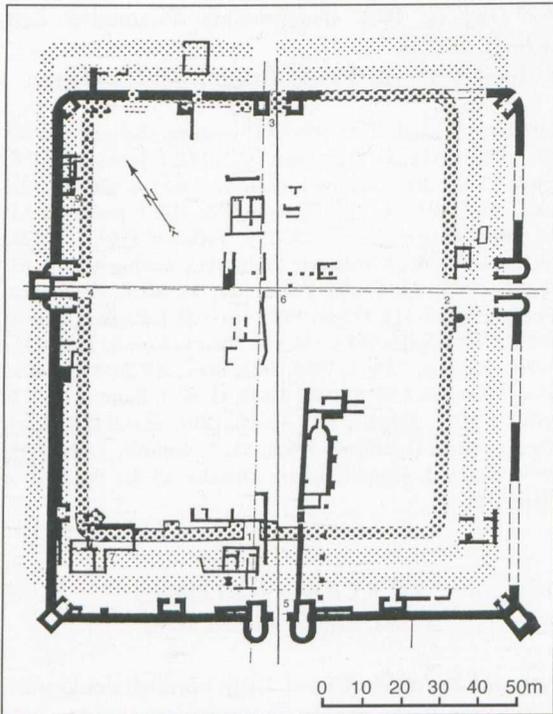
Nr. 17 Erdbauphase (nach Kondić, Limes Danube, 1996).



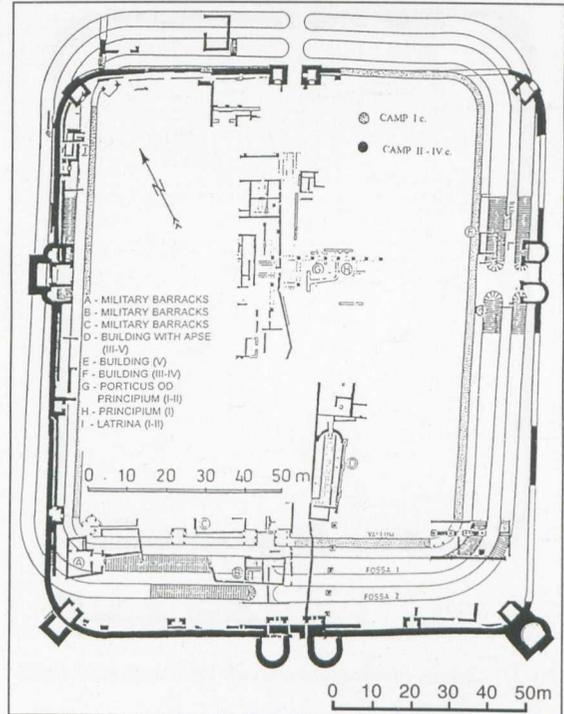
Nr. 17 Steinbauphase (nach Kondić 1991).



Nr. 17 Steinbauphase (nach Kondić, Limes Danube, 1996).



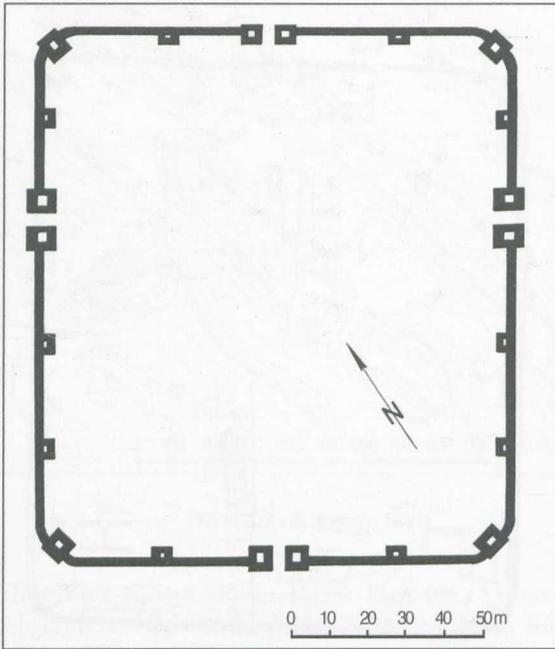
Nr. 17 Kastellphasen vom 1. bis 6. Jh. (nach Kondić 1991).



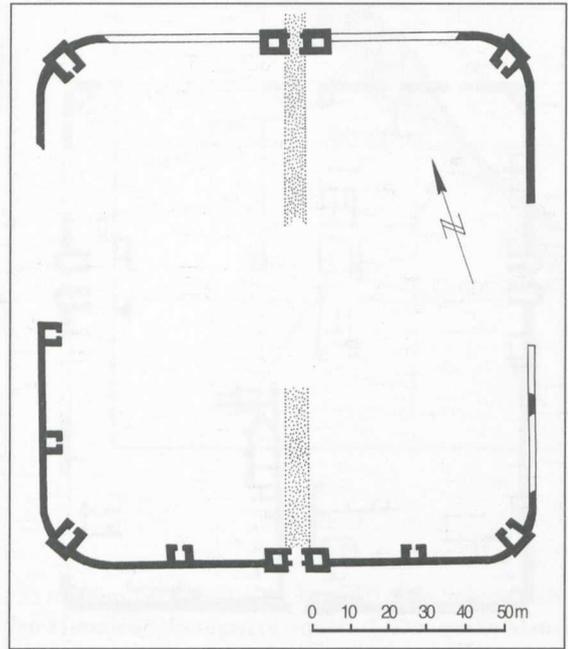
Nr. 17 Kastellphasen vom 1. bis 6. Jh. (nach Kondić, Limes Danube, 1996).

V Macedonica. Gefäßinschrift mit Nennung der *legio VII Claudia*. Votivinschrift eines Centurio der *cohors V Gallorum Antoniniana*. Bronzebeschlag mit Inschrift der *cohors VI Thracum*. TS-Gefäße von

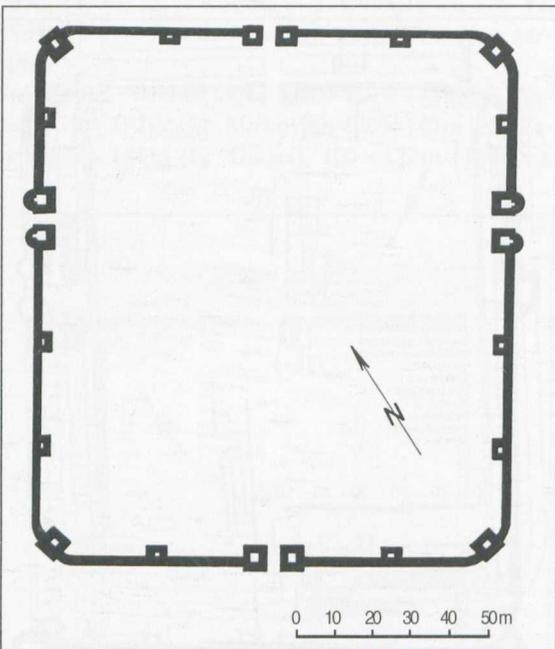
Rheinzabern (Bjelajac 1990, 40). Bau aus trajanischer Zeit. Für den Innenausbau gibt es keine Angaben. Reparaturphase in severischer Zeit. Die Ost- und Westtore wurden mit halbrund vorspringenden Tor-



Nr. 17 Erste Steinbauphase (nach Vasić u. Kondić 1983).



Nr. 17 Steinbauphase (nach J. Rankov 1980).



Nr. 17 Zweite Steinbauphase (nach Vasić u. Kondić 1983).

türmen wiederaufgebaut. Die Porta praetoria wurde zugemauert. Votivinschrift für Caracalla und Iulia Domna als *mater castrorum*.

25m südlich bzw. südöstlich des Kastells liegt ein Gräberfeld mit Ziegel- und Steinsärgen; in diesem Friedhof wurde die Inschrift mit der Kanalbauzeit gefun-

den (ILJ II, 468). Badegebäude trajanischer Zeit (Kondić 1987).

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Marsigli II, 39 Tab. IX (Flurname »Banul«); Kanitz 1891, 49-51 Abb. 31; Garašanin 1951, 147; I. Janković, AP 6, 1964, 53-55; ders., Razvitak (Zaječar 1965), 67-70; Kondić 1965, 85; TIR L 34, 52; Mirković 1968, 112; I. Janković, AP 11, 1969, 88; ders., SKuD 158-159; Vučković 1969, 125, 138; Mócsy 1970, 53; D. Vučković-Todorović, ArhJug 9, 1971, 83; Kondić 1972, 44; Gudea 1977a, 886; M. Mirković, Congr. Epigr. VII, 417-418; Gudea 1980, 101-102; J. Rankov, CPF 1, 1980, 51-69; Gudea 1983, 478-479; Vasić u. Kondić 1983, 546-547; J. Rankov, CPF 2, 1984, 7-13; ders., AP 26, 1985, 103-104; V. Kondić, CPF 4, 1987, 39-40, 45-47; J. Rankov, CPF 4, 1987, 5-36; J. Kondić, Star 40-41, 1989, 261-271; J. Šašel, Opera selecta (Ljubljana 1992), 83; V. Kondić, ZRNM 15, 1994, 71-76; J. Kondić, Limes Danube, 81-86; Petrović u. Vasić 1996, 21.

18. KLADOVO (Zanes?)

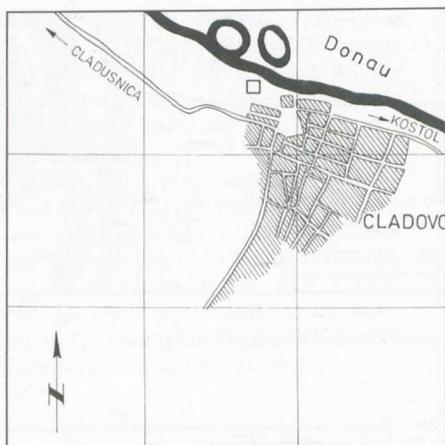
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt nördlich des Dorfes. Heute von Wohnhäusern überbaut.

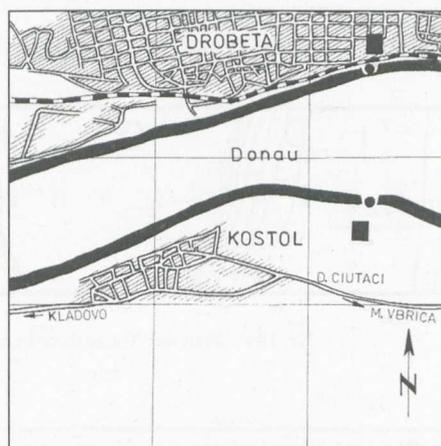
Nicht untersucht.

Man vermutet die Existenz zweier Festungen, einer größeren (100 × 54,00m) und einer kleineren (54,00 × 54,00m) etwas westlich davon.

Ziegelstempel der *legio IIII Flavia Felix* (Tudor 1978), der *legio V Macedonica*, der *legio VII Claudia* (AEM 19, 1896, 219-225), der *legio XIII Gemina*



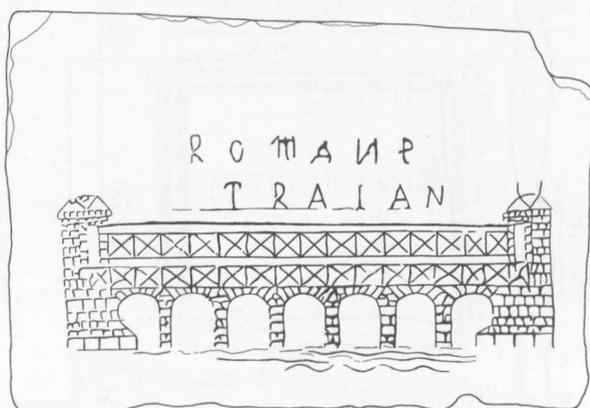
Nr. 18



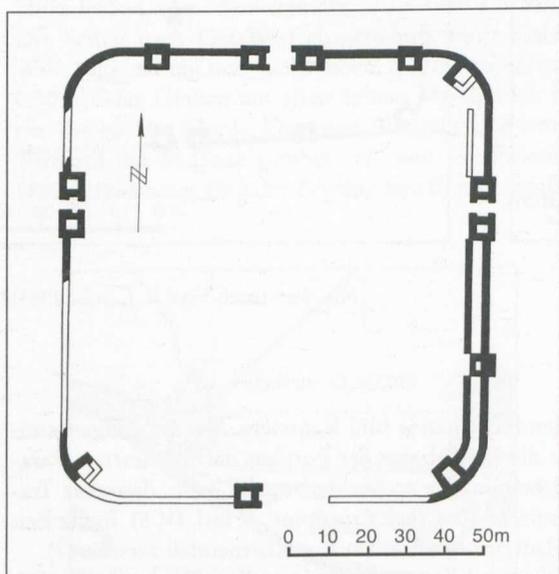
Nr. 18a



Nr. 18



Nr. 18a Ziegel mit Darstellung der Trajansbrücke (nach Bosković 1978).



Nr. 18a (nach Garašanin u. Vasić 1987).

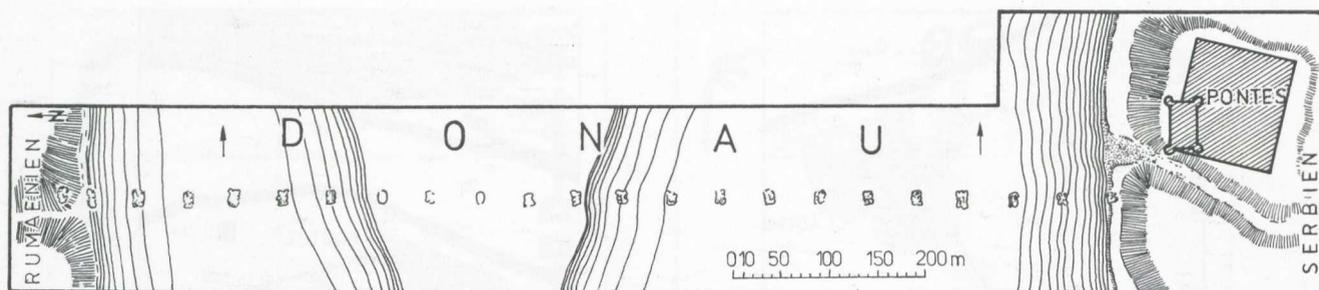
(LEG XIII GPS; CIL III, 14215, 6), der *cohors I Cretum* (CIL III, 1703) und der *cohors III Brittonum* (CIL III, 1703, 3).

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

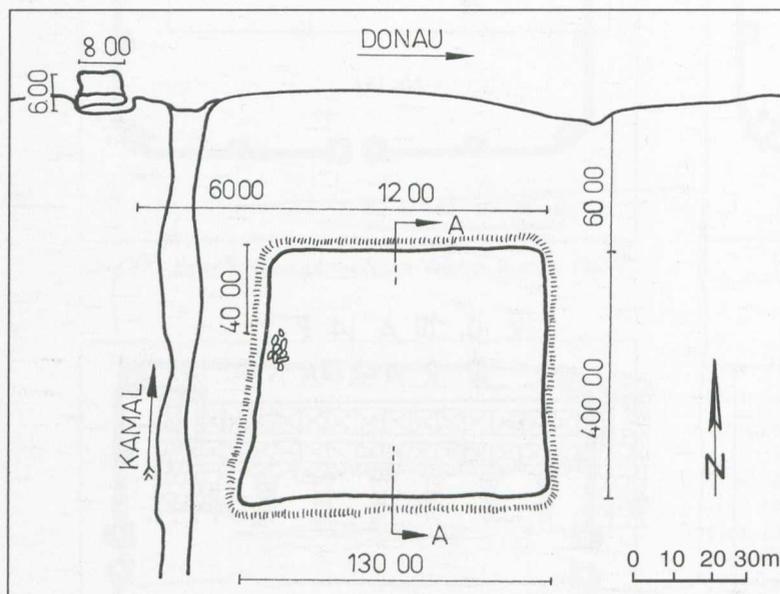
Literatur: Kanitz 1891, 48-52; Garašanin 1951, 147; Kondić 1965, 85; TIR L 334, 121; Mirković 1968, 112; Mócsy 1970, 53 (Pontes); Benea 1983, 40.

18a. KOSTOL (*Pontes*)
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

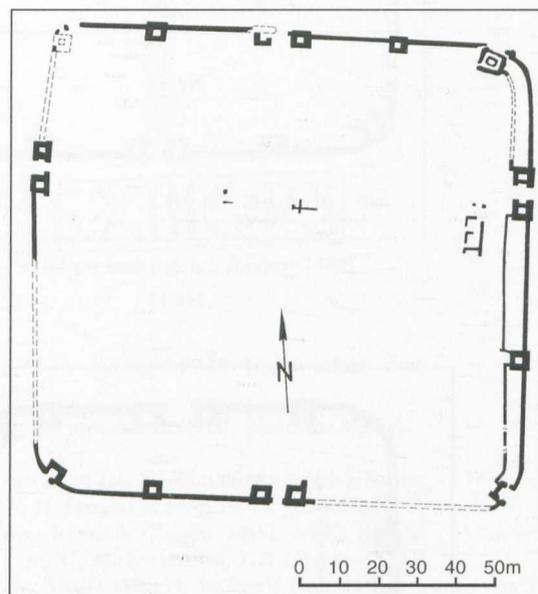
Auxiliarkastell als Brückenkopf. Steinernen Brücke, von Apollodorus von Damaskus gebaut. Länge der Brücke 1127 m; 20 Pfeiler; 38 m Distanz zwischen den Pfeilern. In den Pfeilern Ziegel mit Stempel der *cohors I Cretum*, der *cohors II Hispanorum* und der *cohors III Brittonum*. Hafen; das Kastell liegt 6 km östlich des Dorfes Kladovo, 1 km östlich von Kostol; Flurname »Ciutaci«. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar. Teilweise untersucht. Ausgrabungen 1964-1965 (D. Vučković-Todorović), 1979-1985 (M. Garašanin, M. Vasić, G. Marjanović-Vujović). Drei Bauphasen wurden festgestellt: Holz-Erde-Kastell. Keine technischen Angaben. In die zweite Hälfte des 1. Jhs. datiert (Vasić u. Kondić 1983, 543).



Nr. 18a Plan der Trajansbrücke und des Kastells Cladovo/Pontes (nach Kanitz 1891).



Nr. 18a (nach Kondić 1965).



Nr. 18a (nach Vasić u. Kondić 1983).

Steinkastell. Rechteckiger Plan: 100 × 100m (F. Kanitz), 125 × 130m (M. Vasić u. V. Kondić), 120 × 120m (N. Gudea). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. 1,70m starke Mauer in Opus incertum-Technik. Der Holz-Erde-Wall wurde nivelliert. Porta praetoria auf der Nordseite. Zwei Gräben (*fossa fastigata*) an der Nordseite 1,40m breit und 1,20m tief; die Entfernung zwischen den Gräben beträgt 9,00m. Abgerundete Ecken. Trapezförmige, leicht vorgeschobene Ecktürme (4,50 × 5,00 × 4,00 × 4,20m); viereckige, leicht vorgeschobene Tortürme (6,00 × 6,50m); rechteckige, leicht vorgeschobene Seitentürme auf der Nord- und Ostseite (5,00 × 6,00m). In der Mitte des Kastells sind die Principia freigelegt. Rechteckiger Plan; Maße nicht angegeben. Auf der Rückseite sieben Kammern, je drei zu seiten des apsidialen Fahnenheiligtums. Atrium mit Säulenspuren der Porticus. Auf

den Hofseiten je fünf Kammern. Vor der Eingangsseite die Säulenbasen der Porticus nachgewiesen. – Paradehelmmaske, an den Anfang des 2. Jhs. datierbar. Trajanischer Bau (vgl. Procopius, de aed. IV, 6). In der Zeit Hadrians durch einen Roxolaneneinfall zerstört (?). Wiederaufbau unter Caracalla. Bauinschrift (M. Mirković, Congr. Epigr. VII, 417-418). An der Ostseite wurde die Umfassungsmauer verdoppelt. Neue Principia: Atrium mit Kolonnade; Peristyl über der Via principalis; auf der Südseite Apsis. Bautruppe und Besatzungstruppe unbekannt. Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej; Vojni Muzej.

Literatur: Marsigli II 15, 26; Kanitz 1891, 45-48 Abb. 25-27; Wagner 1938, 112-113, 126-127; A. Bărcăcilă, BMI 99, 1939, 132; Garašanin 1951, 147 (Zanes), 148 (Pontes); M. Grbić, Star

3-4, 1952-1953, 201-202; Forni 1960, 1264; I. Jan-
ković, AP 6, 1964, 53-55; D. Vučković-Todorović,
Luj 105; Kondić 1965, 85 Taf. 17, 1-2; TIR L 34,
92; Mirković 1968, 112-113; Vučković 1969, 125,
138; Beneš 1970, 170, 175-176; Mócsy 1970, 533;
Gudea 1977, 226; Gudea 1977a, 886; D. Bošković,
MEFRA 1978, 1 Abb. 8; A. Cermanović-Kuzma-
nović, Star 38-39, 1979, 127; Gudea 1980, 102; M.
Garašanin u. M. Vasić, CPF 1, 1980, 8-41; Benea
1983, 54; Vasić u. Kondić 1983, 545; M. Garašanin,
M. Vasić, G. Marjanović-Vujović, CPF 2, 1984,
25-84; M. Garašanin u. M. Vasić, AP 26, 1985,
105-106; M. Garašanin u. M. Vasić, CPF 4, 1987,
85-116; Petrović u. Vasić 1996, 21, 24-25.

19. SCHELA CLADOVEI

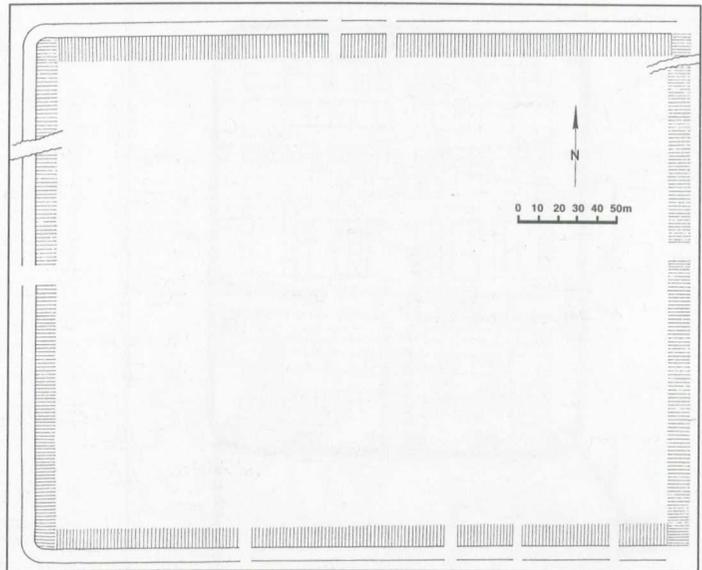
(heute zu Drobeta-Turnu Severin gehörend)
Kreis Mehedinți, RO

Legionslager. Liegt etwa 1km östlich des
Dorfes und 2,5km westlich vom Kastell
Drobeta. Marsigli hat den Platz »castrametatio« ge-
nannt. Die Spuren des Lagers sind kaum mehr erhalten.
Größtenteils von Industrieanlagen überbaut.
Nicht untersucht.

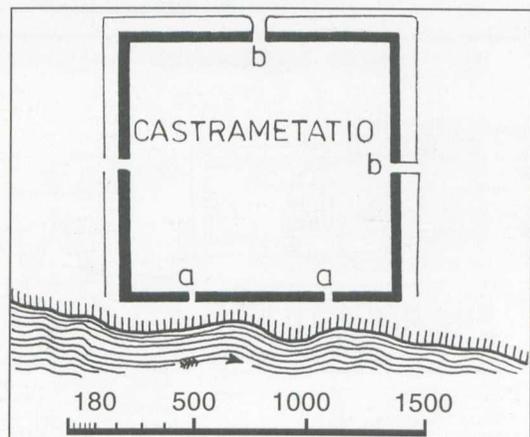
Holz-Erde-Lager. Rechteckiger Plan (650 × 576m).
Die Seiten nach Ost-West ausgerichtet. Holz-Erde-
Wall, 10,00m breit und 1,00m hoch. 7,00m breiter und
0,50m tiefer Graben auf allen Seiten. Marsigli hat je
ein Tor auf der Nord-, Ost- und Westseite und zwei
Tore auf der Südseite gesehen; ein von Gr. Polonic
1890 gezeichneter Plan der Festung bestätigt Marsigli's



Nr. 19



Nr. 19 (nach Tudor 1978).



Nr. 19 (nach Marsigli 1726).

Beobachtungen. Im Inneren Mauerspuren, Wasserlei-
tung und ein Wasserreservoir. D. Tudor vermutete,
daß das Lager in die Zeit der Dakerkriege datierbar ist.
Aufbewahrung der Funde: Drobeta-Turnu Severin,
Muzeul Regiunii Porților de Fier.

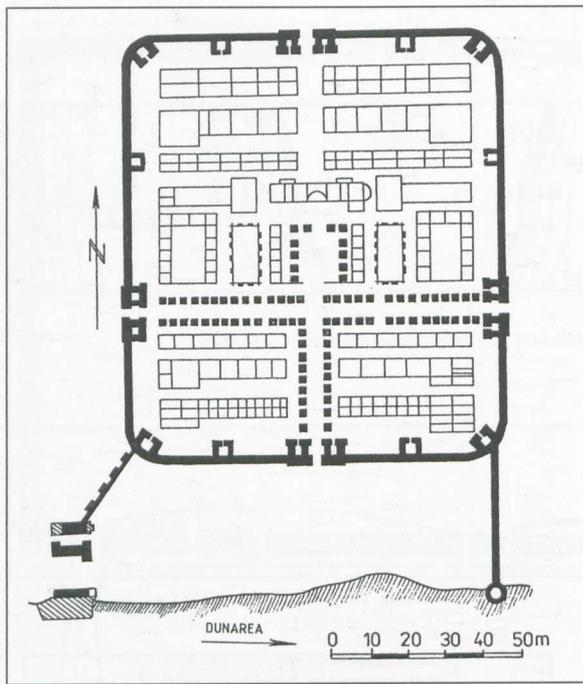
Literatur: Marsigli II 21; D. Tudor, Oltenia romană (Bucu-
rești 1958) 250 Abb. 33, 3-4; Tudor 1965, 22; TIR L 34, 100;
Tudor 1978, 300-301 Abb. 39, 3 (nach Marsigli) und 4 (nach
Gr. Polonic); M. Davidescu, Drobeta în secolele I-VII e. n.
(Craiova 1980).

20. DROBETA-TURNU SEVERIN (*Drobeta*)

(TabPeut VII)

Kreis Mehedinți, RU

Auxiliarkastell, Hafen, Zollstation. Große, eindrucks-
volle Brücke des Apollodor von Damaskus. Liegt öst-



Nr. 20 (nach Tudor 1978).

COHTSAC

COHISAC

COHISAC

COHTSAC

COHISAC

Nr. 20, Z 1-5

PEDZ

PRCOS

Nr. 20, Z 6-7

MVA

MVA

Nr. 20, Z 8-9

COHICRE

COHTICRE

Nr. 20, Z 10-11

LECVIICI

LECVIICI

LECVIICI

LECVIICI

LECVIICI

Nr. 20, Z 12-16

LECVIICPF

LECVIICPF

LECVIICPF

LECVIICPF

LECVIICPF

LECVIICPF

Nr. 20, Z 17-22

CLFM

CLFM

AVVV

AVVV

MVA

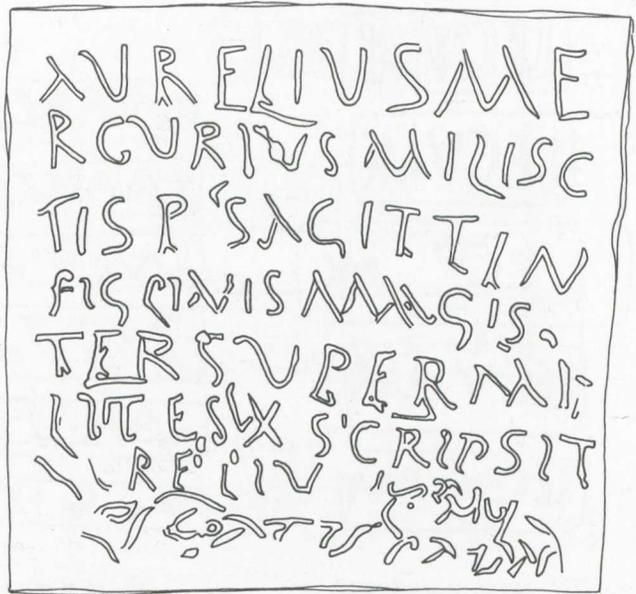
Nr. 20, Z 23-27

lich der Stadt auf einem horizontalen Hochplateau (19m über der Talsohle) am Nordende der Brücke. Sichtbare Überreste. Heute Freilichtmuseum.

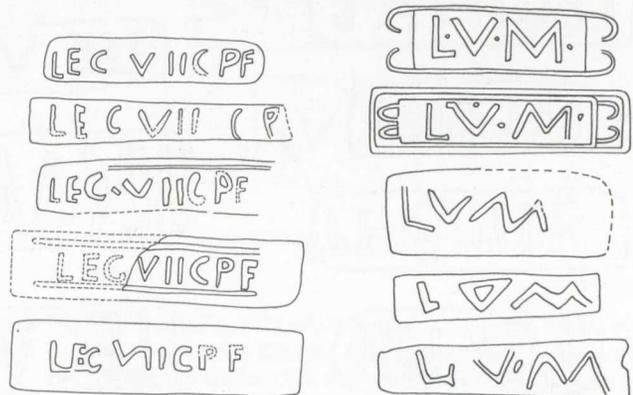
Sehr viel untersucht. Ausgrabungen: 1883 (D. C. Butculescu), 1896-1897 (G. Tocilescu), 1924-1930 (A. Băcăcilă), 1931-1939 (A. Băcăcilă, G. Florescu). Mehrere Bauphasen wurden festgestellt, davon drei im 1.-3. Jh.

Holz-Erde-Kastell. Der Plan ist unbekannt. In die zweite Hälfte des 1. Jhs. datiert (Domitian). Standort der *cohors I Antiochiensium* (Gerasi-mova).

Steinkastell. Rechteckiger Plan (123 × 137,50 m). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert, die Langseiten nach Nord-Süd ausgerichtet. Porta praetoria auf der Südseite. 1,30-1,50 m starke Mauer in Opus incertum-Technik. Abgerundete Ecken. Trapezförmige Ecktürme (4,50 × 4,50 × 4,00 × 6,00 m). Rechteckige, leicht vorgeschobene Tortürme (4,50 × 4,50 m); die Breite der Tore 3,00 m. Seitentürme auf den Schmalseiten (2,80 × 2,70 m). Via sagularis 2,50 m breit; Via principalis 5,00 m breit; Via praetoria 5,75 m breit. In der Mitte des Kastells die Principia: Rechteckiger Plan (32,52 × 33,00 m); Eingang auf der Südseite, 6,00 m breit; Atrium mit Kolonnade (22,80 × 18,75 m); Basilica (7,40 × 22,00); Armamentarium mit je fünf Räumen auf beiden Seiten (3,30 × 3,35 m); sieben Räume auf der hinteren Seite, je drei auf beiden Seiten des Fahnenheiligtums (7,40 × 7,40 m). Im Latus praetorii ein Horreum (11,00 × 23,00 m), das Praetorium (18,00 × 30,00 m) und eine Baracke (10,0 × 30,00 m). In der Retentura je drei Baracken auf beiden Seiten der Via decumana; von der Südost- und der Südwestecke ausgehend schützen zwei Mauern den Raum zwischen Kastell und Brücke; trajanischer Bau; Bautruppen waren die *cohors I Antiochiensium* und die *cohors III*

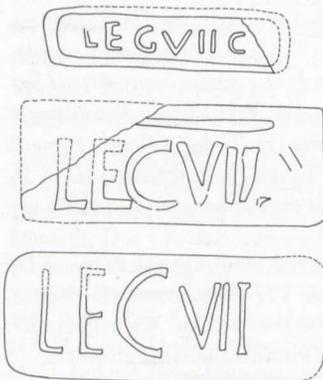


Nr. 20 Ziegelinschrift: *Aurelius Me/rcurius milis c(ohor)/tis p(rimae) sagitt(ariorum) in / figlinis magis/ter super mil/lites LX scripsit / Aurelius Iulianus / milis co(b)rtis prima(e)* (IDR, II, 107).



Nr. 20, Z 28-32

Nr. 20, Z 33-37



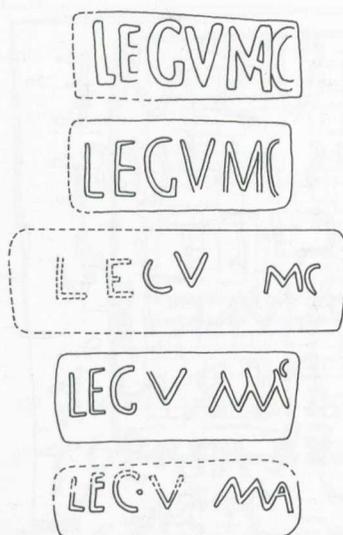
Nr. 20, Z 38-40



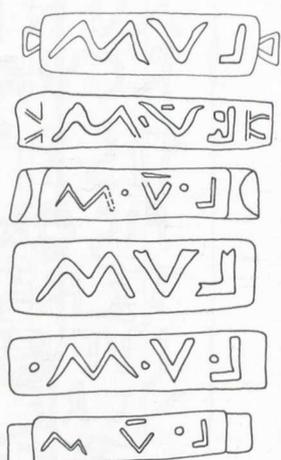
Nr. 20, Z 41-43



Nr. 20, Z 44-46



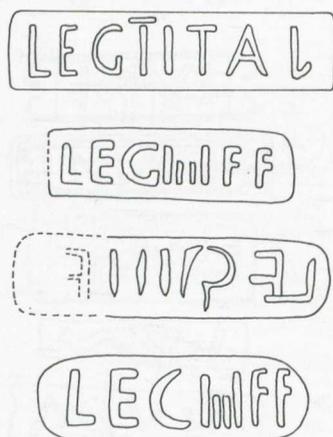
Nr. 20, Z 47-51



Nr. 20, Z 52-57



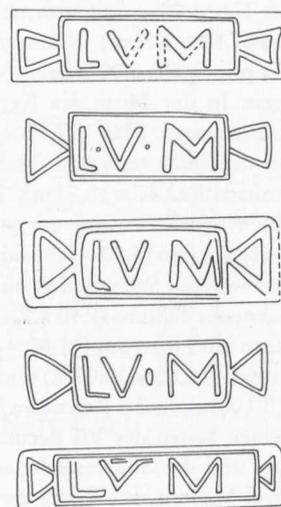
Nr. 20, Z 58-61



Nr. 20, Z 62-65



Nr. 20, Z 66-69



Nr. 20, Z 70-74

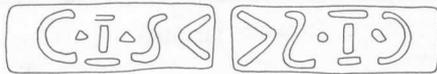
Campestris; letztere hat hier bis 150 n. Chr. gelegen (CIL III, 14216, 8, 10).

In der Zeit der Dakerkriege waren hier folgende Truppendeinheiten stationiert: *legio I Italica* (CIL III, 8072), *legio IIII Flavia Felix* (A. Bărcăcilă, BCMI 99, 1939, 109 Abb. 154; D. Protase, ActaMN4, 1967, 47), *legio V Macedonica* (CIL III, 8066a), *legio VII Claudia* (CIL III, 14216, 6; D. Benea, Sargetia 11-12, 1975, 305), *legio XIII Gemina* (Tudor 1978, 45), *cohors I Cretum* (CIL III, 1703,2), *cohors III Brittonum* (CIL III, 1703, 2), *cohors II Hispanorum* (CIL III, 1703,1), *ala Gallorum et Pannoniorum* (G. Tocilescu, AEM 19, 1896, 2, 220; D. Tudor, Oltenia romană [București 1968] Suppl. Epigr. 55).

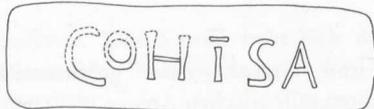
Man vermutet, daß nach 106 n. Chr. in das Kastell ein Detachement der *legio V Macedonica* gelegt wurde. Die Besatzungstruppe *cohors I Antiochiensium = I Sagittariorum* trägt hier die Beinamen: *Antoniniana* (Ziegelstempel), *Gordiana* (D. Tudor, Oltenia romană [București 1968] Suppl. Epigr. 7), *Philippiana* (IDR II, 1a); im Lauf der Zeit war sie *milliaria* und *equitata* geworden (CIL III, 6270).

Gelegentlich wurden auch Abteilungen der *legio XIII Gemina* und der *cohors VII Breucorum* (D. Benea, Apulum 16, 1977, 205) hierher verlegt. Wahrscheinlich waren hier permanent Flotteneinheiten stationiert.

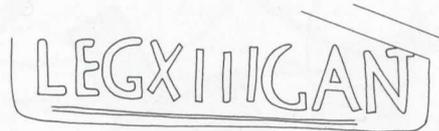
Nach der Mitte des 3. Jhs. (Gallienus) wurden Reparaturtätigkeiten von der *cohors I Sagittariorum* ausge-



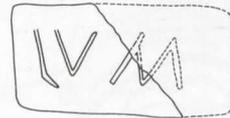
Nr. 20, Z 75-78



Nr. 20, Z 83-85



Nr. 20, Z 79-82



Nr. 20, Z 86-87

führt. Man glaubt, daß die Stadt und das Kastell bei den Carpineinfällen der Jahre 244-245 zerstört wurden.

In der rumänischen Fachliteratur vermutet man, daß das Kastell dem dakischen Verteidigungssystem eingegliedert war.

Um das Kastell lag ein ausgedehnter Kastellvicus; unter Trajan Municipium (Daciae Inferioris?).

Aufbewahrung der Funde: Drobeta-Turnu Severin, Muzeul Regiunii Porților de Fier; Bukarest, Muzeul Național de Istorie a României.

Literatur: Marsigli II, 22-23 Fig. XXX Taf. XXXIII; C. Patsch, RE V 2 (1905) 1710-1712; A. Bărcăcilă, Drobeta – azi Turnu Severin (Craiova 1932); Christescu 1937, 140-142; A. Bărcăcilă, Une ville daco-romaine Drobeta (București 1938); Wagner 1938, 126-127; Kraft 1951, 166, 171; D. Tudor, Oltenia romană (București 1958) 222-232; Radnóti 1959, 142; Forni 1960, 1264-1265; R. Florescu, Limes 6 Süddeutschland, 145-147; D. Tudor, Drobeta (București 1965) 32-41; Tudor 1965, 34; D. Tudor, Oltenia romană (București 1968) 289-308; Radnóti 1975, 207 Abb. 1 (nimmt an, daß die *cohors I Antiochensium* mit der *cohors I Sagittariorum* gleich sei); D. Be-

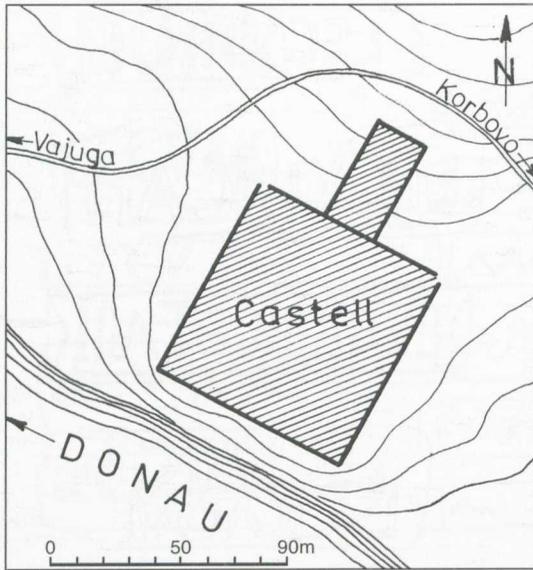
nea, Acta MP 1, 1977, 173-179; dies., Apulum 16, 1977, 199-209; Gudea 1977, 225-226; Gudea 1977a, 886; Tudor 1978, 275 Abb. 73; Gudea 1980, 102-103; M. Davidescu, Drobeta în secolele I-VI e. n. (Craiova 1980) 70-79; Gudea 1983, 479-480; Lander 1984, 43, 66 Abb. 30; C. M. Vlădescu, Fortificațiile romane din Dacia Inferior (Craiova 1986) 12-16; Petrović u. Vasić 1996, 21.

21. VALJUGA (bei Korbovo)

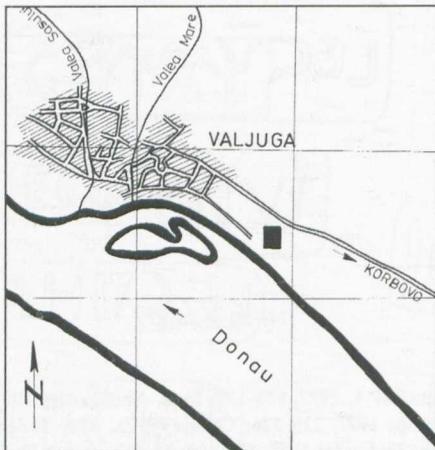
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt am nordwestlichen Rand des Dorfes, auf dem Weg nach Korbovo; Flurname »Karaula«. Sichtbare Überreste. Die Stelle des Kastells läßt sich im Gelände als ein erhöhtes Viereck gut erkennen.

Sehr wenig untersucht. Ausgrabungen 1980 (L. Popović). Steinkastell (?). Maße unbestimmt: 86 × 86 m (F. Karnitz). Die Nord- und Ostmauer wurden festgestellt; in der Ostmauer ein Tor.



Nr. 21 (nach Kanitz 1891).



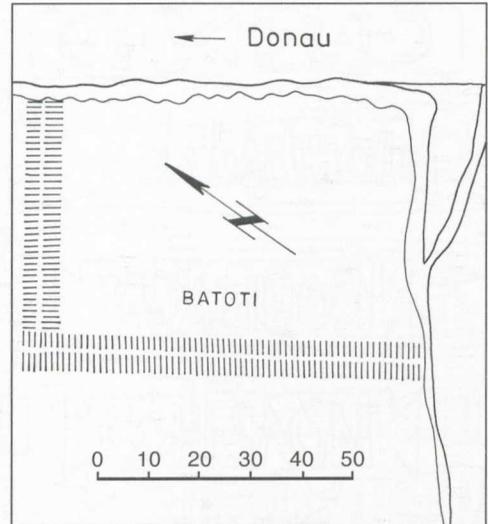
Nr. 21

In der Nähe, nach Korbovo zu, ein rechteckiges Kleinkastell (?): 20,00 × 20,00m (Garašanin 1951, 148).

Literatur: Kanitz 1891, 44 Abb. 23-24; Garašanin 1951, 148; Kondić 1965, 86; Mócsy 1970, 53; TIR L 34, 116 (Valjuga); L. Popović, CPF 2, 1984, 109-110.

21a. BATOȚI
Kreis Mehedinți, RO

Vermutlich Auxiliarkastell, gegenüber vom Kastell Valjuga. Liegt 2km östlich des Dorfes am Donauufer; Flurname »Cetățuia«. Sichtbare Überreste. Spuren



Nr. 21a (nach Tudor 1978).

(Mauer und Graben) einer größtenteils weggeschwemmten militärischen Anlage.

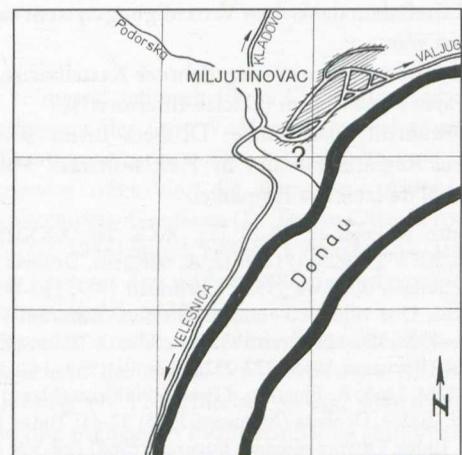
Nicht untersucht.

Die Seiten der Südwestecke erhalten: 50,00 × 70,00m.

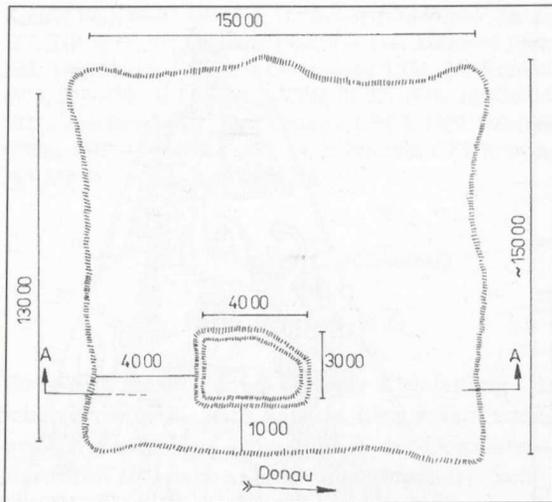
Literatur: Tudor 1965, 11; D. Tudor, Orașe târguri și sate în Dacia romană (București 1968) 305; TIR L 34, 35; Tudor 1978, 265f.

22. MILUTINOVAC
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt südlich des Dorfes auf dem Flußufer; Flurname »Rimskigrad« (?). Sicht-



Nr. 22



Nr. 22 (nach Kondić 1965).

bare Überreste. Das Kastell hebt sich durch ganz leichte Böschungen im Gelände ab.

Nicht untersucht.

Das leicht verschobene Rechteck hat die Maße 130 × 150m. Die Seiten sind nach den Himmelsrichtungen orientiert.

Literatur: Kanitz 1891, 43; Garašanin 1951, 149; Kondić 1965, 86 Taf. 29; TIR L 34, 80; Gudea 1980, 104; P. Milošević, CPF 3, 1986, 245-263 (hat keine Spur eines römzeitlichen Kastells gefunden).

23. BRZA PALANKA (*Egeta*)
(Ptol III 9, 3; ItAnt 218, 3; TabPeut VII)
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Auxiliarkastell an der Straße nach Haupttrichtung Osten. Liegt auf dem rechten Ufer des Cervenii auf einem Hochplateau, von tiefen Abhängen umgeben; Flurname »Cetate«, »Mečeriz« (?). Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar.

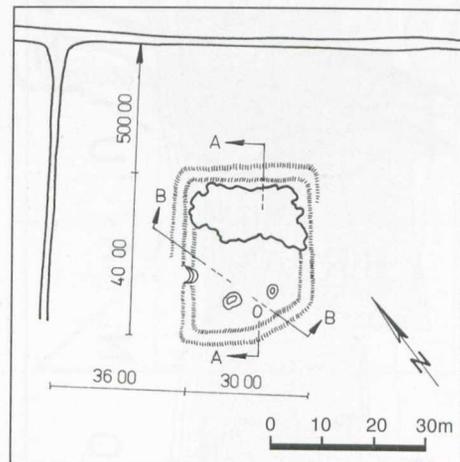
Wenig untersucht. Ausgrabungen 1975 (D. Piletić), 1980 (P. Popović). Mehrere Bauphasen wurden festgestellt.

Holz-Erde-Kastell. Keine technischen Hinweise. Münzen Vespasians und Domitians. Arretinische TS-Gefäße; Aucissafibel. In die zweite Hälfte des 1. Jhs. datierbar. Standort der *cohors I Cretum* (Gerasimova).

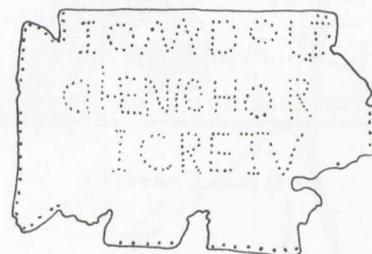
Steinkastell. Rechteckiger Plan: 94,00 × 106m (F. Kanitz), 130 × 150m (V. Kondić), 140 × 150m (N. Gudea). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert, die Langseiten nach Ost-West ausgerichtet. Besatzungsgruppe war die *cohors I Cretum*, am Anfang des 2. Jhs. (oder nach 119 n. Chr.) durch Ziegelstempel erwähnt; ferner Ziegelstempel der *legio VII Claudia* (CIL III, 1627, 6).



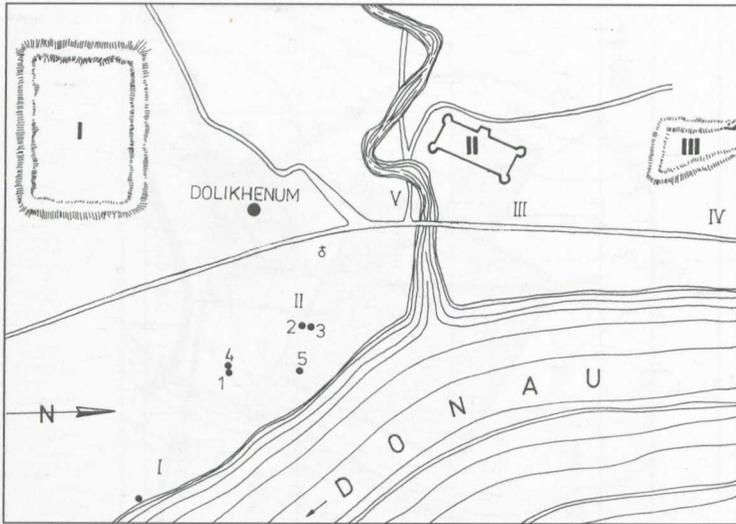
Nr. 23



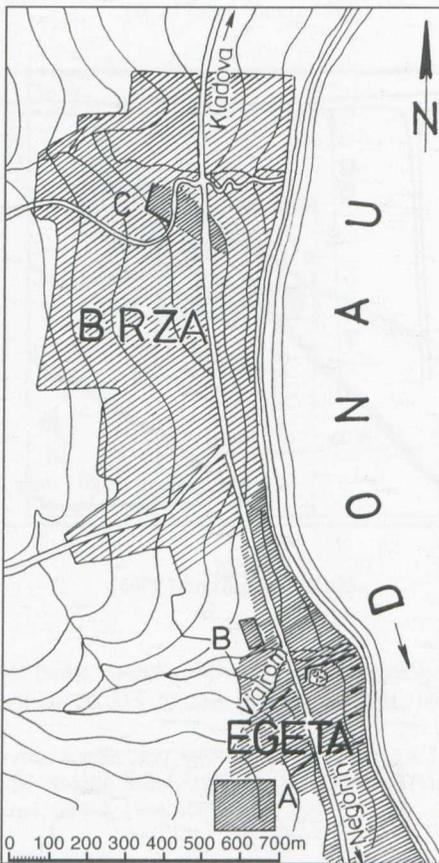
Nr. 23 (nach Kondić 1965).



Nr. 23 Votivtafelchen: *I(Ovi) O(ptimo) M(aximo) Doli / cheni / c(o)hor(s) / I Cretu(m)* (Petrović 1975, 46).

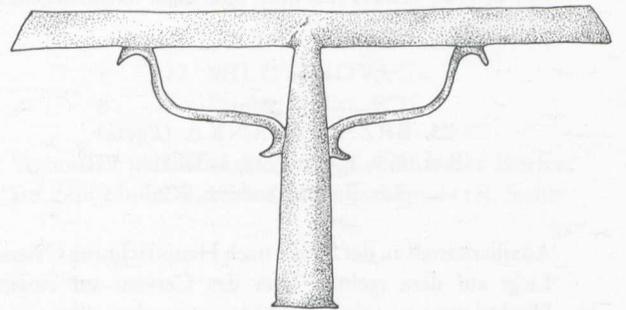
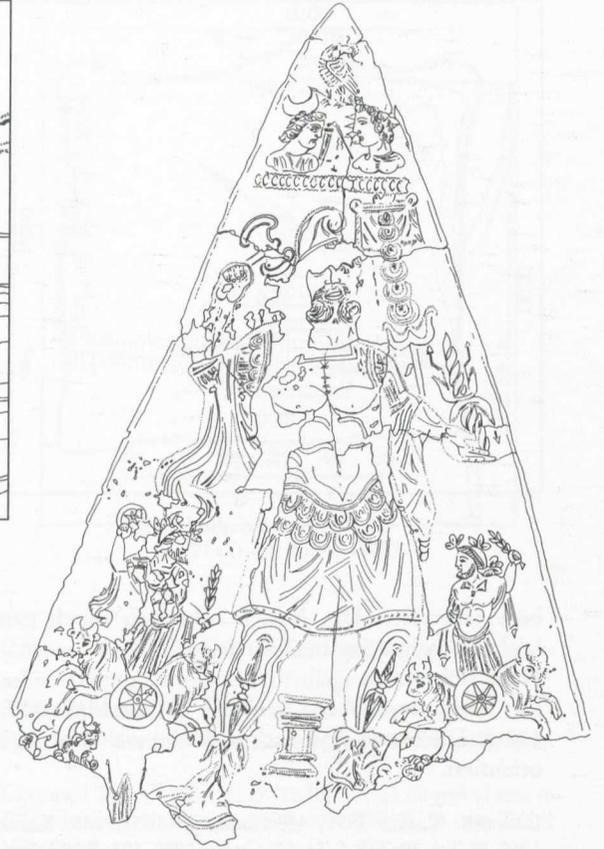


Nr. 23 (nach Petrović 1980).



Nr. 23 (nach Kanitz 1891).

In der früheren Severerzeit ließ die *cohors I Cretum* ein Dolichenum erbauen; verziertes Bronzerelief für Iupiter Dolichenus mit der Inschrift eines Aur. Gaius,



Nr. 23 Votivdreieck für Iupiter Dolichenus (nach Pop-Lazić 1978).

Centurio der *cohors I Cretum*, auf dem Ständer (ILJ III, 466 = P. Pop-Lazić, ArhJug 18, 1978, 41-44; der Verfasser vermutet aber, daß die Baupruppe des Tempels eine Legionsabteilung war); Bronzetäfelchen mit der eingepunzten Inschrift *IOM Doli/cheni/chor/I Cretu* (Star 15-16, 1964-1965, 176 nr. 1; AnnÉp. 1966, 366; ILJ III, 466).

Aufbewahrung der Funde: Negotin, Muzej Krajine Negotin.

Literatur: Marsigli II, Tab. VIII Fig. XXXVI; Kanitz 1891, 40-42 Abb. 21-22; Wagner 1938, 126; Garašanin 1951, 155; D. Vučković-Todorović, LuJ 105; Vučković 1965, 125, 138;

Kondić 1965, 86-87 Taf. 29. 2; D. Vučković-Todorović, SKuD 167; TIR L 34, 57; Mirković 1968, 114-116; Vučković 1969, 125, 138; Mócsy 1970, 53; Gerasimova 1970, 25; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; D. Piletić, VVM 21-22, 1976, 12; Gudea 1977a, 886; Beneš 1978, 28; P. Petrović, CPF 2, 1980, 160-166; Gudea 1980, 104; Beneš 1983, 54; P. Petrović, CPF 3, 1986, 369-372; Petrović u. Vasić 1996, 21.

24. MIHAJLOVAC (*Clevora?*)

(TabPeut VII, 4)

Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell (?) oder Kleinfestung (?). Schützte die Straße nach Ratiaria. Liegt 3,5 km nordwestlich des Dorfes, 300 m südlich des Donauufers; Flurnamen »Marinkovo brdo« und »Moghila«. Sichtbare Überreste (ein leicht verschobenes Rechteck). Kaum untersucht. Ausgrabungen 1964-1965 (L. Prodanović, L. Zotović). – Keine technischen Hinweise.

Literatur: Garašanin 1951, 157; L. Prodanović u. M. Zotović, AP 6, 1964, 55-57; Kondić 1965, 87; TIR L 34, 80; Vučković 1969, 125, 138 (Clevora = Mala Kamenica); L. Prodanović, SKuD 170-171; M. Tomović, CPF 3, 1986, 401-431 (bei Flur »Blato« wurde eine spätromische Festung ausgegraben).

25. PRAHOVO (*Aquae*)

(TabPeut VII)

Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Auxiliarkastell, Hafensubstruktionen. Liegt südlich des Dorfes auf dem Weg nach Negotin. In der Mitte eines großen Viereckes (485 × 840 m) ein verlaufender Graben; Marsigli: »castrametatio prope flumen Timoc ... modo tamen eius formam esse quadratam«. Sichtbare Überreste. Die Stelle des Kastells läßt sich im Gelände als ein erhöhtes Viereck leicht erkennen.

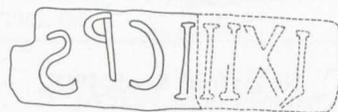
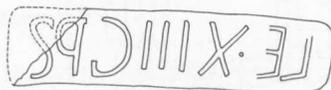
Wenig untersucht. Ausgrabungen: 1959 (N. Petrović), 1986-1987 (V. Kondić, Dj. Jovanović, N. Radojčić). Wenigstens zwei Bauphasen wurden festgestellt. Holz-Erde-Kastell. Keine technischen Hinweise. Vermuteter Standort der *cohors I Cantabrorum*.

Steinkastell, möglicherweise auch in Verbindung mit dem Hafen. In trajanischer Zeit (99 n. Chr.) gebaut (CIL III, 1642). Besatzungstruppe war die *cohors I Cantabrorum* (ILJ III, 463).

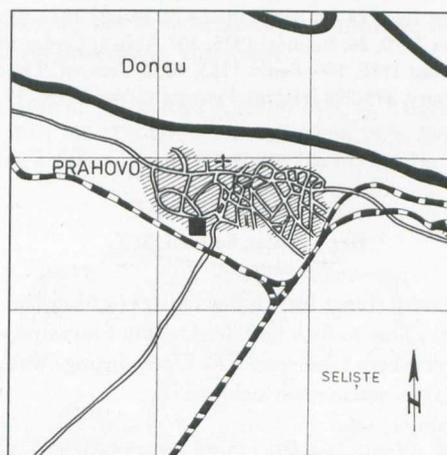
Ziegelstempel der *legio XIII Gemina* (L XIII GP S; CIL III, 14599, 9). Grabinschriften eines Veterans der *cohors I Cantabrorum* (ILJ III, 463) und eine der *cohors III Campestris* (ILJ III, 461).

Aufbewahrung der Funde: Negotin, Muzej Krajine Negotin.

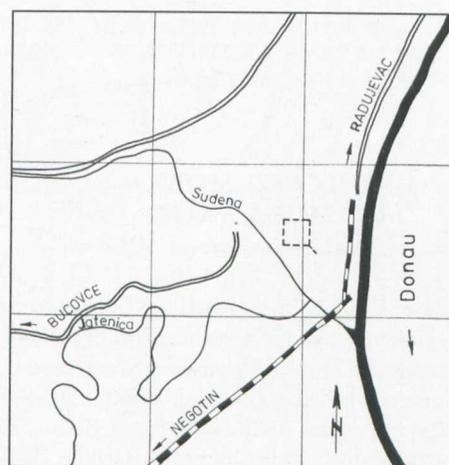
Literatur: Marsigli II, Fig. XXXV; Kanitz 1891, 56-57; Wagner 1938, 117-118; Garašanin 1951, 157-158; Forni 1960, 1264 (Clevora); D. Vučković-Todorović, LuJ 138-139; M. Mirković,



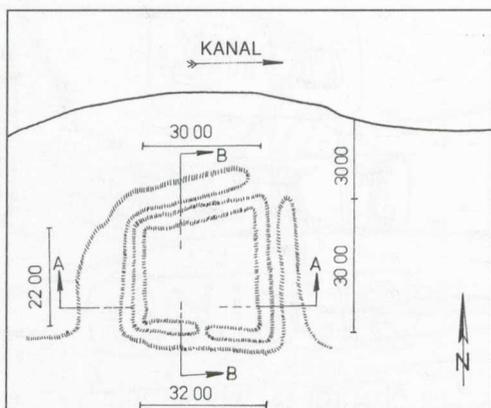
Nr. 25 Z 1-4



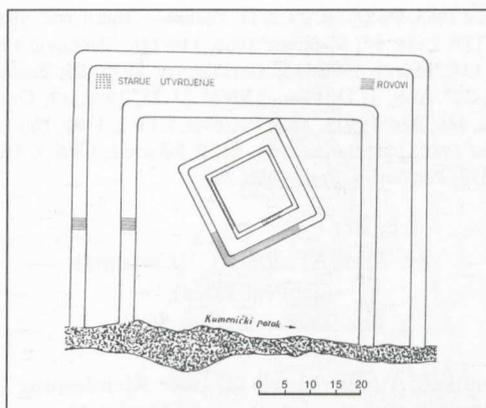
Nr. 25



Nr. 25a



Nr. 25a (nach Kondić 1965).



Nr. 25b (nach Cermanović-Kuzmanović u. Stanković 1986).

vič, ZFF 8, 1964, 87-97; Kondić 1965, 87; Vučković 1965, 192; TIR L 34, 93 (Prahovo angeblich nicht mit Aquae identisch); Mirković 1968, 85-88; Beneš 1970, 174; Mócsy 1970, 53; Gerasimova 1970, 26; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; Gudea 1977a, 886; Gudea 1980, 104; Benea 1983, 40; P. Petrović, Limes 15 Canterbury, 295-298 (Hafen); Petrović u. Vasić 1996, 19.

25a. RADUJEVAC
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Kleinkastell. Liegt östlich des Dorfes (4,5 km) am Kanalufer, 500 m südlich von der Donau; Flurname »Cetate«. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung (Wall und Graben) teilweise noch sichtbar.

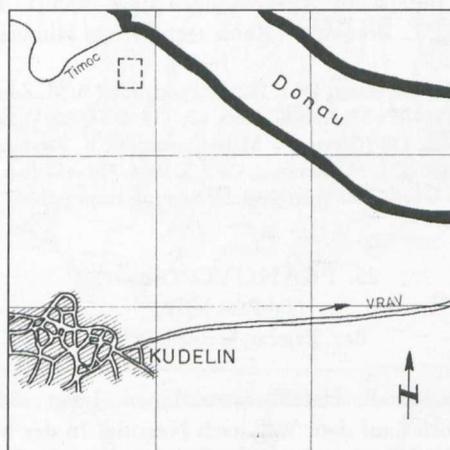
Nicht untersucht.

Holz-Erde-Kleinkastell (22,00 × 30,00 m). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert. Kleinfunde. Aufbewahrung der Funde: Negotin, Muzej Krajine Negotin.

Literatur: Kanitz 1891, 56 Abb. 36; Garašanin 1951, 158; N. Petrović, LuJ 141 Taf. 34, 2-3; TIR L 34, 95 (»zwei kleinere Kastelle«!); Kondić 1965, 88-89 Taf. 31, 2.

25b. MIHAJLOVAC-MOARA VECHE/
MORA VAGEI
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Wachturm. Liegt 2,5 km östlich des Dorfes Mihailovac am linken Ufer des Kamenicki in der Nähe der Mündung in die Donau. Flurname »Mora Vagei«. Wenig untersucht. Ausgrabungen 1980 (S. Stanković). Holzturm (?), an das Ende des 1. Jhs. datierbar. Münzen von Claudius, südgallische TS-Gefäße (Bjelajac 1990, 171; dies., CPF 3, 1986, 455). Steinturm. Rechteckiger Grundriß (15,00 × 15,00 m). Die



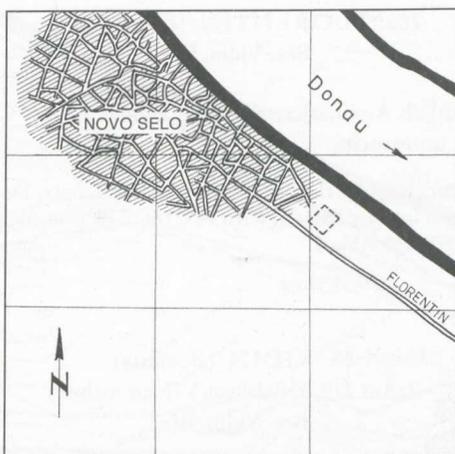
Nr. 26



Nr. 26 Z 1-2

Ecken nach den Himmelsrichtungen orientiert. 5,00 m breiter Graben; 1,80 m starke Mauer. Firmalampen mit den Stempeln Cassi und Octavi. Dakische Keramik. Aufbewahrung der Funde: Negotin, Muzej Krajine Negotin.

Literatur: Kanitz 1891, 54; Vasić u. Kondić 1983, 543; A. Cermanović-Kuzmanović u. S. Stanković, CPF 3, 1986, 453-466; Petrović u. Vasić 1996, 21.



Nr. 27



Nr. 28

26. VRAV (*Dorticum*)
(Ptol III, 9, 4; ItAnt 219, 1; TabPeut VII)
Bez. Vidin, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt westlich des Dorfes in der Nähe der Timocmündung. Sichtbare Überreste; die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar.

Nicht untersucht.

Ziegelstempel der *cohors I Cretum* (ArhSofia 5, 1963, 30 Abb. 4; M. Bollini, *Ratiariensia* 1, 1980, 116; R. Ivanov, *Ratiariensia* 3-4, 1987, 30).

Aufbewahrung der Funde: Vidin, Istoriceski muzej Krastata kazarma.

Literatur: Marsigli I, 23 Sekt. XX; F. Kanitz, *Donaubulgarien und der Balkan* (Wien 1882) I, 67; C. Patsch, *RE V* 1 (1905) 1576; Wagner 1938, 126-127; T. Ivanov, *Limes 6 Süddeutschland*, 152; *TIR L* 34, 55;

Beneš 1970, 175-176; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; Gudea 1977, 226; Gudea 1977a, 886; Lubanska 1982, 231.

27. NOVO SELO
Bez. Vidin, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt östlich des Dorfes auf dem Weg nach Florentin am Donauufer.
Nicht untersucht.

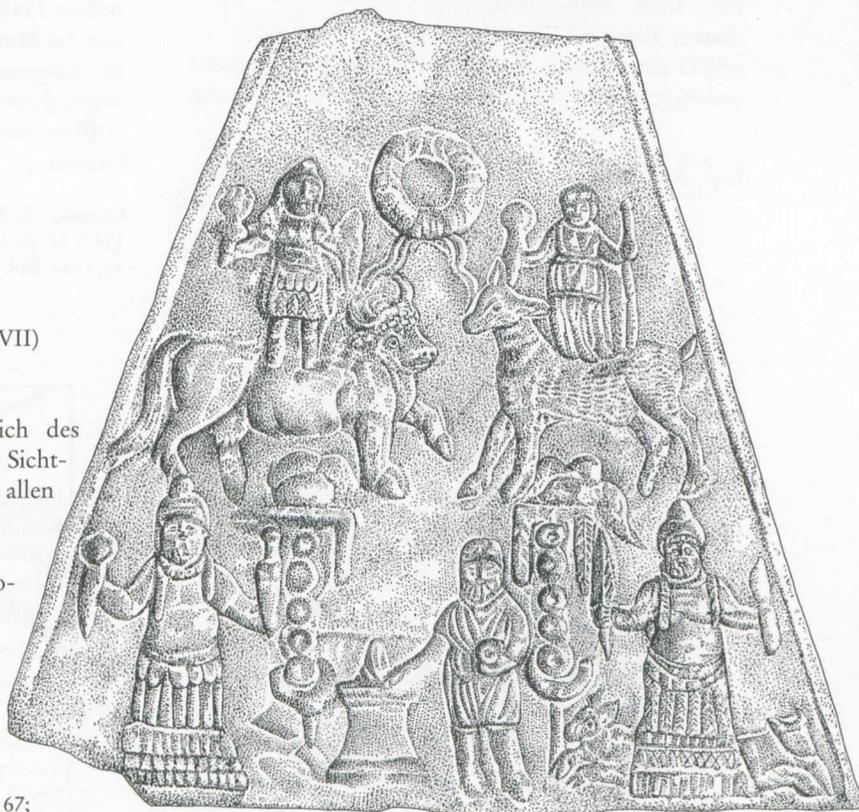
Literatur: Marsigli II, 1744, 23 Sekt. XV; D. Dimitrov, *I(B)AI* 1946-1947, 39-40; *TIR L* 34, 85; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; Lubanska 1982, 260.

28. JASEN (*Romulianum?*)
Bez. Vidin, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt 14 km östlich von Vidin. – Nicht untersucht.

Denkmäler des Dolichenuskultes: bronzene Täfelchen und ein dreieckiges Votivrelief.

Literatur: O. Seeck, *RE I A* (1914) 1073; G. Kazarov, *JOAI* 27, 1932, 168-173; *TIR L* 34, 97; Radnóti 1975, 208 Abb. 1; Hörig u. Schwertheim 1987, 80-82, Nr. 103 Taf. 26.



Nr. 28 Iupiter Dolichenus-Votivdreieck (nach Kazarov 1932).



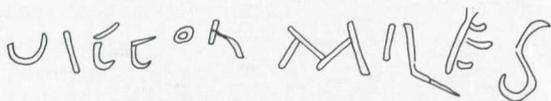
Nr. 28 Votivtäfelchen: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Dol(iche-no) / Aur(elius) Bas/sus sac(erdos) / servus eius* (nach Kazarov 1932).



Nr. 28 Votivtäfelchen: *I(ovi) O(ptimo) ... / Fl(avius) Sa-bin(us) ... / Valeria V... / tins a divo ... / suo ex iusso ...* (nach Kazarov 1932).



Nr. 29



Nr. 29 Ziegelschrift (Umschrift siehe Text).

28a. FLORENTIN (*Florentiana*)
Bez. Vidin, BG

Vermutlich Auxiliarkastell an der Donau.
Nicht untersucht.

Literatur: Marsigli II, 1744, 23 Sect. XV; F. Kanitz, *Donaubulgarien und der Balkan* (Wien 1882) 66; TIR L 34, 59; Radnóti 1975, 208 Abb. 1.

29. VIDIN (*Bononia*)
(ItAnt 219, 2; TabPeut VII: ad malum)
Bez. Vidin, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt östlich der Stadt am Donauufer. Von der Kastellanlage selbst ist nichts mehr zu sehen. Von der mittelalterlichen Festung »Baba Vida« (?) vollständig überbaut.

Nicht untersucht.

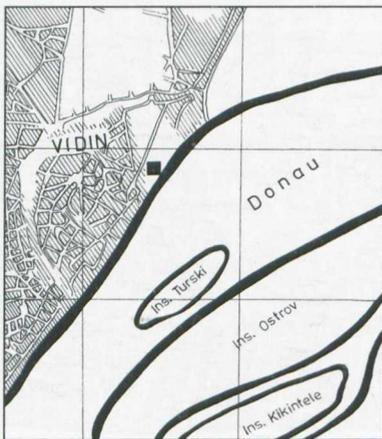
Man vermutet hier die Anwesenheit der *legio IIII Flavia Felix* vor 101 n. Chr. (Filow 1906, 63).

Steinkastell (?). Standort der *cohors I Cisipadensium* (Wagner 1939, 121).

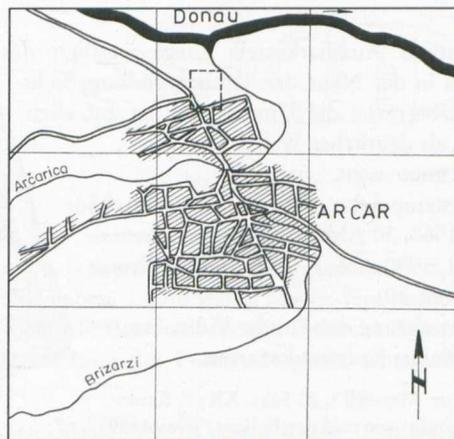
Ziegelstempel der *legio VII Claudia* (JOAI 31, 1939, Bbl. 118 Nr. 27-30) und der *cohors I Cretum* (ArhSofia 5, 1963, 13, 29). Ziegelschrift: *Victor miles* (Dimitrov 1942, 73). Inschrift der *ala I Claudia miscellanea*. Im Museum von Negotin gibt es eine Inschrift eines *numerus Dalmatarum* (JOAI 31, 1939, Bbl. 100), wahrscheinlich aus Vidin.

Aufbewahrung der Funde: Negotin, Muzej Krajine Negotin.

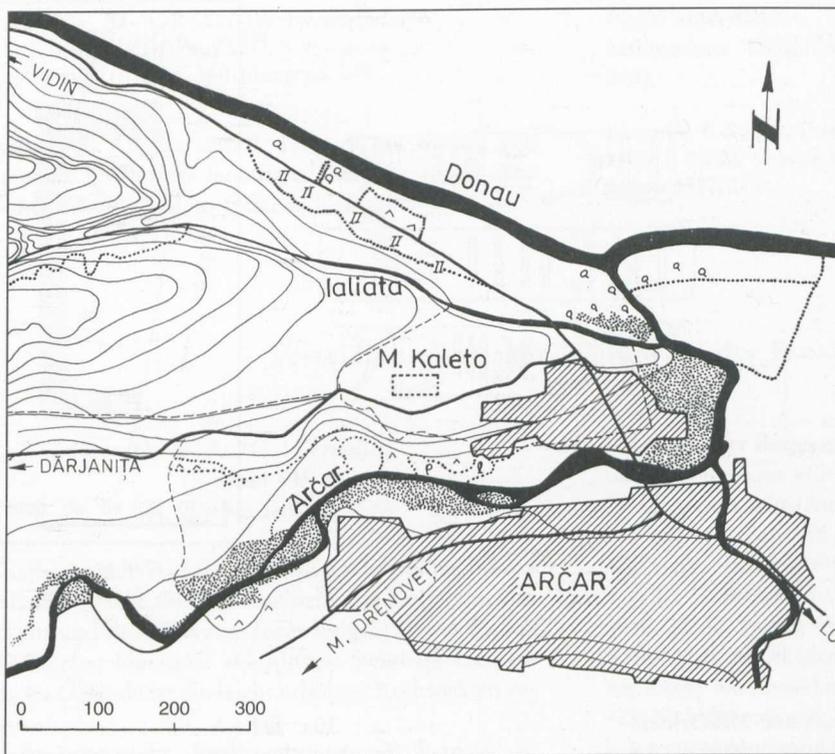
Literatur: F. Kanitz, *Donaubulgarien und der Balkan* (Wien 1882) 14-16; C. Patsch, RE III (1899) 703; Ch. Danov, JOAI 31, 1939, Bbl. 118-120; S. Mihailov, ArhSofia 3, 1961, 1-24;



Nr. 29



Nr. 30



Nr. 30 (nach Atanasova 1972).

am linken Ufer der Arčarica; Flurname »Turska Mehala«, »Kaleta«. Es sind keinerlei Spuren im Gelände zu sehen. Von Wohnhäusern überbaut. Nicht untersucht.

Vermutetes Militärzentrum in der ersten Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. Aus dieser Zeit sind auch die frühesten Münzen gefunden (Claudius, Nero).

Legionslager (?). Nicht identifiziert. Man vermutet, daß die spätrömische Umwehrung zugleich die des Legionslagers ist. Maße unbestimmt. Auf der Westseite eine 1,30m starke Mauer in Opus incertum-Technik. Rechteckige Seitentürme (4,50 × 3,50m); die Entfernung zwischen den Türmen beträgt 30,00m. Der Aufschwung des Legionsstützpunktes trifft mit den von Vespasian getro-

ffenen Maßnahmen zusammen. In der zweiten Hälfte des 1. Jhs. hatte hier die *legio IIII Flavia* für gewisse

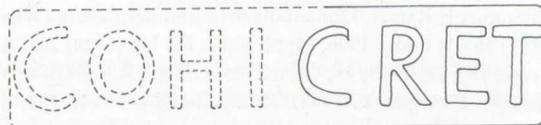
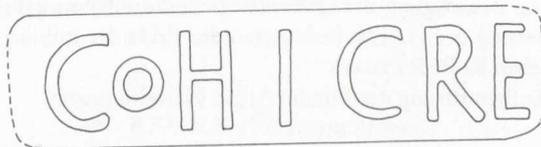
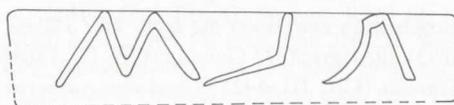


Nr. 30, Z 1-4

Velkov 1959, 75-76; D. Dzonova, in: Antike und Mittelalter in Bulgarien (Berlin 1960) 189; T. Ivanov, Limes 6 Süddeutschland, 152; Mirković 1968, 76-79; Beneš 1970, 175-176; Mócsy 1970, 55; TIR K 34, 28; Radnóti 1975, 207 Abb. 1; Gudea 1977, 226; Gudea 1977a, 887; Beneš 1978, 85; Lubanska 1982, 230.

30. ARČAR (*Ratiaria*)
Ptol (III, 9, 3); ItAnt (219, 3); TabPeut (VIII)
Bez. Arčar, BG

Vermutetes Legionslager. Flottenstation. Liegt nördlich der Stadt am Donauufer auf einer Hochterrasse



Nr. 30, Z 5-8

LEC VIICPF

LEC VIICPF

LEG VIICL

LEC VTICL

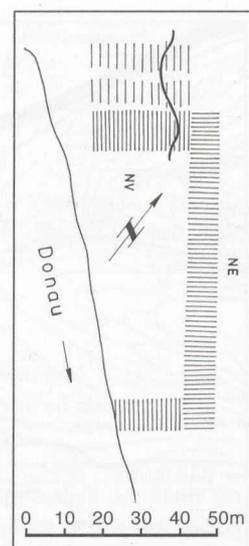
Nr. 30, Z 9-12

LEC XIII PC

LEC IIII FF

LEC XIII PC

Nr. 30, Z 13-1515



Nr. 30a
(nach Tudor 1978).

Zeit ihr Standquartier. Durch mehrere Militärkleinfunde erwähnt: Tonlampen mit Stempel (Strobili, Atimeti, Vibiani); Münzen vom Ende des 1. und vom Anfang des 2. Jhs.; Ziegelstempel der *legio IIII Flavia* (M. Bollini), der *legio V Macedonica* (Typ LEG V MAC; M. Bollini), der *legio VII Claudia* (Typ LEG VII CPF, LEG VII CL; M. Bollini), der *legio XIII Gemina* (Typ LEG XIII GPC; R. Ivanov); Stempel der *ala milliaria* (Typ ALM; Bollini) und der *cohors I Cretum* (M. Bollini).

Grabinschriften erwähnen die *legio IIII Flavia* (CIL III, 6293), die *legio XIII Gemina* (CIL III, 14646), die *ala Claudia* (CIL III, 14217) und den *numerus Dalmatarum* (Ivanov).

Die Beendigung der Dakerkriege und die Neuorganisation der Grenze bedeuteten das Ende der militärischen Rolle Ratiarias.

Aufbewahrung der Funde: Arčar, Narodni muzej.

Literatur: F. Kanitz, *Donaubulgarien und der Balkan* (Wien 1882) 96-99; Filow 1906, 63; N. Vulić, *RE I A* (1914) 261; R. Syme, *JRS* 18, 1928, 48; Gerov 1951, 69-80; R. Hosek u. V. Velkov, *Eunomia* 2, 1958, 32-39; Radnóti 1959, 143; J. Atanasova, *ArhSofia* 5, 1963, 30; dies., *ArhSofia* 6, 1964, 24-29; V. Velkov, *Eirene* 5, 1966, 155-157; T. Ivanov, *Limes 6 Süddeutschland*, 152; Mirković 1968, 50, 101-109; Mócsy 1970, 53-54; Velkov 1972, 377-379; J. Atanasova, *Izvestiia na muzeite ot iugoistočna Bălgaria* 1972, 88; *TIR K* 34, 107; Gudea 1977a, 887; Beneš 1978, 7, 9-10; D. Georgetti, *Ratiariensia* 1, 1980, 13-14; M. Bollini, *Ratiariensia* 1, 1980, 93-128; Lubanska 1982, 226; J. Atanasova, *Limes 13 Aalen*, 437-440; R. Ivanov, *Ratiariensia* 3-4, 1987, 25-32; A. Dimitrova-Milčeva, *Limes 14 Carnutum*, 864-865.

30a. DESA Kreis Dolj, RO

Vermutlich Auxiliarkastell, gegenüber von Vidin (Ratiaria). Liegt südöstlich des Dorfes auf der Insel »Castravița«. Sichtbare Überreste, durch ganz leichte Böschungen im Gelände erkennbar. Teilweise von der Donau zerstört. Nicht untersucht.

Kastell? Rechteckiger Plan, Maße unbestimmbar. 1,50m starke Mauer; 10m breiter und 1,50m tiefer Graben. Münzen von Augustus, Vespasian, Trajan, Hadrian und Philippus Arabs. Bronzener Adler und eine Statuette des Iuppiter Dolichenus.

Literatur: D. Tudor, *Oltenia romană* (București 1958) 227; Tudor 1965, 15; D. Tudor, *Orașe târguri și sate în Dacia romană* (București 1968) 322; *TIR K* 34, 42; Tudor 1978, 274.

31. DOBRI DOL Bez. Mihailovgrad, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt 5km östlich von Arčar am Donauufer; Flurname »Cetate«. Sichtbare Überreste; die Stelle des Kastells lässt sich im Gelände als ein erhöhtes Viereck erkennen.

Nicht untersucht.

Rechteckiger Plan (57 × 57m).

Militärschriften: CIL III, 12653 (= 14498), 14501.

Literatur: Kanitz, *Donaubulgarien und der Balkan* (Wien 1882) I, 89-F. 90; Dimitrov 1942, 32; *TIR K* 34, 44.

32. ORŠOLJA (*Remetodia*)
(TabPeut VIII, 5: mutatio)
Bez. Mihailovgrad, BG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt 10km östlich von Arčar am Donauufer. Sichtbare Überreste; durch ganz leichte Böschungen im Gelände kenntlich.

Nicht untersucht.
Münzschatz (Schlußmünzen von Philippus Arabs: 248).

Literatur: F. Kanitz, Donaubulgarien und der Balkan (Wien 1882) I, 90; N. Vulić, RE I (1914) 567; TIR K 34, 108; Lubanska 1982, 228.

– Verteidigungsanlagen im Inneren der Provinz –

33. MIROČ (*Gerulatis*)
(TabPeut VII, 4)
Bez. Zaječar, Serbien, SCG

Auxiliarkastell. Auf der Straße von Taliata nach Brza Palanka, welche die Donauschleife des Engpasses von Kazan und des Eisernen Tores umgeht. Liegt östlich des Dorfes; Flurname »Gradište«. Sichtbare Überreste; im Gelände ist ein leicht erhöhtes Rechteck zu erkennen.

Nicht untersucht. Probegrabungen (P. Petrović u. M. Raonić).

Steinkastell? Rechteckiger Plan; 94 × 106 m (F. Kanitz), 135 × 150 m (E. Swoboda). Man vermutet die Existenz einer doppelten Umfassungsmauer.

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 39-40 Abb. 20; Swoboda 1939, 50-51; Garašanin 1951, 194; D. Vučković-Todorović, LuJ 106; TIR L 34, 60; Mócsy 1970, 52.

34. ZELEZNIK
Bez. Belgrad, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell. Bewachte die Bergwerke, liegt südlich von Belgrad in der Goldbergwerkszone; Flurname »Kalemi«. Sichtbare Überreste. Das Kastell hebt sich deutlich im Gelände ab.

Nicht untersucht.

Steinkastell (?). Rechteckiger Plan (145 × 165 m). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert; die Langseiten nach Ost-West ausgerichtet.

Literatur: Kanitz 1891, 127; Vulić 1938, 12; M. Garašanin, Star 1, 1950, 113; Garašanin 1951, 130; TIR L 34, 122; Mócsy 1970, 51.

35. STOJNIK/GUBEREVCI
Bez. Belgrad, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell. Liegt 30km südlich von

Belgrad in der Bergwerkszone an der Straße nach Dalmatien. Flurname »Gradište«.

Wenig untersucht. Ausgrabungen 1911-1913 (N. Vulić); 1953 (L. Popović u. N. Veličković).

Wahrscheinlich Holz-Erde-Kastell. Durch TS-Gefäße von La Graufesenque und Montans datiert (Bjelajac 1990, 27, 30, 34, 40, 45).

Steinkastell. Nicht identifiziert. Ein Valetudinarium einer *cohors* wird erwähnt (CIL III, 14537) aus dem Jahre 179; N. Vulić nahm an, daß es nach den Markomannenkriegen errichtet wurde. Standort der *cohors Aurelia nova Pasinatium milliaria equitata* (CIL III, 14537 = ILS 9174), *Antoniniana* (Fitz 1983, 60). TS-Gefäße von Lezoux und Rheinzabern (Bjelajac 1990, 53, 58; 100, 104). Grabinschriften von Soldaten der *cohors Lucensium* und der *cohors VIII voluntariorum*.

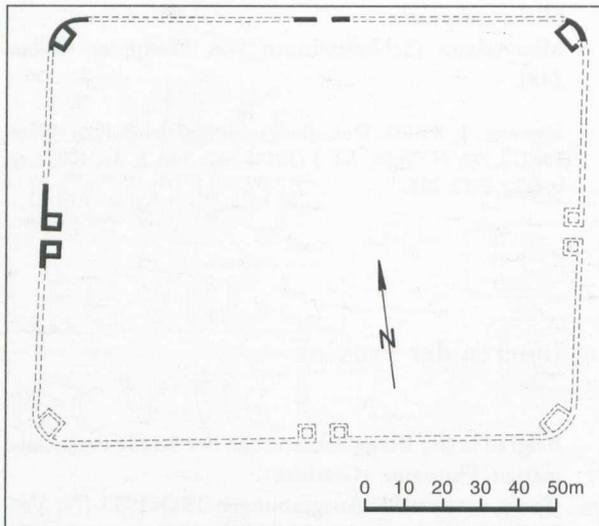
Literatur: Kanitz 1891, 143; A. von Premerstein u. N. Vulić, JOAI 3, 1900, Bbl. 156, 163-165; N. Vulić, JOAI 7, 1904, Bbl. 6, 8; ders., JOAI 8, 1905, Bbl. 21, 24; ders., JOAI 12, 1909, Bbl. 189-192; ders., JOAI 13, 1910, Bbl. 226-228; Wagner 1938, 91-92; Garašanin 1951, 153-154; Kraft 1951, 168; N. Veličković, ZRNM 1, 1958, 75-118; Forni 1960, 1264; TIR L 34, 106; Mócsy 1970, 50; Mócsy 1974, 195; Beneš 1978, 16, 48; Bjelajac 1990, 17-45, 53-58, 100-104.

36. RAVNA (*Timacum Minus*)
(Ptol III 9, 4)
Bez. Doboј, Serbien, SCG

Auxiliarkastell. Liegt an der Straße Ratiaria - Naissus. Diente gleichzeitig zur Verkehrskontrolle. Liegt nördlich des Dorfes am linken Ufer des Timoc; Flurname »Kulina«. Sichtbare Überreste. Die Umwehrung ist auf allen Seiten als deutlicher Wall erkennbar.

Sehr wenig untersucht. Ausgrabungen 1969-1971 (P. Petrović).

Vermutetes Holz-Erde-Kastell. Standort der *cohors I Montanorum* um 68 n. Chr. (P. Petrović) oder um 80 n. Chr. (M. Mirković). Unter Vespasian kam die *cohors I Thracum Syriaca* (bis Trajan. – A. Mócsy).



Nr. 36 (nach Petrović, Limes 13, Aalen, 1986).

Steinkastell. Rechteckiger Plan (112 × 144 m). Die Seiten nach den Himmelsrichtungen orientiert; die Langseiten nach Ost-West ausgerichtet. 1,50 m starke Mauer in Opus incertum-Technik. Abgerundete Ecken. Trapezförmige Ecktürme (5,00 × 7,50 m). An

der Ostseite ein 3,50 m breites Tor mit rechteckigen Türmen (4,50 × 5,50 m). Bautruppe war die *cohors I Thracum Syriaca*; in trajanischer Zeit Standort der *cohors Aurelia Dardanorum*; *Antoniniana* (Fitz 1983, 60).

Ziegelstempel der *cohors I Lusitanorum*. Grabinschriften von Veteranen der *legio VII Claudia* (ILJ III, 1302), der *legio X Fretensis* (ILJ II, 1308) und der *cohors I Thracum* (ILJ III, 1299, 1309,).

Aufbewahrung der Funde: Belgrad, Narodni Muzej.

Literatur: Kanitz 1891, 99; A. von Premerstein u. N. Vulić, JOAI 3, 1900, 137; dies., JOAI 4, 1901, 142; Wagner 1938, 191-192; Garašanin 1951, 206; Kraft 1951, 175; Forni 1960, 1265; Mirković 1968, 105; Gerasimova 1970, 25-26; Beneš 1978, 30-31; Beneš 1978, 30-31; P. Petrović, Limes 13 Aalen, 514-518.

37. MALI MOKRILUG (*Ad Sextum*)

(ItHieros 2 mutatio)

Bez. Belgrad, Serbien, SCG

Vermutlich Auxiliarkastell.

Nicht untersucht.

Literatur: Kanitz 1891, 6-7; Garašanin 1951, 130; TIR L 34, 25; Mirković 1968, 49; Beneš 1983, 150.

III. ANHANG

Liste der im Katalog abgebildeten Ziegelstempel

SREMSKA MITROVICA (*Sirmium*)

- Z 1-6 *leg(io) VII Cl(audia) P(ia) S(everiana?)*
 Z 7 *leg(io) VII C(laudia) [litteris inversis]*
 Z 8-11 *leg(io) VII Cl(audia) P(ia?)*
 Z 12-13 *leg(io) IIII Fl(avia)*
 Z 14-15 *leg(io) IIII Fl(avia) P(ia?) C(onstans?)*

1. BELGRAD (*Singidunum*)

- Z 1-4 *leg(io) IIII Fl(avia) F(elix)*
 Z 5-6 *leg(io) IIII Fl(avia)*
 Z 7 *leg(io) IIII Fl(avia) [litteris inversis]*
 Z 8-9 *leg(io) VII C(laudia) P(ia) F(idelis)*
 Z 10 *leg(io) VIII [Minervia]*
 Z 11-14 *leg(io) IIII Fl(avia) F(elix)*
 Z 15-17 *leg(io) IIII Fl(avia)*
 Z 18-20 *leg(io) IIII Fl(avia)*
 Z 21 *leg(io) IIII Fl(avia) [litteris inversis]*
 Z 22 *leg(io) IIII Fl(avia)*

3. RITOPEK (*Tricornium*)

- Z 1-3 *cob(ors) I Pan(noniorum)*

6. KOSTOLAC (*Viminacium*)

- Z 1 *leg(io) VII Cl(audia) P(ia?)*
 Z 2-3 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 4-5 *leg(io) VII Cl(audia) P(ia?) S(everiana?)*
 Z 6-7 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 8 *leg(io) IIII Fl(avia) P(ia?) C(onstans?)*
 Z 9 *off(icina) leg(ionis) VII Cl(audiae) [litteris inversis]*
 Z 10 *teg(ularii) leg(ionis) VII Cl(audiae) [litteris inversis]*
 Z 11 *cob(ors) III Camp(estris)*
 Z 12 *cob(ors) VII Breu(corum)*
 Z 13 *cob(ors) I Fl(avia) Hisp(anorum) (milliaria)*

7. RAM/RAMA (*Lederata*)

- Z 1-3 *leg(io) VII C(laudia) P(ia) F(idelis)*

8. BANATSKA PALANKA (*Transladerata*)

- Z 1 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 2 *leg(io) VII Cl(audia) C...*
 Z 3 *leg(io) VII Cl(audia) Sa... [litteris inversis]*

- Z 4 *cob(ors) I Cret(um)*
 Z 5 *leg(io) IIII Fl(avia)*
 Z 6 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 7 *cob(ors) II Hisp(anorum)*
 Darstellung eines Soldaten mit Lanze

9. VELIKO GRADIŠTE (*Pincum*)

- Z 1 *leg(io) IIII*

10. POJEJENA

- Z 1 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 2 *leg(io) VII C(laudia)*
 Z 3 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 4-5 *leg(io) VII Cl(audia) C...*
 Darstellung eines Adlers
 Z 6 *leg(io) VII C(laudia)*
 Z 7-8 *leg(io) VII Cl(audia) C...*
 Z 9-10 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 11-12 *leg(io) IIII Fl(avia)*
 Z 13-14 *leg(io) IIII Fl(avia) F(elix)*
 Z 15-16 *cob(ors) V Gal(lorum) [litteris inversis]*
 Z 17-18 *cob(ors) V Gal(lorum)*

11. GOLUBAC (*Cuppae*)

- Z 1 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Ritzinschrift: Strates
 Z 2 *leg(io) VI(I) Cl(audia)*
 Z 3-4 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 5 *cob(ors) I Fla(via) Hisp(anorum) (milliaria)*

12. BRNJICA-GRADAC NA CESAVE (*Novae*)

- Z 1 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 2-6 *leg(io) VII Cl(audia)*
 [3-6 aus Gornea]

14. TEKIJA (*Transdierna?*)

- Z 1-2 *cob(ors) V Gallo(rum)*
 Z 3 *cob(ors) VIII ...*
 Z 4 *cob(ors) IX Gem(ina) vol(untariorum)*

15. ORŠOVA (*Dierna*)

- l(egio) V M(acedonica)*

18. KLADOVO (Zanes?)

le(gio) XIII G(emina) P(ia?) S(everiana?)
[litteris inversis]

20. DROBETA-TURNU SEVERIN (Drobeta)

- Z 1-5 *cob(ors) I sag(ittariorum)*
 Z 6 *ped(ites) s(ingulares)* [Privatziegel?]
 Z 7 *Pr(ocilius?) Cos...* [Privatziegel?]
 Z 8-9 *l(egio) V M(acedonica)* [litteris inversis]
 Z 10 *cob(ors) I Cre(tum)*
 Z 11 *cob(ors) I Cret(um)*
 Z 12-16 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 17-22 *leg(io) VII C(laudia) P(ia) F(idelis)*
 Z 23-24 *cl(assis) F(lavia) M(oesica)*
 Z 25-26 *a(la) mil(liaria)*
 Z 27 *al(a) m(illiarum)* [litteris inversis]
 Z 28-32 *leg(io) VII C(laudia) P(ia) F(idelis)*
 Z 33-37 *l(egio) V M(acedonica)*
 Z 38 *leg(io) VII C(laudia)*
 Z 39-40 *leg(io) VII*
 Z 41 *cob(ors) III Brit(tonum)*
 Z 42-43 *cob(ors) VII Br(encorum) Ant(oniniana)*
 Z 44 *l(egio) XIII G(emina) P(ia?) S(everiana?)* [litteris inversis]
 Z 45 *le(gio) XIII G(emina) P(ia?) S(everiana?)* [litteris inversis]
 Z 46 *l(egio) XIII G(emina) P(ia?) S(everiana?)* [litteris inversis]
 Z 47 *leg(io) V Mac(edonica)*
 Z 48-49 *leg(io) V M(a)c(edonica)*
 Z 50 *leg(io) V Mac(edonica)*
 Z 51 *leg(io) Ma(cedonica)*
 Z 52-57 *l(egio) V M(acedonica)* [litteris inversis]
 Z 58 *leg(io) VII C(laudia) F(idelis)*
 Z 59 *leg(io) VII C(laudia?) F(idelis?)*
 Z 60-61 *leg(io) VII Cl(audia?) ...?*
 Z 62 *leg(io) I Ital(ica)*
 Z 63-65 *leg(io) IIII F(lavia) F(elix)*
 [64 litteris inversis]
 Z 66-69 *leg(io) VII Cl(audia) F(idelis?)*
 Z 70-74 *l(egio) V M(acedonica)*
 Z 75 *c(obors) I s(agittariorum) – c(obors) I s(agittari-
 orum)* [litteris inversis]

- Z 76 *cob(ors) I sag(ittariorum) AC...*
 Z 77 *cob(ors) I sag(ittariorum) Ant(oniniana)*
 Z 78 *cob(ors) I sag(ittariorum) Ant(oniniana)*
 [litteris inversis]
 Z 79 *leg(io) XIII G(emina)*
 Z 80 *leg(io) XIII G(emina) Ant(oniniana)*
 Z 81 *leg(io) XIII Ge(mina) et Adi(utrix)?*
 Z 82 *leg(io) XIII G(emina) Lucr(etius) Aqu(ila)*
 Z 83-84 *cob(ors) I sa(gittariorum)*
 Z 85 *cob(ors) I sag(ittariorum)*
 Z 86 *leg(io) V Mac(edonica)*
 Z 87 *l(egio) V M(acedonica)*

25. PRAHOVO (Aquae)

- Z 1 u. 4 *l(egio) XIII G(emina) P(ia) S(everiana)*
 [litteris inversis]
 Z 3-4 *le(gio) XIII G(emina) P(ia) S(everiana)*
 [litteris inversis]

26. VRAV (Dorticum)

- Z 1-2 *cob(ors) I Cre(tum)*

29. VIDIN (Bononia)

- Z 1 *al(a) m(illiarum)* [litteris inversis]

30. ARČAR (Ratiaria)

- Z 1 *l(egio) V M(acedonica)*
 Z 2 *leg(io) VII C(laudia) P(ia) F(idelis)*
 Z 3-4 *leg(io) VII C(laudia)*
 Z 5 *al(a) m(illiarum)* [litteris inversis]
 Z 6 *cob(ors) I Cre(tum)*
 Z 7 *cob(ors) I Cret(um)*
 Z 8 *cob(ors) Cr(etum)*
 Z 9-10 *leg(io) VII C(laudia) P(ia) F(idelis)*
 Z 11-12 *leg(io) VII Cl(audia)*
 Z 13 *leg(io) XIII G(emina) P(ia) C(onstans)*
 Z 14 *leg(io) IIII F(lavia) F(elix)*
 Z 15 *leg(io) XIII G(emina) P(ia) C(onstans)*

Namen und Flurnamen der römischen Militäranlagen

(nach Garašanin 1951; Kondić 1965; Imenik mesta. Pregled mesta svih, opština o srezova u Jugoslavii sa postama i teritorialno nadležnim sudovima i javim tuziostvima, Beograd 1960; Imeni naseljenih mesta u Socijalistickoj Federativnoj Republici Jugoslavii, Beograd 1988)

Übersicht der Namen (nach Katalognummern)

Kat.-Nr.	Antike Namen	Neuzeitliche Namen	Flurnamen
1.	<i>Singidunum</i>	Belgrad	Veliki Kalemagdan; Kalemagdan; Grad
2.	<i>Octavum</i>	Višnica	Gradina
3.	<i>Tricornium</i>	Ritopek	Groblje (?)
4.	<i>Aureus Mons</i>	Seona-Smederevo	Gradište
5.	<i>Margum</i>	Dubravica	Orašje
6.	<i>Viminacium</i> (?) <i>Horreum Margi</i>	Kostolac Čuprija	Čajir (cf. türkisch Cadir/Zeltanlage) Gradac
7.	<i>Lederata</i>	Ram/Rama	Grad
8.	<i>Translederata</i>	Banatska Palanka	–
9.	<i>Pincum</i>	Veliko Gradište	Stari Grad; Grad
10.		Pojejena	Sitzarnitza; Cetate
11.	<i>Cuppae</i>	Golubac	Grad; Gradac
11a.		Golubac	Livadice; Turske Livadice
11b.		Golubac	Jelenski Potok
11c.		Brnjica	Vladimirov Potok
12.	<i>Novae</i>	Brnjica	Gradac na Česavi
12a.		Brnjica	Turski Potok
12b.		Dobra	Sedinac; Zidinac; Zidine
12c.		Dobra	Saldum
12d.		Dobra	Gospodin Vir
12e.		Dobra	Pesača
12f.		Dobra	Velika Livadica
12g.		Dobra	Mala Livadica
12h.		Boljetin	Gradac na Lepeni
12i.		Boljetin	Greben
12j.		Boljetin	Ravna
13.	<i>Taliata</i>	Donji Milanovac	Stari Varoš; Veliki Gradac; Cetate
13a.		Donji Milanovac	Mali Gradac, Gradinitza
13b.		Donji Milanovac	Malo Golubinje, Cetate
13c.		Donji Milanovac	Pečka Bara
14.	<i>Transdierna</i> (?)	Tekija	Ogradina (?)
15.	<i>Dierna</i>	Oršova	–
16.	<i>Ducis Pratum</i> (?)	Sip	Gradac (?)
17.	<i>Diana</i> (?) <i>Caput Bovis</i> (?)	Davidovac	Karataš
18.	<i>Zanes</i> (?)	Kladovo	–
18a.	<i>Pontes</i>	Kostol	Čiutaci (Cetate?)
19.		Schela Cladovei	Castrametatio (Marsigli)
20.	<i>Drobeta</i>	Drobeta-Turnu Severin	–
21.		Valjuga	Karaula/Glamija (?)
21a.		Batoți	Cetățuia
22.		Milutinovac	Rimskigrad (?)
23.	<i>Egeta</i>	Brza Palanka	Cetate (?); Mečeriz (?)
24.	<i>Clevora</i> (?)	Mihajlovac	Moghila; Marinkovo Brdo
25.	<i>Aquae</i>	Prahovo	Grad
25a.		Radujevac	Gradić; Cetate; Karamizar
25b.		Mihajlovac	Mora Vagei (= Moara Veche)
26.	<i>Dorticum</i>	Vrav	–
27.		Novo Selo	–
28.	<i>Romulianum</i> (?)	Jasen	–
28a.	<i>Florentiana</i>	Florentin	–
29.	<i>Bononia</i>	Vidin	Baba Vida (?)
30.	<i>Ratiaria</i>	Arčar	Kaleta; Turska Mehala
30a.		Desa	Castravița
31.		Dobri Dol	Cetate
32.	<i>Remetodia</i>	Oršolja	–
33.	<i>Gerulatis</i>	Miroč	Gradište
34.		Zeleznik	Kalemi
35.		Stojnik/Guberevci	Gradište
36.	<i>Timacum Minus</i>	Ravna	Kulina
37.	<i>Ad Sextum</i>	Mali Mokrilug	–

Namen in alphabetischer Reihenfolge

(in Klammern die Kat.-Nr.)

- | | | |
|---|----------------------------------|---------------------------|
| <i>Ad Sextum</i> (37) | Gradić (25a) | <i>Pontes</i> (18a) |
| <i>Aquae</i> (25) | Gradina (2) | Prahovo (25) |
| Arčar (30) | Gradinitza (13a) | Radujevac (25a) |
| <i>Aureus Mons</i> (4) | Gradište (4, 33, 35) | Ram/Rama (7) |
| Baba Vida (29) | Greben (12i) | <i>Ratiaria</i> (30) |
| Banatska Palanka (8) | Groblje (3) | Ravna (12j, 36) |
| Batoči (21a) | <i>Horreum Margi</i> (6) (?) | <i>Remetodia</i> (32) |
| Belgrad (1) | Jasen (28) | Rimskigrad (22) |
| Boljetin (12 h-j) | Jelenski Potok (11b) | Ritopek (3) |
| <i>Bononia</i> (29) | Kalemagdan (1) | <i>Romulianum</i> (28) |
| Brnjica (11 c, 12, 12a) | Kalemi (34) | Saldum (12c) |
| Brza Palanka (23) | Kaleto (30) | Schela Cladovei (19) |
| <i>Caput Bovis</i> (17) | Karataš (17) | Seona-Smederevo (4) |
| Castrametatio (19) | Karaula/Glamija (21) | <i>Singidunum</i> (1) |
| Castravița (30a) | Kladovo (18) | Sip (16) |
| Cetățuia (21a) | Kostol (18a) | Sitzarnitza (Cetate) (10) |
| Cetate (10, 13, 13b, 18a, 23, 25a, 31) | Kostolac (6) | Stari Grad (9) |
| Ciutaci (18a) | Kulina (36) | Stari Varoš (13) |
| <i>Clevora</i> (24) | <i>Lederata</i> (7) | Stojnik/Guberevci (35) |
| <i>Cuppae</i> (11) | Livadice (11a) | <i>Taliata</i> (13) |
| Čajir (cf. türkisch Cadir/Zeltanlage) (6) | Mala Livadica (12g) | Tekija (14) |
| Davidovac (17) | Mali Gradac (13a) | <i>Timacum</i> Minus (36) |
| Desa (30a) | Mali Mokrilug (37) | <i>Transdierna</i> (14) |
| <i>Diana</i> (17) | Malo Golubinje (13b) | <i>Translederata</i> (8) |
| <i>Dierna</i> (15) | <i>Margum</i> (5) | <i>Tricornium</i> (3) |
| Dobra (12 b-g) | Marinkovo Brdo (24) | Turske Livadice (11a) |
| Dobri Dol (31) | Meceriz (23) | Turska Mehala (30) |
| Donji Milanovac (13, 13 a-c) | Mihajlovac (24, 25b) | Turski Potok (12a) |
| <i>Dorticum</i> (26) | Milutinovac (22) | Valjuga (21) |
| <i>Drobeta</i> (20) | Miroč (33) | Velika Livadica (12f) |
| Drobeta-Turnu Severin (20) | Moghila (24) | Veliki Gradac (13) |
| Dubravica (5) | Mora Vagei (= Moara Veche) (25b) | Veliki Kalemagdan (1) |
| <i>Ducis Pratum</i> (16) | <i>Novae</i> (12) | Veliko Gradište (9) |
| <i>Egeta</i> (23) | Novo Selo (27) | Vidin (29) |
| <i>Florentiana</i> (28a) | <i>Octavum</i> (2) | <i>Viminacium</i> (6) |
| Florentin (28a) | Ogradina (14) | Višnica (2) |
| <i>Gerulatis</i> (33) | Orašje (5) | Vladimirov Potok (11 c) |
| Golubac (11, 11a-b) | Oršolja (32) | Vrav (26) |
| Gospodin Vir (12d) | Orșova (15) | <i>Zanes</i> (18) |
| Grad (1, 7, 9, 11, 25) | Pečka Bara (13 c) | Zedinac (12b) |
| Gradac (6, 11, 16) | Pesača (12e) | Zeleznik (34) |
| Gradac na Česavi (12) | <i>Pincum</i> (9) | Zidinac (12b) |
| Gradac na Lepeni (12h) | Pojejena (10) | Zidine (12b) |

Indices

(Zahlen beziehen sich auf die Asteriskus-Paginierung *1-118)

Antike Personennamen

- | | | |
|---|---|---|
| <p>Aelius Catus 11
 Aemilianus 40
 Alexander Severus 35
 Antoninus Pius 38
 Apollodorus (<i>damascensis</i>) 7, 32, 79
 Augustus 11, 62, 69, 76, 94
 Aurelius Bassus (<i>sacerdos</i>) 92
 Aurelius Gaius (<i>centurio</i>) 88
 Aurelius Iulianus (<i>miles</i>) 83
 Aurelius Mercurius (<i>miles</i>) 83
 Atimetus (<i>magister figlinae</i>) 62
 Axsus (<i>centurio</i>) 73</p> <p>Bitus (<i>miles</i>) 55
 Burebista 27</p> <p>Caius Oppius Sabinus 12, 18
 Caius Valerius Crescens 73
 Caracalla 44, 78, 80
 Cassius (<i>magister figlinae</i>) 90
 Claudius I 11, 13, 63, 66, 69, 72, 90, 93
 Claudius II (Gothicus) 45
 Cnaeus Pinarius Aemilius Cicatricula Pompeius Longinus 28
 Constantinus 46
 Cornelius Fuscus 18, 22
 Cornelius Lentulus 11</p> <p>Decebalus 18, 27, 28, 29
 Dio Cassius 19, 27, 29
 Domitianus 6, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 22, 47, 51, 57, 62, 63, 66, 68, 69, 73, 76, 83, 87</p> <p>Eusebius 11</p> <p>Flavius Josephus 12, 13
 Flavius Sabinus (<i>miles?</i>) 92
 Florus 11</p> | <p>Fonteius Agrippa 12
 Frontinus 34
 Furianus (<i>miles tegularius</i>) 72</p> <p>Gallienus 45, 47, 69, 84
 Gesubalu (<i>miles</i>) 55</p> <p>Hadrianus 34, 37, 48, 60, 80, 94
 Herodianus 33</p> <p>Ingenus 45
 Iordanes 18
 Iulia Domna (<i>mater castrorum</i>) 78</p> <p>Kotys 11</p> <p>Lucius Aurelius Verus 45
 Lucius Funisulanus Vettonianus 18
 Lucius Vettus (<i>miles</i>) 47
 Lucretius Aquila (<i>magister in figlina</i>) 85</p> <p>Marcus Antonius Timi (<i>pedes</i>) 52
 Marcus Apponius Saturninus 12
 Marcus Aurelius 33, 37, 41, 47, 48
 Marcus Claudius Fronto 44
 Marcus Crassus 10
 Maximinus Thrax 69</p> <p>Nero 12, 22, 63, 69, 76, 93</p> <p>Octavius (<i>magister figlinae</i>) 90
 Otho 12, 70</p> <p>Pescennius Niger 35
 Philippus Arabs 35, 40, 94, 95
 Philostratus 47
 Postumus 45
 Probus 47</p> | <p>Procilius Cos... 82
 Procopius Caesariensis 80
 Ptolemaeus 15</p> <p>Quintus Atatianus Modestus (<i>praefectus classis</i>) 22</p> <p>Regalianus 45
 Rescuporis 11
 Rubrius Gallus 12, 13
 Rufius Festus 11</p> <p>Septimius Severus 32, 33, 35, 44, 47, 64
 Strates (<i>miles?</i>) 61
 Suetonius 12, 18</p> <p>Tacitus 11, 12, 13
 Tettius Iulianus 18
 Tiberius Plautius Silvanus Aelianus 12, 13
 Tiberius 13, 57, 62, 66, 69, 76
 Traianus 6, 7, 15, 18, 19, 24, 25, 26, 28, 29, 31, 32, 33, 39, 47, 48, 69, 94, 95
 Traianus Decius 35
 Trebonianus Gallus 40, 45</p> <p>Ulpicius (<i>dux</i>) 45</p> <p>Valeria V... 92
 Valerianus 45
 Velesius Rufus (<i>tribunus</i>) 18
 Verus (<i>centurio</i>) 73
 Vespasianus 13, 17, 31, 47, 63, 66, 69, 76, 87, 94, 95
 Victor (<i>miles</i>) 92
 Vilanus Nepos (<i>centurio</i>) 18</p> <p>Zosimos 35, 45</p> |
|---|---|---|

Truppen

- | | | |
|--|---|---|
| <p><i>ala</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Asturum</i> 24 - <i>I Flavia Augusta Britannica</i> 24 - <i>Claudia</i> 36 - <i>Claudia nova</i> 20 - <i>I Claudia</i> 37, 56 - <i>I Claudia nova miscellanea</i> 18, 21, 24, 92 - <i>I Vespasiana Dardanorum</i> 24 - <i>Gallorum (Flaviana)</i> 21, 36 | <ul style="list-style-type: none"> - <i>Gallorum et Pannoniorum</i> 36, 84 - <i>Illyricorum</i> 25 - <i>milliaria</i> 36, 44, 94 - <i>I nova miscellanea</i> 18 - <i>II Pannoniorum</i> 20, 28, 47, 56, 57 - <i>II Pannoniorum veterana</i> 24, 26 - <i>praetoria</i> 15, 20 - <i>praetoria singulariorum</i> 20 - <i>I Tungrorum Frontoniana</i> 19, 28, 59 - <i>Alexandriana</i> 35 | <ul style="list-style-type: none"> <i>Antoniniana</i> 35, 44, 50, 54, 84, 95, 96 <i>centuria</i> 47, 73 <i>centurio</i> 15, 18, 58, 73, 77, 87 <i>classis Flavia Moesica</i> 22, 25, 38, 60 <i>cohors</i> - <i>I Alpinorum</i> 20 - <i>I Antiochensium = I Antiochensium sagittarium</i> 13, 18, 20, 21, 36, |
|--|---|---|

37, 83 (*Antoniniana, Gordiana, Philippiana, milliaria, equitata* 84)
 – *Aurelia nova* 38
 – *II Batavorum* 24
 – *III Batavorum* 24
 – *IX Batavorum milliaria* 24
 – *I Flavia Bessorum* 52
 – *I Flavia Bessorum Maced.* 20
 – *VII Breucorum* 19, 20, 36, 55, 84
 – *VII Breucorum c. R. equitata* 37
 – *I Brittonum* 36, 37, 74, 83
 – *I Brittonium c. R.* 20
 – *I Brittonium c. R. milliaria* 20
 – *I Brittonium milliaria* 20
 – *II Brittonum* 20
 – *II Brittonium milliaria c. R. pf* 20
 – *III Brittonum* 18, 20, 21, 24, 36, 79, 84
 – *III Brittonum veterana* 21, 36
 – *I Campestris* 17
 – *III Campestris* 17, 20, 21, 24, 36, 37, 38, 55, 62, 72, 83, 89
 – *III Campestris c. R.* 20
 – *I Cantabrorum* 13, 89
 – *I Cispadensium* 20, 92
 – *I Cilicum* 13, 19, 20
 – *I Cilicum milliaria equitata sagittaria* 13, 19, 37
 – *II Flavia Commagenorum* 20
 – *I Cretum* 13, 18, 20, 21, 24, 34, 36, 57, 79, 80, 87, 88, 91, 92, 94
 – *IV Cypria* 20
 – *IV Cypria c. R.* 20
 – *I Dardanorum* 41
 – *Aurelia Dardanorum* 30
 – *Aurelia (nova) Dardanorum Antoniniana* 38, 96
 – *II Gallorum* 20, 21, 36, 37, 38
 – *II Gallorum Maced.* 20
 – *II Gallorum et Pannoniorum* 38
 – *V Gallorum* 13, 15, 18, 20, 21, 24, 28, 36, 37, 38, 59, 60, 73, 76
 – *V Gallorum Antoniniana* 77
 – *V Gallorum et Pannoniorum* 21, 36
 – *IX Gemina voluntariorum* 36, 37, 73
 – *I Hispanorum* 20
 – *I Hispanorum veterana* 25
 – *I Flavia Hispanorum* 19, 36, 55, 62, 84
 – *I Flavia Hispanorum milliaria* 20
 – *II Hispanorum* 19, 20, 23, 28, 36, 56, 57, 79
 – *V Hispanorum* 18, 20, 21, 24, 36, 58, 62
 – *Lucensium* 95
 – *I Lusitanorum* 13, 18, 20, 21, 36, 37, 55, 69, 72, 96
 – *I Augusta Lusitanorum* 21, 36
 – *I Montanorum* 12, 13, 18, 20, 21,

36, 37, 63, 64, 95
 – *I Pannoniorum = I Ulpia Pannoniorum veterana* 20, 21, 36, 37, 51, 52
 – *Aurelia nova Pasinatum milliaria equitata* 95
 – *I Raetorum* 36, 70
 – *III Raetorum* 20, 37
 – *VIII Raetorum* 20
 – *VIII Raetorum c. R.* 20
 – *I sagittariorum* 37, 84
 – *I sagittariorum Antoniniana* 37
 – *I Thracum* 20, 96
 – *I Thracum c. R.* 17
 – *I Thracum Syriaca* 13, 17, 19, 20, 37, 95, 96
 – *VI Thracum* 20, 77
 – *XIII Urbana* 18
 – *I Vindelicorum* 20, 28
 – *I Vindelicorum c. R. milliaria* 20
 – *VIII voluntariorum* 95
 – *VIII - - - -* 37
 comes 44
 comes imperatoris 28

Deciana 48, 50
 discs epibeta 22, 25

equites 38
equites praetoriani 24
equites singulares Augusti 24, 37
equitata 84
exercitus moesiacus 34

Galliana 35, 45, 48, 50
genius Illyrici 45
Gordiana 35, 48, 84, 90
Galliana Volusiana 55

lapidarii 25
legatus augusti pro praetore 11, 28, 44
legio
 – *I Adiutrix* 17, 24, 28, 30, 47, 50
 – *I Italica* 13, 17, 24, 30, 41, 84
 – *I Minervia* 24, 47, 50
 – *II Adiutrix* 17, 24, 28, 30, 35, 37, 47
 – *III Augusta* 17
 – *III Gallica* 12, 13, 24, 35, 47
 – *III Flavia [Felix. – Antoniniana, Severiana, Severiana Antoniniana, Maximiniana, Gordiana, Deciana, Galliana]* 7, 12, 13, 17, 18, 19, 24, 28, 29, 34, 35, 38, 41, 44, 45, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 55, 57, 58, 60, 62, 66, 67, 69, 76, 78, 84, 92, 93, 94
 – *III Scythica* 11, 12, 24, 47, 66, 69
 – *V Alaudae* 13, 17, 18
 – *V Macedonica* 11, 12, 13, 17, 24, 30, 41, 66, 69, 74, 75, 77, 78, 84, 94

– *VI Ferrata* 12, 28
 – *VII Claudia [pc, pf, ps, Severiana, Pia Severiana, Antoniniana, Severiana Antoniniana, Philippiana, Galliana Volusiana, Galliana, Valeriana]* 7, 11, 12, 13, 17, 18, 19, 22, 24, 34, 35, 38, 41, 48, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 60, 62, 64, 69, 72, 73, 76, 77, 78, 84, 87, 92, 94, 96
 – *VII Gemina* 24
 – *VIII Augusta* 11, 12, 13, 47, 48, 50
 – *X Fretensis* 96
 – *X Gemina* 24, 30
 – *XI Claudia* 24, 30, 41, 55, 58
 – *XII Fulminata* 24
 – *XIII Gemina [pc, ps, Antoniniana]* 17, 24, 28, 29, 45, 47, 78, 84, 89, 94
 – *XIV Gemina* 17, 24
 – *XIV Gemina Martia* 24
 – *XV Apollinaris* 17, 24
 – *XX Valeria Victrix* 24
 – *XXI Rapax* 17, 18
 – *XXX Ulpia Victrix* 24

milliaria 84
magister in figlinis 83
Mauri equites et pedites 38
Maximiana 35, 47

numerus 38
numerus Dalmatarum 37, 92, 94

officina legionis VII Cl. 54

pedites singulares 24
pedites singulares Brit. 20
Philippiana 35, 50, 84
praefectus 35
princeps praetorii 74

Severiana 35, 44, 50, 54
Severiana pia 55
Severiana Alexandriana 55
Severiana Antoniniana 44
statio 40
statio cataractarum 75
stratores 24
stratores legionum 41
Symmacharii Astures 24

tegularii legionis 54
territorium legionis 35
territorium metalli 33
tribunus 18
Treboniana (centuria) 47

vexillatio 11, 12, 24, 28, 35

Sachverzeichnis zum Limes

Ager 9	Mater castrorum 78	Porta decumana 32, 33, 60, 64
Armamentarium 32, 83	Milliarium 39, 47	Retentura 33, 60, 83
Apsis 32, 64, 80	Officium 35	Ripa 12
Atrium 32, 64, 80, 83	Opus incertum 32, 48, 60, 63, 70, 76, 80, 83, 96	Ripa Thraciae 11
Basilica 32, 63, 83	Peristyl 80	Statio 39, 40, 41
Burgus 11, 33	Porticus 80	Turris 33
Canabae legionis 55	Praetentura 32, 64	Via nova 40
Castellum 46	Praetorium 32	Via decumana 83
Fossa fastigata 80	Principia 32, 53, 60, 64, 80, 83	Via praetoria 83
Horreum 32, 60, 83	Porta principalis dextra 32, 33, 60, 64	Via principalis 60, 80, 83
Latus 83	Porta principalis sinistra 33, 60, 64	Via sagularis 9, 27, 83
Latera praetorii 32, 83	Porta praetoria 32, 33, 48, 60, 64, 70, 76, 78, 80	Vicus 64

Museen mit Fundmaterial aus den Militäranlagen Obermoesiens

Serbien und Montenegro (SCG)

Muzej Grada Beograda, 11000 **Beograd**, Zmaj Jovina 1.
 Narodni Muzej, 11000 **Beograd**, trg. Republike 1a.
 Vojni Muzej Beograd, 11000 **Beograd**, Kalemagdan b.b.
 Muzej Krajine Negotin, 19300 **Negotin**, Vere Radosavljević 1.
 Narodni Muzej Niš, 18000 **Niš**, Stanka Paunovića 14
 Narodni Muzej, 12000 **Požarevac**, ul. Voje Dulića 10.
 Muzej u Smederevu, 11300 **Smederevo**, Omladinska 4.
 Regionalni zavod za zastitu spomenika kulture, 11300 **Smederevo**, Despota Djurdja Brankovića 37.
 Narodni Muzej, 26300 **Vršac**, Andje Ranković 19.
 Narodni Muzej, 19000 **Zaječar**, ul. Moše Pijade 2.

Rumänien (RO)

Institutul de Arheologie, 71117 **București**, Str. H. Coandă 2.

Muzeul Militar Național, 77116 **București**, Str. Mircea Vulcanescu 125-127.
 Muzeul Național de Istorie a României, 79740 **București**, Calea Victoriei 12.
 Muzeul Regiunii Porților de Fier, 1500 **Drobeta-Turnu Severin**, Str. Independenței 2.
 Muzeul Județean de Istorie Caraș-Severin, 1700 **Reșița**, Bd. Republicii 10.
 Muzeul Banatului, 1900 **Timișoara**, Piața Huniade 1.

Bulgarien (BG)

Narodni muzej, **Arčar**.
 Gradski istoričeski muzej, 3600 **Lom**, ul. Eremija Bălgarov 6.
 Istoričeski muzej Krastata kazarma, 3700 **Vidin**, ul. Bojan Chonos 34.
 Narodni muzej, 3700 **Vidin**, pl. Dimităr Blagoev 1.

IV. BIBLIOGRAPHIE

Verzeichnis der Abkürzungen

Quellen- und Inschriftensammlungen

- AnnÉp: L'Année Épigraphique (Paris).
- Cichorius: K. Cichorius, Die Reliefs der Trajanssäule I-III (Berlin 1896-1900).
- CIL: Corpus Inscriptionum Latinarum (Berlin).
- IDR: Inscriptiile Daciei Romane I (Bucureşti 1977); II (Bucureşti 1978); III,1 (Bucureşti 1977); III,2 (Bucureşti 1980); III,3 (Bucureşti 1984); III,4 (Bucureşti 1988).
- ILJ: Anna et J. Šašel, Inscriptiones latinae quae in Jugoslavia inter annos MCMXL et MCMLX repertae et editae sunt, I (Ljubljana 1963 = Situla 5, 1963); ... inter annos MCM-LX et MCMLXX..., II (Ljubljana 1978 = Situla 19, 1978); ... inter annos MCMLXX et MCMXL ..., III (Ljubljana 1986 = Situla 25, 1986).
- IGR: G. Mihailov, Inscriptiones graecae in Bulgaria repertae (Serdica 1956-1960).
- ILS: H. Dessau, Inscriptiones Latinae Selectae, I-III, Leipzig 1892-1916.
- IMS Les inscriptions de la Mésie Supérieure I: Singdunum (Beograd 1976); IV: Naissus (Beograd 1979); VI: Scupi (Beograd 1982).
- ItAnt: Itineraria Antonini Augusti et Burdigalenses. Edidit O. Cunz (Leipzig 1929).
- Ptol: Claudii Ptolemaei geographia. Edidit C. Müller (Paris 1883).
- SHA: Scriptorum Historiae Augustae (Berlin).
- TabPeut: K. Miller, Tabula Peutingeriana. Die peutingeringische Tafel oder Weltkarte des Castorius (Stuttgart 1916).

Zeitschriften und Sammelwerke

- AA: Archäologischer Anzeiger. Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts (Berlin).
- AAH/AAASH: Acta Archaeologica Academiae Scientiarum Hungaricae (Budapest).
- ActaMN: Acta Musei Napocensis (Cluj-Napoca).
- AEM: Archäologisch-Epigraphische Mitteilungen aus Österreich-Ungarn (Wien).

- AIIA Iaşi: Anuarul Institutului de Istorie şi Arheologie (Iaşi).
- Alba Regia: Alba Regia. Annales Musei Stephani Regis (Székesfehérvár).
- ANRW: Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt (Berlin-New York).
- AP: Arheološki Pregled (Beograd).
- Apulum: Apulum. Muzeul Regional Alba Iulia (Alba Iulia).
- ArchJug: Archaeologia Jugoslavica (Beograd).
- ArchÉrt: Archaeologiai Értesítő (Budapest).
- Arh Sofia: Arheologija (Sofia).
- ArhSpom: Arheološki Spomeniki u Beograd i okolini (Beograd).
- ArhVest: Arheološki Vestnik. Acta Archaeologica. Slovenska Akademia Znanosti in umetnosti (Ljubljana).
- ARIR: Arheološki radovi i rasprave (Zagreb).
- Banatica: Banatica. Muzeul Judeţean de Istorie Reşiţa (Reşiţa).
- BAR IS: British Archaeological Reports. International Series (Oxford).
- BCMI: Buletinul Comisiunii Monumentelor Istorice (Bucureşti).
- BJ: Bonner Jahrbücher (Bonn).
- BMI: Buletinul Monumentelor Istorice (Bucureşti).
- CAH: Cambridge Ancient History (Cambridge).
- Carnuntina: Carnuntina. Ergebnisse der Forschung über die Grenzprovinzen des Römischen Reiches. Vorträge beim internationalen Kongress der Altertumswissenschaftler. Carnuntum. Hrsg. v. E. Swoboda (Graz 1956).
- Chiron: Chiron. Mitteilungen der Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts (München).
- Congr. Epigr. IV: Akten des IV. Internationalen Kongresses für griechische und lateinische Epigraphik (Wien 1964).

- Congr. Epigr. V: Acta of the 5th Epigraphic Congress. Oxford 1966 (1967).
- Congr. Epigr. VI: Akten des VI. Internationalen Kongresses für griechische und lateinische Epigraphik. München 1972 (1973).
- Congr. Epigr. VII: Actes du VIIe Congrès International d'Épigraphie Grècque et Latine. Constantza, 9-15 Septembre 1977 (Bucureşti - Paris 1979).
- CPF: Cahiers des Portes de Fer = Dardapske Svečke (Beograd).
- DAGR/DA: Ch. Daremberg u. Edm. Saglio, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines (Paris 1877-1919).
- Dacia: Dacia. Recherches et découvertes archéologiques en Roumanie; N(ouvelle) S(érie). Revue d'archéologie et d'histoire ancienne (Bucureşti).
- DE: E. de Ruggiero, Dizionario epigrafico di antichità romane (Roma).
- DissPann: Dissertationes Pannonicae (Budapest).
- Drobeta: Drobeta. Muzeul Regiunii Porţile de Fier (Drobeta-Turnu Severin).
- Eirene: Eirene. Studia graeca et latina (Praha).
- ES: Epigraphische Studien. Beiblatt der Bonner Jahrbücher (Bonn).
- Germania: Germania. Anzeiger der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts (Frankfurt am Main).
- GlasnikSKA: Glasnik Srpski Akademiji Nauk (Beograd).
- GMGB: Godišnjak Muzeja Grada Beograda (Beograd).
- GodSKA: Godišnjak Srpske Akademij Kraljevska (Beograd).
- GSUIFF: Godišnik na Sofiskija Universitet. Istorisko-Filologiceski Fakultet (Sofia).
- I(B)AI: Izvestiia na Bălgarskia arheologičeski Institut Akademii na Nauke (Sofia).
- IBID: Izvestiia na Bălgarskoto Istoričeskoto Družestva (Sofia).
- JOAI: Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien (Wien).
- JbRGZM: Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz (Mainz).
- JRS: The Journal of Roman Studies (London).
- Klio: Klio. Beiträge zur Alten Geschichte (Leipzig).
- Közlemények: Közlemények az Erdélyi Múzeum Érem és Régiségtárából, Kolozsvár (Cluj-Napoca).
- Latomus: Latomus. Revue des Études latines (Bruxelles).
- Limes 3 Basel: Limesstudien. Vorträge des 3. Internationalen Limeskongresses in Rheinfelden 1957 (Basel 1959).
- Limes 5 Zagreb: Quintus Congressus Limitis Romani Studiosorum = ARIR, 3, 1963 (Zagreb 1963).
- Limes 6 Süddeutschland: Vorträge des 6. Internationalen Limeskongresses in Süddeutschland. Studien zu den Militärgrenzen Roms (Bonn 1964).
- Limes 7 Tel Aviv: Roman Frontier Studies (Tel Aviv, 1967).
- Limes 9 Mamaia: Actes du IXe Congrès International d'Études sur les frontières romaines, Mamaia 1972 (Bucureşti-Köln-Wien 1974).
- Limes 10 Xanten: Studien zu den Militärgrenzen Roms II. Vorträge des 10. Internationalen Limeskongresses in der Germania Inferior, Xanten 1974. Beihefte Bonner Jahrbücher 38 (Köln-Bonn 1977).
- Limes 11 Székesfehérvár: Limes. Akten des XI. Internationalen Limeskongresses, Székesfehérvár 1976 (Budapest 1977).
- Limes 12 Stirling: Roman Frontier Studies, 1979. BAR IS 71 (Oxford 1980).
- Limes 13 Aalen: Studien zu den Militärgrenzen Roms. III. Akten des 13. Internationalen Limeskongresses, Aalen 1983 (Stuttgart 1986).
- Limes 14 Carnuntum: Akten des 14. Internationalen Limeskongresses 1986 in Carnuntum. Der römische Limes in Österreich 36/2 (Wien 1990).
- Limes 15 Canterbury: Roman Frontier Studies. Proceedings of the XVth International Congress of Roman Frontier Studies 1989 (Exeter 1991).
- Limes Danube: P. Petrović (Hrsg.), Roman Limes on the Middle and Lower Danube. Cahiers des Portes de Fer, Monogr. 2 (Beograd 1996).
- Limes Kladovo: Le Djerdap/Les Portes de Fer à la deuxième moitié du premier millénaire av. J.Ch. jusqu'aux guerres daciennes. Kolloquium in Kladovo-Drobeta-Turnu Severin 1998 (Beograd 1999).
- LuJ: Limes u Jugoslaviji. I. Zbornik radova na simposiuma o limesu 1960 god. Beograd 1, 1961.
- MEFRA: Mélanges d'archéologie et d'histoire de l'École Française de Rome (Roma).
- OZ: Osječki Zbornik (Osijek).
- Ratiariensia: Ratiariensia. Studi e materiali, mesici i danubiani (Bologna).

RE: Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft (Pauly-Wissowa-Kroll) (Stuttgart).

RevMuz: Revista Muzeelor (București).

RVM: Rad Vojvodanskih Muzeja (Novisad).

RIEB: Revue internationale des Études balkaniques (București).

SBWien: Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Phil.-hist. Klasse (Wien).

SCIV(A): Studii și cercetări de istorie veche (și arheologie) (București).

Sirmium: Sirmium. Arheološka Istraživanja u Sremu (Beograd).

Situla: Situla. Rasprave narodnegi muzeja Ljubljani (Ljubljana).

SKuD: Stari Kulturi u Derdapu (Beograd 1969).

Spom: Spomenik srpske Akademije Kraljevske (Beograd).

Star: Starinar. Organ srpske arheološkog društva (Beograd).

StComCaransebeș: Studii și Comunicări. Muzeul Județean de Etnografie și Istorie Locală, Caransebeș.

TaPhA: Translations and Proceedings of the American Philological Association (New York).

TIR: Tabula Imperii Romani. L 34 Aquincum-Sarmizegetusa-Sirmium (Budapest 1969); L 35 Romula-Durostorum-Tomis (București 1969); K 34 Naissus-Dyrrhachium-Scupi-Serdica-Thessalonike (Ljubljana 1976).

VDI: Vesnik drevnei istorii (Moskva).

Viminacium: Viminacium. Zbornik Radova Narodnog Muzeja (Požarevac).

VVM: Vjesnik Vojnog Muzeja (Beograd).

ŽivaAnt: Živa Antika (Skopje).

ZFF: Zbornik Filosofskog Fakulteta (Beograd).

ZPE: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik (Bonn).

ZRNM: Zbornik radova narodnog muzeja (Beograd).

Öfters zitierte Arbeiten (Selbständige Werke und größere Aufsätze)

Alföldy 1959: G. Alföldy, Die Truppenverteilung der Donaul Legionen am Ende des 1. Jhs. AAASH 11, 1959, 113-141.

Benea 1983: D. Benea, Din istoria militară a Moesiei Superioare și a Daciei. Legiunea a VII-a Claudia și legiunea a III-a Flavia (Cluj-Napoca 1983).

Beneš 1970: J. Beneš, Die römische Auxiliarformationen im unteren Donaauraum (Brno 1970).

1978: J. Beneš, Auxilia romana in Moesia atque Dacia (Praha 1978).

Bjelajac 1969: L. Bjelajac, Terra sigillata u Gornjoj Meziji. Import i radionica Viminacium-Margum (Beograd 1990).

Bogaers u. Rüger 1974: J. Bogaers u. Ch. Rüger, Der niedergermanische Limes (Bonn 1974).

Bošković 1969: D. Bošković, Problemi organizacije na istraživanija i zaštiti spomenika kulture na Derdapu. Materiali VI. VIII Kongres arheologa Jugoslaviji, Bor, 1969 (1971).

1978: D. Bošković, Aperçu sommaire sur les recherches archéologiques du limes romain et paléobyzantin des Portes de Fer. MEFRA, 90, 1978, 1, 425-463.

Böhm 1880: L. Böhm, Alterthümer längs der Donau von Pancsova bis Orsova. AEM 4, 1880, 174-184.

Cătănciu 1981: I. Bogdan-Cătănciu, Evolution of the system of defence works in Roman Dacia. BAR IS 116 (Oxford 1981).

Christescu 1937: V. Christescu, Istoria militară a Daciei romane (București 1937).

Dimitrov 1942: D. P. Dimitrov, Nadgrobnite ploči ot rimsko vreme v Severna Bălgaria (Sofia 1942).

Fabricius 1924: E. Fabricius, limes. RE XIII (1924) 634-650.

Filow 1906: B. Filow, Die Legionen der Provinz Moesien von Augustus bis Diocletianus. Beiheft Klio (Leipzig 1906).

Fitz 1983: J. Fitz, Honorific titles of Roman military units in the 3rd century (Budapest 1983).

Forni 1952: G. Forni, Il reclutamento delle legioni da Augusto a Diocleziano (Milano 1952).

1960: G. Forni, limes. DE IV (1960) 1263-1267 (Moesia Superior).

Garašanin 1951: D. u. M. Garašanin, Arheološka nalazišta u Srbiji (Beograd 1951) 119-284 (römische Periode).

Gerasimova 1970: V. Gerasimova, Dislokacija na rimskite pomošni vojski v provincia Mizia ot 44 do 66 n. e. Arh Sofia 4, 1970, 22-33

Gerov 1948, 1951: B. Gerov, Romanizmat meždu Dunava i Balkana. I. Ot Avgust do Hadrian, GSU IFF, XLV, 1948-1949, 3-92; II. Ot Hadriana do Konstantin Veliki, GSU IFF, XLVII, 1951-1952, 17-121; XLVIII, 1952-1953, 307-414.

Gostar 1976: N. Gostar, Longinus. Dio Cassius, LXVII, 12, 1-5. AIIA Iasi 13, 1976, 53-69.

- Gudea 1977: N. Gudea, Die Militärorganisation an der Nordgrenze der Provinz Moesia Superior während der Römerherrschaft in Dakien. In: *Limes 11 Székesfehérvár*, 223-236.
- 1977a: N. Gudea, Der Limes Dakiens und die Verteidigung der obermoesischen Donaulinie von Trajan bis Aurelianus. In: *ANRW II 6* (1977) 851-876.
- 1980: N. Gudea, Despre granița dintre provinciile romane Dacia și Moesia Superior în secolele II-III e. n. *Drobeta 4*, 1980, 87-107.
- 1983: N. Gudea, Bericht über die zwischen 1979 bis 1982 am Limes der drei Dakien und der benachbarten Provinzen Moesia Superior und Moesia Inferior durchgeführten archäologischen Forschungen. In: *Limes 13 Aalen*, 477-497.
- 1987: N. Gudea u. I. Moțu, Observații în legătură cu istoria Banatului în epoca romană. *Banatica 7*, 1987, 151-202.
- 1992: N. Gudea, Archäologische Forschungen auf dem Limes der drei Dakien und auf den Grenzen der benachbarten Provinzen Moesia Superior und Moesia Inferior zwischen 1982-1989. *Ephemeris Napocensis 2*, 1992, 69-93.
- 1996: Der obermoesische Limes zwischen 86 und 106 n. Chr. In: *Limes Danube*, 115-124.
- 1996a: Die Nordgrenze der Provinz Moesia Superior in der Zeit des Bestehens Dakiens (106-275 n. Chr.). *ActaMN 33. 1*, 1996, 49-88.
- 1997: Der Dakische Limes. Materialien zu seiner Geschichte. *JbRGZM 44*, 1997, 497-609 (*1-113).
- Kanitz 1882: F. Kanitz, Donaubulgarien und der Balkan, I-III (Leipzig 1882).
- 1891: F. Kanitz, Römische Studien in Serbien. II. Der Donaugrenzwall, das Strassennetz, die Städte, Kastelle, Denkmäler, Thermen und Bauwerke der Römerzeit im Königreich Serbien (Wien 1891).
- Kondić 1965: V. Kondić, Rekognosciranja. II. Antički i srednjovekovni lokaliteti na Dunavu od Dubravica do Radujeva. *AP 7*, 1965, 70-91
- 1972: V. Kondić, Ergebnisse der neuen Forschungen auf dem obermoesischen Limes. In: *Limes 9 Mamaia*, 39-53
- Kraft 1951: K. Kraft, Zur Rekrutierung der Alen und Kohorten an Rhein und Donau (Bern 1951).
- Lander 1984: J. Lander, Roman stone fortifications. Variations and change from the 1st century to the 4th. *BAR IS 206* (Oxford 1984).
- Lepper u. Frere 1988: F. Lepper u. S. Frere, Trajan's Column. A new edition of the Cichorius plates. Introduction, commentary and notes by ... (Gloucester 1988).
- Lubanska 1982: M. Biernacka-Lubanska, The Roman and Early Byzantine fortifications of the Lower Moesia and Northern Thrace (Warszawa 1982).
- Marsigli: L. F. Marsigli, *Danubius pannonico-mysicus observationibus geographicis, astronomicis, hydrographicis, historicis, physicis perlustratis*, I-VI (Amsterdam-Haga 1726).
- Macrea 1969: M. Macrea, Viața în Dacia romană (București 1969).
- Milleker 1897: F. Milleker, *Délmagyarország régiségleletei*, I-III (Temesvár 1897-1907).
- Mirković 1968: M. Mirković, Rimski gradovi na Dunavu u Gornjoj Meziji (Beograd 1968).
- Mócsy 1970: A. Mócsy, Gesellschaft und Romanisation in der römischen Provinz Moesia Superior (Budapest 1970).
- 1974: A. Mócsy, *Pannonia and Upper Moesia. A history of the Middle Danube Provinces of the Roman Empire* (London 1974).
- Neugebauer 1851: J. F. Neugebauer, *Dacien aus den Überresten des klassischen Altertums* (Kronstadt 1859).
- Patsch 1937: K. Patsch, *Der Kampf um den Donauraum unter Domitian und Traian* (Wien 1937).
- Petrović 1975: P. Petrović, *Paléographie des inscriptions romaines en Mésie supérieure* (Beograd 1975).
- Petrović u. Vasić 1996: P. Petrović u. M. Vasić, *The Roman Frontier in Upper Moesia. Archaeological Investigations in the Iron Gate Area. Main Results*. In: *Limes Danube*, 15-26.
- Piso u. Benea 1984: I. Piso u. D. Benea, *Das Militärdiplom von Drobeta*. *ZPE 56*, 1984, 263-295.
- Radnóti 1959: A. Radnóti, Zur Dislokation der Auxiliartruppen in der Donauprovinzen. In: *Limes 3 Basel*, 135-151.
- 1975: A. Radnóti, Die römische Reichsgrenze zwischen Beograd und dem Eisernen Tor nach der Eroberung Dakiens. *ArhVest. 26*, 1975, 203-219
- Rankov 1984: J. Rankov, Karataš – statio cataractarum Dianae. *CPF 2*, 1984, 7-13.
- 1987: J. Rankov, *Statio cataractarum Dianae. Rapport des fouilles de 1982*. *CPF 4*, 1987, 5-36.
- 1990: J. Rankov, *Dijana – utvrđenje I veka*. *Star 40-41*, 1989-1990, 261-271.
- 1996: J. Rankov-Kondić, *The Earliest Fortification of Diana*. In: *Limes Danube*, 81-86.
- Ritterling 1924: E. Ritterling, *legio*. *RE XII* (1924), 1540-1549 (*legio IIII Flavia Felix*), 1213-1328 (*legio VII Claudia*).

- Roxan 1978, 1985: M. Roxan, Roman military diplomas. I (1954-1977)(London 1978); II (1978-1984) (London 1985).
- Šašel 1978: = ILJ II, 1978.
- Saxer 1967: R. Saxer, Untersuchungen zu den Vexillationen der römischen Kaiserheeres von Augustus bis Diocletian. ES 1 (Bonn 1967).
- Strobel 1981: K. Strobel, Die Jahre 117 bis 119 n. Chr. Eine Krisenphase der römischen Herrschaft an der Mittleren und Unteren Donau. Studien zur Alten Geschichte. Siegfried Laufer zum 70. Geburtstag, III (Roma 1981 [1986]) 903-967.
- 1984: K. Strobel, Untersuchungen zu den Dakerkriegen Trajans. Studien zur Geschichte des Mittleren und Unteren Donauroumes in der hohen Kaiserzeit (Bonn 1984).
- 1985: K. Strobel, Einige Addenda zu den Dakerkriegen Trajans. Balkan-Archiv N. F. 10, 1985, 315-342.
- Swoboda 1939: E. Swoboda, Forschungen am Obermoesischen Limes. Schriften der Balkankommission. Antiquarische Abteilung X (Wien 1939).
- Syme 1971: R. Syme, Danubian papers (Bucharest 1971).
- Szilágyi 1933: J. Szilágyi, Inscriptiones tegularum pannonicarum (Budapest 1933).
- 1946: J. Szilágyi, A Dáciai erődrendszer helyőrségei és a katonai téglabélyegek (Budapest 1946).
- Tudor 1965: D. Tudor, Tabula Imperii Romani. Drobeta-Romula-Sucidava (Bucharest 1965).
- 1969: D. Tudor, Orașe, târguri și sate in Dacia Romană (București 1968 [1969]).
- 1974: D. Tudor, Les ponts romains du Bas Danube (București 1974).
- 1978: D. Tudor, Oltenia romană. Ediția a 4-a (București 1978).
- Vasić u. Kondić 1983: M. Vasić u. V. Kondić, Le limes romain et paléobyzantin des Portes de Fer. In: Limes 13 Aalen, 542-560.
- Velkov 1959: V. Velkov, Gradat v Trakija i Dakia prez kásna-ta antičnost (Sofia 1959).
- 1961: V. Velkov, Iz istorii nijnedunaiskogo limesa v konze I v. n.e. VDI 1961, 34-69.
- 1972: V. Velkov, Njako problemi na etničeskoto s'stojani e v drevno trakiskite zemi prez V-VI v. In: I Kongres na Bálgarskoto Istoričestvo Družestvo I (Sofia 1972), 375-379.
- Vučković 1965: D. Vučković-Todorović, Recherches sur le limes danubien en Serbie. Limes 5 Zagreb, 183-193.
- 1969: D. Vučković-Todorović, Istraživanja limesa u Srbiji. OZ 12, 1969, 123-139.
- Vulić 1931: N. Vulić, Antički spomenice naše zemlje, II, (55). Spom 71, 1931, 3-259.
- 1933: N. Vulić, Antički spomenice naše zemlje, II, (38) Spom 75, 1937, 1-89.
- 1938: N. Vulić, Il limes romano in Jugoslavia (Roma 1938).
- 1948: N. Vulić, Antički spomenici naše zemlje, II, (77). Spom 98, 1941-1948, 1-349.
- Wagner 1938: W. Wagner, Die Dislokation der römischen Auxiliarformationen in den Provinzen Noricum, Pannonien, Moesien und Dakien von Augustus bis Gallienus (Berlin 1938).
- Zotović u. Kondić 1969: L. Zotović u. V. Kondić, Rimski i ranovizantijski turdave u Derdapa, Materiali 6. VIII Kongres arheologa jugoslavije. Bor 1969 (1971), 37-54.

Ausgaben antiker Autoren

- Dio Cassius: Cassii Dioni Cocceiani. Historiarum Romanorum quae supersunt. Ed. U. P. Boissevin, I-V (Berlin 1895-1931).
- Eusebius Chron.: Eusebii opera. Ed. I. H. Heikel, R. Helm, Th. Mommsen, K. Mras (Berlin-Leipzig 1902-1956).
- Fl. Josephus, Bell. Iud.: Flavii Josephi opera omnia, I-VI post I. Beckerum recognovit S. A. Naber, (Leipzig 1888-1896).
- Fronto, Princ. Hist.: Fronto, The correspondance with M. Aur. Antoninus, L. Verus, Ant. Pius and other friends. Edition and translation by C. H. Haynes, I-II (London 1919-1920).
- Frontinus: Frontinus, The Stratagems and the Aquaeducts of Rome with an english translation by Ch. E. Bennett (London 1949).
- Herodianus: Herodiani ab excessu Divi Marci libri octo. Ed. K. Stavenhagen (Leipzig 1923).
- Iordanes, Getica: Iordanes. Romana et Getica recensuit Th. Mommsen (Berlin 1882 [1961]).
- Pap. Lond.: Greek papyri in the British Museum. Ed. F. G. Kenyon and H. I. Bell (London 1893 sqq.).
- Procopius, de aed.: Procopii Caesariensis opera omnia recognovit J. Haury. Addenda et corrigenda G. Wirth (Leipzig 1962-1964).
- Ptolemaios: Claudii Ptolemaei Geographia e codicibus recognovit, prolegomenis, annotatione, indicibus, tabulis instruxit Carolus Müllerus (Parisiis 1983).

Res Gestae: Res Gestae Divi Augusti. Kritische Textausgabe von H. Volckermann (Leipzig 1942).

Rufius Festus: R. Jacobi De Festi brevii fontibus (Bonn 1894).

Suetonius: Suetone. Vies des douze Césars. Texte établi et traduit par H. Ailoud, I-III (Paris 1931-1932).

Tacitus, Hist.: P. Cornelii Taciti libri qui supersunt. Post C. Halm – G. Abderson septimum edidit E. Koestermann, I-II (Leipzig 1949-1952).

Zosimus: Zosimi comitis et exavocati fisci Historia nova. Edidit L. Mendelsohn (Leipzig 1897).

Literatur nach Sachgruppen

Allgemeine Werke zur Militärgeschichte Obermoesiens

- Alföldy, G., Die Truppenverteilung der Donaulegionen am Ende des 1. Jhs. AAASH 11, 1959, 113-141.
- Benea, D., Banatul in timpul lui Traian. Analele Banatului 3, 1994, 309-321.
- Beneš J., Auxilia romana in Moesia atque in Dacia. Zu den Fragen des römischen Verteidigungssystems im Unteren Donauraum und in den angrenzenden Gebieten (Praha 1978).
- Die römischen Auxiliarformationen im Unteren Donauraum (Brno 1970).
- Betz, A., Zur Dislokation der Legionen in der Zeit von Tode des Augustus bis zum Ende der Prinzipatsepoche. Carnuntina, 17-25.
- Biernacka-Lubanska, M., The Roman and Early Byzantine fortifications of Lower Moesia and Northern Thrace (Wrocław 1982).
- Cheesman, G. L., The auxilia of the Roman Imperial army (Oxford 1914).
- Christescu, V., Istoria militară a Daciei romane (București 1938).
- Doruțiu-Boilă, Em., Legații provinciilor de la Dunărea de jos și statutul Moesiei Superioare in timpul războaielor marcomanice. SCIV 382, 1987, 115-125.
- Der Status von Moesia Superior unter Marcus Aurelius. ZPE 68, 1987, 247-259.
- Dušanić, S., The coins of colonia Viminacium and the dates from Roman history of the middle of 3rd century. Star 12, 1961, 141-153.
- Moesia and Pannonia in Domitian's last war on the Danube. ŽivaAnt 33. 1, 1983, 13-21.
- Fitz, J., Die Vereinigung der Donauprovinzen in der Mitte des 3. Jhs. In: Limes 6 Süddeutschland, 113-121.
- Der Geldumlauf der römischen Provinzen im Donaugebiet Mitte des 3. Jhs. (Budapest 1978).
- Forni, G., Il reclutamento delle legioni da Augusto a Diocleziano (Milano 1952).
- B. Gerov, Romanizmat meždu Dunava i Balkana. I. Ot August do Hadrian, GSU IFF, XLV, 1948-1949, 3-92; II. Ot Hadriana do Konstantin Veliki, GSU IFF, XLVII, 1951-1952, 17-121; XLVIII, 1952-1953, 307-414.
- Gostar, N., Longinus. Dio Cassius LXVIII, 12, 1-5. AIIA Iași 13, 1976, 53-69.
- Les guerres daciques de Trajan d'après les inscriptions. In: Congr. Epigr. VII, 273-274.
- L'armée romaine dans les guerres daciques de Trajan (101-102, 105-106). Dacia 23, 1979, 115-122.
- Holder, P. A., The auxilia from Augustus to Trajan. BAR LS 70 (Oxford 1970).
- Kalinka, E., Antike Denkmäler in Bulgarien (Wien 1906).
- Kanitz, F., Donaubulgarien und der Balkan, I-III (Leipzig 1882).
- Römische Studien in Serbien. II. Der Donaugrenzwahl, das Straßennetz, die Städte, Kastelle, Denkmäler, Thermen und Bauwerke der Römerzeit im Königreich Serbien (Wien 1891).
- Kraft, K., Zur Rekrutierung der Alen und Kohorten an Rhein und Donau (Bern 1951).
- Krandžalov, D., Les problèmes du limes romain au Bas Danube dans les provinces Dacia et Moesia. In: Neue Beiträge zur Geschichte der Alten Welt, II (Berlin 1965), 243-258.
- Lander, J., Roman stone fortifications. Variations and change from the 1st century to the 4th. BAR IS 206 (Oxford 1984).
- Lepper, F. u. Frere, S., Trajan's Column. A new edition of the Cichorius plates (Gloucester 1988).
- Mann, J. C., The legionary recruitment and the veteran settlement during the Principate (London 1983).
- Milleker, B., Délmagyarország régiséglelei (Temesvár I 1897; II 1899; III 1907).

- Mirković, M., Ein Barbareneinfall in Obermoesien und das nordöstliche Dalmatien im Jahre 254. In: *Limes 11 Székesfehérvár*, 249-258.
- Mócsy, A., Untersuchungen zur Geschichte der römischen Provinz Moesia Superior. AAASH 11, 1959, 283-308.
- Gesellschaft und Romanisation in der römischen Provinz Moesia Superior (Budapest 1970).
- Pannonia and Upper Moesia. A history of the Middle Danubian Provinces of the Roman Empire (London 1974).
- Patsch, C., Der Kampf um den Donauraum unter Domitian und Trajan (Wien 1937).
- Pippidi, D. M., Tiberius Plautius Iulianus și frontiera Dunării de jos în secolul I e. n. In: *Contribuții la istoria veche a României* (București 1958), 137-170.
- Popović, I., Upper Moesia at the end of the 3rd century on the basis of archaeological finds in the age of Tetrarchs. A symposium held from the 4th to the 9th October 1993 (Beograd 1995), 250-267.
- Premmerstein, A. von, Die Anfänge der Provinz Moesien. JOAI 1, 1898 Beiblatt 1, 1898, 144-145.
- Le Roux, P., L'exercitus hispanus et les guerres daciennes de Trajan. *Mél. Casa Velasquez* 21, 1985, 77-97.
- Šašel-Kos, M., The military role of Macedonia from the Civil Wars to the establishment of Moesian limes. In: *Limes 11 Székesfehérvár*, 277-296.
- Saxer, R., Untersuchungen zu den Vexillationen des römischen Kaiserheeres von Augustus bis Diocletian (Bonn 1967).
- Starr, C. G., The Roman Imperial navy, 31 B.C.-A.D. 324 (New York 1960).
- Stein, A., Die Legaten von Moesien = DissPann I, 11 (Budapest 1940).
- Strobel, K., Die Jahre 117 bis 119 n. Chr. Eine Krisenphase der römischen Herrschaft an der Mittleren und Unteren Donau. In: *Studien zur Alten Geschichte. Siegfried Lauffer zum 70. Geburtstag*, III, 1981 (Roma 1986), 905-967.
- Untersuchungen zu den Dakerkriegen Trajans (Bonn 1984).
- Einige Addenda zu den Dakerkriegen Trajans. *Balkan-Archiv N.F.* 10, 1985, 315-342.
- Anmerkungen zur Truppengeschichte des Donauraums in der Hohen Kaiserzeit. *Klio* 70, 1988, 505-511.
- Bemerkungen zum Wechsel zwischen den Legionen XIV Gemina und XXI Primigenia in Mainz und zum Studium des untergermanischen Heeres in trajanischer Zeit. *Germania* 66, 1988, 437-453.
- Syme, R., Rhine and Danube under Domitian. *JRS* 18, 1928, 41-55.
- The northern frontier under Augustus. In: *CAH* 12, 1934, 355-358.
- The Dacian wars. Review of C. Patsch, *Der Kampf um den Donauraum unter Domitian und Trajan* (Wien 1937). In: *Syme* 1971, 152-159.
- Lentulus and the origin of Moesia. In: *Syme* 1971, 70-72.
- The Lower Danube under Trajan. In: *Syme* 1971, 122-134.
- Hadrian in Moesia. In: *Syme* 1971, 204-212.
- Tudor, D., *Oltenia romană. Ediția a 4-a* (București 1978).
- Ouverture officielle de la dernière guerre entre Trajan et Decebal. *Dacia* 23, 1979, 93-113.
- Wagner, W., Die Dislokation der römischen Auxiliarformationen in den Provinzen Noricum, Pannonien, Moesien und Dakien von Augustus bis Gallienus (Berlin 1938).
- Zlatovskaja, T. D., *Moesia v I-II vekah n. e.* (Moskva 1951).

Zur Nordgrenze Obermoesiens

- Bartoš, M., Deroko, A. u. Marić, R., *Rimski spomenici u Derdapu i pitanje njihove zaštite* (Beograd 1959).
- Benea, D., Regiunea Porțile de Fier în secolele II-III. Cu privire la relațiile militare între Dacia și Moesia Superior. *Analele Banatului* 1, 1981, 23-33.
- În istoria militară a Moesiei Superior și a Daciei. *Legiunea a VII-a Claudia și legiunea a IV-a Flavia Felix* (Cluj-Napoca 1983).
- Bjelejac, L., *Amfore Gornjo Mezijskog podunavlja* (Beograd 1996).
- Böhm, L., *Alterthümer längs der Donau von Pancsova bis Orșova*. *AEM* 4, 1880, 174-184.
- Bošković, D., Aperçu sommaire sur les recherches archéologiques du limes romain et paléobyzantin des Portes de Fer. *MEFRA* 90, 1978, 425-463.
- Istorijsko kulturne drevnosti Derdapa. *Star* 23, 1972, 149-151.
- Buday, A., Quelques observations sur les problèmes provinciaux romains. 2. Les frontières de la Moesie et de la Dacie. *Dolgozatok. Travaux de la section numismatique et archéologique du Musée National de Transylvanie* (Kolozsvár) 7, 1916, 22-27.
- Dimitrova-Milčeva, A., Untersuchungen am befestigten Limes an der Unteren Donau auf dem Territorium der V.R. Bulgarien. In: *Limes 14 Carnuntum*, 863-174.

- Domaszewski, A. von, Studien zur Geschichte der Donau-provinzen. Die Grenzen von Moesia Superior und der illyrische Grenzzoll. AEM 13, 1890, 13-25.
- Dušanić, S., The legions and the Fiscal estate in Moesia Superior. Some epigraphical notes. ArhVest 41, 1990, 585-596.
- Gerov, B., Epigraphische Beiträge zur Geschichte des moesischen Limes in vorclaudischer Zeit. AAASH 15, 1967, 85-105.
- Glodariu I., Daicovicu, H. u. Ferenczi, St., Cetăți și așezări dacice in sudetul Transilvaniei (București 1980).
- Gudea, N., Einige Bemerkungen zur Provinz Moesia Superior. Germania 54, 1976, 452-456.
- Der Limes Dakiens und die Verteidigung der obermoesischen Donaulinie von Trajan bis Aurelian. In: ANRW II, 6 (Berlin-New York 1977), 851-876.
- Die Militärorganisation an der Nordgrenze der Moesia Superior während der Römerherrschaft in Dakien. In: Limes 11 Székesfehérvár, 223-236.
- Despre granița dintre provinciile Dacia și Moesia Superior in secolele II-III. Drobeta 4, 1980, 87-108.
- Der obermoesische Limes zwischen 86 und 106 n. Chr. In: Limes Danube, 115-124.
- Die Nordgrenze der Provinz Moesia Superior in der Zeit des Bestehens Dakiens (106-275 n. Chr.). ActaMN 33. 1, 1996, 49-88.
- Kondić, V., Rekognosciranija. II. Antički i srednjevekovni lokaliteti na Dunavu od Dubrave do Radujeva. AP 7, 1965, 70-91.
- Ergebnisse der Neuen Forschungen auf dem obermoesischen Limes. In: Limes 9 Mamaia, 39-53.
- Kondić, V. u. Zotović, L., Rimske i ranovizantijske utvrdenje na Derdapu, in Arheološko blago Derdapa. The Iron Gate Archaeologic treasure (Beograd 1978), 57-85.
- Kondić, V. u. Zotović, L., Roman and early Byzantine fortifications at the Iron Gate. In: Arheološko blago Derdapa / The Iron Gate Archaeologic treasure (Beograd 1978), 219-246.
- Mirković, M., Rimski gradovi na Dunavu u Gornjoj Meziji (Beograd 1968).
- Zum Problem der Militärgeschichte Obermoesiens im 1. Jh. n. Chr. ŽivaAnt 27, 1977, 171-178.
- Petrović, P. u. Vasić, M., The Roman frontier in Upper Moesia: archaeological investigations in the Iron Gate area. Main results. In: Limes Danube, 15-26.
- Piletić, D., Rimski provincija Gornja Mezija. VVM 19-20, 1974, 7-14.
- Neka kritika zapazananija o radu na rimskim fortifikacijama u Gornjoj Meziji do 1965. VVM 21-22, 1976, 7-22.
- Pindić, M., Ostaci antičke vojne arhitekture lokaliteti duž Dunava i srezu Požarevac. In: LuJ, 131-136.
- Radnóti, A., Die römische Reichsgrenze zwischen Beograd und dem Eisernen Tor nach der Eroberung Dakiens. Arh Vest 26, 1975, 203-219.
- Šašel, J., Jugoslavenska sekcija rimskog limesa na Dunavu. In: Plovidba na Dunavu i njegovim pritokama kroz vekove (Beograd 1983), 8-11.
- Swoboda, E., Forschungen am obermoesischen Limes (Wien 1939).
- Vasić, M., Castrum Pontes i problematika rimskog limesa na području Derdapa između I i III veka. Materiali 22, Novi Sad, 1986, 176-181.
- Vasić M. u. Kondić V., Le limes romain et paléobyzantin des Portes de Fer. In: Limes 13 Aalen, 542-560.
- Velkov, V., Iz istorii nijedunaiskogo limesa v konze I v.n.e. VDI 1961, 69-82.
- Vucković-Todorović, D., Stanje i zadaci na ispitivanju limesa u Srbiji. In: LuJ, 105-107.
- Recherches récentes sur le limes danubien en Serbie. In: Limes 5 Zagreb, 183-193.
- Istraživanja limesa u SR Srbiji u okviru meduakademiskog odbora. OZ 12, 199, 123-139.
- Vulić, N., Il limes romano in Jugoslavia (Roma 1938).
- Der jugoslavische Donaulimes. In: Bericht über den 6. Internationalen Kongress für Archäologie (Berlin 1939) 527-528.
- Zahariade, M., The structure and functioning of Lower Danube limes in the 1st and 2nd centuries A.D. A few problems. In: Limes 11 Székesfehérvár, 385-389.
- Zotović, L., Fortificații romane și bizantine timpurii la Poștile de Fier. In: Comori arheologice la Poștile de Fier (București 1979), 193-226.
- The limes of Derdap. In: The Princeton Encyclopedia of Classical sites (Princeton N.J. 1976), 511.
- Zotović, L. u. Kondić, V., Rimske i ranovizantijske utvrdenje u Derdapu. Materiali 6. VIII Kongres arheologa Jugoslavije (Bor 1969) (1971), 37-54.

Zu Grabungen und Funden in Kastellen

- Alicu, D., Le camp légionnaire de Sarmizegetusa. Potaissa 2, 1980, 23-28.

- Atanasova, J., Résultats des fouilles de la ville antique de Ratiaria. In: *Limes 13 Aalen*, 437-440.
- Baraćki, S., Vojni logor sa civilnom naseljem Veliki Gradac (Taliata) kod Donjeg Milanovca-sektor južnoj bedema. *AP 8*, 1966, 80-81.
- Bărcăcilă, Al., Drobeta, azi Turnu Severin. Așezarea dacică, podul lui Traian, castrul și orașul roman (Craiova 1932).
- Știri noi din preajma Porților de Fier: Drubeta, Transdrubeta, *Transdierna. BMI 1939*, 152-174.
- Benea, D., Castrul de pământ de la Tibiscum. *Banatica 12*, 1993, 213-218.
- Bjelajac, Lj., *Terra sigillata u Gornjoj Meziji* (Beograd 1990).
- Bojović, D., Rezultati arheoloških iskopovanja na ubiciranju rimskog vojnog logora u Singidunumu. *Star 26*, 1975, 71-85.
- Singidunum – Beograd – Veliki Kalemegdan – rimski kastrum. *AP 18*, 1976, 59-65; 202.
- Rimska keramika Singidunuma (Beograd 1977).
- Rimska fibula Singidunuma (Beograd 1983).
- Le camp de la légion IV Flavia à Singidunum. In: *Limes Danube*, 53-68.
- Cermanović-Kuzmanović, A., Antički lokaliteti u Tekiji i njejnjoj okolini. *AP 10*, 1968, 56-61.
- Tekija – sondajna ispitivanja civilnog naselja i utvrđenja. *SKuD*, 148-149.
- Tekija – rimsko-vizantijski kastel i civilno naselje. *AP 11*, 1969, 88-92; 12, 1970, 50-53.
- Rimsko utvrđenja kod Kladova. *Star 28-29*, 1977-1978, 127-134.
- Die Sigillatafunde aus Tekija (Transdierna). *Star 40-41*, 1989-1990, 225-230.
- Nalaz terre sigillate iz Tekije. *ZRNM 8*, 1975, 201-208.
- Tekija (Transdierna) neka razmatranja. *Star 33-34*, 1982-1983 (1984), 337-343.
- Cermanović-Kuzmanović, A. u. Stanković, S., La forteresse antique Mora Vagei près de Mihailovac. *Fouilles de 1981. CPF 3*, 1986, 453-466.
- Davidescu, M., Drobeta in secolele I-VI e.n. (Craiova 1980).
- Deroko, A., Kulić i Ram kastrumi na rimskom dunavskom limesu. *Star 1*, 1950, 169-173.
- Dimitriević, D., Sapaja – fortification romaine et médiévale dans l'île près de Stara Palanka. *Star 33-34*, 1982-1983 (1984), 29-62.
- Dimitrov, D. P., Nadgrobnite ploči ot rimsko vreme v severna Bălgaria (Sofia 1942).
- Ferenczi, I., Castrele de marș de la Ponorici (com. Pui, jud. Hunedoara). Fortificații romane până acum necunoscute din partea vestică a Munților Sebeșului. *StCom Caransebeș 1979*, 133-150.
- Florescu, Gr., Castrul roman Drobeta. Cercetări și săpături arheologice din 1931. *Revista Istorică Română III*, 1933, 32-35.
- Florescu, R., Les phases de construction du castrum Drobeta (T. Severin). In: *Limes 6 Süddeutschland*, 144-151.
- Garašanin, M., Les grandes étapes chronologiques du camp de Pontes. *GSUIFF 77.2*, 1984, 151-156.
- Garašanin, M. u. Vasić, M., Trajanov most – kastel Pontes/Le pont de Trajan et le castellum Pontes. *CPF I*, 1980, 7-41.
- Trajanov most – castrum Pontes/Pontes-camp et pont de Trajan. *CPF II*, 1984, 25-89.
- Kostol. Castrum Pontes. *AP 26*, 1985, 101-102.
- Castrum Pontes. Izvestaj o iskopovanjima u 1981 i 1982 / Castrum Pontes. *Compte rendu des fouilles en 1981-1982. CPF IV*, 1987, 76-116.
- Giorgetti, D., Ratiaria and its territory. In: A. Poulter (Hrsg.), *Ancient Bulgaria* (Nottingham 1983), 29-39.
- Glodariu, I. u. Moga, V., Castrul roman de la Vârful lui Pătru. *Apulum 25*, 1989, 171-180.
- Gudea, N., Date noi despre castrul roman de la Pojejena. *Banatica 3*, 1975, 333-343.
- Bericht über die zwischen 1979 bis 1982 am Limes der drei Dakien und der benachbarten Provinzen Moesia Superior und Moesia Inferior durchgeführten archäologischen Forschungen. In: *Limes 13 Aalen*, 477-497.
- Archäologische Forschungen auf dem Limes der drei Dakien und auf den Grenzen der benachbarten Provinzen Moesia Superior und Moesia Inferior zwischen 1983-1988. *Ephemeris Napocensis (Cluj-Napoca) 2*, 1992, 69-94.
- Gudea, N. u. Bozu, O., Raport preliminar asupra săpăturilor arheologice executate în castrul roman de la Pojejena în anii 1977-1978. *Banatica 5*, 1979, 181-185.
- Janković, I., Karataš – Kladovo – antičko naselje. *AP 6*, 1964, 53-55.
- Karataš – antičko utvrđenje, naselje i nekropole. *SKuD*, 158-159.
- Jeremović, N., Keramika južnog i zapadnog bedema lokaliteta Diana - Karataš / La céramique des remparts sud et ouest découverte sur le site Diana - Karataš. *CPF IV*, 1987, 49-70.

- Jovanović, A., The problem of the location of Lederata. In: *Limes Danube*, 69-72.
- Jovanović, B., Sip – rimski kastel. AP 6, 1964, 57-59.
- Kondić, J., Diana – utvrđenje I veka / Diana – 1st century fortification. *Star* 40-41, 1989-1990, 261-272.
- The earliest fortifications of Diana. In: *Limes Danube*, 81-86.
- Kondić, J. u. Cvetičanin, T., Terra sigillata from castrum Diana (part I). *Star* 42, 1991, 49-61; (part II) 43-44, 1992-1993, 149-161.
- Kondić, V., Antički Ritopek. *GMGB* 4, 1957, 35-46.
- Singidunum – Castra Tricornia. In: *LuJ*, 117-123.
- Rekognosciranija. II. Antički i srednjevekovni lokaliteti na Dunavu od Dubravica do Radujevca. AP 7, 1965, 70-91.
- Ravna – Donji Milanovac – rimski kastel. AP 7, 1965, 97-99.
- Bosman – rimsko i ranovizantijsko utvrđenje III-IV. *SKuD*, 98-99.
- Ravna – rimsko i ranovizantijsko utvrđenje od sredine III-IV v. *SKuD*, 114-118.
- Ravna – rimsko i rano vizantijsko utvrđenje. AP 8, 19-66, 96-99; 9, 1967, 65-69; 10, 1968, 76-78; 11, 1969, 110-111; 12, 1970, 66-67.
- Cantabaza, Smorna, Campsa. *Star* 22, 1976, 53-57.
- Ravna (Camps) fortification romaine et byzantine. *Star* 33-34, 1982-1983 (1984), 233-251.
- Statio cataractarum Diana. *CPF* IV, 1987, 45-47.
- Künzl, E., Die Ikonographie der römischen Panzerplatte von Ritopek, Serbien/Yu. *Acta Archaeologica Lovaniensia. Monographien* 12, 2001, 71-82.
- Ljubinković, R., Vojni logor sa civilnom naseljem Veliki Gradac (Taliata) kod D. Milanovac-zapadni sektor. AP 8, 1966, 83-85.
- Mano-Zisi, D., Marić, R. u. Garašanin M. V., Iskopavanje na Orašju. Predhodni izveštaj o radovima u 1947 godini. *Star* 1, 1950, 143-167.
- Medović, P., Sapaja – rimska i srednjevekovna turdava. AP 8, 1966, 108-110.
- Milošević, P., Sip – ostaci antičkog mosta. AP 4, 1962, 52-61.
- Sip – rimski kastel. AP 7, 1965, 102-105.
- Vojni logor sa civilnom naseljem Veliki Gradac (Taliata) kod D. Milanovca. AP 8, 1966, 71-74.
- Sip – rimsko i ranovizantijsko utvrđenje. *SKuD*, 150-151.
- Sip – kasnoantičko utvrđenje. *Star* 33-34, 1982-1983 (1984), 357-362.
- Milošević, P. u. Jeremić M., Milutinovac – izvještaj o arheološkom istraživanju 1981-1982 / Le castellum à Milutinovac. Introduction. *CPF* III, 1986, 245-263.
- Minić, D., Gospodin Vir – rimska stražara. AP 10, 1968, 101-102.
- Pesača – antičko utvrđenje i srednjevekovna nekropola. AP 11, 1969, 127-129.
- Manastir-Gospodin Vir – antičko naselje i srednjevekovna nekropola. AP 11, 1969, 140-142.
- Pesača – antičko utvrđenje i srednjevekovna nekropola. *Star* 33-34, 1982-1983 (1984), 171-176.
- Minić, D. u. Kovacević, M., Gospodin Vir-rimska i ranovizantijska stražara I-IV v. *SKuD*, 100-101.
- Pesača – antičko utvrđenje i srednjevekovna nekropola. AP 10, 1968, 88-89.
- Manastir-Gospodin Vir, srednjevekovno naselje, crkva i nekropola. AP 10, 1968, 99-101.
- Mirković, M., Sirmium – its territory from the 1st century AD to the 582 AD. *Sirmium* 1, 1971, 5ff.
- L. Marius Perpetuus, consularis. In: *Congr. Epigr.* VII, 417-418.
- Porta praetoria semper hostem spectare debet (Singidunum nn.). In: *Limes Kladovo*, 108-114.
- Mišković, J., Neki stari gradovi i njihova okolina u Kraljevinji Srbiji. IV. Kostolac timocki nastavah. *Star* 4, 1887, 72-73.
- Neki stari gradova i njihova okolina u Kraljevinji Srbiji I. *Ram.* *Star* 4, 1887, 40-48.
- Nedev, N., Värhu istoriata na drevnija rimski grad Ratiaria (Vidin 1911).
- Värhu istoriata na drevnija rimski grad Ratiaria. *Razvitiia* 2, 1919, 249-253.
- Pavlović, L., Muzej i spomenici culture Smedereva (Smederevo 1973)
- Petrović, N., Utvrđenje u limesu kod Negotina. In: *LuJ*, 141-144.
- Boljetin – rimsko utvrđenje. AP 8, 1966, 91-93.
- Petrović, P., Vojni logor sa civilnom naseljem Veliki Gradac (Taliatae) kod Donjeg Milanovca-centralni prostor sonde (u unutrašnjosti utvrđenja). AP 8, 1966, 83-87.

- Vojni logor sa civilnom naselje Veliki Gradac (Taliatae) kod Donjeg Milanovca – sektor civilno naselje, AP 8, 1966, 88.
- Boljetin – rimsko utvrđenje, AP 8, 1966 91-93.
- Saldum-Gradac – fortification d'époque romaine et byzantine I-VI siècle. SKuD, 94-95
- Gradac, Saldum s. Dobra-rimsko utvrđenje. AP 9, 1967, 75-77.
- Zidinac-antičko utvrđenje. AP 11, 1969, 146-148; 12, 1980, 84-86.
- Saldum Gradac – rimsko paleovizantijsko utvrđenje. AP 10, 1968, 106-108.
- Brza Palanka-Egeta. Izvestaj o arheološkim istraživanima u 1980 godini (antika) / Brza Palanka-Egeta. Rapport sur les recherches archéologiques en 1980 (antiquité). CPF II, 1984, 153-166.
- Saldum – rimsko i ranovizantijsko utvrđenje na ušću potoka Kozica. Star 33-34, 1982-1983 (1984) 129-134.
- Livadice kod Golubac-antičko utvrđenje. Star 33-34, 1982-1983 (1984), 87-88.
- Timacum Minus und die Kastelle in Timoktal. In: Limes 13 Aalen, 514-518.
- Brza Palanka – Egeta. Recherches archéologiques menées en 1981-1982. CPF III, 1986, 369-372.
- Piletić, D., Male i Velike Livadice – antička osmatračnica i utvrđenje. AP 11 1969, 124-126.
- Rimski fortifikacioni sistem na sektoru Horreum Margi (Čuprija)-Viminacium (Kostolac). VVM 16, 1970, 7-36.
- Rimski castrum Čuprija (Horreum Margi). VVM 15, 1969, 9-58
- Velike Livadice – antički kastel. AP 12, 1970 75-76.
- Velike i Male Livadice – antička osmatračnica i kastel. Star, 33-34, 1982-1983 (1984), 187-192.
- Pindić, M., Retrospektiva terenskih radova na ostacima Viminaciuma i novi nalazi. LuJ, 125-130.
- Ostaci antičke vojne arhitekture i lokaliteti duž Dunava u srezu Požarevac. LuJ, 131-136.
- Pindić, M u. Kovacević, M., Gradac, Livadice, Golubac – rimski kastel. AP 12, 1970, 92-94.
- Brnica – ostaci antičkog pregradnog zida (klausura). AP 12, 1970, 91-92.
- Popović, L., Malo Golubinje – rimski castrum. AP 9, 1967, 61-62.
- Malo Golubinje – rimski castrum. AP 10, 1968, 68-69.
- Malo i Veliko Golubinje – praistorijsko naselje i antičko utvrđenje. AP 11, 1969, 102-103; 12, 1970, 58-59.
- Malo i Veliko Golubinje – rimsko i ranovizantijsko utvrđenje (Nalažiste). Star 33-34, 1982-1983 (1984) 297-300.
- Valjuga-Karaula. Izvestaj o arheološkim istraživanja u 1980 godini / Valjuga-Karaula. Fouilles de sondage de 1980. CPF II, 1984, 110-111.
- Popović, M., Beogradska turdava (Beograd 1982).
- Popović, V., Donji Milanovac – Veliki Gradac (Taliata) – rimsko i ranovizantijsko utvrđenje. Star 33-34, 1982-1983 (1984) 265-282.
- Uvod u topografiju Viminaciuma. Star 18, 1967, 29-53.
- Pribaković, D., Česava – antičko utvrđenje. AP 9, 1967, 77-80.
- Česava – fortification romaine et paléobyzantine. SKuD, 88-89.
- Česava – rimsko-vizantijsko utvrđenje. AP 11, 1969, 150-155; 12, 1970, 86-91.
- Pribaković, D. u. Piletić, D., Česava-Dobra, Veliko Građište rimsko vizantijsko utvrđenje. AP 7, 1965, 105-108; 8, 1966, 103-108.
- Pribaković, D., Vasić, M. u. Rasić, B., Česava - rimsko i vizantijsko utvrđenje. AP 10, 1968, 108-110.
- Pridić, M. (Pindić), Ostaci antičke vojne arhitekture i lokaliteti duž Dunava u srezu Požarevac. LuJ, 131-136.
- Prodanović, L., Mihailovac-antičko utvrđenje III-IV v. SKuD, 170-171.
- Prodanović, L. u. Zotović, L., Mihailovac-antičko utvrđenje. AP 6, 1964, 55-57.
- Prodanović, L. u. Popović, V., Vojni logor sa civilnom naseljem Veliki Gradac (Taliatae) kod Donjeg Milanovca – severni sektor. AP 8, 1966, 74-78.
- Rašajski, R., Sapaja – rimsko i ranovizantijsko utvrđenje. SKuD, 78-79.
- Rankov, J., Iskopovanja na Karatašu. Prvi prethodni izvestaj 1978, 1979 / Les fouilles de Karatas. Ier rapport préliminaire 1978/1979. CPF I, 1980, 51-69.
- Karataš – statio cataractarum Diana / Karataš – statio cataractarum Diana. CPF II, 1984, 7-14.
- Karataš – statio cataractarum Diana / Juzna kapja. Izvestaj o arheološkim istraživanima u 1982 godini / Karataš-statio cataractarum Diana. La porte Sud. Fouilles de 1982. CPF IV, 1987, 5-36.

- Karataš – statio cataractarum Dianae. AP 26, 1985, 99-102.
- Srejšović, D., Lepenski Vir – rimska kula. Star 33-34, 1982-1983 (1984), 197-199.
- Timoc, C., Câteva imagini inedite ale canalului roman de navigație de la Poștile de Fier. Studii de istorie a Banatului 17-18, 1933-1994 (1996) 241-261.
- Tomović, M., Mihailovac-Blato. CPF III, 1986, 401-431.
- Ravna – the Roman and Early Byzantine fortification. In: Limes Danube, 73-80.
- Trbuhović, V., Vojni logor sa civilnom naselje Veliki Gradac (Taliatae) kod Donjeg Milanovca-sector istočnog bedema. AP 8, 1966, 78-79.
- Tudor, D., Drobeta (București 1965).
- Valtrović, M., Otkopovanja u Kostolcu. Star 1, 1884, 3-14; 49-63; 89-105; 121-142.
- Pincum ili Veliko Gradište. Star 11, 1894, 1-54.
- Vasić, M., Česava – castrum Novae. Star 33-34, 1982-1983 (1984), 91-122.
- Česava – castrum Novae. Ratiariensia 3-4, 1987, 131-134.
- Česava – castrum Novae. La stratigraphie, la chronologie et les phases architectoniques. In: Limes 14 Carnuntum, 897-911.
- Velkov, V., Roman cities in Bulgaria. Collected studies (Amsterdam 1980).
- Vučković-Todorović, D., Iskopovanja kod Donjeg Milanovca i u Prahovu. LuJ, 137-139.
- Veliki Gradac – Donji Milanovac-antičko utvrđenje. AP 4, 1962, 203-208.
- Transdierna – Tekija-naselje. AP 4, 1962, 210-211.
- Taliatae – Veliki Gradac. Donji Milanovac – rimsko vizantijsko utvrđenje. AP 7, 1965, 99-102.
- Vojni logor sa civilnom naseljem Veliki Gradac (Taliatae) kod Donjeg Milanovca. AP 8, 1966, 69-71; 9, 1967, 89-91.
- Veliki Gradac kod Donjeg Milanovca – rimsko i ranovizantijsko utvrđenje I-VI v. SkuD, 125-126.
- Zotović, L. u. Petrović, N., Gradac na Lepeni, Donji Milanovac – rimski kastel. AP 7, 1963, 95-97.
- Gradac na Lepeni kod Boljetin – rimsko utvrđenje. AP 9, 1967, 69-71; 1968, 78-82.
- Boljetin-Gradac na Lepeni – antičko utvrđenje. AP 11 1969, 11-114.
- Boljetin-Gradac na Lepeni – rimsko i ranovizantijsko utvrđenje I-VI v. SkuD, 104-107.
- Boljetin (Smorna) – rimski i ranovizantijski logor. Star 33-34, 1982-1983 (1984), 211-226.
- Zotović, L. u. Jordović, C., Viminacium. Nekropola »Više Grobalja« (Beograd 1990).

Zu den römischen Straßen in Obermoesien

- Bojović, D., Rimski put Singidunum – castra Tricornia – Ad Sextum Miliare. In: Putevi i komunikacije u antici. Materiali VII (Beograd 1980) 85-99.
- Decei, A., Podul lui Traian de la Turnu Severin. Anu. Inst. Stud. Clas. (Cluj) 1, 1931, 1-38.
- Florescu, R., Drumurile lui Traian la sud de Carpați în războaiele dacice. O nouă interpretare a imaginilor Columnei lui Traian. Drobeta 6, 1985, 51 59.
- Gabricević, M., Straßenbau in der Donja Klisura des Eisernen Tores im Licht der neuentdeckten Inschrift. ArhVest 18, 1972, 408-416.
- Georgievski, B., Antickiot pät Skupi – Stobi spored podalotzite sodrajani vo Tabula Peutingeriana. Acta Archeologica Macedoniae 12, 1990-1991, 211-219.
- Hülsen, C., Eine römische Straße in Serbien. AEM 12, 1888, 175-182.
- Jireček, K., Die Heerstraße von Belgrad nach Konstantinopel und die Balkanpässe. Eine historisch-geographische Studie (Prag 1877).
- Jordović, C., Ostaci rimskog puta u Derdapskoj Klisuri. Star 33-34, 1982-1983 (1984), 365-369.
- Milošević, P., Sip – ostaci rimskih mosta. AP 6, 1964, 59-61.
- Kosovica kod Sipa, rimski most. Star 33-34, 1982-1983 (1984), 363-364.
- Mirković, M., Vom obermoesischen Limes nach dem Süden: via nova von Viminacium nach Dardanien. In: Limes 12 Stirling, 745-754.
- Neudeck, Gy., Tiberius útja az Aldunán. ArchÉrt. 14, 1894, 114-130.
- Petrović, P., Novi miljokaz Fipippa I Arabljana. Prilog topografii antičkog Naisa. Star 17, 1967, 55-60.
- Inscriptions romaines des rochers du Djerdap. SKuD, 154-156.
- The new Tabula Traiana in Djerdap. ArchJug 9, 1971, 83-89.
- Nova Traianova tabla u Djerdapu. Star 21, 1970, 31-40.

- Stanice Timacum Minus na putu Naissus – Ratiaria I antičko naselje kod sela Ravna. *Star* 26, 1975, 43-54.
- Rimski put u Djerdapu. *Star* 37, 1986, 41-52.
- Die römische Straße in Djerdap: ein Rekonstruktionsversuch. In: *Limes 14 Carnuntum*, 883-895.
- Popović, V., Trasa puta Naissus – Ratiaria. *VVM* 19-20, 1974, 15-25.
- Šašel, J., Trajan's canal at the Iron Gate. *JRS* 63, 1973, 80-85.
- Rimski nadpisi u Djerdapu. *LuJ*, 155-164.
- Speidel, M. P., The road to Viminacium. *ArhVest* 35, 1984, 339-341.
- Téglás, G., Ujabb adalékok az Aldunai sziklafeliratához (Budapest 1894).
- Dácia délvidékének legrégebb feliratos emlékei s ezek története – helyrajzi jelentősége. *Történeti és Régészeti Értesítő. A Délmagyarország Történeti és Régészeti Társulat Közlönye, Temesvár (Timișoara)*, 3, 1877, 1-14.
- Felső Moesia és Dacia föközlekedési kapcsolatok iradalmi álopotta. *Történelmi és Régészeti Értesítő (Temesvár)*, 23 1897 (1898), 1-15.
- A rómaiak első hadi útja az Alduna jobb partján Dácia ellenében. *Földrajzi Közlemények (Budapest)* 1899, 161-174.
- Tudor, D., Podul lui Traian de la Drobeta (Craiova 1931).
- Date nouă despre podul lui Traian de la Drobeta. *Arhivele Olteniei (Craiova)*, 77-78, 1935, 70-83.
- Poduri romane la Dunărea de jos (București 1974).
- Les ponts romains du Bas Danube (București 1974).
- Vasić, M., Une fausse représentation du Pont du Trajan. *Star* 2, 1967, 41-46.
- Vulić, N., Le strade romane in Jugoslavia (Roma 1938).
- Zu den Truppen und Truppenbewegungen in Obermoesien**
- Bărcăcilă, Al., În jurul monumentului dedicat împăratului Gordian III de cohors I Sagittariorum la Drobeta. *SCIV* 8, 1957, 323-332.
- Benea, D., Un medic al legiunii VII Claudia la Drobeta in timpul războaielor marcomanice. *Sargetia* 11-12, 1974-1975, 303-306.
- Câteva precizări cu privire la monumentele epigrafice ale cohorței I Sagittariorum in Drobeta. *SCIVA* 27, 1976, 77-84.
- Legio V Macedonia la Drobeta. *Acta MP* 1, 1977, 173-179.
- Cărămizi ștampilate din colecția Muzeului Porților de Fier. *Apulum* 16, 1978, 199-209.
- Cu privire la transferarea legiunii IIII Flavia din Dacia in Moesia Superior. *StCom Caransebeș* 1, 1978, 219-228.
- Bollini, M., Bolli laterizi di Ratiaria. *Ratiariensia* 1, 1980, 93-128.
- Cermanović-Kuzmanović, A., Neue Ziegelstempel aus Transdierna. *ArchJug* 14, 1973, 37-40.
- Rimska mera za zapremunu iz Tekije. *ZFF* 13, 1976, 39-41.
- Danov, Ch., Neue Inschriften aus Bulgarien. *JOAI* 1937, 77-86.
- Lateinische Inschriften aus Nordwestbulgarien. *JOAI* 31, 1939, Bbl. 99-120.
- Daicovicu, H., Rusu, A. u. Ferenczi, I., Dovezi epigrafice referitoare la participarea legiunilor II Adiutrix și VI Ferrata la cucerirea complexului cetăților dacice din M. Sebeșului. *Sargetia* 21-24, 1988-1991, 43-61.
- Dušanić, S., Rimska vojska u istočnom Sremu. *ZFF* 10, 1968, 87-113.
- Mounted cohorts in Moesia Superior. In: *Limes 11 Székesfehérvár*, 237-248
- Vojnička diploma jednog stobljanina. *Starinar* 50, 2000, 113-129-
- Dušanić, S. u. Vasić, M., Fragment of military diploma from Moesia Superior. *Germania* 52, 1974, 408-425.
- An Upper Moesian diploma of A.D. 96. *Chiron* 7, 1977 291-304.
- Eck, W., C. Gabinius Barbarus als Statthalter Obermoesiens im Jahr 197 n. Chr. *ZPE* 51, 1983, 291-294.
- Egger, R., Eine Revolte im Lager von Viminacium. In: *Serta Hoffleriana (Vjesnik Hrvatskog Arheološkog Društva)* 18-21, 1937-1940, 219-224.
- Ferenczi, I., Beiträge zur Kenntnis der Feldzüge des Trajan in Dakien. Inschriften als Indiz über die Tätigkeit der legio II Adiutrix und der legio VI Ferrata bezüglich der Belagerung des dakischen Festungskomplexes im Șurianu-Gebirge. *Specimena Nova* 8, 1993 (1993), 59-88.
- Filow, B., Die Legionen der Provinz Moesia von Augustus bis auf Diocletianus (Leipzig 1906).
- Pomošnite vojski na rimskata provincija Mizija. *Izv. Družestvo Sofija* 2, 1906, 41-90.
- Fink, R. O., Hunt's Pridianum: British Museum Papyrus 2851. *JRS*. 48, 1958, 102-116.

- Fitz, J., Claudius Clemens und die Revolte in Viminacium. *Alba Regia* 12, 1971, 249-253.
- La legio III Flavia était-elle à Aquincum entre 178 et 180? *Alba Regia* 19, 1981, 291-292.
- The Honorific titles of Roman Military units in the 3rd century (Budapest 1983).
- Gerasimova, V., Razmestrane na rimskite pomoštni vojski prez II v. v Mizija. *ArhSofia* 11.4, 1969, 5-11.
- Dislokacija na rimskite pomoštni vojski v provincija Mizija ot 44 do 86 gr. *ArhSofia* 12.4, 1970, 22-23.
- Glodariu, I., Legio III Flavia in Dacia. *ActaMN* 3, 1944, 429-435.
- Legio III Flavia et la Dacie. In: *Congr Epigr.* V, 327-336.
- Gudea, N., Exercitus Moesiae Superioris. *ZRNM* XVI-1, 1996, 231-24.
- Hörig, M. u. Schwertheim, E., *Corpus Cultus Iovis Dolicheni (CCID)* (Leiden - New-York - København 1987).
- Ivanov, R., L'armata romana a Ratiaria durante il principato (dati epigrafici). *Ratiariensia* 3-4, 1987, 25-32.
- Kondić, V., Two Military inscriptions from fortification Diana on the Danube. *ZRNM* XV-1, 1994, 71-75.
- Le Bohec, Y. u. Wolf, C., *Legiones Moesiae Superioris*. In: Y. Le Bohec (ed), *Les légions de Rome sous le Haut-Empire* (Lyon 2000) 239-245.
- Lörincz, B., Die Besatzungstruppen des Legionslagers von Aquincum am Ende des 1. Jhs. - Anfang des 2. Jhs. *AAASH* 30, 1978, 299-312.
- Some remarks on the history of the pannonian legions in the late first and early second centuries A.D. *Alba Regia* 19, 1981, 285-288.
- Lörincz, B. u. Visy, Zs., Zur Ergänzung und Datierung von neuen Militärdiplomen aus Obermoesien. *ZFF* 48, 1981, 273-278.
- Mirković, M., Singidunum u svetlosti epigrafičkih izvori. *ZFF* 5, 190, 317-353.
- Dva nova nadpisa pripadnika legie II Adiutrix. *ŽivaAnt* 11, 1962, 319-325.
- Cohors I Cantabrorum i posada kastela Aquae na srednjem Dunavu u drugoi polovini I veka n.e. *ZFF* 8, 1964, 87-97.
- Novi nadpisi iz rimskog limesa u Gornjoj Meziji. *ŽivaAnt* 15, 1965, 381-395.
- Die Auxiliareinheiten in Moesien unter den Flaviern. *ES* 4, 1968, 177-183.
- Legija III Flavia i vojni logor u Viminacium. *ŽivaAnt* 24 1974, 191-212.
- Cohors I Montanorum u Gornjoj Meziji. *ArhVest* 26, 1975, 220-224.
- Septimius Severus und die legio VII Claudia. *ArhVest* 28, 1977, 183-187.
- Zum Problem der Militärgeschichte Obermoesiens im 1. Jh. *ŽivaAnt* 27, 1977, 171-178.
- L. Marius Perpetuus consularis. *ŽivaAnt* 27, 1977, 443-448.
- Cohors V Gallorum u Transdierni. *ArhVest* 31, 1980, 173-180.
- Neues Militärdiplom aus der Umgebung von Viminacium. *ZPE*, 70, 1987, 189-194.
- Sirmium et l'armée romaine. *ArhVest* 41, 1990, 631-642.
- Mirković, M. u. Vasić, M., Zwei neue Militärdiplome aus Pontes und Viminacium in Obermoesien. *ZPE* 64, 1986, 219-222.
- Morfova, Z., Rimski tuhli i keremidi s pečati od severna Bălgarija. *ArhSofia* 5. 1, 1963, 27-33.
- Nesselhauf, H., Die Legionen Moesiens unter Claudius und Nero. In: *Laureae Aquincenses memoriae Valentini Kusinski dicatae II*, 1941, 40-49 (= *DissPann II*, 11).
- Overbeck, B., Ein neues Militärdiplom von Moesia Superior. *Chiron* 2, 1972, 449-457.
- Petrović, P., O snabdevanje rimskih trupe na Djerdapu delu limesa. *Star* 31, 1980, 53-62.
- Rimski paradni slem iz Brze Palanke (Egeta). *ZRNM*. 15, 1994, 97-105.
- Piletić, D., Neki opeke u vezi sa problema dislokacija rimskih legiji na teritorij Meziji. *ZRNM*. 9, 1979, 55-59.
- Piso, I. u. Benea, D., Das Militärdiplom von Drobeta. *ZPE* 26, 1984, 263-295.
- Pop-Lazić, P., A votive plate of Iuppiter Dolichenus at Brza Palanka-Egeta. *ArchJug* 18, 1978, 41-44.
- Popa, Al., Una diploma militare fragmentaria da Apulum. *Fasti Arch.* 17, 1975, 322-323.
- Premierstein, A. von u. Vulić, N., Antike Denkmäler von Serbien. *JOAI* 3, 1900, Bbl. 105-178.
- Anticki spomenici u Srbiji. *Spom* 38, 1900, 15-58.
- Antike Denkmäler in Serbien und Makedonien. *JOAI* 6, 1903, Bbl. 1-59.
- Anticki Spomenici u Srbiji. *Spom* 39, 1903, 35, 48-88.

- Protase, D., Legiunea III Flavia la nordul Dunării și apartenența Banatului de vest la Dacia. *ActaMN* 4, 1967, 48-61.
- Radnóti, A., Zur Dislokation der Auxiliartruppen in den Donauprovinzen. In: *Limes 3* Basel, 134-151.
- Ritterling, E., Legio III Flavia Felix. In: *RE XII*, 1924, 1540-1549.
- Legio VII Claudia. In: *RE XII*, 1924, 1213-1228.
- Russu, I. I., Titus Ianuarius centurio la Drobeta. *Drobeta* 3, 1976, 47-54.
- Diploma militară din anul 99 pentru provincia Moesia Superior. *Apulum* 12, 1974, 103-110.
- Sarnowski, T., Wojsko rzymskie w Meziji Dolnej i na polnocnym wybrzeżu Morza Czarnego (Warszawa 1988).
- Šašel, J., Cohors I Montanorum. In: *Limes 13* Aalen, 782-786.
- Speidel, M., Citizen cohorts in the roman Imperial Army. New data on the cohorts Apula, Campana and III Campestris. *TaPhA* 106, 1976, 339-348.
- A singularis consularis of Upper Moesia. *ŽivaAnt* 36, 1986, 37-38.
- A tribune of cohors III Campestris. *Apulum* 15, 1977, 631-633.
- Ala I Claudia Gallorum Capitoniana. In: *In memoriam C. Daicovicu* (Cluj 1974), 375-379.
- Strobel, K., Nochmals zu dem neuen Militärdiplomfragment aus Viminacium. *ZPE* 68, 1987, 277-281.
- Vučković-Todorović, D., Svetište Jupitera Dolichena u Brzoi Palanci. *Star* 15-16, 1964-1965, 173-182.
- Le diplôme militaire du castrum Taliata. *Star* 18, 1967, 21-28.
- Szilágyi, J., *Inscriptiones tegularum pannonicarum* (= *DissPann III*) (Budapest 1933).
- Pannoniai római segédcsoportok bélyeges téglai és táborhelyei. *ArchÉrt* 69, 1942, 173-179.
- A Dáciai erődrendszer helyőrségei és a katonai téglabélyegek (= *DissPann II*, 21) (Budapest 1946).
- Vasić, M., Rimske opeke iz Ritopeka. *Star* 1, 1906, 36-38.
- The new Mithras relief from Horreum Margi (Čuprija). *ZRNM XIV-1*, 1992, 379-386.
- Vulić, N., Antike Denkmäler in Serbien. *JOAI* 7, 1904, Bbl. 1-12; 8, 1905, Bbl. 1-24; 12, 1909, Bbl. 148-204; 13, 1910, 197-238; 15, 1912, Bbl. 213-238.
- Mezijske legije do 68 god. po Hr. *GlasnikSKA* 84, 1907, 268-293.
- Legio V Moesica. *Klio* 8, 1908, 129-130.
- Antički spomenici naše zemlje. *Spom* 71, 1931, 3-259; 75, 1937, 1-89; 98, 1941-1948, 1-349.

Zur römischen Donaufflotte im obermoesischen Raum

- Bošković, D., La navigation à travers des Portes de Fer à l'époque de Trajan. *SANU* (Beograd) 1979, 19-21.
- Brizzi, G., Caratteri e posizione del porto fluviale di Ratiaria. Un'ipotesi dalle carte de L.F. Marsigli. *Ratiariensia* 2, 1984, 81-90.
- Condurachi, E., Classis Flavia Moesica au Ier siècle de n.e. In: *Limes 9* Mamaia, 83-88.
- Davidescu, M. u. Tudor, D., Portul roman de la Drobeta. *Drobeta* 2, 1977, 40-46.
- Petrović, P., Plovidba Djerdapa u Trajanogo doba. In: *Plovidba na Dunavu i njegovim pritokama kroz vekove* (Beograd 1983), 97-101.
- Classis Flavia Moesica na Dunavu u Gornjoj Meziji. *Star* 40-41, 1989-1990, 207-215.
- Ein Donauhafen bei Kastel Aquae. In: *Limes 15* Canterbury, 195-298.
- Šašel, J., Rečna plovidba u antičnom Podunavlju. In: *Plovidba na Dunavu i njegovim pritokama kroz vekove* (Beograd 1983) 101-104.
- Sarnowski, T., Zur Geschichte der römischen Provinzialflotte im 1. Jh. n. Chr. *Ratiariensia* 3-4, 1987, 261-266.
- Téglás, G., A római hadihajószolgálat Pannonia és Moesia területén. *Magyar Mérnök – és Építész Egylet Közlönye* (Budapest), 1910, 1-19.
- A római kereskedelmi hajózása Pannoniában. *Magyar Mérnök – és Építész Egylet Közlönye* (Budapest), 1911, 449-457.
- Viereck, H. D. L., *Die römische Flotte, Classis romana* (Herford 1975).